

Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2018

Bericht und Antrag des Stadtrates an
den Grossen Stadtrat vom 10. April 2019

B+A 10/2019

Vom Grossen Stadtrat genehmigt
am 27. Juni 2019



Die Bilder stammen vom Tag der Luzerner Gemeinden, an dem sich die Stadtverwaltung der Bevölkerung vorstellte.

Foto Titelbild: Franca Pedrazetti, Luzern

Übrige Fotos: Dany Schulthess, Emmenbrücke/Luzern

Inhaltsverzeichnis

Der Stadtrat hat das Wort	3
1 Meilensteine zu den Fünfjahreszielen und den strategischen Projekten	4
1.1 Sozial- und Sicherheitsdirektion	4
1.2 Bildungsdirektion	5
1.3 Umwelt- und Mobilitätsdirektion	6
1.4 Baudirektion	8
1.5 Finanzdirektion	9
2 Jahresrechnung der Stadt Luzern	12
2.1 Gesamtüberblick	12
2.2 Erfolgsrechnung	14
2.3 Investitionsrechnung	15
2.4 Bilanz	16
2.5 Kommentar Erfolgs-/ Investitionsrechnung	18
2.6 Mittelflussrechnung	21
2.7 Finanzkennzahlen	22
2.8 Bericht der Revisionsstelle	23
3 Berichte der Direktionen / Details Laufende Rechnung	24
3.1 Sozial- und Sicherheitsdirektion	24
Stab Sozial- und Sicherheitsdirektion	36
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	38
Alter und Gesundheit	40
Soziale Dienste	42
Wirtschaftliche Sozialhilfe	44
Kinder Jugend Familie	46
Bevölkerungsdienste	50
Quartiere und Integration	52
Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg	54
Feuerwehr	56
3.2 Bildungsdirektion	58
Behörden	64
Stadtkanzlei	66
Stab Bildungsdirektion	68
Volksschule (mit Leistungsauftrag und Globalbudget)	70
Musikschule	82
Kultur und Sport	84
Stadtbibliothek	88
Personal	90
3.3 Umwelt- und Mobilitätsdirektion	92
Stab Umwelt- und Mobilitätsdirektion	96
Umweltschutz	98
Energiefonds	100
Tiefbauamt (mit Leistungsauftrag und Globalbudget)	101
Parkingmeter	112
Stadtraum und Veranstaltungen	114
3.4 Baudirektion	116
Stab Baudirektion	122
Städtebau	124
Immobilien	126
Liegenschaften Verwaltungsvermögen	128
Liegenschaften Finanzvermögen (mit Leistungsauftrag und Globalbudget)	130
Geoinformationszentrum (mit Leistungsauftrag und Globalbudget)	141
Stadtplanung	150

3.5	Finanzdirektion	152
	Stab Finanzdirektion	158
	Fonds zur Attraktivierung der Luzerner Innenstadt als Marktplatz (ALI-Fonds)	160
	Finanzverwaltung	162
	Steueramt	164
	Teilungsamt	166
	Zentrale Informatikdienste	168
	Betreibungsamt	170
3.6	Beitragswesen	172
3.7	Steuern, Zinsen, Abschreibungen, Abschluss	179
4	Billettsteuerabrechnung	183
5	Details Investitionsrechnung	189
6	Anhang zur Jahresrechnung	214
6.1	Allgemeine Informationen	214
6.1.1	Allgemeine Angaben zur Gemeinde	214
6.1.2	Rechnungslegungsgrundsätze	214
6.1.3	Bewertungsgrundsätze	214
6.1.4	Abnahme der Jahresrechnung 2017 durch die Finanzaufsicht Gemeinden	215
6.1.5	Personalbestand per 31. Dezember 2018	216
6.1.6	Kennzahlen aus dem Personalbereich	217
6.2	Ergänzungen zur Jahresrechnung	219
6.2.1	Aktiven	219
6.2.1.1	Anlagespiegel für das Verwaltungsvermögen	219
6.2.1.2	Brandversicherungswerte	220
6.2.1.3	Darlehen	220
6.2.1.4	Beteiligungsspiegel	221
6.2.1.5	Aktiengesellschaften von höchster Bedeutung im Alleinbesitz der Stadt Luzern	222
6.2.2	Passiven	225
6.2.2.1	Kurz- und langfristige Darlehen/Fälligkeitsstatistik	225
6.2.2.2	Zuwendungen und Fonds	225
6.2.2.3	Rückstellungen	226
6.2.2.4	Verpflichtungen für Sonderrechnungen und Spezialfinanzierungen	229
6.2.2.5	Eigenkapital	229
6.2.3	Kredite nach Art. 60 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GO)	230
6.2.4	Zusatzkredite zu Sonderkrediten nach Art. 62 Abs. 2 der Gemeindeordnung	230
6.2.5	Nach der Genehmigung des Voranschlages bewilligte Berichte und Anträge	231
6.2.6	Zugesicherte Gemeindebeiträge	232
6.3	Eventualforderungen /-verpflichtungen	234
6.3.1	Nicht bilanzierte Guthaben	234
6.3.2	Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten (Finanzleasing)	234
6.3.3	Ferien- und Mehrzeitguthaben des Personals	234
6.3.4	Pensionskassenverpflichtung	235
6.3.5	Offene Finanzinstrumente	235
6.3.6	Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen z.G. Dritter	235
6.3.7	Nachschusspflicht aus Anlagen und Beteiligungen	236
6.3.8	Haftung und Nachschusspflicht aus Zweck- und Gemeindeverbänden	236
	Antrag des Stadtrates	237
	Beschluss des Grossen Stadtrates	238
	Organigramm	239

Der Stadtrat hat das Wort

In der Stadt zu wohnen, ist beliebt, auch in Luzern. Seit Jahren werden in Luzern Hunderte Millionen Franken in den zeitgemässen Wohnungsbau investiert. Unter anderem wurde 2018 die erste 2000-Watt-Siedlung in der Stadt Luzern bezogen. Um das Angebot an günstigem Wohnraum auszubauen, unterstützt die Stadt Luzern den gemeinnützigen Wohnungsbau weiterhin prioritär. Darüber hinaus ist die öffentliche Hand herausgefordert, Infrastrukturen beispielsweise für den Verkehr oder die Schule anzupassen. 2018 legte die Stadt mit einer Feier – unter Beteiligung der Schulkinder – den Grundstein des neuen Schulhauses Staffeln.

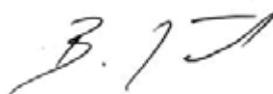
Die Luzernerinnen und Luzerner halten sich gerne ausserhalb der eigenen vier Wände auf, sei dies im privaten oder öffentlichen Raum. Beispielsweise sind Boulevardrestaurants äusserst beliebt, ebenso das Flussschwimmen oder Spaziergänge entlang des Quais. Kulturelle Veranstaltungen unter freiem Himmel, vom Rockkonzert auf der Allmend über die Sommerkonzerte am Quai bis zu den Jedermann-Aufführungen des Luzerner Theaters auf dem Jesuitenplatz, zogen dieses Jahr besonders viele Menschen an.

Die Bevölkerung nützt die Angebote in der Stadt nicht bloss, sie nimmt zugleich grossen Anteil an der Entwicklung ihrer Stadt. Sie identifiziert sich, will zugleich informiert sein und will mitgestalten. Von besonderem Interesse ist, was im öffentlichen, unmittelbar und persönlich wahrnehmbaren Stadtraum stattfindet. In direkten Kontakten mit dem Stadtrat, in den sozialen Medien und den Leserbriefspalten diskutieren Privatpersonen und Verantwortliche von Institutionen, wo Reiseccars abgestellt werden dürfen und wie viele überhaupt willkommen sind, wo Pkws oder Velos parkiert werden sollen und zu welchen Konditionen, was mit alternden Gebäuden geschehen soll, wie Strassenräume genutzt werden können, zu welchen Zeiten eingekauft werden darf und so weiter.

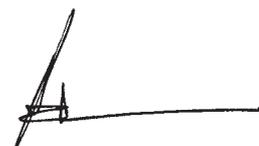
Die emotionale Verbindung mit dem urbanen Lebensumfeld ist sehr erfreulich. Dass dabei divergente Meinungen und Haltungen vertreten werden, belebt zwar den demokratischen Diskurs, macht indes die Lösungsfindung komplexer. Einigkeit herrscht zumindest darüber, dass der Stadtkern so attraktiv wie möglich gehalten werden soll. Wie diese Attraktivierung erreicht werden könnte, hatte der Stadtrat mit einem Bericht als Gegenentwurf zur Initiative für ein Parking im Museggügel vorgeschlagen. Dieser Vorschlag muss neu erarbeitet werden, nachdem sich weder im Umgang mit dem wachsenden Gruppentourismus noch mit dem intensiven Strassenverkehr mehrheitsfähige Kompromisse finden liessen. Als erster Schritt werden die Vorschläge, wie der öffentliche Raum auf Strassen, Plätzen und Grünflächen aufgewertet werden soll, dem Grossen Stadtrat 2019 mit einem eigenen Bericht unterbreitet. Als konkretes, geglücktes Umsetzungsbeispiel dient der Strassenraum im Kleinstadtquartier. Im Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten im Untergrund konnten sowohl die Oberflächen von Fassade zu Fassade neu gestaltet als auch das Verkehrsregime den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden. Der Abschluss der 18-monatigen Bauarbeiten ist im April 2018 mit einem fröhlichen Fest begangen worden.

Mit dem «Raumentwicklungskonzept» sind die Leitplanken für künftige räumliche Entwicklungen festgelegt worden, nachdem diese Ideen in der ersten Jahreshälfte 2018 mit der Bevölkerung diskutiert worden waren. Die Stadt wird sich demnach vermehrt in lebendigen Quartieren und aus diesen heraus entfalten. Die Quartiere werden gestärkt und sollen vor negativen Einflüssen, beispielsweise durch Verkehrslärm, oder anderen Nutzungskonflikten (etwa zwischen Wohnen und Arbeiten, Einkaufen und Tourismus, privaten und öffentlichen Räumen) geschützt werden. Verschiedene Gruppierungen reagierten 2018 in unterschiedlicher Weise darauf. Unter dem Titel «Zukunft Würzenbach» lancierten Anwohnende einen Quartierentwicklungsprozess. Andere besetzten die Liegenschaft auf Musegg, und weitere demonstrierten gegen die Spange Nord. Der Stadtrat selbst reagierte auf die Herausforderungen im Strassenverkehr insbesondere mit dem «Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern» oder auch mit der erstmaligen Inbetriebnahme einer elektronischen Busspur auf der Spitalstrasse. Im Zusammenhang mit Strassensanierungen wurden erste Bushaltestellen behindertengerecht ausgebaut – eine Aufgabe, die, wie alle Aufwertungsmassnahmen im öffentlichen Raum, noch etliche Jahre in Anspruch nehmen wird.

Unglücklich ist der Stadtrat mit den Entwicklungen der kantonalen Aufgaben- und Finanzreform (AFR18), die ursprünglich gestartet wurde, um die Gemeinden und den Kanton zu stärken. Die Globalbilanz über die 83 Gemeinden im Kanton trägt, da sie einerseits auf veralteten Zahlen basiert und andererseits Mehrerträge einrechnet, die keinesfalls gesichert sind (Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung STAF sowie kantonale Steuergesetzrevision 2020). Die Stadt Luzern müsste zusätzliche, jährlich wiederkehrende Belastungen von über 10 Mio. Franken tragen. Der Stadtrat setzt sich zusammen mit elf anderen Gemeinden zur Wehr. Die Vorlage ist finanzpolitisch getrieben, ohne tatsächliche Verbesserung der Aufgabenteilung. Der Kanton saniert sich und weist die Risikokosten den Gemeinden zu. Die Reform stellt einen Eingriff in die Gemeindeautonomie dar, namentlich durch die verordnete Senkung des kommunalen Steuerfusses 2020. Weil die Stadt nicht mehr Mitglied im Verband Luzerner Gemeinden VLG ist, konnte sie die Vorlage leider nicht mitgestalten.



Beat Züsli
Stadträsident



Dr. Urs Achermann
Stadtschreiber

1 Meilensteine zu den Fünfjahreszielen und den strategischen Projekten

In § 20 verpflichtet das Gemeindegesetz die Gemeinden, zusammen mit dem Voranschlag ein Jahresprogramm aufzustellen. In den schattierten Kästchen finden sich die strategischen Projekte der Gesamtplanung 2018–2022, zugeordnet zu den Fünfjahreszielen. Darunter ist der jeweilige Meilenstein des Projekts für das Jahr 2018 aufgeführt. Die Projekte und ihre Meilensteine sind unter der jeweils federführenden Direktion aufgelistet.

1.1 Sozial- und Sicherheitsdirektion

Planung Neubau Feuerwache auf «ewl Areal»
(Projektplan-Nr. I14505)

Fünfjahresziel
1.1

Die Gesamtleistungsstudie wurde unter Berücksichtigung der Nutzerbedürfnisse weitergeführt. Im November 2018 hat das Beurteilungsgremium zwei der drei Projektvorschläge zur Weiterbearbeitung ausgewählt und die Gesamtleistungsstudie aufgrund der Komplexität um eine Bereinigungsstufe erweitert. Die Gesamtleistungsstudie wird mit der öffentlichen Präsentation des Siegerprojekts Anfang Juli 2019 abgeschlossen.

Quartiere und Integration: Quartierarbeit
(keine Projektplan-Nr.)

Fünfjahresziel
3.2

Die Quartierarbeit konnte sich in der Dienstabteilung Quartiere und Integration gut eingliedern und dazu beitragen, die neue Dienstabteilung zu definieren. Erfahrungen und Fachwissen aus dem Bereich Partizipationsprozesse wurden erarbeitet und verschiedenen Abteilungen zugänglich gemacht. Die Quartierarbeit arbeitet bei verschiedenen Projekten in soziokulturellen und sozialräumlichen Fragestellungen aktiv mit.

Quartierentwicklung
(Projektplan-Nrn. L79001 und L79006)

Fünfjahresziel
3.2

Die neue Projektleitungsstelle Quartierentwicklung wurde gemäss B+A 12/2017: «Quartierentwicklung» auf den 1. Januar 2018 besetzt. Der Projektleiter hat Mitte Jahr ein Büro an der Lindenstrasse bezogen und koordiniert gemeinsam mit der Quartierarbeiterin die Umsetzung der Massnahmen zur Aufwertung des Gebiets Fluhmühle-Lindenstrasse. Er ist Mitglied der Fachgruppe des Vereins BaBeL. Für das Entwicklungskonzept Basel-/Bernstrasse (vormals städtebauliche Studie) erfolgte eine Ausschreibung. Die Durchführung findet 2019 statt.

Kinder Jugend Familie: Frühe Förderung
(Projektplan-Nr. L54006)

Fünfjahresziele
3.2, 5.2

Die Erreichbarkeit von Familien mit sozialer Benachteiligung konnte verbessert werden, wie folgende Indikatoren belegen:

- Anstieg der Elternbeiträge für Spielgruppen (diese gehen ausschliesslich an sozial Benachteiligte)
- Zunahme der Anzahl Familien im Programm MVBplus (Hausbesuche bei besonderer Indikation)
- Durch eine intensivere Zusammenarbeit mit dem Kinderschutz, den Sozialen Diensten und dem Heilpädagogischen Früherziehungsdienst konnten bei der Härtefallregelung der Betreuungsgutscheine (BG) mehr Einzelfälle und damit sozial Benachteiligte erreicht werden.
- Höhere Anzahl BG bei Eltern mit niedrigsten Einkommen (plus 2 %)

Da sich die Situationen der Familien und deren Bedürfnisse laufend verändern, ist dem Thema Erreichbarkeit weiterhin Aufmerksamkeit zu schenken.

Alterspolitik Stadt Luzern, selbstbestimmtes Wohnen im Alter
(keine Projektplan-Nr.)

Fünfjahresziele
3.2, 5.1

Die Anlaufstelle Alter konnte ihren Betrieb Anfang 2018 aufnehmen. An der Auftaktveranstaltung des «Netzwerks Alter Luzern» im Juli 2018 haben gegen 30 Institutionen, Organisationen und Behörden teilgenommen. Der Start des Pilotprojekts «Gutscheine für selbstbestimmtes Wohnen» hat sich bis in den Spätherbst hinein verzögert, da zuerst die Finanzierung der Begleitevaluation durch Drittmittel gesichert werden musste.

Schnittstellen Akut- und Langzeitpflege

(Projektplan-Nr. L41520)

Fünfjahresziel

4.1

Der B+A 17/2018: «Planungsbericht Pflegeversorgung» ist dem Parlament im Herbst vorgelegt worden. Es wurden keinen besonderen Angebotslücken festgestellt. Die Schwerpunkte können in den nächsten Jahren mit den bestehenden Mitteln und Ressourcen in Angriff genommen werden.

Überprüfung stationäre und ambulante Massnahmen

(Projektplan-Nr. L58023)

Fünfjahresziel

5.4

Der Kanton unterstützte bisher ambulante Massnahmen weniger als stationäre. Er hat die Finanzierungspraxis für ambulante Massnahmen in der Zwischenzeit geändert und den stationären Massnahmen gleichgestellt. Aus diesem Grund sind die Fehlanreize beseitigt und keine weiteren Massnahmen mehr erforderlich.

Zukunft Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg

(Projektplan-Nr. I54005)

Fünfjahresziel

5.5

Das Projekt «Sonderschule» wurde mit StB 405 vom 4. Juli 2018 definitiv eingestellt. Das heisst, dass die Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg künftig keine Sonderschule betreiben wird. Die Baudirektion wurde beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Sozial- und Sicherheitsdirektion alternative Nutzungen des Hallenbades in der Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg zu prüfen und dem Stadtrat Vorschläge zu unterbreiten.

Integration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen

(keine Projektplan-Nr.)

Fünfjahresziel

5.6

Die Massnahmen zur Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen befinden sich in Umsetzung. Die Stadt Luzern hat einer ersten Gruppe Betroffener eine qualifizierende Ausbildung im Bereich Logistik finanziert. Im Weiteren vergab sie das Coaching am Arbeitsplatz bzw. Ausbildungsplatz in einer öffentlichen Ausschreibung an das Schweizerische Arbeiterhilfswerk (SAH), welches im Oktober 2018 die ersten Beratungen aufgenommen hat.

«Forum Attraktive Innenstadt»

(Projektplan-Nr. L84006)

Fünfjahresziele

7.1, 8.3, 8.4

Das Projekt «Forum Attraktive Innenstadt» wurde 2017 faktisch sistiert. Die materiellen Anliegen wurden in den B+A 9/2018: «Attraktive Luzerner Innenstadt» eingearbeitet, der vom Parlament zurückgewiesen wurde. Die baulichen Inhalte sind im B+A 3/2019: «Stadtraumstrategie» enthalten.

1.2 Bildungsdirektion

Zukunft Luzerner Theater

(Projektplan-Nr. I30203)

Fünfjahresziel

3.1

Die Testplanung über den Theaterplatz wurde per Ende erstes Halbjahr 2018 abgeschlossen. Das Resultat wurde veröffentlicht; die interessierte Öffentlichkeit wurde eingeladen, das Ergebnis zu diskutieren. Geplant ist, dass der Stadtrat 2019 mit einem Bericht an das städtische Parlament gelangt, um einen Standortentscheid und den Entscheid betreffend Abbruch und Neubau bzw. Umbau mit Erweiterung zuhanden der weiteren Planung zu erwirken.

Zusammenarbeit und Kooperation mit der Hochschule Luzern – Musik

(keine Projektplan-Nr.)

Fünfjahresziel

2.3

Im laufenden Schuljahr absolvieren sieben Pädagogikstudierende der Hochschule Luzern – Musik das neu gestaltete Unterrichtspraktikum an der Musikschule Luzern.

Integriertes Modell Sekundarschule (keine Projektplan-Nr.)	Fünfjahresziel 2.1
--	-----------------------

In allen Schulhäusern wird seit Schuljahr 2018/2019 in allen Klassen das integrierte Modell Sekundarschule umgesetzt.

GEVER Elektronische Geschäftsverwaltung (Projektplan-Nr. I02901)	Fünfjahresziel 0.2
--	-----------------------

Die Vorarbeiten von GEVER sind per Ende 2018 grösstenteils abgeschlossen. Die Einführung bei den Pilotabteilungen Stadtkanzlei, allen Direktionsstäben, Finanzverwaltung und Personal ist auf Mitte März 2019 verschoben worden, weil noch organisatorische und einzelne technische Voraussetzungen nicht erfüllt waren. Per Januar 2019 konnte die mobile Sitzungsvorbereitung für die Stadtratssitzungen eingeführt werden. Die mobile Sitzungsvorbereitung für den Grossen Stadtrat folgt auf Mitte April 2019.

Entwicklung Leitbild Personalpolitik (Projektplan-Nr. L02019)	Fünfjahresziel 0.2
---	-----------------------

Das Leitbild mit den Führungs- und Verhaltensgrundsätzen in der Stadtverwaltung ist entwickelt.

Konzept Schule und Sport (keine Projektplan-Nr.)	Fünfjahresziel 2.2
--	-----------------------

Das Pilotprojekt ist evaluiert und wurde vom Stadtrat mit StB 739 vom 19. Dezember 2018 zur Kenntnis genommen. Das Angebot wird unter dem neuen Titel «Kinder- und Jugendsportangebote» der Stadt Luzern weitergeführt; wesentlicher Teil ist das freiwillige Schulsportangebot «Sportkids».

Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit (keine Projektplan-Nr.)	Fünfjahresziel 0.1
--	-----------------------

Die Vorarbeiten und Abklärungen zu einem Bericht und Antrag «Aussenpolitik» erfolgen in kleinen Schritten und erfordern mehr Zeit als geplant. Die politische Situation ist komplex. Der vorgesehene Meilenstein war zu optimistisch.

1.3 Umwelt- und Mobilitätsdirektion

Umsetzung AggloMobil due auf Stadtgebiet (Projektplan-Nr. L65010)	Fünfjahresziele 6.1, 6.3, 7.2
---	----------------------------------

Aufgrund der Erkenntnisse aus dem Vorprojekt zum Doppelbusperron wurden umfangreiche Zusatzabklärungen bezüglich Fussgängerquerungen und einer allfälligen Seebrückenanpassung durchgeführt. Aktuell steht die Bereinigung des Vorprojekts an. Bei der Haltestelle Maihof erfolgte in Abstimmung mit dem Fahrleitungsprojekt und den Werkleitungssanierungen die Erarbeitung eines Bau- und Auflageprojekts.

Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern (Projektplan-Nr. L69050)	Fünfjahresziele 6.1–6.3, 6.5, 7.1–7.4
---	--

Die Massnahmen erster Priorität aus dem Gesamtverkehrskonzept wurden 2018 öffentlich aufgelegt. Dagegen wurden zehn Einsprachen eingereicht. Bei einer der Einsprachen handelt es sich um eine Sammeleinsprache von 47 Einsprechenden. Die Erhebung des Ist-Zustandes aus dem Monitoring ist abgeschlossen.

Verbesserung Verkehrssicherheit in der Stadt

(Projektplan-Nrn. I69049 und I62021)

Fünfjahresziele

6.2, 6.4

Die Sanierung der Unfallschwerpunkte auf Gemeindestrassen ist erfolgt (Steghof und Frohburgstrasse). Die Sanierung der Fussgängerstreifen auf Gemeindestrassen ist eine Daueraufgabe. Die Massnahmen aus dem B+A 1/2015 werden wie vorgesehen 2019 abgeschlossen und der B+A 1/2015 2020 abgerechnet. Noch pendent ist die Einführung des Sicherheitsmanagements im Tiefbauamt, welche aus Kapazitätsgründen auf 2019 verschoben werden musste.

Grundkonzept Parkierung

(Projektplan-Nr. L62450)

Fünfjahresziele

6.5, 8.3

Im Zusammenhang mit dem Grundkonzept Parkierung wurden 2018 die Arbeiten am (Teil-)Konzept Autoparkierung, welches sowohl Massnahmen im öffentlichen Raum als auch bei der privaten Parkierung vorsieht, gestartet. Im Bereich der Carparkierung wurde ein Strategieprozess Carregime eingeleitet, dessen Ziel es ist, eine mehrheitsfähige Lösung zu finden.

Förderung Velo- und Fussverkehr

(Projektplan-Nrn. I62401, I62405, I69041 und I69052)

Fünfjahresziele

6.1, 6.4, 7.2

Zur Förderung des Fuss- und des Veloverkehrs sind diverse aufeinander abgestimmte Massnahmen notwendig. Diese wurden in einem Aktionsplan Fuss- und Veloverkehr festgehalten. Aufgrund der Rückweisung des Berichtes und Antrages durch das Parlament werden die Massnahmen überprüft und auf die möglichst rasche Behebung von Schwachstellen fokussiert. Parallel zu diesen Arbeiten konnte die aktuelle Umsetzung der Veloparkierung Innenstadt weitgehend abgeschlossen werden. Die Realisierung des Provisoriums Velotunnel Bahnhof ist im Frühjahr 2019 geplant. Basierend auf einer Variantenstudie wurde in Abstimmung mit der Neugestaltung Bahnhofstrasse ein Projektierungskredit für eine Velostation beantragt.

Mobilitätsmanagement

(Projektplan-Nr. I69051)

Fünfjahresziele

6.1, 7.4

Mit der Rekrutierung einer neuen Projektleiterin per April 2019 kann das Mobilitätsmanagement im Jahr 2019 aktiv angegangen werden.

Aufwertung öffentliche Räume

(Projektplan-Nrn. I62002, I62008, I62090, I62096, I79002 und I79015)

Fünfjahresziele

6.1, 6.4, 6.5, 7.1, 8.3

Die Neugestaltung Bahnhofstrasse wurde auf eine mögliche neue Velostation abgestimmt und der für die Projektierung notwendige Zusatzkredit beim Parlament beantragt. Die stadträumliche Aufwertung im Raum Grendel bis Löwengraben konnte früher als geplant erfolgreich abgeschlossen werden. Die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes konnte mit ersten Massnahmen angegangen werden. So wurden nach den zwei Haltekanten Schönbühl an der Spitalstrasse und am Steghof weitere sechs Haltekanten hindernisfrei angepasst. Für die Anpassung von weiteren 73 Haltekanten hat der Stadtrat ein Vorgehenskonzept und den entsprechenden Kredit zuhanden des Parlaments verabschiedet.

Grünstadt Schweiz

(Projektplan-Nr. L33100)

Fünfjahresziel

7.1

Die Massnahmen aus dem Auditrapport wurden konkretisiert, priorisiert, und die Ausführung ist geplant. Erste Massnahmen sind umgesetzt.

Energie- und Klimapolitik Stadt Luzern

(Projektplan-Nr. L78001)

Fünfjahresziele

6.1–6.5, 7.2–7.4

Die (etappierte) Umsetzung der 17 Massnahmen aus dem «Aktionsplan Luft, Energie, Klima 2015» ist im Gang. Die interne und externe Kommunikation zum Thema 2000-Watt-Gesellschaft wurde gemäss Planung weitergeführt.

Biodiversitätskonzept (Projektplan-Nr. L77002)	Fünfjahresziele 7.1, 7.3
--	-----------------------------

Die Erarbeitung des Biodiversitätskonzepts konnte mangels personeller Ressourcen noch nicht abgeschlossen werden. Hingegen wurde der B+A 25/2018: «Biodiversitätsförderung Stadt Luzern» am 20. Dezember 2018 vom Stadtparlament beschlossen.

Überarbeitung Siedlungsentwässerungsreglement (Projektplan-Nr. L71050)	Fünfjahresziel 7.5
--	-----------------------

Der B+A 5/2018: «Massnahmen Genereller Entwässerungsplan, 1. Etappe» wurde von den Stimmberechtigten am 23. September 2018 mit 89 Prozent Ja-Stimmen angenommen. Die strategischen Überlegungen zu den privaten Abwasserleitungen wurden um ein Jahr verschoben.

1.4 Baudirektion

Zusammenführung BZO Littau und Luzern (Projektplan-Nr. I79080)	Fünfjahresziele 5.3, 7.3, 7.4, 8.1, 8.4
--	--

Das Raumentwicklungskonzept wurde mit B 11/2018: «Raumentwicklungskonzept» vom Grossen Stadtrat mit einer Protokollbemerkung am 20. September 2018 zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Arbeiten zur Zusammenführung der Bau- und Zonenordnungen Luzern und Littau sind auf Kurs.

Teilrevision BZO Stadtteil Luzern (Projektplan-Nr. L79007)	Fünfjahresziele 7.3, 8.1, 8.4
--	----------------------------------

Im Jahr 2018 wurden weitere Anliegen in die Teilrevision integriert, wodurch sich der Terminplan verzögert.

Umsetzung der städtischen Wohnraumpolitik (Projektplan-Nr. I79005)	Fünfjahresziele 5.3, 7.3, 7.4, 8.1
--	---------------------------------------

Die Areale Eichwaldstrasse und Hochhüslweid wurden an gemeinnützige Trägerschaften abgegeben. Die Areale Abendweg, Urnerhof und Kleinmatt/Biregg (Steghof) sind Teil der Teilrevision BZO Stadtteil Luzern. Bei der Umzonung Urnerhof gibt es Vorbehalte seitens Kanton bezüglich der noch offenen Strassenführung der Spange Nord. Es sind weitere Abklärungen durch den Kanton erforderlich.

Umsetzung Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord (Projektplan-Nr. I79079)	Fünfjahresziele 7.4, 8.1, 8.4
--	----------------------------------

Der Bebauungsplan B 143 Reussbühl Ost wurde durch den Kanton positiv vorgeprüft. Für die erforderliche Landumlegung braucht es eine zusätzliche Vorprüfung. Die öffentliche Auflage soll im Jahr 2019 erfolgen. Die Testplanung Reussbühl West wird nach Rücksprache mit der CKW vertieft. Der Bebauungsplan B 144 Reussbühl West wurde daher zurückgestellt.

Stadtraum Luzern – Strategien für die Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raums (Projektplan-Nr. I79001)	Fünfjahresziele 7.1, 7.2, 8.3, 8.4
--	---------------------------------------

Die Strategien für die Nutzung des öffentlichen Raums, dessen Gestaltung und Ausstattung wurden vom Grossen Stadtrat am 21. März 2019 mit B+A 3/2019: «Stadtraumstrategie» zur Kenntnis genommen. Die Schnittstelle zur Bau- und Eventkoordination ist sichergestellt.

Entwicklungskonzept linkes Seeufer
(Projektplan-Nr. I79003)

Fünfjahresziel
7.1

Das Projekt ist gestartet, und die ersten Grundlagen und Rahmenbedingungen für das gesamte linke Seeufer zwischen Bahnhofplatz und Richard Wagner Museum sind erhoben. Die Testplanung ist in Vorbereitung.

Arealentwicklung Steghof
(Projektplan-Nrn. L84010 und I14505)

Fünfjahresziele
1.1, 7.4, 8.1

Aufgrund von Verzögerungen bei der Teilrevision der Bau- und Zonenordnung sowie aufgrund der Abhängigkeit von der Entwicklung des «ewl Areals» konnte die Arealentwicklung noch nicht gestartet werden.

Arealentwicklung Pilatusplatz
(Projektplan-Nrn. L84003)

Fünfjahresziele
7.4, 8.2

Für den Pilatusplatz wurde eine neue Machbarkeitsstudie erstellt und der Stadtbaukommission vorgestellt, welche diese als deutlich verbesserte Lösung qualifizierte. Der Investorenwettbewerb ist vorbereitet und kann gestartet werden.

Neubau Schulhaus Staffeln als Kindergarten- und Primarschulanlage mit Dreifachturnhalle
(Projektplan-Nr. I21748)

Fünfjahresziel
2.4

Der Neubau Schulhaus Staffeln als Kindergarten- und Primarschulanlage mit Dreifachturnhalle befindet sich in Ausführung.

Ersatzneubau des Schulhauses Grenzhof als Erweiterung des Schulhauses Rönrimoos
(Projektplan-Nr. I21739)

Fünfjahresziel
2.4

Das Wettbewerbsprogramm für den Ersatzneubau des Schulhauses Grenzhof am Standort Rönrimoos ist erstellt.

Gesamtsanierung der Schulanlage St. Karli
(Projektplan-Nr. I21731)

Fünfjahresziel
2.4

Der Bericht und Antrag für den Projektierungskredit wurde vom Grossen Stadtrat am 17. Mai 2018 beschlossen (B+A 4/2018: «Schulanlage St. Karli: Sanierung und Erweiterungsneubau, Projektierungskredit, Baukredit für Provisorien»). Das Planerwahlverfahren ist abgeschlossen.

Ersatzneubau für die beiden Schultrakte Steinhof und Sanierung der Turnhalle
(Projektplan-Nr. I21726)

Fünfjahresziel
2.4

Der Ersatzneubau für die beiden Schultrakte Steinhof und die Sanierung der Turnhalle wird nach der BZO-Teilrevision gestartet.

1.5 Finanzdirektion

Verstärkung Wirtschaftsförderung
(Projektplan-Nr. L84006)

Fünfjahresziel
8.2

Die personelle Verstärkung der Fachstelle für Wirtschaftsfragen ist organisatorisch umgesetzt. Die Überprüfung und Aktualisierung des Wirtschaftsberichts konnte aufgrund der Personalmutationen noch nicht umgesetzt werden.

Langfristige Sicherung Finanzhaushalt

(Projektplan-Nr. L90004)

Fünfjahresziele

9.1, 9.2

Das mit B+A 17/2017: «Einführung HRM2» überarbeitete Reglement über den Finanzhaushalt der Stadt ist seit 1. Januar 2018 in Kraft. Zudem hat sich die Stadt im Berichtsjahr wiederholt zum kantonalen Projekt «Aufgaben- und Finanzreform 18» geäußert, weil dieses die Sicherung des städtischen Finanzhaushalts massiv gefährdet.

Umsetzung HRM2 in der Stadt Luzern

(Projektplan-Nr. L90006)

Fünfjahresziel

9.2

Im November hat der Grosse Stadtrat die neue Gemeindestrategie 2019–2028 und das Legislaturprogramm 2019–2021 (B+A 18/2018) sowie den Aufgaben- und Finanzplan 2019–2022 mit dem Budget 2019 (B+A 19/2018) beschlossen. Das Projekt hat damit den zweiten Meilenstein erreicht. Ab 1. Januar 2019 werden mit den Vorschriften des neuen Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHGG) die Bestimmungen zum Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) angewendet. Im Herbst 2018 fanden Schulungsmodule zum neuen ERP Infoma newsystem und HRM2 statt.

Am 21. Februar 2019 hat der Grosse Stadtrat den B+A 21/2018: «Anpassung der Rechtsgrundlagen von Fonds im Eigenkapital aufgrund der Umstellung auf HRM2; Erlass und Teilrevision von Reglementen» an den Stadtrat zurückgewiesen, da die Finanzaufsicht Gemeinden Kanton Luzern mit der Beibehaltung von aus Hauptsteuern geäußerten Fonds nicht einverstanden war. Der B+A wird in einer angepassten Form im Juni 2019 erneut dem Grossen Stadtrat vorgelegt.



2 Jahresrechnung der Stadt Luzern

2.1 Gesamtüberblick

Die Verwaltungsrechnung und die Finanzierungsrechnung weisen im Vergleich zum Budget 2018 und zur Rechnung 2017 folgende Werte aus:

	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
Laufende Rechnung			
Aufwand	645'397'139	629'602'500	604'955'950
Ertrag	665'030'457	635'077'000	623'661'908
Ergebnis	19'633'318	5'474'500	18'705'958
Investitionsrechnung			
Bruttoinvestitionen	46'395'231	57'333'000	39'200'986
– Investitionseinnahmen	10'015'386	13'133'000	8'589'550
Nettoinvestitionen	36'379'845	44'200'000	30'611'436
Finanzierung			
Ergebnis der Laufenden Rechnung	19'633'318	5'474'500	18'705'958
+ Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	41'443'508	41'453'100	36'582'072
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	9'851'976	7'173'100	8'443'278
– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	–9'980'556	–5'636'700	–6'216'503
Selbstfinanzierung/Cashflow	60'948'245	48'464'000	57'514'804
Nettoinvestitionen	36'379'845	44'200'000	30'611'436
Finanzierungsüberschuss	24'568'400	4'264'000	26'903'368
Selbstfinanzierungsgrad	167.53 %	109.65 %	187.89 %
Nettoschuld	62'001'025	110'065'732	85'443'926
Eigenkapital	70'587'023	45'491'047	50'953'705

Die Laufende Rechnung 2018 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 19,6 Mio. ab. Das Ergebnis im Voranschlag von Fr. 5,5 Mio. wird um Fr. 14,1 Mio. übertroffen. Wesentliche Ursachen für die Abweichung sind ausserordentlich hohe Erträge aus den Erbschaftssteuern und bei den Grundstückgewinnsteuern. Diese beiden Positionen fallen insgesamt um Fr. 8,9 Mio. höher aus als budgetiert. Daneben tragen ein hohes Kostenbewusstsein und ein sparsamer Umgang mit den finanziellen Mitteln zum guten Ergebnis bei.

Die ordentlichen Steuererträge setzen sich wie folgt zusammen:

[Mio. CHF]	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
NP laufendes Jahr	216.5	226.7	214.2
NP Nachträge	27.6	29.0	22.4
JP laufendes Jahr	50.9	44.6	42.9
JP Nachträge	8.8	8.0	5.4
Total	303.8	308.3	284.9

NP: natürliche Personen, JP: juristische Personen.

Die ordentlichen Gemeindesteuererträge (natürliche und juristische Personen) betragen brutto Fr. 303,8 Mio. Damit liegen diese Erträge um Fr. 4,6 Mio. bzw. 1,5 % unter dem Voranschlag und um Fr. 18,8 Mio. bzw. 6,6 % über dem Vorjahr. Die Erträge der natürlichen Per-

sonen liegen um Fr. 11,6 Mio. unter den Vorgaben. Damit werden die Wachstumsprognosen wie im Vorjahr verfehlt. Ursachen sind die geringe Teuerung und das damit verbundene geringe Lohnwachstum und das tiefe Bevölkerungswachstum (vgl. auch Antwort auf die Interpellation 202, Mirjam Fries namens der CVP-Fraktion vom 2. Mai 2018: «Ursachenanalyse für den Rückgang der städtischen Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen»). Die Erträge bei den juristischen Personen liegen als Folge der guten Unternehmensergebnisse um Fr. 7 Mio. über dem Voranschlag. Ausserdem wurden bei den Quellensteuern, bei den Sondersteuern auf Kapitalauszahlungen und beim Eingang abgeschriebener Steuern im Vergleich zum Voranschlag Mehrerträge von Fr. 4,3 Mio. erzielt.

Der Nettoaufwand für Gemeindeaufgaben beträgt Fr. 334,3 Mio. Gegenüber dem Voranschlag von Fr. 337,6 Mio. fiel der Aufwand um Fr. 3,3 Mio. tiefer aus. Im Vergleich zum Voranschlag schliesst die Volksschule um rund Fr. 2,7 Mio. besser ab als budgetiert. Bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe liegt der Nettoaufwand um Fr. 1,4 Mio. unter dem Budget. Zudem liegen die Beiträge Gesundheit (Pflegefiananzierung) um Fr. 1,4 Mio. tiefer als budgetiert. Die zu erwartende Rückerstattung des Verkehrsverbundes aus dem Jahresergebnis 2018 wurde im Umfang von Fr. 0,7 Mio. als Rechnungsabgrenzung erfasst. Für Rückforderungen bei der individuellen Prämienverbilligung der Jahre 2017 und 2018 aufgrund des Bundesgerichtsurteils gegen den Kanton Luzern wurden ausserplanmässige Rückstellungen im Um-

fang von Fr. 1,7 Mio. gebildet. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Nettoaufwand für Gemeindeaufgaben um Fr. 17,7 Mio. bzw. 5,6% zu. Rund ein Drittel davon bzw. Fr. 6,3 Mio. resultieren aufgrund der Ergänzungsleistungen AHV/IV, welche vom Kanton Luzern im Rahmen seines Konsolidierungsprogramms KP17 für zwei Jahre auf die Gemeinden überwältzt wurden. Das reale Wirtschaftswachstum (BIP real) betrug im Jahr 2018 rund 2,6%, und die Jahresteuierung lag bei 0,9%. Somit wurde die Vorgabe, wonach das Ausgabenwachstum nicht höher sein soll als das Wachstum der nominalen Wirtschaftskraft, nicht eingehalten.

Die Bruttoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 46,4 Mio. Nach Abzug der Beiträge Dritter von Fr. 10 Mio. resultieren Nettoinvestitionen von Fr. 36,4 Mio., wovon Fr. 1,2 Mio. nicht den Investitionsplafond betreffen. Der Investitionsplafond von Fr. 40 Mio. wurde um Fr. 4,9 Mio.

nicht ausgeschöpft. Ursachen sind Projektverzögerungen und -verschiebungen sowie Ausschreibungserfolge mit geringeren Kostenfolgen als erwartet.

Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 167,5%, und die Nettoverschuldung wurde um Fr. 23,4 Mio. von Fr. 85,4 Mio. auf Fr. 62 Mio. reduziert. Die Nettoverschuldung pro Einwohnerin oder Einwohner beträgt Ende 2018 Fr. 759.–. Das Eigenkapital steigt nach der Einlage des Ertragsüberschusses um Fr. 19,6 Mio. von Fr. 51 Mio. auf Fr. 70,6 Mio.

Das Ergebnis 2018 trägt wesentlich dazu bei, dass die finanzpolitischen Ziele gemäss Gesamtplanung 2018–2022 eingehalten werden können. Dabei stehen ein Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 100% im Durchschnitt von fünf Jahren und mittelfristig ausgeglichene Rechnungsergebnisse im Fokus.

2.2 Erfolgsrechnung

Gliederung nach Kostenarten

Aufwand	Rechnung 2018	Budget 2018	Abweichung zum		Rechnung 2017
			Budget	in %	
Personalaufwand	212'663'834	212'915'600	-251'766	-0.1 %	207'457'595
Sachaufwand	65'590'491	63'580'400	2'010'091	3.2 %	59'396'573
Passivzinsen	5'926'973	6'875'600	-948'627	-13.8 %	6'553'283
Abschreibungen	45'179'400	45'671'000	-491'600	-1.1 %	41'670'959
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	8'963'173	8'129'600	833'573	10.3 %	7'869'033
Entschädigungen an Gemeinwesen	10'041'629	10'141'900	-100'271	-1.0 %	9'920'062
Eigene Beiträge	230'563'809	219'940'400	10'623'409	4.8 %	210'259'041
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	9'851'976	7'173'100	2'678'876	37.3 %	8'443'278
Interne Verrechnungen	56'615'855	55'174'900	1'440'955	2.6 %	53'386'126
Total	645'397'139	629'602'500	15'794'639	2.5 %	604'955'950

Ertrag	Rechnung 2018	Budget 2018	Abweichung zum		Rechnung 2017
			Budget	in %	
Steuern	370'542'774	361'980'000	8'562'774	2.4 %	345'191'761
Konzessionen und Regalien	7'652'676	6'991'000	661'676	9.5 %	6'889'510
Vermögenserträge	41'937'672	41'420'100	517'572	1.2 %	41'313'590
Entgelte	114'354'491	105'222'900	9'131'591	8.7 %	110'260'689
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	16'774'105	16'774'100	5	0.0 %	16'721'778
Rückerstattungen von Gemeinwesen	3'454'455	3'266'300	188'155	5.8 %	3'572'625
Beiträge für eigene Rechnung	43'717'874	38'611'000	5'106'874	13.2 %	40'109'326
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	9'980'556	5'636'700	4'343'856	77.1 %	6'216'503
Interne Verrechnungen	56'615'855	55'174'900	1'440'955	2.6 %	53'386'126
Total	665'030'457	635'077'000	29'953'457	4.7 %	623'661'908
Ergebnis	19'633'318	5'474'500	14'158'818		18'705'958

Gliederung nach Funktionen

[in 1'000 CHF]	Rechnung 2018			Budget 2018			Abweichung
	Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	R/B Netto
Allgemeine Verwaltung	67'224	46'095	21'129	67'541	43'515	24'026	2'897
Öffentliche Sicherheit	27'870	19'426	8'444	28'531	19'665	8'866	422
Bildung	131'966	47'756	84'211	128'303	44'625	83'678	-532
Kultur und Freizeit	46'819	9'357	37'461	39'811	7'921	31'890	-5'571
Gesundheit	39'419	167	39'252	40'976	322	40'654	1'401
Soziale Wohlfahrt	158'034	39'154	118'881	152'441	31'543	120'898	2'017
Verkehr	49'587	28'645	20'942	51'687	25'611	26'076	5'134
Umwelt und Raumordnung	40'659	34'750	5'910	40'342	35'599	4'742	-1'167
Volkswirtschaft	9'434	6'997	2'436	4'749	2'900	1'849	-588
Finanzen und Steuern	74'385	432'685	-358'300	75'222	423'376	-348'154	10'146
Total	645'397	665'030	19'633	629'603	635'077	5'475	14'159

2.3 Investitionsrechnung

Gliederung nach Kostenarten	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Sachgüter	45'747'395		56'968'000		35'178'709	
Tiefbauten	24'661'282		26'951'500		23'570'214	
Hochbauten	17'183'249		25'226'500		6'748'773	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	3'902'864		4'790'000		4'859'721	
Darlehen und Beteiligungen	200'000					
Gemischtwirtschaftliche Unternehmen (ewl Areal AG)	200'000					
Eigene Beiträge					3'562'279	
Kanton					32'279	
Gemischtwirtschaftliche Unternehmen					500'000	
Private Institutionen					3'030'000	
Übrige Ausgaben	447'836		365'000		459'998	
Planungen	447'836		365'000		459'998	
Nutzungsabgaben		3'996'351		4'000'000		4'107'114
Anschlussgebühren		3'996'351		4'000'000		4'107'114
Rückzahlung von eigenen Beiträgen						43'982
Gemeinden						43'982
Beiträge für eigene Rechnung		6'019'036		9'133'000		4'438'454
Bund		2'110'061		3'533'000		802'832
Kanton		1'514'107		800'000		488'251
Gemeinden		1'369				
Gemeindeeigene Betriebe		974'079		1'580'000		876'152
Übrige		1'419'419		3'220'000		2'271'219
Total Ausgaben/Einnahmen	46'395'231	10'015'386	57'333'000	13'133'000	39'200'986	8'589'550
Nettoinvestitionen		36'379'845		44'200'000		30'611'436

Gliederung nach Funktionen	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	4'697'306	233'365	8'774'400	620'000	4'389'241	135'079
Öffentliche Sicherheit	2'837'154	1'458'000	1'575'000	360'000	1'617'370	
Bildung	10'948'515		16'183'700		3'346'582	205'461
Kultur und Freizeit	1'097'277	105'390	1'538'400	260'000	4'306'600	25'840
Verkehr	14'466'949	1'731'655	14'796'500	3'443'000	14'597'206	2'302'302
Umwelt und Raumordnung	12'148'030	4'857'986	14'465'000	8'450'000	11'124'446	4'299'466
Volkswirtschaft	200'000					
Finanzen und Steuern		1'628'990			-180'459	1'621'403
Total	46'395'231	10'015'386	57'333'000	13'133'000	39'200'986	8'589'550
Nettoinvestitionen		36'379'845		44'200'000		30'611'436

2.4 Bilanz

(nach Gewinnverwendung)

Aktiven	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017	Veränderung	Erläuterungen Anhang, Kap. 6
10 Finanzvermögen	547'613'928	456'276'809	91'337'118	
100 Flüssige Mittel	7'199'587	26'099'240	-18'899'653	
101 Guthaben	361'244'119	279'987'168	81'256'951	
Kontokorrente		11'611	-11'611	
Ausstehende Steuern	105'507'290	104'832'816	674'474	
Debitoren	12'549'414	11'354'683	1'194'731	
Festgeldanlagen	152'000'000	77'000'000	75'000'000	
Übrige Guthaben	91'187'415	86'788'058	4'399'357	
102 Anlagen	167'119'763	139'056'124	28'063'639	
Aktien und Anteilscheine	8'900'300	8'900'000	300	6.2.1.4
Darlehen	8'876'070	9'125'000	-248'930	6.2.1.3
Liegenschaften	149'055'613	120'752'654	28'302'959	
Vorräte	287'780	278'470	9'310	
103 Transitorische Aktiven	12'050'458	11'134'278	916'181	
Transitorische Aktiven	12'050'458	11'134'278	916'181	
11 Verwaltungsvermögen	242'774'936	247'757'832	-4'982'896	
114 Sachgüter	195'549'936	200'717'832	-5'167'896	
Grundstücke, öffentl. Anlagen, Sportplätze	4'458'604	4'458'604	0	6.2.1.1
Tiefbauten	78'746'527	75'344'053	3'402'474	6.2.1.1
Hochbauten	96'677'451	105'205'867	-8'528'415	6.2.1.1
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	15'667'353	15'709'308	-41'954	6.2.1.1
115 Darlehen und Beteiligungen	47'225'000	47'040'000	185'000	
Darlehen und Beteiligungen an gemischt-wirtschaftlichen Unternehmen	44'800'000	44'600'000	200'000	6.2.1.4
Darlehen an private Unternehmen	2'425'000	2'440'000	-15'000	6.2.1.3
12 Spezialfinanzierungen	221'159	203'349	17'810	
Vorschüsse an Spezialfinanzierungen	221'159	203'349	17'810	
Total Aktiven	790'610'022	704'237'990	86'372'032	

Passiven	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017	Veränderung	Erläuterungen Anhang, Kap. 6
20 Fremdkapital	609'614'953	541'720'735	67'894'218	
200 Laufende Verpflichtungen	315'264'701	265'121'124	50'143'577	
Kreditoren	292'847'512	241'841'595	51'005'917	
Depotgelder	6'829'711	8'271'960	-1'442'249	
Kontokorrente	49'170		49'170	
Übrige Verpflichtungen	15'538'307	15'007'569	530'738	
201 Kurzfristige Schulden	15'000'000	0	15'000'000	
Kurzfristige Schulden	15'000'000	0	15'000'000	6.2.2.1
202 Langfristige Schulden	190'000'000	205'000'000	-15'000'000	
Feste Darlehen	190'000'000	205'000'000	-15'000'000	6.2.2.1
203 Verpflichtungen Sonderrechnungen	33'615'811	35'428'645	-1'812'834	
Städtische Pensionskasse	20'061'303	20'029'618	31'685	6.2.2.1
Eigenversicherung für Sachschäden	4'708'167	5'404'227	-696'060	
Zuwendungen	5'103'979	5'040'704	63'275	6.2.2.2
Übrige Verpflichtungen	3'742'361	4'954'096	-1'211'735	6.2.2.2
204 Rückstellungen	36'816'843	26'477'486	10'339'357	
Rückstellungen Laufende Rechnung	15'227'837	14'028'220	1'199'617	6.2.2.3
Rückstellungen Investitionsrechnung	15'895'329	8'826'151	7'069'178	6.2.2.3
Kreditübertragungen aus Investitionsrechnung		1'581'579	-1'581'579	
Kreditübertragungen aus Laufender Rechnung	5'693'676	2'041'536	3'652'140	
205 Transitorische Passiven	18'917'599	9'693'479	9'224'120	
Transitorische Passiven	18'917'599	9'693'479	9'224'120	
22 Spezialfinanzierungen	110'408'047	111'563'550	-1'155'503	
Verpflichtungen an Spezialfinanzierungen	46'351'026	40'403'411	5'947'615	6.2.2.4
Spezialfonds	16'512'634	20'091'250	-3'578'616	6.2.2.4
Vorfinanzierungen	47'544'387	51'068'888	-3'524'501	6.2.2.4
23 Kapital	70'587'023	50'953'705	19'633'318	
Eigenkapital	70'587'023	50'953'705	19'633'318	6.2.2.5
Total Passiven	790'610'022	704'237'990	86'372'032	

2.5 Kommentar Erfolgs-/Investitionsrechnung

Aufwand

Personalaufwand

Mit rund Fr. 212,7 Mio. liegt der Personalaufwand Fr. 0,25 Mio. tiefer als budgetiert. Die Besoldungen beim Verwaltungspersonal liegen leicht mit rund Fr. 0,1 Mio. und die der Lehrpersonen um rund Fr. 0,2 Mio. über dem Budget. Für Sozial-, Personal- und Unfallversicherungsbeiträge mussten rund Fr. 0,25 Mio. weniger ausgegeben werden. Die Rentenleistungen liegen um Fr. 0,17 Mio. unter dem Budget. Der übrige Personalaufwand liegt ebenfalls Fr. 0,1 Mio. tiefer.

Bei der Sozial- und Sicherheitsdirektion liegt der Personalaufwand um rund Fr. 0,57 Mio. über dem Budget. Aufgrund von Krankheitsausfällen sind mit Fr. 0,13 Mio. die grössten Mehraufwendungen bei der KESB und mit Fr. 0,14 Mio. bei der Dienstabteilung Quartiere und Integration angefallen. Bei der Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg lag der Lohnaufwand wegen einer höheren Auslastung um rund Fr. 0,34 Mio. über dem Budget.

Der Personalaufwand der Bildungsdirektion liegt um Fr. 0,18 Mio. über dem Budget. Bei der Volksschule fielen hauptsächlich aufgrund des vorgezogenen Ausbaus des Betreuungsangebotes die Löhne für das Verwaltungspersonal um Fr. 0,25 Mio. höher aus als budgetiert. Auch die Besoldungen für Lehrpersonen liegen um rund Fr. 0,4 Mio. über dem Budget.

Bei der Musikschule sind infolge tieferer Pensen und Personalmutationen Minderkosten von Fr. 0,3 Mio. angefallen. Bei der Dienstabteilung Kultur und Sport führten die nicht budgetierten Besoldungen für Kursleitende des neuen Projekts «Schule und Sport» zu Mehrkosten von Fr. 0,1 Mio. Bei der Dienstabteilung Personal wurden zusätzliche befristete nicht budgetierte Stellen für das Projekt «HR-Digital» und die Interne Organisationsberatung geschaffen, was zu Mehrkosten von Fr. 0,24 Mio. führt.

Die Umwelt- und Mobilitätsdirektion verzeichnet für 2018 einen um rund Fr. 0,34 Mio. tieferen Personalaufwand als budgetiert. Die grössten Abweichungen von Fr. 0,2 Mio. resultieren beim Tiefbauamt: In der Kehrriechtbeseitigung wurden Tourenoptimierungen vorgenommen, was zu Minderkosten führte.

Bei der Baudirektion liegt der Personalaufwand Fr. 0,15 Mio. über dem Budget. Die grössten Abweichungen liegen bei den Lohnkosten der Dienstabteilung Stadtplanung. Unterjährig wurden hier zusätzliche personelle Ressourcen bewilligt, was zu Mehrkosten im Umfang von Fr. 0,13 Mio. führt. Bei der Dienstabteilung Immobilien hingegen liegt der Aufwand infolge nicht besetzter Stellen Fr. 0,09 Mio. unter dem Budget.

Um rund Fr. 0,74 Mio. unter dem Budget liegt der Personalaufwand der Finanzdirektion. Die grösste Budgetunterschreitung von Fr. 0,5 Mio. ist in der Abteilung Zentrale Informatikdienste zu verzeichnen. Die mit dem Budget 2018 bewilligten zusätzlichen Stellen für die Mehrwertprojekte konnten nur mit Verzögerung besetzt werden. Auch die Stellenwechsel innerhalb der Organisation haben zu längeren Vakanzen geführt. Ebenfalls führt die budgetierte, aber noch nicht bewilligte Stelle für den Digitalmanager (CDO) zu Minderkosten.

Sachaufwand

Der Sachaufwand beträgt total rund Fr. 65,6 Mio. und liegt damit rund Fr. 2 Mio. über dem Budget. Minderkosten im Umfang von Fr. 0,43 Mio. sind beim Büromaterial und bei den Drucksachen zu verzeichnen. Die voranschreitende Digitalisierung wie z. B. beim Steueramt mit e-Filing oder die elektronische Verarbeitung der Betreibungsbegehren beim Betreibungsamt führen zu Einsparungen.

Bei den Anschaffungen sind Mehrkosten im Umfang von Fr. 0,7 Mio. zu verzeichnen. Im Bereich IT-Anschaffungen wurden für Drittkundschaft Beschaffungen vorgenommen, welche im gleichen Jahr weiterverrechnet und als Ertrag verbucht worden sind. Diese erfolgsneutralen Mehrbelastungen betragen bei der IT Fr. 0,27 Mio. Zusätzliche Anschaffungen im Umfang von Fr. 0,2 Mio. mussten auch bei der Volksschule für die Einrichtung neuer Kindergärten mit Mobiliar verwendet werden. Auch im Bereich Tiefbauamt mussten zusätzliche nicht budgetierte Anschaffungen von Maschinen und Werkzeugen im Umfang von Fr. 0,17 Mio. vorgenommen werden.

Im Bereich Energie sind infolge von Energieeinsparungen und weniger Heiztagen Einsparungen von insgesamt Fr. 0,08 Mio. angefallen.

Beim Verbrauchsmaterial liegt der Aufwand Fr. 0,3 Mio. über dem Budget. Der grösste Mehrverbrauch entstand beim Tiefbauamt.

Die grösste Abweichung im Sachaufwand verzeichnet der bauliche Unterhalt. Fr. 1,6 Mio. Mehrkosten sind bei den Liegenschaften Verwaltungsvermögen und Fr. 1,2 Mio. beim Tiefbauamt für die Sanierung von Spielplätzen und für die Aufwertung für Sitz- und Verweilmöglichkeiten angefallen.

Bei den Honoraren Dritter sind Einsparungen von insgesamt Fr. 0,7 Mio. zu verzeichnen. Bei der Stadtkanzlei wurden zwei budgetierte Projekte von insgesamt Fr. 0,2 Mio. (interne Kommunikation und Forum Attraktive Innenstadt) nicht ausgelöst. Im Stab Finanzdirektion, Bereich Wirtschaftsfragen, sind Minderkosten von Fr. 0,07 Mio. angefallen. Im Bereich Siedlungsentwässerung resultieren Minderkosten von Fr. 0,5 Mio., da die erhöhte Inkassogebühr mit ewl nachverhandelt werden konnte, weniger Mehrwertsteuer angefallen ist und weniger kleine Projekte ausgelöst wurden.

Passivzinsen

Die Passivzinsen fielen mit rund Fr. 5,9 Mio. um rund Fr. 0,95 Mio. tiefer aus als budgetiert. Für langfristige Darlehen mussten Fr. 0,85 Mio. weniger Zinsen bezahlt werden, für den positiven Ausgleichszins bei vorzeitiger Bezahlung der Steuern Fr. 0,15 Mio. mehr. Auch für übrige Zinsvergütungen ergeben sich Minderkosten gegenüber dem Budget von Fr. 0,15 Mio.

Abschreibungen

Das Total der Abschreibungen liegt mit rund Fr. 45,2 Mio. um Fr. 0,49 Mio. unter dem Budget. Die ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sind wie geplant mit insgesamt Fr. 40 Mio. vorgenommen worden. Tiefere Abschreibungen von Fr. 0,13 Mio. sind bei der Siedlungsentwässerung zu verzeichnen.

Die budgetierten Abschreibungen auf dem Finanzvermögen von Fr. 0,3 Mio. mussten nicht vorgenommen werden.

Anteile an Gemeinwesen

Der Mehraufwand von Fr. 0,83 Mio. bei den Anteilen an Gemeinwesen geht zum einen auf die um Fr. 0,22 Mio. höheren pauschalen Steueranrechnungen aus Doppelbesteuerungsabkommen zurück, zum anderen auf den neu eingeführten Sonderbeitrag der Altlastensanierung von Fr. 0,61 Mio. an den Kanton, welcher zusammen mit den Steuern den Einwohnerinnen und Einwohnern in Rechnung gestellt wird.

Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen mit total Fr. 10 Mio. um rund Fr. 0,1 Mio. unter dem budgetierten Betrag. Diese Abweichung ist zum grössten Teil auf den um Fr. 0,19 Mio. tieferen Beitrag an REAL für die Siedlungsentwässerung zurückzuführen.

Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge machen mit total rund Fr. 230,6 Mio. den grössten Aufwandsposten der Laufenden Rechnung aus und liegen Fr. 10,6 Mio. über dem Budget.

Die Kantonsbeiträge an die Kantonsschule liegen um Fr. 3,78 Mio. über dem Budget. Zum einen sind es elf Lernende mehr, zum anderen war der Pro-Kopf-Beitrag gegenüber dem Budget um Fr. 1'000 höher: Bei Abschluss der Budgetierung lagen die definitiven Pro-Kopf-Beiträge des Kantons noch nicht vor. Deshalb basierten die budgetierten Pro-Kopf-Beiträge auf der Aufgaben- und Finanzplanung 2017–2020 des Kantons Luzern. Weiter wurde der Beitrag gemäss Empfehlung des Finanzinspektorats periodengerecht abgegrenzt, was zu einer Verschlechterung von Fr. 3,07 Mio. führt. Weitere Mehrkosten verzeichnen die Beiträge für die individuelle Prämienverbilligung (IPV) mit Fr. 1,7 Mio. Hier wurde eine Rückstellung aufgrund des Bundesgerichtsurteils zur IPV (Urteil 8C_228/2018 vom 22. Januar 2019) des Kantons Luzern vorgenommen. Der nicht budgetierte Beitrag an ewl sowie der Verzicht auf die Konzessionsgebühr für Fernwärme schlägt mit Mehrkosten von rund Fr. 3,8 Mio. zu Buche. Diese Belastung ist für die Rechnung neutral, da der Beitrag via Spezialfinanzierung Kehricht finanziert wird und der Verzicht auf die Konzession brutto ausgewiesen wird.

An private Haushalte mussten Fr. 3,9 Mio. mehr entrichtet werden als budgetiert. Dabei macht die wirtschaftliche Sozialhilfe Mehrkosten von Fr. 4,4 Mio. aus, für die AHIZ sind es Fr. 0,5 Mio. mehr. Grössere Minderkosten resultieren dagegen bei Zusatzleistungen für Familien und Alleinerziehende (Fr. –0,08 Mio.) und bei den Betreuungsgutscheinen (Fr. –0,3 Mio.).

Die Einlagen aus der Billettsteuer in den Fonds Kultur und Sport sowie in den FUKA-Fonds liegen um Fr. 0,4 Mio. tiefer, der budgetierte Betrag war zu optimistisch.

Einlage in Spezialfinanzierungen

In die Spezialfinanzierungen und Spezialfonds wurden Fr. 9,85 Mio. und damit rund Fr. 2,7 Mio. mehr eingelegt als im Budget vorgesehen. Mit einer um rund Fr. 1,7 Mio. höheren Einlage liegt die grösste Abweichung bei der Siedlungsentwässerung. In Spezialfonds konnten total Fr. 0,1 Mio. mehr eingelegt werden.

Ertrag

Steuern

Der gesamte Steuerertrag von rund Fr. 370,5 Mio. liegt rund Fr. 8,6 Mio. über dem Budget.

Der Ertrag aus Einkommens- und Vermögenssteuern von Fr. 326,3 Mio. liegt um Fr. 0,5 Mio. unter dem Budget. Die Erträge der natürlichen Personen (laufendes Jahr und Nachträge) liegen dabei um Fr. 11,6 Mio. tiefer, die Erträge der juristischen Personen (laufendes Jahr und Nachträge) hingegen um Fr. 7 Mio. über dem Budget. Der Eingang von bereits abgeschrieben Steuern schliesst dank der intensiven Bewirtschaftung der Verlustscheine um rund Fr. 1,1 Mio. über dem Budget. Die Nach- und Strafsteuern fielen um Fr. 0,2 Mio. tiefer aus, die Einnahmen aus der Quellensteuer hingegen um rund Fr. 2 Mio. und die Sondersteuern auf Kapitalzahlungen um rund Fr. 1,2 Mio. höher.

Bei den übrigen Steuern verzeichnet der Anteil an den kantonalen Erbschaftssteuern einen Mehrertrag von Fr. 6,8 Mio. und die Nachkommenerbschaftsteuer einen Minderertrag von Fr. 0,4 Mio. Die Grundstückgewinnsteuern liegen um Fr. 2,5 Mio. über dem Budget, während die Handänderungssteuern Fr. 0,5 Mio. darunterliegen. Die Billettsteuer konnte die optimistische Budgetvorgabe um Fr. 0,4 Mio. nicht erreichen. Dagegen liegen die Kurtaxen um Fr. 0,3 Mio. höher als budgetiert. Der Anteil an den städtischen Beherbergungsabgaben erreichte Fr. 0,7 Mio.

Konzessionen und Regalien

Die Konzessionsgebühren liegen insgesamt Fr. 0,66 Mio. höher; diejenigen für die Kabelnetze waren um Fr. 0,3 Mio. tiefer, und die Konzessionsgebühr für die Fernwärme in der Höhe von Fr. 0,8 Mio. war nicht budgetiert.

Vermögenserträge

Die Vermögenserträge brachten mit insgesamt Fr. 41,9 Mio. rund Fr. 0,5 Mio. mehr ein als budgetiert. Der grösste Anteil dieses Mehrertrags kommt aus dem Buchgewinn vom Verkauf eines Grundstücks an das Alters- und Pflegeheim Elisabethenheim Luzern AG von Fr. 0,37 Mio. Zudem resultieren Fr. 0,35 Mio. aus höheren Verzugszinsen bei den Steuern.

Entgelte

Die Entgelte betragen rund Fr. 114,35 Mio. und damit Fr. 9,1 Mio. mehr als im Budget vorgesehen.

Die Feuerwehersatzabgabe liegt um rund Fr. 0,3 Mio. unter dem Budget, während die Gebühren für Amtshandlungen insgesamt um Fr. 0,21 Mio. besser abschliessen. Bei der Kinder- und Jugendsiedlung resultieren Mindererträge aus Heimtaxen von Fr. 0,07 Mio. Die Einnahmen für die Betreuung bei der Volksschule liegen um rund Fr. 0,3 Mio. höher, was ebenfalls auf den Angebotsausbau zurückzuführen ist. Dagegen bleiben bei der Musikschule die Schulgelder um Fr. 0,7 Mio. unter dem Budget, da die Kantonsschulbeiträge neu unter den Kantonsbeiträgen gebucht werden.

Die Betriebsgebühren der Siedlungsentwässerung liegen Fr. 0,8 Mio. über dem Budget. Die Dienstabteilung Stadtraum und Veranstaltungen generierte Mehreinnahmen aus Ausnahmebewilligungen von Fr. 0,06 Mio. Ebenfalls Mehreinnahmen über Fr. 0,16 Mio. ergeben

sich aus Ablagerungsgebühren. Die grösste Verbesserung bei den Rückerstattungen ist mit Fr. 5,24 Mio. bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe zu verzeichnen. Die Erträge aus Eigenleistungen zulasten der Investitionen liegen um Fr. 0,46 Mio. unter dem Budget.

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Die Rückerstattungen von Gemeinwesen schliessen mit Fr. 3,45 Mio. praktisch genau wie budgetiert ab. Die Steuerinkassoprovisionen liegen um rund Fr. 0,2 Mio. höher.

Beiträge für eigene Rechnung

Die Erträge aus Beiträgen für eigene Rechnung liegen mit Fr. 43,7 Mio. um Fr. 5,1 Mio. über dem Budget.

Bei der Volksschule ist der Beitrag des Kantons um rund Fr. 2,4 Mio. höher ausgefallen, derjenige an die Musikschule um Fr. 0,75 Mio. Die Kinder- und Jugendsiedlung konnte aufgrund der höheren Auslastung um Fr. 0,35 Mio. höhere Kantonsbeiträge vereinnahmen. Die Dienstabteilung Kultur und Sport konnte Fr. 0,14 Mio. mehr für das Projekt «Schule und Sport» vereinnahmen.

Bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe konnten Fr. 0,5 Mio. als Kantonsbeiträge verbucht werden. Die für den Kanton Luzern vereinnahmten Sonderbeiträge für Altlasten betragen Fr. 0,6 Mio. und waren nicht budgetiert.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Rückstellungen fallen mit rund Fr. 10 Mio. um rund Fr. 4,3 Mio. höher aus als vorgesehen.

Die grössten Abweichungen resultieren aus den Auflösungen der Spezialfonds aus der Gewinnverwendung 2016. Weiter wurde mit dem B+A 33/2017: «Fernwärmeerschliessung Littau» die entsprechende Vorfinanzierung aufgelöst, um den Beitrag von Fr. 3 Mio. an ewl für die Fernwärme zu finanzieren.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist Ausgaben von Fr. 46,4 Mio. brutto bzw. Fr. 36,4 Mio. netto auf, womit das Budget um Fr. 7,8 Mio. unterschritten wurde. Das Budget der Investitionen innerhalb des Plafonds (Fr. 40 Mio.) wurde um Fr. 4,9 Mio. unterschritten.

Die grössten Abweichungen von Projekten der Baudirektion haben verschiedene Gründe. Es wurden daher verschiedene Cluster gebildet und kurz ausgeführt.

Bei einigen Projekten verzögerte sich die Ausführung aufgrund vertiefter Abklärungen für die Erstellung eines Berichtes und Antrages, so z. B. beim Projekt «Schulhaus Littau Dorf, Projektierung» (Fr. -2,4 Mio.).

Bei den Projekten «Am-Rhyn-Haus» (Fr. -3 Mio.), «Schulhaus St. Karli, Projektierung» (Fr. -0,9 Mio.) und «Schulhaus Staffeln, Neubau» (Fr. -1,6 Mio.) verzögerte sich die Ausführung aufgrund von Verschiebungen im Terminplan.

Im Projekt «ZS Rodtegg/Ruopigen» (Fr. -1,1 Mio.) wurde zwar mehr ausgegeben als geplant, dafür waren auch die Einnahmen entsprechend hoch und wurden früher als geplant überwiesen.

Während des Jahres wurden nachträgliche Kredite gestützt auf Art. 60 GO beantragt: Der wichtigste dabei war für das Projekt «Doppelkindergarten, Schulhaus Wartegg» (Fr. +1,1 Mio.).

Die grösste Abweichung der Umwelt- und Mobilitätsdirektion betrifft das Projekt «Familiengartenstrategie» (Fr. +6,3 Mio.). Durch die angepasste Etappierung verschoben sich die Arbeiten ins Jahr 2018 hinein (Ausgaben Fr. +1,9 Mio.). Daher konnte auch die Abrechnung für die Kostentragung noch nicht erstellt werden, und die für 2018 prognostizierten Einnahmen (Fr. 4,4 Mio.) werden erst für 2019 erwartet.

Weiter wurden für das ausserordentlich im Jahr 2018 gestartete Projekt «Flurstrasse (Strassensanierung und Anpassung Bushaltestellen gemäss Behindertengleichstellungsgesetz)» Ausgaben von Fr. 2,5 Mio. verbucht. In einigen Verkehrs- und Infrastrukturprojekten wurde jedoch weniger investiert als geplant. So wurden aufgrund des vorgezogenen Baustarts und des Arbeitsfortschritts beim Projekt «Kleinstadt» Arbeiten, die im Budget 2018 eingestellt waren, bereits im Jahr 2017 erledigt (Fr. -0,9 Mio.). Zudem wurde die Sanierung der Felsbergstrasse nicht realisiert (Fr. -0,7 Mio.).

Bei den Projekten der Siedlungsentwässerung resultierten verschiedene Projektverschiebungen und Projektoptimierungen sowie Verzögerungen bei der Planung und Ausführung der Erneuerung von Abwasseranlagen in Kreditunterschreitungen von Fr. 2,4 Mio. Unter anderem sind folgende Kanalisationsprojekte betroffen: Flurstrasse, Littauerberg und Baselstrasse. Beim Hochwasserschutz Kleine Emme sind aufgrund der budgetlosen Zeit des Kantons Luzern 2018 Verzögerungen aufgetreten (Fr. -0,8 Mio.). 2018 sind zudem für dieses Projekt unvorhergesehene Beiträge von der Gebäudeversicherung eingegangen (Fr. -0,8 Mio.).

In der Investitionsrechnung 2018 wurden Kreditübertragungen von Fr. 9,2 Mio. vorgenommen. Diese erscheinen unter HRM2 im Budget 2019 als Kreditübertragungen aus dem Vorjahr. Zudem wurden noch Rückstellungen für Projekte über Fr. 1 Mio. aufgelöst. Die übrigen nicht getätigten oder vorgezogenen Investitionen wirken sich in den folgenden Jahren aus. Alle Details sind in der Kontrolle über die Voranschlags-/Sonderkredite und den Begründungen aufgeführt. Die Kreditabrechnungen mit B+A 29/2018 wurden vom Grossen Stadtrat am 20. Dezember 2018 genehmigt.

2.6 Mittelflussrechnung

Geldfluss aus operativer Tätigkeit (Umsatzbereich, indirekte Berechnung)	+	-	R2018	B2018
Ertragsüberschuss			19'633'318	5'474'500
Abschreibungen auf Finanzvermögen				300'000
Ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen			10'382'716	11'008'600
Zusätzliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen			31'060'792	30'444'500
Eigene Anstalten und Betriebe			247'105	120'800
Einlagen in Spezialfinanzierungen, -fonds und Vorfinanzierungen			9'851'976	7'173'100
Eigene Anstalten			-123'205	-120'800
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, -fonds und Vorfinanzierungen			-11'622'793	-5'636'700
Buchgewinne aus Verkäufen Anlagen und Liegenschaften Finanzvermögen			377'835	
Guthaben	Abnahme	Zunahme	-6'256'951	
Aktien und Anteilscheine	Abnahme	Zunahme	-300	
Vorräte	Abnahme	Zunahme	-9'310	
Transitorische Aktiven	Abnahme	Zunahme	-916'181	
Laufende Verpflichtungen	Zunahme	Abnahme	50'143'577	
Rückstellungen Laufende Rechnung	Zunahme	Abnahme	1'199'617	
Kreditübertragungen aus Laufender Rechnung	Zunahme	Abnahme	3'652'140	
Transitorische Passiven	Zunahme	Abnahme	9'224'120	-24'000
Geldfluss aus operativer Tätigkeit (Cashflow)			116'844'456	48'740'000
Geldfluss aus Investitionstätigkeit				
Investitionsausgaben brutto			-46'395'231	-57'333'000
Beiträge an Investitionen			10'015'386	13'133'000
Rückstellungen Investitionsrechnung	Zunahme	Abnahme	7'069'178	
Kreditübertragungen aus Investitionsrechnung	Zunahme	Abnahme	-1'581'579	
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			-30'892'246	-44'200'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit				
Darlehen (Finanzvermögen)	Abnahme	Zunahme	248'930	500'000
Liegenschaften Finanzvermögen	Abnahme	Zunahme	-28'302'959	
<i>Geldfluss aus Anlagentätigkeit</i>			-28'054'029	500'000
Darlehen (Verwaltungsvermögen)	Abnahme	Zunahme	15'000	15'000
Veränderungen kurzfristige Schulden	Zunahme	Abnahme	15'000'000	
Rückzahlung feste Darlehen	Zunahme	Abnahme	-35'000'000	-25'000'000
Neuaufnahme feste Darlehen	Zunahme	Abnahme	20'000'000	
Verpflichtungen Sonderrechnungen	Zunahme	Abnahme	-1'812'834	
<i>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</i>			-1'797'834	-24'985'000
Geldfluss aus Anlagen- und Finanzierungstätigkeit			-29'851'863	-24'485'000
Total Geldfluss (Nettoveränderung flüssige Mittel und Festgelder)			56'100'347	-19'945'000
Bestand flüssige Mittel und Festgelder am 1. Januar			103'099'240	103'099'240
Bestand flüssige Mittel und Festgelder am 31. Dezember			159'199'587	83'154'240

2.7 Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad	2018	2017	2016	2015	2014
Formel: $\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$	167.53 %	187.89 %	215.26 %	308.59 %	134.37 %

Selbstfinanzierungsgrad im 5-Jahres-Durchschnitt	2014–18	2013–17	2012–16	2011–15	2010–14
Aussage: Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent führt zu einer Neuverschuldung.	198.81 %	177.36 %	138.25 %	111.07 %	69.83 %

Vorschrift: Der Selbstfinanzierungsgrad sollte im Durchschnitt von 5 Jahren mindestens 80 Prozent erreichen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner/in mehr als das kantonale Mittel beträgt.

Selbstfinanzierungsanteil	2018	2017	2016	2015	2014
Formel: $\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Konsolidierter laufender Ertrag}}$	10.19 %	10.20 %	13.03 %	17.84 %	10.20 %

Aussage: Bei steigendem Selbstfinanzierungsanteil nehmen die Möglichkeiten für die Verwirklichung von Investitionen zu.

Vorschrift: Der Selbstfinanzierungsanteil sollte sich auf mindestens 10 Prozent belaufen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner/in mehr als das kantonale Mittel beträgt.

Zinsbelastungsanteil I	2018	2017	2016	2015	2014
Formel: $\frac{\text{Nettozinsaufwand} \times 100}{\text{Konsolidierter laufender Ertrag}}$	-5.23 %	-5.35 %	-5.34 %	-4.49 %	-4.68 %

Aussage: Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Diese Kennzahl gibt die Einengung des finanziellen Spielraums durch den Schuldendienst wieder. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich mit anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt.

Vorschrift: Der Zinsbelastungsanteil I sollte 4 Prozent nicht übersteigen.

Zinsbelastungsanteil II	2018	2017	2016	2015	2014
Formel: $\frac{\text{Nettozinsaufwand} \times 100}{\text{Gemeindesteuern} \pm \text{Finanzausgleich}}$	-9.42 %	-9.71 %	-9.54 %	-9.11 %	-10.09 %

Aussage: Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Diese Kennzahl gibt die Einengung des finanziellen Spielraums gemessen am Steuerertrag und Finanzausgleich wieder.

Vorschrift: Der Zinsbelastungsanteil II sollte 6 Prozent nicht übersteigen.

Kapitaldienstanteil	2018	2017	2016	2015	2014
Formel: $\frac{\text{Kapitaldienst} \times 100}{\text{Konsolidierter laufender Ertrag}}$	-3.50 %	-3.58 %	-3.58 %	-3.01 %	-2.88 %

Aussage: Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages für Zinsen und ordentliche Abschreibungen verwendet wird. Eine steigende Zahlenreihe weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraums hin. Einem hohen Kapitaldienstanteil liegt eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf zugrunde.

Vorschrift: Der Kapitaldienstanteil sollte 8 Prozent nicht übersteigen.

Verschuldungsgrad	2018	2017	2016	2015	2014
Formel: $\frac{\text{Nettoschuld} \times 100}{\text{Gemeindesteuern} \pm \text{Finanzausgleich}}$	18.64 %	27.47 %	37.61 %	51.70 %	73.88 %

Aussage: Diese Kennzahl gibt den Anteil des Gemeindesteuerertrages an, der zur Deckung der Nettoschuld dient.

Vorschrift: Der Verschuldungsgrad sollte 120 Prozent nicht übersteigen.

Nettoschuld pro Einwohnerin/Einwohner	2018	2017	2016	2015	2014
Mittlere Wohnbevölkerung	81'697	81'497	81'444	81'176	80'779
Nettoschuld in CHF Mio.	62.0	85.4	121.0	161.9	219.6
Nettoschuld pro Kopf	759	1'048	1'486	1'994	2'719
Zweifaches kantonales Mittel	pendent	3'900	3'940	4'265	4'592
Beanspruchung	pendent	27 %	38 %	47 %	59 %

Aussage: Die Kennzahl zeigt die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt Luzern.

Vorschrift: Die Nettoschuld pro Einwohner/in sollte das Zweifache des kantonalen Mittels nicht übersteigen.

Die Berechnung der Finanzkennzahlen erfolgt gemäss kantonaler Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden vom 9. November 2004, § 28; deren Interpretation gemäss § 29 Abs. 1 bis 7. Kennzahlen der Jahre 2014–2017 gemäss Gemeindefinanzstatistiken LUSTAT Statistik Luzern.

2.8 Bericht der Revisionsstelle



Stadt
Luzern
Finanzinspektorat

Revisionsbericht

An den Grossen Stadtrat von Luzern

Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2018 der Stadt Luzern

Als Finanzaufsichtsorgan gemäss Art. 23 des Reglements über den Finanzhaushalt der Stadt Luzern haben wir die Jahresrechnung der Stadt Luzern, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Stadtrates

Der Stadtrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem Reglement über den Finanzhaushalt der Stadt Luzern sowie der entsprechenden Verordnung verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stadtrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Finanzinspektorats

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Rechnungsjahr dem Reglement über den Finanzhaushalt der Stadt Luzern sowie der entsprechenden Verordnung.

Luzern, 10. April 2019

Finanzinspektorat der Stadt Luzern

Adrian Joller
Zugelassener Revisionsexperte
Finanzinspektor

Claudia Nyamatanga
Zugelassene Revisionsexpertin
Revisorin

3 Berichte der Direktionen/Details Laufende Rechnung

3.1 Sozial- und Sicherheitsdirektion

Bericht des Direktionsvorstehers

Die neue Sozial- und Sicherheitsdirektion ist in ihrem ersten Jahr erfolgreich gestartet. Die neue Organisation umfasst zwei grosse thematische Bereiche – Sicherheit und Soziales – und sieben Dienstabteilungen mit 400 Mitarbeitenden. Im Vordergrund stand 2018 das Zusammenwachsen und das Entwickeln einer gemeinsamen Kultur. Das galt auch innerhalb der Direktion bei der neuen Dienstabteilung Quartiere und Integration (QUIN), die sich gut in die Direktion integriert hat.

Verschiedene Projekte konnten neu gestartet oder weitergeführt werden. Eine wichtige Neuerung betrifft die «Anlaufstelle Alter», die im Januar 2018 an der Obergrundstrasse 1 ihren Betrieb aufgenommen hat. Selbstbestimmtes Wohnen im Alter setzt gute, zielgruppengerechte und unabhängige Informationen voraus. In der Gewährleistung solcher Informationen und Beratungen rund um die Themen Wohnen im Alter, Gesundheit, Wohlbefinden und Finanzen liegt eine der Kernaufgaben der «Anlaufstelle Alter». Ergänzend zu ähnlichen Anlaufstellen werden zusätzlich präventive Hausbesuche durchgeführt. Durch frühzeitige Kontakte werden die Lebensqualität und die Selbstwirksamkeit erhöht und damit der Eintritt in eine stationäre Einrichtung verzögert. Als ergänzende Massnahme zur Förderung des selbstbestimmten Wohnens zu Hause hat die Stadt im Herbst 2018 ein Pilotprojekt mit einem System von Gutscheinen gestartet, welches nach einer individuellen Bedarfsabklärung durch die «Anlaufstelle Alter» Kostengutsprachen für verschiedene Massnahmen zur Verfügung stellt. Auch hier wird eng mit bestehenden Institutionen zusammengearbeitet, die im Bereich Alter aktiv sind. Als Gefäss für diesen Austausch wurde das «Netzwerk Alter Luzern» geschaffen. Im Juli 2018 wurde die Auftaktveranstaltung des Netzwerks mit 30 Institutionen durchgeführt. Die Definition der Alterspolitik als Verbundaufgabe von privaten und staatlichen Institutionen prägt auch den Bericht «Alterspolitik der Stadt Luzern», der einen Überblick über Tendenzen und Trends bietet und im Herbst im Parlament zusammen mit dem «Planungsbericht Pflegeversorgung» grosse Zustimmung erhielt.

Ungeachtet des abnehmenden medialen Interesses begann die Umsetzung der Bemühungen zur Arbeitsintegration von anerkannten Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen auf der Grundlage des entsprechenden Berichtes und Antrages. Von Mai bis Ende August 2018 fand ein Logistikkurs statt, an dem sich neun Personen weiterbildeten. Seit Herbst 2018 ist auch die zweite Massnahme, das Coaching von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen am Arbeitsplatz, in Umsetzung. Die Massnahmen werden durch die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit begleitet und evaluiert. Um Standortbestimmung, Fremd- und Selbsteinschätzung geht es auch beim Prozess, der zum UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» führt. Der zweite Schritt, eine Kinder- und Jugendbefragung, an deren Repräsentativität mit 700 Teilnehmenden ernsthaft nicht zu zweifeln ist, wurde erfolgreich durchgeführt. Auf zwei bemerkenswerte Zahlen, die auf den folgenden Seiten zu den Dienstabteilungen aufgeführt sind, sei noch hingewiesen, weil sie stellvertretend auch für andere von der grossen Leistungsbereitschaft Zeugnis ablegen: Die Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg (KJU) erreichte eine sehr hohe Auslastung

von 97 Prozent, und die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB konnte das Ziel, so viele Verfahren zu erledigen, wie neue zu eröffnen, noch übertreffen.

Im Zeichen der Digitalisierung stand das abgelaufene Jahr bei den Bevölkerungsdiensten, und zwar mit zwei grossen und einer kleineren Änderung: Einerseits wurde das Projekt «eUmzugLUAgglo» realisiert. Einwohnerinnen und Einwohner sowie Neuzuziehende können sich in Luzern und acht Gemeinden der Agglomeration seit Dezember 2018 rund um die Uhr online an-, ab- und ummelden. Das Verfahren wurde nicht nur für die Meldepflichtigen vereinfacht, sondern verspricht auch für die Gemeinden Effizienzsteigerungen. Andererseits hat die Stadt Luzern als erste Zentralschweizer Gemeinde ein maschinelles Verfahren zum Auszählen bei Abstimmungen eingeführt. Das «eCounting» erlebte am 25. November eine störungsfreie Premiere. Die Vorteile liegen darin, dass das Auszählen von Hand entfällt. Im Weiteren können seit Oktober 2018 Trauungstermin und Trauungslokal online reserviert werden.

Sicherheit ist für die Lebensqualität in einer Stadt ein zentraler Faktor. Der Sicherheitsmanager erhöhte mit verschiedenen Massnahmen die Sicherheit beim Reussschwimmen, das sich immer grösserer Beliebtheit erfreut, und bereitete den Sicherheitsbericht 2019 vor. Bei der Feuerwehr wurde die schrittweise Reduktion des Soll-Bestandes bei der Miliz – eine Folge der Einführung der Berufsfeuerwehr – von 345 auf 245 Angehörige abgeschlossen. Mit derzeit 268 Milizfeuerwehrangehörigen ist der Bestand 9 Prozent über dem Soll-Bestand, welcher nicht unterschritten werden sollte.

Weiter vorangetrieben wurde das Projekt eines Neubaus der Feuerwehr und Rettungswache mit integrierter Leitstelle auf dem «ewl Areal». Mit zwei Juryentscheiden wurden die verbliebenen sechs Entwicklerteams zunächst auf drei, dann auf zwei Teams reduziert. Die weitere Planung, die Realisierung und Bewirtschaftung der Überbauung liegt neu in den Händen der «ewl Areal AG», der neben ewl die Stadt Luzern und die abl allgemeine baugenossenschaft luzern angehören. Damit reduziert sich das Engagement des Kommandanten der Feuerwehr in dieser Sache, der bis dahin sämtliche städtischen und kantonalen Nutzerbelange koordiniert hatte.

Ich danke allen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement zugunsten der Bevölkerung.

Martin Merki
Sozial- und Sicherheitsdirektor

Direktionsergebnis im Überblick

Sozial- und Sicherheitsdirektion [in 1'000 CHF]	Rechnung 2018			Budget 2018			Abweichung	
	Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	R/B Netto	in %
Stab SOSID	1'173	26	1'147	1'214	27	1'187	41	3 %
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	4'424	622	3'801	4'270	423	3'847	45	1 %
Alter und Gesundheit	2'207	331	1'876	2'516	510	2'006	130	6 %
Soziale Dienste	13'178	2'197	10'981	11'919	766	11'153	172	2 %
Wirtschaftliche Sozialhilfe	55'399	20'903	34'496	51'432	15'580	35'852	1'356	4 %
Kinder Jugend Familie	8'767	3'754	5'012	8'681	3'621	5'060	48	1 %
Bevölkerungsdienste	4'084	2'159	1'926	4'093	2'070	2'023	97	5 %
Quartiere und Integration	2'811	212	2'599	2'813	185	2'628	28	1 %
Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg	8'468	8'468	0	7'978	7'978	0	0	
Feuerwehr	7'090	7'090	0	7'045	7'045	0	0	
Total	107'600	45'762	61'838	101'961	38'201	63'756	1'917	3 %

Schwerpunkte/Hauptereignisse in der Direktion

Stab Sozial- und Sicherheitsdirektion

Der Stab unterstützt den Sozial- und Sicherheitsdirektor bei seiner politischen Arbeit, der Führung sowie in Fragen von Strategie und Kommunikation. Er nimmt die administrative Leitung der Direktion wahr und koordiniert inner- und ausserhalb der Direktion sowie innerhalb der Stadtverwaltung.

Das Jahr 2018 war geprägt von den Vorbereitungsarbeiten zur Umsetzung von HRM2 auf Beginn 2019 sowie der Integration der neuen Dienstabteilungen in die Sozial- und Sicherheitsdirektion. Insbesondere wurde die per Januar 2018 neu geschaffene Dienstabteilung Quartiere und Integration (QUIN) im Prozess der Organisationsentwicklung mit der Entwicklung und Durchführung von Workshops unterstützt. Auf Mai 2018 konnte im Stab eine Juristin in einem Pensum von 50 Stellenprozenten angestellt werden, die den Dienstabteilungen der Direktion zur Klärung von juristischen Fragen zur Verfügung steht.

Das Projekt «Schädrüti», mit welchem die Nutzung des Schulhauses Schädrüti für Wohnen im Alter überprüft wurde, wurde abgeschlossen. Die Machbarkeitsstudie ergab, dass Wohnen im Alter mit Dienstleistungen oder Mehrgenerationenwohnen im alten Schulhaus Schädrüti mit einem Umbau bzw. einer Erweiterung nicht sinnvoll umsetzbar ist (StB 312 vom 30. Mai 2018). Weitere Abklärungen zur Nutzung des Schulhauses Schädrüti (u. a. die Prüfung eines Neubaus für Wohnen im Alter) sind in die Zuständigkeit der Baudirektion übergegangen.

Asyl

Im Asylbereich herrscht nach wie vor eine entspannte Situation. Im Berichtsjahr wurden dem Kanton Luzern 415 Asylsuchende zugewiesen, 2017 waren es 494 und 2016 942 Zuweisungen. Die Zuweisung ist damit auf tiefem Niveau stabil. Entsprechende Zahlen für die Stadt Luzern werden nicht erhoben. Der Bestand an Asylsuchenden ist seit

der Spitze im Januar 2016 von 1'863 Asylsuchenden im Kanton Luzern kontinuierlich gesunken auf 854 Asylsuchende im Dezember 2018 (vgl. Monatsstatistik Kanton Luzern, Stand 31.12.2018). In der Folge hat der Kanton Luzern entschieden, das Durchgangszentrum Hirschpark per Ende 2018 zu schliessen. In der Stadt Luzern gibt es damit kein Asylzentrum mehr.

Sicherheitsmanager

Unter der Leitung des Sicherheitsmanagers wurden die Arbeiten für den Sicherheitsbericht 2019 aufgenommen. Es wurden die Grundlagen zusammengetragen, die umgesetzten Massnahmen aus dem letzten Bericht überprüft und die Risikoanalyse der Stadt Luzern aktualisiert. Dazu wurden Interviews und Workshops mit den zentralen sicherheitsrelevanten Akteurinnen und Akteuren durchgeführt.

Gemeindeführungsstab (GFS)

Im November 2018 fand eine Stabsübung des GFS statt. Die Übung war in eine Weiterbildung der kantonalen Katastropheneinsatzleiter eingebunden. Nebst der Stadt Luzern nahm auch die Gemeinde Emmen an dieser Übung teil. Im Fokus stand das Szenario eines Hochwassers in der Region Luzern. Im Rahmen einer anschliessenden gemeinsamen Auswertung der Übung konnten hilfreiche Erfahrungen gesammelt werden.

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Luzern ist die grösste KESB im Kanton Luzern. Nach einer intensiven und anspruchsvollen Anfangsphase ist sie heute nach ihrem sechsten Amtsjahr auf Kurs. Sie hat sich etabliert, und die betrieblichen Abläufe sind eingespielt. Im letzten Jahr wurden die internen Prozesse teilweise überprüft und auch die Zusammenarbeit mit den Schnittstellenpartnern

(z. B. Schule, Polizei, Kinder- und Jugendhilfe u. a.) weiter verbessert. Diese Aufgaben bzw. die Optimierung der Arbeit der KESB für die Betroffenen, aber auch für die Mitarbeitenden werden auch in Zukunft Dauerthema bleiben. Der Fokus lag im sechsten Jahr auf der Partizipation der Betroffenen und immer wieder auf der Verbesserung der Entscheide der Behörden sowohl in juristischer Hinsicht als auch bezüglich der Verständlichkeit der Sprache mit Blick auf die betroffenen Personen. Es ist wichtig, dass die Behörde Verständnis und Vertrauen für ihr Handeln schaffen kann.

Die KESB Luzern darf auf viele langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen. Diese Tatsache ist besonders wichtig, weil die Arbeit bei einer KESB sehr anspruchsvoll ist. Es braucht neben der guten Aus- und Weiterbildung auch einiges an Erfahrung und innerer Stabilität, um allen Erwartungen gerecht zu werden. Im vergangenen Jahr haben mehrere Mitarbeitende die KESB Luzern verlassen. Die Wiederbesetzung dieser Stellen war teilweise anspruchsvoll, aber erfolgreich, obwohl die Arbeit der KESB in der Medienberichterstattung und teilweise auch in politischen Debatten in den vergangenen sechs Jahren nicht immer die Wertschätzung bekommen hat, die sie verdient.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Luzern ihr Leistungsziel, mindestens so viele Verfahren zu erledigen (1'336), wie neu eröffnet wurden (1'324), sogar leicht übertroffen. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 1'649 Entscheide gefällt; das sind rund 150 mehr als im Jahr 2017. Lediglich 32 dieser Entscheide wurden 2018 an das Kantonsgericht weitergezogen.

Im vergangenen Jahr mussten verglichen zum Vorjahr weniger Kinderschutzmassnahmen angeordnet werden. Diese leicht tieferen Zahlen dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Kinderschuttfälle nach wie vor komplexer sind als früher, in den Verfahren oft von den betroffenen Eltern Rechtsanwälte mandatiert werden und dass in einigen Fällen für die Kinder der Einsatz einer Kinderanwältin notwendig wird. In mehreren Fällen musste überdies mit dem städtischen und dem kantonalen Bedrohungsmanagement sowie der Polizei zusammengearbeitet werden. Es darf an dieser Stelle dankend erwähnt werden, dass diese Zusammenarbeit aufgrund gegenseitiger Absprachen reibungslos funktioniert; trotzdem bedeuten latente Bedrohungssituationen für die Mitarbeitenden der KESB zusätzliche Belastungen.

Die Zahl der Verfahren und der angeordneten Massnahmen im Erwachsenenschutz bleibt auch 2018 konstant. Erfreulicherweise haben 2018 zudem weniger Beiständinnen und Beistände ihre Stelle gekündigt, weshalb auch weniger Beistandswechsel erfolgt sind.

Nach wie vor ist das am 1. Januar 2017 in Kraft getretene neue Unterhaltsrecht eine Herausforderung. Ein erster wegweisender Entscheid des Bundesgerichts im Jahr 2018 hat zumindest etwas Klarheit in die Berechnungsgrundsätze gebracht. Für die Mitarbeitenden im Rechtsdienst der KESB ist diese eine von vielen Aufgaben, bedeutet jedoch noch immer einen hohen zeitlichen Aufwand.

Alter und Gesundheit

Das Jahr 2018 stand für die Dienstabteilung Alter und Gesundheit (AGES) im Zeichen des Aufbruchs und der Neuerungen: Die neu geschaffene «Anlaufstelle Alter» hat am 3. Januar 2018 ihre Tätigkeit aufgenommen und kann auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurückblicken. Ebenfalls im Januar 2018 erfolgte ein Wechsel bei der Stelle «Entwicklung und Projekte» (vormals «Fachstelle für Altersfragen»), und auf Mitte April 2018 konnte die 50%-Stelle «Finanzen und Controlling» besetzt werden. Anfang Juli 2018 nahmen an der Auftaktveranstaltung des «Netzwerks Alter Luzern» gegen 30 Institutionen, Organisationen und Vertretungen von Behörden teil. Der mehrmals verschobene «Planungsbericht Pflegefinanzierung» konnte endlich erarbeitet und im Herbst 2018 dem Parlament erfolgreich vorgelegt werden.

Das Projekt «Gutscheine für selbstbestimmtes Wohnen» konnte entgegen der Planung nicht schon Anfang 2018, sondern erst im Spätherbst gestartet werden. Die Sicherstellung der externen Finanzierung der wissenschaftlichen Begleitevaluation durch Stiftungsgelder benötigte deutlich mehr Zeit als geplant. Erfreulicherweise wurden aber mit der Age Stiftung und mit der Prof. Otto Beisheim Stiftung zwei renommierte Partnerinnen gefunden. Zudem wurde auf Anregung der Age Stiftung der Evaluationsauftrag auf die Entwicklung des «Netzwerks Alter Luzern» ausgeweitet.

Die Erweiterung und Konsolidierung der Abteilung AGES hat umgehend konkrete Früchte getragen: Die 30 Leistungsvereinbarungen mit Heimen, Spitex-Organisationen und vorgelagerten Dienstleistern konnten seit mehreren Jahren erstmals alle fristgerecht abgeschlossen werden. Einziger Wermutstropfen: Mit einem Heim konnte keine Einigung gefunden werden, und es konnte für 2019 nur ein provisorischer Tarif vereinbart werden. Der Aufwand für die Ermittlung der Pflegevollkosten und der daraus resultierenden Tarife ist sehr gross. In der Abteilung AGES konnte ein breites Know-how aufgebaut werden, das zunehmend auch von anderen Gemeinden – gegen entsprechende Verrechnung – in Anspruch genommen wird. Aktuell wird geprüft, ob diese bis anhin punktuell erbrachten Dienstleistungen in ein Kompetenzzentrum übergeführt werden kann, das von den Gemeinden finanziert wird.

AHV-Zweigstelle

Die AHV-Zweigstelle ist in diversen Bereichen der Ausgleichskasse Luzern unterstellt und erbringt Dienstleistungen gemäss Bundesgesetz über die AHV, Bundesgesetz über die Ergänzungsleistungen zu den AHV/IV-Renten und Bundesgesetz über die Krankenversicherung. Die Überprüfung diverser Abläufe in der Zusammenarbeit mit der Ausgleichskasse wurde im Herbst 2018 im Hinblick auf die schweizweite Einführung der neuen Software für die Gemeindegemeinstellen «GZ-Online» per 1. Januar 2019 in Angriff genommen. Die AHV-Zweigstelle ist zudem Durchführungsstelle der städtischen Zusatzleistungen zur AHV/IV (AHIZ) sowie Verwaltungsstelle verschiedener Legate und Zuwendungen. Der neue direktionsinterne Rechtsdienst unterstützt und vereinfacht die rechtlichen Abläufe und Abklärungen, die mit Entscheiden zu den Zusatzleistungen erforderlich sind.

Pflege und Wohnen

Seit 1. Januar 2018 werden die Rechnungen der Leistungserbringer elektronisch übermittelt und verarbeitet. Die Überprüfung ist vereinfacht, und die Auszahlungen können dank der Digitalisierung rascher vorgenommen werden. Um die Prüfprozesse zu optimieren, sind laufend Anpassungen nötig.

Die Qualität der eingereichten Finanzaufstellungen der Spitex-Organisationen hat sich im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbessert. Dadurch konnten die Vollkostentarife ohne Verzögerung fristgerecht festgelegt werden. Auch die eingereichten Unterlagen der Luzerner Heime war in diesem Jahr äusserst zufriedenstellend. Die neu geschaffene «Anlaufstelle Alter» führte insgesamt 224 Beratungen zu den Themen Gesundheit, Wohlbefinden, Wohnen und Finanzen bei Luzernerinnen und Luzernern zwischen dem 64. und 100. Lebensjahr durch. Bei etwa der Hälfte der Beratungen fanden auch Hausbesuche statt. Zur Kontaktnahme waren die sechs Versände an Stadtluzernerinnen und Stadtluzerner mit jeweils unterschiedlichen Jahrgängen sehr wertvoll. Die enge Zusammenarbeit mit den städtischen und privaten Organisationen mit gegenseitiger Unterstützung vermeidet Doppelspurigkeit und verbessert die Effizienz in der beratenden Tätigkeit.

Entwicklung und Projekte

Um Verwechslungen mit der neuen «Anlaufstelle Alter» zu vermeiden, wurde auf Anfang 2018 die «Fachstelle für Altersfragen» in «Entwicklung und Projekte» umbenannt, gleichzeitig erfolgte der erwähnte personelle Wechsel. Alle vorgesehenen Projekte und Veranstaltungen konnten wie geplant durchgeführt werden. Auch die sehr gute Zusammenarbeit mit der städtischen Kommission Forum Luzern60plus und seinen verschiedenen Arbeitsgruppen konnte unterbrochsfrei fortgeführt werden. Im Weiteren stand die regionale, kantonale und nationale Vernetzung mit Akteuren aus der Alterspolitik im Fokus, insbesondere das Engagement im «Netzwerk altersfreundliche Städte» und die Zusammenarbeit mit der kantonalen Dienststelle Gesundheit und Sport. In Kooperation mit «Innovage Zentralschweiz» wurde das «Netzwerk 80plus» lanciert, das auch regelmässigen Austausch mit dem Forum Luzern60plus pflegt und mittelfristig als Fachgremium für Hochaltrigkeit ins Forum eingebettet werden soll.

Die Bereichsleitung «Entwicklung und Projekte» initiierte oder begleitete folgende Projekte und Veranstaltungen:

- Abendveranstaltung «Zwischenhalt» (jährlicher Empfang für Neupensionierte) in der Schüür mit über 200 Teilnehmenden
- Veranstaltungszyklus «Lebensreise» zum Thema «Das hohe Alter»
- Broschüre «Bescheiden und zufrieden» zum Thema Hochaltrigkeit
- Verschiedene Angebote im Rahmen des kantonalen Programms «Gesundheit im Alter»: «Bewegen und Begegnen», «Dalcroze» und «Feldenkrais» in der Pfarrei St. Leodegar und öffentliches «Tai Chi / Qi Gong» unter dem Motto «Bewegter Sommer» auf der Inseli-Wiese
- Erste Schweizer Musikgeragogiktagung «Musik und Alter» in Kooperation mit der Hochschule Luzern – Musik und dem Kanton Luzern
- Weiterführung der Zusammenarbeit mit Dritten in verschiedenen Projekten: Kunstführungen 60 plus mit dem Kunstmuseum

Luzern, verschiedene Generationenprojekte in den Quartieren (Lesementoren, Querbeet, Generationenpark, Erzählcafé, Spielplatzcafé, offener Bücherschrank)

- Historische Führungen zum Thema «Die Stadt boomt und wächst»

Forum Luzern60plus

Das Forum hat im Berichtsjahr zwei «Treffpunkte» durchgeführt. Mit der neuen Bezeichnung «Mitgliederversammlung» für die «Treffpunkte» will der Ausschuss die Verbindlichkeit im Forum stärken. Hier sollen in Zukunft vermehrt aktuelle Themen diskutiert, Informationen ausgetauscht, Gremien bestellt und Themen für die weitere Tätigkeit bestimmt werden.

Am sechsten «Marktplatz 60plus» präsentierten im Mai 2018 unter dem Titel «Humor trotz(t) Alter» 31 Organisationen, wo zivilgesellschaftliches Engagement gefragt ist.

Die Forumsmitglieder haben sich an vier Veranstaltungen in folgenden Themen vertieft: Aufgaben und Kompetenzen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), Hintergründe zur Pflegefinanzierung, Mobilitätsstrategie sowie die aktuelle Raum- und Quartierentwicklung am Beispiel Fluhmühle-Lindenstrasse. Diverse Mitglieder beteiligten sich zusätzlich zu ihrem Engagement in den forumsinternen Arbeitsgruppen an folgenden politischen Prozessen:

- Stellungnahme zum Raumentwicklungskonzept
- Strategieprozess der Stadt Luzern: Mitwirkung in der Begleitgruppe zur Gemeindestrategie
- Mitsprache bei den beiden Berichten «Alterspolitik der Stadt Luzern» und «Planungsbericht Pflegeversorgung»
- Echogruppen-Workshop Sicherheitsbericht 2019
- Workshop zur Testplanung «Linkes Seeufer und Gebiet Tribtschen»
- Jurierung Anerkennungspreis Quartierleben
- Mitwirkung im «Netzwerk Alter Luzern»

Soziale Dienste

Die Sozialen Dienste sichern die soziale Grundversorgung der Bevölkerung der Stadt Luzern. Die gesetzlichen Leistungen «Ausrichtung von Sozialhilfe», die «Arbeitsintegration» sowie die «Führung von Beistandschaften für erwachsene Personen» sind für das soziale Zusammenleben in der Stadt von grosser Bedeutung.

Nachdem der Grosse Stadtrat im Oktober 2017 den Massnahmen zur Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen (B+A 24/2017) zugestimmt hat, begann im Jahr 2018 die Umsetzung. Von Mai bis Ende August 2018 absolvierten neun Personen einen Logistikkurs.

Die zweite Massnahme, das Coaching am Arbeitsplatz, wurde nach einer öffentlichen Ausschreibung dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk Zentralschweiz (SAH) vergeben. Die Fachleute des SAH haben im Oktober 2018 mit den ersten Interventionen begonnen. Beide Massnahmen werden durch die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit begleitet und evaluiert.

Ein weiteres wichtiges Projekt, das 2018 gestartet wurde, ist Optima. Das Projekt wird getragen von den Luzerner Gemeinden (vertreten durch den Verband Luzerner Gemeinden), durch «Wirtschaft

Arbeit Soziales» (Ausgleichskasse, IV und WIRA) sowie durch die Stadt Luzern. Ziel dieser Kooperation ist es, die Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen in den Arbeitsmarkt zu verbessern. Von Optima sollen diejenigen Menschen profitieren, welche unter physischen und psychischen Beeinträchtigungen leiden und deren Bildungsrucksack nicht gut gefüllt ist. Das Pilotprojekt dauert bis September 2022. Die Sozialen Dienste haben mit Optima die Möglichkeit, ihre Klientinnen und Klienten für die Integrationsberatung bei «was IV» oder bei «was WIRA» anzumelden. Umgekehrt können diese beiden Institutionen ihre Versicherten für die Beratung bei sozialen Fragestellungen (z. B. Wohnungsverlust, Schulden usw.) bei den Sozialen Diensten anmelden.

Die erarbeiteten Strategien in den Punkten Wohnen und Gesundheit am Arbeitsplatz sowie Verringerung Sozialhilferisiko bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen befinden sich in Umsetzung. Der Strategiepunkt «Gesundheit am Arbeitsplatz» wurde mit verschiedenen Aktionen und Angeboten zu den Themen Ernährung, Bewegung und Mentales vorangetrieben.

Erwachsenenschutz

– Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände

Im Januar 2018 hat die neue Bereichsleiterin ihre Arbeit aufgenommen. Die neue Bereichsleitung hat nach ihrer Einarbeitungsphase begonnen, die Zusammenarbeit mit den vier Ressortleitungen neu zu organisieren

Aufgrund der personellen Veränderungen (neue Bereichsleitung, Pensionierungen von Beistandspersonen und neue Ressortleitung im Team 2) standen wenige thematische Schwerpunkte im Vordergrund. Neu eingeführt wurden sogenannte Feedbackgespräche zwischen Berufsbeistand/Berufsbeiständin, Behördenmitglied KESB und Ressortleitung. Die Gespräche ermöglichen es, dass der Berufsbeistand/die Berufsbeiständin direkt vom zuständigen Behördenmitglied der KESB ein Feedback über die Fallführung erhält. Da die ersten Erfahrungen gut sind, werden die Gespräche weitergeführt.

Die Verwaltung der Klientengelder erfolgt in der Stadt Luzern nach wie vor über das Poolkonto-System. Die Klientengelder werden dabei mittels dreier Konten verwaltet. Bundesgesetzlich ist dies aber nicht mehr zulässig. Die Sozialen Dienste haben in Absprache mit der KESB und der Dienstabteilung Kinder Jugend Familie erste Überlegungen angestellt für ein Umstellungsprojekt; dieses befindet sich in Vorbereitung.

Die Arbeit der Berufsbeistandspersonen bleibt sehr anspruchsvoll. Viele Klientinnen und Klienten sind aufgrund von physischen und psychischen Erkrankungen auf eine gute und verlässliche Begleitung und Unterstützung angewiesen.

– Fachstelle Private Beistandspersonen.

Die Fachstelle Private Beistandspersonen rekrutiert und schult Privatpersonen, die als private Beistandspersonen einfache Erwachsenenschutzfälle führen wollen. Wird eine private Beistandsperson von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde offiziell als Beiständin/Beistand ernannt, können sich diese bei Fragen zur Mandatsführung an die Fachstelle wenden. Ebenso unterstützt die Fachstelle die Mandatspersonen beim Verfassen des Rechenschaftsberichtes und bei der

Zusammenstellung der Rechnung (Nachweis Verwendung und Veränderung Einkommen und Vermögen).

Der Grosse Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 7. Juni 2018 dem B+A 6/2018, die Fachstelle ab Januar 2019 in ein reguläres Angebot überzuführen, zugestimmt.

2018 fanden zwei Informationsanlässe für interessierte zukünftige Beistandspersonen statt, und es gab einen Vernetzungsanlass zum Thema Demenz und Ethik, an dem 30 aktive Beistandspersonen teilgenommen haben. Zudem gab es im Frühling einen Einführungskurs für 9 Personen und einen im Herbst mit 14 Personen.

Per Ende 2018 waren 184 (2017: 169) private Beiständinnen und Beistände aktiv, die insgesamt 174 Fälle führen.

Existenzsicherung

– Sozialhilfe und Alimente

Im Bereich Existenzsicherung hat es auf Führungsstufe verschiedene personelle Wechsel gegeben. Die Ressortleitungen Administration, Intake und Nothilfe Asyl sowie Beratungsteam 2 mussten im Verlaufe des Jahres neu angestellt werden.

Die Arbeit im Bereich der wirtschaftlichen und persönlichen Hilfe ist anspruchsvoll. Die Menschen reichen das Gesuch um Sozialhilfe meist erst in Krisensituationen (z. B. drohende Wohnungskündigung, offene Rechnungen, ungeklärte Ansprüche gegenüber Sozialversicherungen usw.) ein, weshalb es insbesondere in den ersten Monaten der Sozialhilfeunterstützung Zeit braucht, verbunden mit einem administrativen Aufwand, die Situation zu ordnen, zu klären und zu regeln. Die Mehrheit der sozialhilfebeziehenden Personen fühlt sich mit einem Stigma belegt. Dies hängt u. a. damit zusammen, dass über sämtliche Lebensbereiche Belege und Unterlagen erbracht werden müssen, um die Bedürftigkeit nachweisen zu können. Die Mehrheit ist deshalb interessiert, ihre Situation schnell zu ändern und sich von der Sozialhilfe wieder ablösen zu können. Dieser Prozess gestaltet sich aber oft schwieriger als erwartet. Fehlende Kompetenzen, eine erfolglose Stellensuche, Schulden, gesundheitliche Beeinträchtigungen, persönliche Schwierigkeiten und Schicksalsschläge stellen häufig fast unüberbrückbare Hürden im Reintegrationsprozess dar. Die Sozialarbeitenden begleiten die Klientinnen und Klienten und entwickeln mit ihnen verschiedene Hilfestellungen und Vorgehensweisen. Die konkrete Veränderung müssen die Klientinnen und Klienten aber selber vollziehen.

Jobcenter

– Fachstelle Arbeit

Die Fachstelle Arbeit ist zuständig für die Arbeitsintegration von sozialhilfebeziehenden Personen und von Personen mit Beistandschaften. Trotz gutem Wirtschaftsgang und tiefen Arbeitslosenzahlen verzeichnet die Fachstelle keinen Anstieg der Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt. Dies hat verschiedene Gründe: Fast 50 Prozent der sozialhilfebeziehenden Personen verfügen über mangelnde Grundkompetenzen und haben keinen Abschluss auf Sekundarstufe II. Zudem haben viele Klientinnen und Klienten psychische Beeinträchtigungen. Deshalb hat der zweite Arbeitsmarkt für die Sozialen Dienste eine hohe Bedeutung. Hier stehen Arbeitsintegrationsprogramme und Dauerarbeitsplätze zur Verfügung. Diese Arbeitsplätze bieten den Vorteil,

dass die Klientinnen und Klienten einem ihren Ressourcen angepassten Leistungsdruck ausgesetzt sind und ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen verbessern können. Einigen Klientinnen und Klienten gelingt die Ablösung von der Sozialhilfe mittels Stelle im ersten Arbeitsmarkt. Bei den übrigen Personen geht es um den Erhalt einer Tagesstruktur und die Möglichkeit, eine Gegenleistung zu erbringen.

Die Fachstelle führte im letzten Jahr 430 Erstgespräche (2017: 365) durch. Zudem wurden 296 Standort- und Beratungsgespräche (2017: 333 Gespräche) durchgeführt.

Die Stadt Luzern hat zwei eigene Arbeitsintegrationsprogramme. Es sind dies das FIT-Programm und das Team ReFIT beim Tiefbauamt. Im FIT-Programm können Sozialhilfebeziehende temporäre Arbeitseinsätze in verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung und in den Betagtenzentren der Viva Luzern AG absolvieren. Im Jahre 2018 waren 46 Teilnehmende (2017: 64) im FIT-Programm. 7 Personen konnten ganz oder teilweise von der Sozialhilfe abgelöst werden. Im ReFIT-Programm waren im Jahre 2018 insgesamt 13 Teilnehmer (2017: 14). 7 Personen konnten ganz oder teilweise von der Sozialhilfe abgelöst werden.

– Arbeitsamt

Personen, die sich beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) anmelden wollen, müssen sich zuerst beim Arbeitsamt anmelden. Das Arbeitsamt nimmt die Anmeldung entgegen, bereitet diese auf und leitet sie an das zuständige RAV weiter. Ebenso müssen die Versicherten Ende Monat beim Arbeitsamt das Formular «Angaben der versicherten Person (Selbstdeklaration über Arbeit, Abwesenheiten und Kurse)» einreichen. Die Arbeitsbemühungen müssen die Versicherten direkt beim RAV einreichen. 2018 hat das Arbeitsamt 3'447 Neuanmeldungen entgegengenommen und verarbeitet.

Begleitung und Unterstützung

– Sozial Info REX

Das Sozial Info REX ist die Anlaufstelle für die Luzerner Bevölkerung, wenn es um Fragen zu den Themen Gesundheit und Soziales geht. Niederschwellig werden Kurzberatungen durchgeführt und Vermittlungen an spezialisierte Fachstellen vorgenommen. 2018 beanspruchten rund 3'521 Personen (2017: 3'555) das Angebot. Zusätzlich haben 813 Personen (2017: 892) einen Antrag auf eine Sozialhilfeabklärung gestellt.

– Einkommensverwaltungen (Betagtenzentren und Privathaushalte)

Die Einkommensverwaltungen richten sich an Bewohnerinnen und Bewohner in Institutionen der Viva Luzern AG bzw. an Personen in Privathaushalten, die nicht in der Lage sind, ihre finanziellen und administrativen Verpflichtungen alleine zu erledigen. Es handelt sich um ein präventives Angebot der persönlichen Sozialhilfe. Einkommensverwaltungen tragen u. a. auch dazu bei, dass weniger Beistandschaften errichtet werden müssen. Per Ende 2018 wurden in der Einkommensverwaltung Betagtenzentren 130 Mandate (2017: 140) geführt. Bei der Einkommensverwaltung Privathaushalte waren es 62 Klientinnen und Klienten (2017: 67).

– Fachstelle Wohnen (bisher Begleitetes Wohnen)

Die Fachstelle fördert und unterstützt die soziale Integration und ermöglicht es Menschen, selbstständig in einer eigenen Wohnung zu leben. Zudem trägt sie in der Regel dazu bei, ein Mietverhältnis zu sichern. Per Ende Dezember 2018 gab es bei 57 Haushalten eine Wohnbegleitung (2017: 48). Diese Dienstleistung wird Klientinnen und Klienten der Bereiche Existenzsicherung und Erwachsenenschutz angeboten.

– Freiwilligenarbeit, Wohncoaching

Das Wohncoaching unterstützt Stadtluzernerinnen und Stadtluzerner bei der Wohnungssuche. Es sind Menschen, die aufgrund ihrer persönlichen Verhältnisse (Schulden, ausländische Herkunft, geringes Einkommen usw.) Mühe haben, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Freiwillige begleiten die Betroffenen während maximal sechs Monaten bei der Wohnungssuche. Insgesamt wurden 19 Wohncoachings (2017: 14) durchgeführt. 7 Wohnungssuchende konnten dank der Unterstützung der Wohncoaches eine Wohnung finden (2017: 8). Vom Wohncoaching können auch Luzernerinnen und Luzerner profitieren, die sonst keine Dienstleistungen der Sozialen Dienste in Anspruch nehmen. Es sind zwölf freiwillige Wohncoaches im Einsatz.

Zentrale Dienste (bisher Support)

Im Rahmen des Sicherheitskonzepts hat für die Mitarbeitenden der Schalter/Empfänge und für zwei neue Mitglieder der Deeskalationsgruppe Anfang Dezember 2018 eine Schulung stattgefunden. Mit einer Fachperson wurden realitätsnahe Eskalations- und Bedrohungssituationen nachgestellt und geübt.

Im Dezember hat der Umbau des Empfangs begonnen. Der Schalter der Sozialen Dienste, welcher sich heute im 1. Stock befindet, wird in den Raum der ehemaligen Apotheke im Parterre verlegt. Die Eröffnung des neuen Schalters ist auf Mitte März 2019 geplant. Ziel des Umbaus ist es, alle drei publikumsintensiven Stellen der Sozialen Dienste (Empfang, Sozial Info REX und Kassen Existenzsicherung und Erwachsenenschutz) im Parterre zu platzieren. Die frei werdende Fläche im 1. Stock wird in ein Büro und Besprechungszimmer umgewandelt. Ebenso wird im 5. Stock der ehemalige Schalter des Bereichs Erwachsenenschutz in ein Büro rückgebaut.

Rechtsdienst

Der Rechtsdienst ist eine Stabsstelle bei den Sozialen Diensten, dessen Mitarbeitende die Sozialarbeitenden der Bereiche Erwachsenenschutz und Existenzsicherung bei rechtlichen Fragen (Zivilrecht, Kindes- und Erwachsenenschutzrecht, Mietrecht, Arbeitsrecht, Sozialhilferecht, Sozialversicherungen, Datenschutz u. a. m.) sowie bei laufenden Zivil-, Verwaltungs- und Strafverfahren usw. unterstützen. Insgesamt wurden 727 Aufträge bearbeitet. Für die Sozialhilfe wurden u. a. 44 Rückerstattungsentscheide zur Rückforderung von unrechtmässigen Bezügen über eine Gesamthöhe von Fr. 304'354 erlassen.

Kinder Jugend Familie

Die Dienstabteilung hat 2018 die Bereiche neu benannt, um eine zeitgemässe Benennung sicherzustellen:

Freizeit und Partizipation: Kinder- und Jugendförderung
 Vorschulalter: Frühkindliche Bildung und Betreuung
 Beratung: Kinder-, Jugend- und Familienberatung
 Finanzen und Administration: Finanzen und Support

UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde»

2018 konnte der zweite Schritt des Label-Prozesses, die Kinder- und Jugendbefragung, erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurden über 600 Fragebögen ausgefüllt, vier Workshops und eine Elternbefragung durchgeführt. Weiter ist die Erarbeitung eines Aktionsplans vorgesehen.

Fachtagung «Burnout bei Kindern»

Im Mai 2018 wurde erfolgreich die Fachtagung KJF durchgeführt. Das Thema «Kinder mit Burnout-Symptomen» stiess mit rund 130 Teilnehmenden auf reges Interesse.

Referatereihe «Herausforderung Familie»

Im zweiten Halbjahr 2018 lancierte die Abteilung eine Veranstaltungsreihe, die unter dem Titel «Herausforderung Familie» Eltern, Grosseltern, Fachpersonen aus der Region und weitere Interessierte ansprach. Die Veranstaltungsreihe hatte zum Ziel, KJF als Kompetenzzentrum zu etablieren sowie Fachwissen komprimiert weiterzuvermitteln. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wird das Format 2019 weitergeführt.

Kinder- und Jugendförderung

– Freizeitangebote

2018 wurde der Ferienpass Rot (inklusive Besichtigungen, Aktivitäten und Ateliers) 2'080-mal verkauft (2017: 1'837), so häufig wie seit dem Jahr 2004 nicht mehr. Der Ferienpass Blau (Grundangebot ohne Ateliers und Besichtigungen) wurde 3'240-mal bezogen (2017: 2'524). 4'118 Anmeldungen von Kindern und Jugendlichen wurden für die 180 Besichtigungen und die 50 Aktivitäten registriert. An den Sport- und Kreativwochen nahmen 2'564 Kinder teil. Das Sommerlager war mit 55 Anmeldungen ausgebucht.

– Kinderparlament

2018 setzten sich 57 Kinder im Kinderparlament für die Interessen der Kinder in der Stadt Luzern ein. Neu dauert eine Kipa-Legislatur analog dem Schuljahr jeweils von August bis Juli anstelle von Januar bis Dezember. Die Kinder arbeiten in einer von vier Kommissionen: Das Bauteam untersuchte die Verkehrssituation rund um das Schulhaus Moosmatt und setzte sich für eine Erneuerung des Spielplatzes am Uferweg in Littau ein. Die Stadtdetektive testeten die vbl auf ihre Kinderfreundlichkeit. Die Testergebnisse werden im Frühjahr 2019 veröffentlicht. Die Kiz-Reporterinnen und -Reporter verfassten zwei achtseitige Kiz-Blitz-Zeitschriften. Sie berichteten über Aktivitäten des Kipa und interessante Themen, wie beispielsweise mit einem Interview zu «kinderunfreundlichen Velowegen». Das Finanzteam sorgte für stabile Finanzen. www.kinderparlament.ch

– Jugendparlament

2018 waren 21 Jugendliche im Jugendparlament aktiv. Ziel des Jupa ist es, die Stadt auf die Anliegen der Jugendlichen aufmerksam zu machen

und die Jugendlichen für politische Themen zu sensibilisieren. Das Jupa unterstützte mit einem Brief an den Kantonsrat ein Postulat zur höheren Stimmbeteiligung bei den jungen Wählerinnen und Wählern. Das Postulat wurde erheblich erklärt.

Die Jupas organisierten zu zwei Abstimmungen («No Billag» und «Selbstbestimmungsinitiative») Speeddebatings im Jugendkulturhaus Treibhaus, engagierten sich in der Echogruppe zur Erarbeitung des Sicherheitsberichtes 2019 für die Stadt Luzern und in der Echogruppe zur Erarbeitung der Gemeindestrategie 2019–2021. www.jupalu.ch.

– Jugendkulturhaus Treibhaus

Das Treibhaus zeigt eine erfreuliche Entwicklung mit 172 aktiven Jugendlichen in diversen Programmgruppen, mit 165 (2017: 130) öffentlichen Veranstaltungen und über 16'000 Besucherinnen und Besuchern (2017: 14'000) und nicht zuletzt mit einem neuen, erfolgreichen Gastrokonzept. In Zusammenarbeit mit dem Theaterpavillon wird neu eine Abendkarte angeboten (Essen im Treibhaus, Theater im Pavillon), was neue Kundensegmente erschliesst. Die Anzahl Mittagessen hat mit dem neuen Konzept stark zugenommen (2016: 47 Essen pro Mittag, 2017: 42, 2018: 72).

– Jugendhäuser Littau

Mit 19 Türöffnungen zum «Frittig-Znacht», 11 Aktionen mit Jugendlichen (z. B. Graffiti-Workshop), dem Projekt «Girls Club» und 91 Raumvermietungen (14 mehr als im Vorjahr) haben die Jugendhäuser die positive Entwicklung aus dem Vorjahr 2018 erfolgreich weitergeführt.

Frühkindliche Bildung und Betreuung

– Aufsicht und Bewilligung familienergänzender Betreuungsangebote

2018 wurden alle 16 Bewilligungsgesuche für eine Kindertagesstätte in der Stadt Luzern bewilligt. 14 gingen an bestehende Trägerschaften (= Bewilligungsverlängerungen), 2 waren Neubewilligungen.

Es fanden 40 Aufsichtsbesuche statt, davon 22 unangemeldet. Im Auftrag von zwölf Gemeinden wurden zwölf Abklärungen für die Bewilligungserteilung an Kindertagesstätten und 16 unangemeldete Besuche durchgeführt. Mit der Einführung des neuen Reglements über die familienergänzende Kinderbetreuung und die Förderangebote (B+A 23/2017) wurden eigene städtische Qualitätsrichtlinien für die Aufsicht der familienergänzenden Kinderbetreuung erarbeitet und den Trägerschaften im Februar 2018 vorgestellt. Im Sommer folgte eine Wegleitung zur Umsetzung, die den Trägerschaften im Oktober 2018 erläutert wurde.

– Förderung von Familie und Beruf – Betreuungsgutscheine

Kumuliert auf das ganze Jahr erhielten 850 Eltern BG-Beiträge. In der Tendenz werden wieder vermehrt Eltern mit tieferen Einkommen erreicht. Väter und Mütter (Zweieltern-Haushalte) mit Kindern in Kindertagesstätten und Tagesfamilien arbeiteten im Schnitt 160 % zusammen, bei Eineltern-Haushalten lag das durchschnittliche Erwerbsspensum bei 76 %. 43 % der Familien, welche 2018 Betreuungsgutscheine der Stadt Luzern bezogen, verfügten über ein steuerbares Einkommen von maximal Fr. 50'000 (Monitoringbericht 2016: 42 %). 27 % (Monitoringbericht 2016: 19 %) der Familien wiesen ein steuerbares Einkommen von weniger als Fr. 30'000 aus.

Für Förderbeiträge an Spielgruppen wurden 138 Anträge an die Stadt gestellt. 105 wurden bewilligt.

– Frühe Förderung

Zweimal jährlich findet ein Netzwerkanlass statt mit dem Ziel, die Zusammenarbeit unter den Akteuren der frühen Förderung zu stärken. 2018 wurden die Themen «Kinder im Asylbereich» und «Übergänge» thematisiert. Dieses Jahr konnte ein Besucherrekord verzeichnet werden: Am 28. März 2018 nahmen 61 (2017: 44) und am 26. September 2018 nahmen 63 (2017: 54) Fachpersonen teil.

Das Programm Sprachförderung konnte ausgebaut werden. Aktuell nehmen ein Kinderhütendienst sowie 17 Spielgruppenleiterinnen aus zehn verschiedenen Trägerschaften am Programm teil. Auch immer mehr Kindertagesstätten beteiligen sich am Programm, es sind bereits 10 von insgesamt 34 Kitas in der Stadt. Von den insgesamt 26 Teilnehmenden sind 16 noch in der Weiterbildung, 10 haben bereits abgeschlossen und setzen die frühe Sprachförderung in den Kitas um.

Kinder-, Jugend- und Familienberatung

Im Bereich Beratung nahm das Projekt Ü (Überlastungs- und Absenzenmanagement) einen grossen Stellenwert ein. Es führte zu einer umfassenden und strukturierten Thematisierung von Belastungssituationen der Mitarbeitenden. Alle Mitarbeitenden können eine Überlastungsanzeige machen und Beratung beanspruchen.

– Mütter- und Väterberatung

Die Mütter- und Väterberatung führte über 13'500 Beratungen durch, tendenziell steigen die langen Beratungen von mehr als 20 Minuten an. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass die Thematik vielfältiger wird und sich das Berufsbild verändert. Beraterinnen haben heute breitere Ausbildungen im Bereich Familie und Beratung. Um die Ziele der frühen (Sprach-)Förderung zu erreichen, braucht es beispielsweise Kenntnisse über die Sprachentwicklung von Kindern. Zudem sind die Fragestellungen der Eltern komplexer geworden, da zwar viele Informationen im Internet zugänglich sind, aber viele Eltern mit der Masse an Informationen überfordert und unsicher sind, was für sie und ihre Kinder das «Richtige» ist.

– CONTACT Jugend- und Familienberatung

Am 1. Dezember 2018 konnte die Leitung von CONTACT neu besetzt werden. CONTACT führte 2018 insgesamt 301 Mandate für die Stadt Luzern und 197 für andere Gemeinden. Die Beratungen im Kontext von Trennung/Scheidung haben zugenommen.

– Kinder- und Jugendschutz (KJS)

Der KJS führte am Stichtag im Dezember 2018 630 Mandate. 166 Kinder und Jugendliche waren in Institutionen oder Pflegefamilien platziert. Hochstrittige Besuchsrechtsbeistandschaften und eine differenzierte Massnahmenplanung mit verschiedenen involvierten Fachpersonen führen nach wie vor zu einer hohen Belastung.

Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg

Die Überprüfung des Betriebes durch das Bundesamt für Justiz im Vorjahr ist durchwegs positiv ausgefallen. Mit einer Auslastung von 97 % in den Wohngruppen zeigt die KJU eine extrem hohe Auslastung. Das Projekt «Sonderschule» wurde mit StB 405 vom 4. Juli 2018 definitiv eingestellt. Dies führte einerseits zu einer Entlastung des Gesamtbetriebes, andererseits müssen dringend notwendige Sanierungen, die mit dem Bau der Sonderschule hätten einhergehen können, anderweitig realisiert werden.

Bevölkerungsdienste

Das Jahr 2018 stand für die Bevölkerungsdienste (BVD) im Zeichen der Digitalisierung. Die BVD haben mehrere entsprechende Projekte umgesetzt:

Die Stadt Luzern hat zusammen mit acht Gemeinden das Projekt «eUmzugLUAgglo» realisiert. Einwohnerinnen und Einwohner sowie Neuzuziehende können sich seit Dezember 2018 rund um die Uhr bequem online bei den Einwohnerdiensten an-, ab- und ummelden. Am Projekt beteiligt sind die Gemeinden Adligenswil, Ebikon, Emmen, Horw, Meggen, Kriens, Malters und Rothenburg. Mittels der neuen Onlineanwendung erfasst die meldepflichtige Person ihre Weg- und Zuzugsdaten in einem einzigen Schritt direkt auf der schweizerischen Transaktionsplattform «eUmzugCH». Diese Plattform ist ein Projekt von E-Government Schweiz. Längerfristig will E-Government Schweiz die elektronische Umzugsmeldung flächendeckend in der ganzen Schweiz einführen. Das Verfahren vereinfacht sich nicht nur für die Meldepflichtigen, auch die Gemeinden profitieren von Effizienzsteigerungen. In folgenden Kantonen ist die Plattform bereits im Einsatz: Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Glarus, Graubünden, Schwyz, St. Gallen, Thurgau, Uri, Zug und Zürich.

Seit Oktober 2018 kann die Reservierung eines Trauungstermins und des Trauungsorts online über das auf der Website aufgeschaltete Reservierungstool erfolgen. Heiratswillige Paare können das Wunschdatum ihrer Ziviltrauung und ihr Lokal mindestens ein Jahr im Voraus online buchen. Damit schafft das Regionale Zivilstandsamt einen weiteren Mehrwert für die Kundinnen und Kunden. Die Nachfrage ist gross, das Portal wird sehr rege genutzt. Von Oktober bis Dezember wurden über 150 Buchungen registriert.

Die Stadt Luzern hat als erste Zentralschweizer Gemeinde das sogenannte «eCounting» eingeführt. Zum Einsatz kam das maschinelle Verfahren erstmals am Abstimmungssonntag vom 25. November 2018. Der Scanner mit automatischem Einzug für Stapelverarbeitung ist in der Lage, pro Stunde 6'000 bis 7'000 Stimmzettel zu erfassen. Die Stimmzettel werden während des Einlesens mit einer Nummer bedruckt – dies garantiert, dass jeder Stimmzettel nur einmal gezählt wird. Jeder eingescannte Stimmzettel kann auf dem Bildschirm betrachtet und mit dem Originalstimmzettel und dem erstellten Datensatz verglichen werden. Unklare Antworten werden vom System aussortiert und von einem Zweierteam manuell bearbeitet. Auf diese Weise kann verhindert werden, dass von den Stimmberechtigten korrigierte Stimmabgaben als ungültig erfasst werden. Das neue System ist effizient. Das aufwendige Auszählen von Hand entfällt. Es ist weniger

fehleranfällig, und es stehen pro Urnengang künftig 30 Urnenbüro-funktionärinnen und -funktionäre (bisher: 80) im Einsatz. Die Einsparung beträgt pro Urnengang zwischen Fr. 15'000 und Fr. 20'000.

Die Einführung von «eUmzug», «eCounting» und des Online-Reservierungssystems für Trauungstermine ist Teil der Digitalstrategie der Stadt Luzern. Die Prozesse in der Stadtverwaltung sind zu optimieren, und immer mehr Dienstleistungen sollen von der Bevölkerung online vom PC oder Smartphone aus und damit rund um die Uhr genutzt werden können.

Die Einbürgerungskommission behandelt noch Einbürgerungsgesuche von Personen, die das Gesuch im Dezember 2017 eingereicht haben. Diese werden nach alter Gesetzgebung abgewickelt. Im Verlauf des Frühlings/Sommers 2019 werden die ersten Gesuche nach neuem Recht (eingegangen nach dem 1. Januar 2018) an die Hand genommen. Die Umsetzung der neuen Einbürgerungsgesetzgebung hat keine Auswirkungen auf den Verfahrensablauf im Kanton Luzern. Anstelle des alten Einbürgerungsberichts ist der neue Einbürgerungsbericht 2018 anzuwenden. Dieser handelt alle notwendigen Einbürgerungsvoraussetzungen auf Gemeindeebene ab. Die Mitglieder der Einbürgerungskommission, die Verantwortlichen für den Fachbereich Bürgerrecht und die Mitarbeitenden des Ressorts Bürgerrechtswesen wurden geschult und mit der neuen Gesetzgebung vertraut gemacht.

Quartiere und Integration

Die Dienstabteilung Quartiere und Integration (QUIN) wurde auf den 1. Januar 2018 neu geschaffen. Darin zusammengeführt sind die Quartierarbeit (vorher Kinder Jugend Familie, Sozialdirektion), die Quartierentwicklung (vorher Stadtentwicklung, Baudirektion), das Team Sicherheit – Intervention – Prävention (vorher Stadtraum und Veranstaltungen, Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit) und die Fachstelle Integration (vorher Kultur und Sport, Bildungsdirektion). Im ersten Jahr stand die Sicherung und Weiterführung der bewährten Dienstleistungen, Angebote und Veranstaltungen in allen Bereichen im Vordergrund. Das Team ist erfolgreich zusammengewachsen konnte sich gut in die Direktion integrieren. Die bereichsübergreifende Zusammenarbeit sowie die Zusammenarbeit mit anderen Direktionen wurde weitergeführt sowie teilweise neu initiiert.

Die neue Dienstabteilung setzt sich für ein respektvolles Zusammenleben und eine gute Lebensqualität in den Quartieren ein. Die rund 25 Mitarbeitenden sind laufend im Kontakt mit der Bevölkerung, sei dies zentral in der Stadtverwaltung, dezentral in den Quartieren oder mobil im öffentlichen Raum. Die direktionsübergreifende Zusammenarbeit und der Dialog mit den zivilgesellschaftlichen Kräften ist ein wichtiger Erfolgsfaktor der Dienstabteilung. Die Dienstabteilung Quartiere und Integration kennt Brennpunkte und Herausforderungen sowie Chancen und Ressourcen im Zusammenleben.

Quartierarbeit

Die Quartierarbeit war 2018 an sechs Standorten präsent und bot im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit gemeinsam mit Kooperationspartnern 41 (davon 17 eigene) regelmässige Angebote für

10- bis 16-Jährige an. Mit diesen niederschweligen und kostenfreien Treffs wurden rund 2'000 Kinder und Jugendliche erreicht.

Die Quartierarbeitenden unterstützten Kinder und Jugendliche bei der Umsetzung und Gestaltung ihrer Freizeit. Insgesamt erarbeiteten sie 153 (davon 116 eigene) partizipative Projekte in den Quartieren, teilweise auch unter Einbezug der Quartierbevölkerung und des Gewerbes (z.B. Töggeliturnier am Spielplatzcafé St. Anton, Sprayprojekte, Saftbar Bleichergärtlifest).

Einen Schwerpunkt legte die Quartierarbeit (QA) auch im vergangenen Jahr auf die Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen bei der Gestaltung von öffentlichen Räumen. Bei 13 Projekten konnten die Bedürfnisse der jungen Quartierbewohner abgeholt, in den Gestaltungsplänen entsprechend berücksichtigt und teilweise bereits umgesetzt werden (z.B. Churchillquai, Spielplatz Hirtenhof, Aussenraum Schulhaus St. Karli).

Unter dem Aspekt der Prävention war die QA weiterhin verantwortlich für die Umsetzung und Pflege von sechs Früherkennungsnetzwerken mit der Schulsozialarbeit, der katholischen Jugendarbeit und den Sozialarbeitenden der Pfarreien. Sie arbeitete sehr eng mit 24 Primar- und Sekundarschulhäusern sowie den dazugehörigen Elternmitwirkungen zusammen.

Durch die Beteiligung an verschiedenen Projekten im Quartier (Quartierfeste, Spielplatzöffnungen, Generationenprojekte usw.) leistete die Quartierarbeit einen Beitrag zur Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements und der Lebensqualität in den Quartieren.

Sie konnte im Bereich «Information und Vernetzung» 42-mal verschiedene Personen oder Gruppierungen unterstützen, die sich im Quartier engagieren möchten. Zudem stellte die QA ihre Räumlichkeiten für Sitzungen von Quartierkräften oder Externen, z.B. von Vereinen, zur Verfügung.

Quartierentwicklung

Die Quartierentwicklung wurde auf Anfang Jahr gemäss B+A 12/2017: «Quartierentwicklung» mit einem zweiten Projektleiter verstärkt. Abläufe und Verantwortlichkeiten wurden neu geklärt und die Zusammenarbeit sowohl intern wie extern neu gegliedert und aufgebaut. In der Verankerung der Arbeit für und mit den Quartierkräften spielte wiederum die externe Begleitgruppe eine wichtige Rolle, sie wirkte als Antenne und unterstützte die direkte Kommunikation, sie traf sich 2018 zu vier Sitzungen. Im Gebiet Fluhmühle konnte die Quartierentwicklung stärker präsent sein und die Plattform Reussbogen initiieren. Die Stärkung der Quartiere kann nur mittels Einbezug der Zivilbevölkerung geschehen, die Zusammenarbeit muss somit gestärkt werden. In Arealen mit grosser baulicher oder sozialer Entwicklung (Industriestrasse, Würzenbach) hat die Quartierentwicklung begleitend oder finanziell Unterstützung geleistet. Weitergeführt wurden die Information und Vernetzung der Quartierkräfte und die Sensibilisierung der Verwaltung für Quartieranliegen und Partizipation durch regelmässige Newsletter, den Marktplatz Quartierleben und den zum ersten Mal verliehenen Anerkennungspreis Quartierleben (in Zusammenarbeit mit AGES). Damit wurde ein Meilenstein in der Würdigung der Freiwilligenarbeit in Nachbarschaft und Quartier gesetzt. Über den Projekt-pool Quartierleben wurden 54 Projekte finanziell unterstützt.

Sicherheit Intervention Prävention

Das Team SIP leistete 2018 über 12'000 Einsatzstunden zur Prävention von Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum. Schwerpunktmässig war die SIP vor allem rund um den Bahnhof, auf dem Europa- und dem Uniplatz präsent. Eine weitere hohe Präsenz erforderte das Quartier rund um die Kontakt- und Anlaufstelle (K&A) sowie die Grünanlagen, der Sempacherplatz, das Inseli, die Ufeschötti und der Nordpol sowie auch die Hundewiese am Churchillquai. Auf den öffentlichen Spielplätzen und Schulhausanlagen, in der Altstadt, beim Löwendenkmal und im BaBeL-Gebiet patrouillierte die SIP fast täglich.

Ihre Hauptaufgabe ist es, Präsenz zu zeigen und tragende Beziehungen mit dem Klientel aufzubauen, damit bei Konflikten (öffentliches Drogenkonsumieren, Ausschreitungen) eine Kooperation möglich ist und/oder die Klientenschaft bei Bedarf Hilfe annimmt. Die SIP hat auch eine sehr wichtige Sensorfunktion. Da sie täglich im öffentlichen Raum als Beobachterin unterwegs ist, kann sie frühzeitig Missstände (Vandalismus) oder Problemfelder (Zunahme von Littering, Nachtruhestörung, Suchtentwicklungen) erkennen und zuständige Stellen darauf aufmerksam machen. In regelmässigem Austausch mit der Polizei werden die Arbeitsfelder abgesprochen, sodass trotz den Sparmassnahmen beide Parteien die zunehmenden Konfliktfelder im öffentlichen Raum bearbeiten und bei der Bevölkerung für ein hohes Sicherheitsgefühl sorgen konnten.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Bereichen der Dienstabteilung Quartiere und Integration ermöglichte neue Ansätze und Blickwinkel. So konnte z. B. einer auffälligen Gruppe auf dem Europaplatz mit der Quartierarbeit eine Turnhalle zur regelmässigen Nutzung vermittelt werden, was die Situation für alle Beteiligten beruhigte. Das Pilotprojekt «Präventionskurse Sicherheit und Sucht für Zugewanderte», in Zusammenarbeit mit der kantonalen Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen, Integrationsmassnahmen, wurde im April gestartet. Wichtige Beziehungs- und Aufklärungsarbeiten konnten so in einem geschützten Rahmen und nicht auf der Strasse stattfinden.

Fachstelle Integration

Die Fachstelle Integration organisierte drei Willkommensfeiern für Neuzugezogene mit insgesamt 669 Teilnehmenden. Erstmals wurden in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen des Kantons Luzern und diversen Integrationsangeboten Geflüchtete speziell beworben und informiert. An der C-Feier, an welche Luzernerinnen und Luzerner, welche neu die Niederlassungsbewilligung (C-Bewilligung) erhalten haben, eingeladen werden, wurden über 160 Personen motiviert, aktiv am Gesellschaftsleben mitzuwirken. Im Rahmen der städtischen Integrationsförderung und des kantonalen Integrationsprogramms erhielten 25 Projekte und Angebote finanzielle Unterstützung. Diese ermöglichen die gesellschaftliche Integration, Deutschkonversation und interkulturelle Begegnungen. Im November nahmen 75 engagierte Personen aus der Zivilgesellschaft und aus Verwaltungsstellen am Netzwerktreffen Integration zur Zusammenarbeit zwischen Stadt, Zivilgesellschaft und Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen teil. Im Fokus der beiden Mittagsforen für städtische Mitarbeitende waren der Diskriminierungsschutz und die Situation der Sans-Papiers in Luzern. Am Internationalen Tag gegen Rassismus setz-

te die Stadt Luzern ein klares Zeichen gegen Diskriminierung und für ein respektvolles Zusammenleben. Zu Gast war der Kabarettist Ibrahim Ndjaye im Kulturhof Hinter Musegg, begleitet von einem gut besuchten, vielfältigen Kinderprogramm und einer Plakataktion. Die Integrationskommission hat den Stadtrat und die Verwaltung an vier Sitzungen zu interkulturellen Fragestellungen beraten.

Feuerwehr

Im Jahr 2018 bewältigte die Feuerwehr Stadt Luzern insgesamt 892 (2017: 883) Einsätze mit 12'566 (2017: 14'121) Einsatzstunden. 609 (2017: 591) Mal rückte die Feuerwehr alarmmässig aus, und 283 (2017: 292) Mal leistete sie geplante Einsätze wie z. B. Bereitschaftsdienste an Grossanlässen. Bei Bränden und Unfällen wurden 61 (2017: 22) Personen und 11 (2017: 8) Tiere aus lebensbedrohlichen Notlagen gerettet. Zusätzlich hat die Feuerwehr zugunsten des Rettungsdienstes 144 bei medizinischen Notfällen 29 (2017: 23) Patientenrettungen mit der Autodrehleiter ausgeführt.

Die vielfältigen und anspruchsvollen Einsätze forderten die Berufs- und Milizfeuerwehrlaute. So wurden u. a. mehrere grosse Gebäudebrände erfolgreich gemeistert. Dies kommt auch in der hohen Zahl von 61 Personenrettungen zum Ausdruck. Der Brand des Hotels Schlüssel am 2. Mai 2018 stiess aufgrund der historischen Bedeutung des Gebäudes auf grosses öffentliches Interesse. Dank der vorhandenen Kulturgüterschutz-Einsatzplanung und einer darauf abgestimmten Einsatztaktik konnte das wertvolle Kulturgut vor Schaden bewahrt werden. Der politische Entscheid, dass Ressourcen für die Erstellung der noch fehlenden 126 Einsatzpläne für Kulturgüterschutzobjekte in der Stadt Luzern bereitgestellt werden, wurde dankbar zur Kenntnis genommen. 23-mal wurde die Feuerwehr durch zeitgleiche Alarmeinsätze an verschiedenen Orten gefordert. Dabei hat sich die Alarmorganisation bestens bewährt und führte zu keinen Engpässen. Als Stützpunktfeuerwehr wurde auch eine Vielzahl von Einsätzen in der Agglomeration geleistet. So z. B. bei sechs Verkehrsunfällen, bei denen Personen eingeklemmt und mit schweren Gerätschaften befreit werden mussten. Die Feuerwehr-Peers wurden 5-mal von anderen Feuerwehren gerufen, um als Care-Team Feuerwehrlaute nach belastenden Einsätzen zu betreuen. Sämtliche Einsätze konnten professionell und effizient unter Einhaltung der Vorgaben und Sicherheitsvorschriften bewältigt werden. Die Zusammenarbeit zwischen der Berufs- und der Milizfeuerwehr funktionierte einwandfrei.

Die mit der Einführung der Berufsfeuerwehr im Jahr 2016 initialisierte Reduktion des Soll-Bestandes der Milizfeuerwehr von 345 auf 245 Feuerwehrangehörige innert dreier Jahre wurde per Ende 2018 abgeschlossen. Mit 268 Milizfeuerwehrangehörigen ist der Bestand 9 Prozent über dem Soll-Bestand, welcher nicht unterschritten werden sollte. Die laufende Personal- und Kaderplanung hat einen hohen Stellenwert. Erfreulicherweise konnten Ende Jahr 25 Frauen und Männer für das Mitmachen in der Feuerwehr gewonnen werden, um die Zahl der Austritte zu kompensieren. Zurzeit bestehen keine Rekrutierungsprobleme.

Die gute Einsatzbewältigung ist nebst der Routine und Erfahrung hauptsächlich dem anspruchsvollen und gut organisierten Übungsdienst zu verdanken. Für diesen wurden im Jahr 2018 rund 22'800 Stunden aufgewendet. Die grösste Übung war die Einsatzübung «Traffico Tre» im Autobahntunnel Schlund in der Nacht vom 19. auf den 20. Oktober mit rund 250 Rettungskräften von Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst, Care-Team, Zivilschutz und Zentras sowie 50 Figuranten als Verkehrsteilnehmende. Das Übungsszenario war eine Massenkarambolage mit zahlreichen Verletzten, Fahrzeugbrand und auslaufendem Gefahrgut.

Nebst der Einsatzbewältigung und der laufenden Aus-/Weiterbildung wurden 2018 u. a. folgende Schwerpunkte im Rahmen von Projekten und Arbeitsaufträgen verfolgt:

Neubau Feuer- und Rettungswache mit integrierter Leitstelle auf dem «ewl Areal»

Das Projekt zum Bau eines gemeinsamen Sicherheits- und Dienstleistungszentrums sowie Wohnungen auf dem «ewl Areal» an der Industriestrasse wurde weiter vorangetrieben und somit auch die Realisierung einer gemeinsamen Feuer- und Rettungswache mit Feuerwehr, Zivilschutz, Rettungsdienst und integrierter Leitstelle zur Abwicklung der Notrufe für Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr. Anfang Jahr haben sich drei der sechs verbliebenen Entwicklerteams zur Teilnahme an der zweiten Stufe der Gesamtleistungsstudie qualifiziert. Unter Berücksichtigung der Nutzerrückmeldungen wurden die Projektvorschläge weiter ausgearbeitet. Im November hat das Beurteilungsgremium zwei der drei Projektvorschläge zur Weiterbearbeitung ausgewählt und die Gesamtleistungsstudie aufgrund der Komplexität um eine Bereinigungsstufe erweitert. Das Siegerprojekt soll im Frühling 2019 bestimmt werden. Im Dezember gründeten die Stadt Luzern, abl allgemeine baugenossenschaft luzern und ewl energie wasser luzern gemeinsam die «ewl Areal AG», welche künftig die Planung, Realisierung und Bewirtschaftung der Arealüberbauung verantwortet. Der Kommandant der Feuerwehr koordinierte sämtliche städtischen und kantonalen Nutzerbelange. Das Projekt bietet nach wie vor die einmalige Chance, die Sicherheitsbedürfnisse der Bevölkerung langfristig zu wahren und die damit verbundenen Leistungen in einem wirtschaftlich und organisatorisch optimalen Umfeld zu erbringen.

Überprüfung der Organisation

Das Feuerwehrinspektorat der Gebäudeversicherung Luzern überprüfte an zwei unangemeldeten Inspektionen den Übungsdienst. Beide Inspektionen verliefen erfolgreich und erhielten sehr gute Bewertungen. Zudem erfolgte ein Verwaltungsbesuch durch eine Subkommission der Geschäftsprüfungskommission. Der Austausch war interessant und wertschätzend. Das Kader der Berufsfeuerwehr hat sich in Workshops intensiv mit Führungsthemen auseinandergesetzt.

Weitere Schwerpunkte (Auszug)

- Aufgrund der Kündigung des Feuerschutzvertrags durch die Gemeinde Malters wurde der Feuerschutz für das Gebiet Littauerberg überprüft und neu organisiert. Die neue Organisation wird durch die Feuerwehren Emmen, Neuenkirch Hellbühl und Stadt Luzern sichergestellt.

- Für die Ersatzbeschaffung des 25-jährigen Lösch- und Rettungsbootes wurde eine vertiefte Analyse von Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Ölwehr-, Lösch- und Rettungsbereich auf dem Vierwaldstättersee durchgeführt. Darauf basierend wurde ein detailliertes Pflichtenheft erstellt und eine Kostenschätzung gemacht. Der Kanton Luzern hat dem gestellten Antrag zur Kostenbeteiligung in der Höhe von 50 Prozent zugestimmt. Somit kann als nächster Schritt die Ausschreibung angegangen werden.
- Da der Bezug der neuen Feuerwache erst ab 2026 möglich ist, wurde die Einsatzzentrale der Feuerwehr saniert und mit moderner IT- und Kommunikationsinfrastruktur ausgerüstet. Die Schulungsräume erhielten eine neue Präsentationsinfrastruktur. Zudem wurde flächendeckend das städtische WLAN installiert und der Mobilfunkempfang verstärkt.
- Im Rahmen der Digitalisierung wurden die Dokumentenablage, Dienstbörse und weitere Funktionen für die Feuerwehrangehörigen ausgebaut und deren Nutzung auf Smartphones und Tablets stark verbessert.
- Durch die Beschaffung eines neuen Brückenwagens für den Transport von Rollcontainern konnte die Anzahl von alten Fahrzeuganhängern weiter reduziert werden.

Weitere Informationen können dem Tätigkeitsbericht 2018 der Feuerwehr Stadt Luzern entnommen werden (Website www.fwluzern.ch).



Stab Sozial- und Sicherheitsdirektion

210

Grundauftrag

Der Stab unterstützt die Direktion in der politischen, betrieblichen und fachlichen Führung. Er ist zuständig für den administrativen und operativen Betrieb der Direktion und koordiniert die Verwaltungstätigkeit innerhalb der Direktion und gegen aussen. Zusätzlich übernimmt der Stab Spezialaufgaben und Projektleitungen.

Leistungsgruppen / Leistungen

(Legende: G = gesetzliche, F = freiwillige, K = kommerzielle Leistung)

■ Strategische und operative Planung der Direktion	F
■ Situationsgerechte und kundenorientierte Führung der Direktion	F
■ Organisation und Koordination der Direktionsaufgaben	F
■ Unterstützung der Dienstabteilungen in Managementfragen	F
■ Rasche und fristgerechte fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Stadtrates, des Stadtrates und des Direktionsvorstehers	F
■ Führung des Finanz- und Rechnungswesens und des Direktionscontrollings gemäss den gesetzlichen Vorgaben	G
■ Interne und externe Kommunikation	F
■ Spezielle Dienstleistungen:	F
– Ausarbeitung und Controlling von Leistungsvereinbarungen im Sozialbereich	
– Begleitung der Direktionsvorhaben in betriebswirtschaftlichen Belangen	
– Stelle für Sicherheitsmanagement	
– Gemeindeführungsstab	

Kommentar

Der Stab der Sozial- und Sicherheitsdirektion konnte seine Aufgaben im vorgegebenen Budget ausführen. Die neue Stelle Jurist/in wurde später besetzt als geplant, was die Budgetunterschreitung beim Personalaufwand erklärt. Die Reorganisation der Stadtverwaltung (REO) trat am 1. Januar 2018 in Kraft, dafür wurden im Stab u. a. mehr Kosten für Sachaufwand eingeplant. Dank sensibilisiertem Kostenverhalten konnte der Aufwand auch hier unter dem Budget gehalten werden. Das betrifft Externvergaben, vor allem Dienstleistungen/Honorare und Büromaterialbedarf. Beim Gemeindeführungsstab (GFS) war die Anschaffung vier neuer Notebooks notwendig, um die Ausführung der dahinterstehenden Leistungen sicherstellen zu können. Dies führte zu erhöhtem IT-Aufwand.

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
210 Stab SOSID						
301 Besoldungen	760'812		780'300		600'643	
303 Sozialversicherungsbeiträge	57'605		59'700		45'761	
304 Personalversicherungsbeiträge	92'358		95'400		73'421	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	7'583		8'200		6'057	
309 Übriger Personalaufwand	8'265		20'000		6'842	
310 Büromaterial, Drucksachen	9'068		14'000		8'936	
315 Übriger Unterhalt					335	
317 Spesen, Repräsentationskosten	8'344		8'900		7'704	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	130'957		146'900		81'222	
319 Übriger Sachaufwand	4'200		4'600		1'720	
390 Interne Verrechnungen	93'461		76'200		67'918	
436 Rückerstattungen		24'474		26'500		24'470
439 Übrige Entgelte		1'350				
Aufwand/Ertrag	1'172'653	25'824	1'214'200	26'500	900'559	24'470
Aufwandüberschuss		1'146'828		1'187'700		876'089
Kalk. Abschreibungen und Zinsen					49'242	
Total Kosten (KORE)	1'146'828		1'187'700		925'331	

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

211

Grundauftrag

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) ist für sämtliche erstinstanzlichen Entscheidungen im Kindes- und Erwachsenenschutz gemäss ZGB zuständig. Dazu gehören die umfassende Abklärung von Anträgen und Gefährdungsmeldungen betreffend Kinder und erwachsene Personen, die Anordnung und Aufhebung von Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen, die fürsorgerische Unterbringung, die Ernennung und Entlassung von Beiständinnen und Beiständen sowie die Abnahme von deren Berichten und Abrechnungen, die Zustimmung zu wichtigen Geschäften aus der Mandatsführung und die Bearbeitung von Beschwerden gegen Beistandspersonen. Zudem fällt die KESB Entscheidungen im Zusammenhang mit Vorsorgeaufträgen, Patientenverfügungen sowie der Sterilisation und den gesetzlichen Massnahmen für urteilsunfähige Personen. Sie ist auch zuständig für Pflegeplatzbewilligungen, die Einräumung der gemeinsamen elterlichen Sorge und die Regelung des Unterhalts für Kinder unverheirateter Eltern und trifft Entscheidungen zum persönlichen Verkehr zwischen Eltern und Kindern.

Leistungsgruppen / Leistungen

■ Behördliche Massnahmen im Kinderschutz, inkl. fürsorgerischer Unterbringung (FU)	G
■ Behördliche Massnahmen im Erwachsenenschutz, excl. FU	G
■ Fürsorgerische Unterbringung Erwachsener	G
■ Abnahme von Berichten und Abrechnungen der Beistandspersonen	G
■ Aufnahme von Inventaren	G
■ Zustimmungsgeschäfte nach Art. 416 f. ZGB	G
■ Eigene Vorsorge und gesetzliche Massnahmen für Urteilsunfähige	G
■ Pflegeplatzbewilligungen	G
■ Kindesunterhalt und gemeinsame elterliche Sorge/Besuchsrecht	G
■ Beschwerden gegen Beistandspersonen/gegen Entscheide der KESB	G

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
Anteil erledigter Anträge i.V. zu Antrags eingängen	%	101 %	100 %	94 %
Anteil abgewiesene Beschwerden gegen Entscheide KESB	%	79 %	80 %	95 %

Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
Neue Anträge	Anz.	1'324	1'250	1'267
Abgeschlossene Anträge	Anz.	1'336	1'200	1'202
Pendente Anträge per 31.12.	Anz.	452	420	464
<i>Behördliche Massnahmen Kinder (Anz. Klientinnen/Klienten)</i>				
Anordnung / Übernahme Massnahmen	Anz.	105	125	124
Aufhebung / Übertragung Massnahme	Anz.	104	95	107
Laufende Massnahmen per 31.12. (inkl. Art. 316 ZGB)	Anz.	631	660	637
<i>Behördliche Massnahmen Erwachsene</i>				
Anordnung / Übernahme Massnahmen	Anz.	144	140	155
Aufhebung / Übertragung Massnahme	Anz.	129	140	141
Laufende Massnahmen per 31.12. (inkl. Art. 385 Abs. 3 ZGB)	Anz.	1'182	1'200	1'182
<i>Fürsorgerische Unterbringung Erwachsene</i>				
Anordnungen	Anz.	27	30	27
Aufhebungen	Anz.	28	30	25
Verlängerungen	Anz.	13	10	9
Laufende FU per 31.12.	Anz.	16	20	16
<i>Weitere Verfahren (Abschluss)</i>				
Mitwirkungsgeschäft (Bericht / Abrechnung / Inventar)	Anz.	1'143	1'200	1'240
Eigene Vorsorge und Massnahme für Urteilsunfähige	Anz.	16	10	7
Kindesunterhalt, gemeinsame elterliche Sorge, Besuchsrecht	Anz.	273	200	279
Beistandswechsel, Diverses	Anz.	244	200	364
Behördliche Massnahmen je 1'000 Einwohner/innen	Anz.	21	21	22
Kostendeckungsgrad	%	14.0 %	10.0 %	11.7 %

211	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
301	Besoldungen	3'215'117		3'083'700		3'200'165	
303	Sozialversicherungsbeiträge	240'569		234'200		239'561	
304	Personalversicherungsbeiträge	361'839		356'500		359'611	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	32'478		32'400		32'739	
309	Übriger Personalaufwand	22'949		30'000		32'587	
310	Büromaterial, Drucksachen	19'537		23'000		21'429	
317	Spesen, Repräsentationskosten	15'219		17'000		13'443	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	166'898		138'500		87'810	
330	Abschreibungen Finanzvermögen	5'785		13'000		14'332	
390	Interne Verrechnungen	343'310		341'500		309'810	
431	Gebühren für Amtshandlungen		330'333		360'000		365'564
436	Rückerstattungen		291'975		63'000		140'741
	Aufwand/Ertrag	4'423'702	622'309	4'269'800	423'000	4'311'487	506'305
	Aufwandüberschuss		3'801'393		3'846'800		3'805'182
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)	3'801'393		3'846'800		3'805'182	

Kommentar

Die Anzahl der laufenden Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen blieb auch im Jahr 2018 ziemlich konstant. Im Kinderschutz konnten einige Fälle durch subsidiäre Unterstützung ohne Anordnung einer Kinderschutzmassnahme gelöst werden, weshalb trotz zahlreicher Gefährdungsmeldungen im Jahr 2018 weniger Massnahmen als im letzten Jahr angeordnet werden mussten. Für 65 % der Gefährdungsmeldungen im Kinderschutz mussten Massnahmen errichtet werden, 35 % konnten im Rahmen der Abklärungen subsidiär gelöst werden. Insgesamt konnten im Jahr 2018 mehr Anträge abgeschlossen werden, als neu eingegangen sind. Damit wurde dieses Leistungsziel sogar leicht übertroffen. Gegen die Entscheide der Behörden wurden 2018 deutlich weniger Beschwerden ans Kantonsgericht erhoben (-32), obwohl mehr Entscheide (+150) gefällt wurden. Die Anzahl der durch die KESB validierten Vorsorgeaufträge nimmt stetig zu. Diese Entwicklung dürfte in Zukunft tendenziell weitergehen. Aufwandstechnisch konnte die KESB ihren Auftrag innerhalb des Budgets erfüllen. Verschiebungen gab es, da ein Langzeitkrankheitsfall zu höherem Personalaufwand führte. Die Kosten dafür finden sich bei den Rückerstattungen wieder, welche durch den Versicherungsfonds gutgesprochen wurden. Mehraufwand bei Honoraren Dritter ist u. a. entstanden, weil das Kantonsgericht mit Entscheid vom 5. Mai 2018 entschieden hat, dass auch in einfachen Verfahren unerfahrenen Klienten ein Rechtsvertreter mit unentgeltlicher Rechtspflege zur Seite zu stellen ist. Teilweise wurden eingesetzte Rechtsvertreter durch Rückvergütungen aus Klientenvermögen refinanziert.

Alter und Gesundheit

213

Grundauftrag

In der Dienstabteilung Alter und Gesundheit (AGES) sind die AHV-Zweigstelle sowie die Bereiche «Pflege und Wohnen» und «Entwicklung und Projekte» zusammengefasst. Die AHV-Zweigstelle ist in diversen Fachgebieten der Ausgleichskasse Luzern unterstellt und erbringt Dienstleistungen gemäss Bundesgesetz über die AHV, Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen zu den AHV/IV-Renten und Bundesgesetz über die Krankenversicherung. Gleichzeitig ist die AHV-Zweigstelle Durchführungsstelle der städtischen Zusatzleistungen sowie Verwaltungsstelle verschiedener Fonds. Der Bereich Pflege und Wohnen ist zuständig für die Konzeption, Gestaltung und Optimierung des Versorgungssystems und dessen Finanzierung bei der ambulanten und stationären Langzeitpflege. Zum Bereich Pflege und Wohnen gehört ab 1. Januar 2018 auch die «Anlaufstelle Alter». Sie ist für Fragen rund um das Thema Alter zuständig, insbesondere zur Förderung des selbstbestimmten Wohnens. Der Bereich Entwicklung und Projekte nimmt eine beratende und unterstützende Funktion wahr und fördert Anliegen und Projekte im Fachgebiet Partizipation der Generation 60 plus.

Leistungsgruppen / Leistungen

- AHV-Zweigstelle
 - Überprüfung/Erfassung AHV-Beitragspflichtige G
 - Vermittlung von Leistungen der AHV und Ergänzungsleistungen (EL) G
 - Aufgaben nach KVG (Sicherstellung der Krankenversicherung usw.) G
 - Vermittlung und Auszahlung von städtischen Leistungen (AHIZ, FAZ) G
 - Beantwortung Gesuche an städtische Fonds F
- Pflege und Wohnen
 - Strategieentwicklung zum Pflege- und Betreuungsangebot F
 - Leistungsvereinbarungen mit ambulanten und stationären Einrichtungen G
 - Aufsicht und Bewilligung für Spitex-Organisationen G
 - Erteilung von Kostengutsprachen für die Gemeindebeiträge an die Pflegekosten gemäss KVG G
 - Überprüfung der Abrechnungen der Gemeindebeiträge an die Pflegekosten gemäss KVG G
 - Information und Beratung der älteren Bevölkerung und ihrer Angehörigen F
- Entwicklung und Projekte
 - Konzeptentwicklung und -umsetzung F
 - Beratung, Information im Bereich Freiwilligenarbeit und Alter F
 - Partizipation im Alter 60 plus F

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
<i>AHV-Zweigstelle</i>				
Erledigung/Weiterleitung der Gesuche (AHV, AHIZ, FAZ, KVG)	≤ 5 AT	95 %	95 %	95 %
Beurteilung, Entscheid und Auszahlung von Gesuchen an städtische Fonds	≤ 10 AT	95 %	95 %	95 %
<i>Pflege und Wohnen</i>				
Termingerechter Abschluss der jährlichen Leistungsvereinbarungen	%	100 %	100 %	26 %
Überprüfung der Kostengutsprachen	≤ 5 AT	98 %	95 %	100 %
Überprüfung der Kostengutsprachen	≤ 10 AT	100 %	100 %	100 %
Anweisung Restkosten (Gemeindebeitrag)	≤ 30 AT	97 %	95 %	100 %
Anweisung Restkosten (Gemeindebeitrag)	≤ 60 AT	100 %	100 %	100 %
Hausbesuche der Anlaufstelle Alter	Anz.	107	50	
Ausgestellte Gutscheine (Pilotprojekt)	Anz.	8	50	
<i>Entwicklung und Projekte</i>				
Durchgeführte Veranstaltungen und Projekte	Anz.	12	10	13
Beteiligung am Forum Luzern60plus (Mitgliederzahl inkl. Ausschuss)	Anz.	73	80	83

Kommentar

Beim Aufwand ist die Kostenart 318 zusammen mit den Erträgen der Kostenart 436 zu betrachten. Die Budgetierung erfolgte nach dem Nettoprinzip. Der tiefere Wert bei den Ausgaben (318) ist auf die Verschiebung des Cannabis-Pilotprojekts infolge des Entscheids des Bundesamts für Gesundheit zurückzuführen. Die Kostenarten 365 und 366 stellen grösstenteils Entnahmen aus dem Sozialfonds dar, welche auf der Kostenstelle der Abteilung in der Kostenart 484 wieder gutgeschrieben werden. Die Entnahmen erfolgen aufgrund von Gesuchseingängen und lagen 2018 deutlich tiefer als im Vorjahr.

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
213 Alter und Gesundheit						
300 Sitzungsgelder	11'265		12'000		10'450	
301 Besoldungen	1'312'542		1'332'100		1'146'125	
303 Sozialversicherungsbeiträge	99'837		101'700		86'946	
304 Personalversicherungsbeiträge	150'000		154'100		132'560	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	13'757		14'300		12'276	
309 Übriger Personalaufwand	11'844		11'700		9'667	
310 Büromaterial, Drucksachen	22'920		25'000		14'192	
317 Spesen, Repräsentationskosten	4'377		3'500		3'331	
318 Dienstleist., Honorare, Vers.Prämien	221'202		366'400		304'191	
319 Übriger Sachaufwand	3'944		5'000		2'894	
365 Beiträge an private Institutionen	110'699		301'000		242'550	
366 Beiträge an private Haushalte	21'200		10'000		9'135	
390 Interne Verrechnungen	223'293		179'500		195'936	
436 Rückerstattungen		57'305		40'000		161'567
461 Kantonsbeiträge (AHV, FAK)		166'249		170'000		163'452
484 Entnahmen aus Spezialfonds		107'407		300'000		226'118
Aufwand/Ertrag	2'206'879	330'961	2'516'300	510'000	2'170'253	551'137
Aufwandüberschuss		1'875'918		2'006'300		1'619'116
Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
Total Kosten (KORE)	1'875'918		2'006'300		1'619'116	

Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
<i>AHV-Zweigstelle</i>				
Beitragsdossiers AHV (Nichterwerbstätige)	Anz.	4'909	4'500	4'798
Leistungsdossiers AHV (Renten / Ergänzungsleistungen)	Anz.	12'324	12'500	12'258
Beitrags- und Leistungsdossiers pro MA (100%-Stelle)	Anz.	2'735	2'500	2'707
Revisionen Ergänzungsleistungen	Anz.	960	1'000	996
Haushalte mit Zusatzleistungen zur AHV/IV (AHIZ)	Anz.	455	500	435
Heimbewohner/innen mit Zusatzleistungen zur AHV/IV (AHIZ)	Anz.	611	500	586
Haushalte mit Zusatzleistungen für Familien und Alleinerziehende (FAZ)	Anz.	140	200	131
Auszahlungen aus den betreuten Fonds	CHF	137'083	300'000	295'865
<i>Pflege und Wohnen</i>				
Ausbezahlte Pflegerestkosten	CHF Mio.	34.79	36.32	37.23
Abgeschlossene Leistungsvereinbarungen	Anz.	30	30	11
Ausgestellte Betriebsbewilligungen Spitex (auch für andere Gemeinden)	Anz.	9	4	3
Gegenwert ausgestellter Gutscheine (Pilotprojekt)	CHF	3'249	150'000	
<i>Entwicklung und Projekte</i>				
Zugriffe auf Website www.luzern60plus.ch	Anz.	37'875	30'000	29'147

(Kommentar Fortsetzung)

Die Leistungsvereinbarungen (LV) konnten seit längerer Zeit erstmals alle fristgerecht abgeschlossen werden; dies insbesondere dank der neuen 50%-Stelle «Controlling und Finanzen» in der Abteilung AGES. Der Rückgang der ausbezahlten Pflegerestkosten hat zwei Gründe: Einerseits ist eine Verlagerung von der stationären auf die ambulante Pflege festzustellen, andererseits konnte ein Teil der Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Bundesgerichtsentscheid betreffend die «Mittel- und Gegenstände-Liste (MiGeL)» aufgelöst werden. Das Gutschein-Pilotprojekt konnte erst gegen Ende 2018 gestartet werden, weil die externe Finanzierung der wissenschaftlichen Begleitevaluation durch Stiftungsgelder erst im Sommer 2018 gesichert werden konnte. Für den restlichen Betrag wurde ein Kreditübertrag vorgenommen, und die Pilotphase verschiebt sich bis gegen Ende 2023.

Soziale Dienste

214

Grundauftrag

Der Dienstabteilung Soziale Dienste obliegt die Gesamtverantwortung für die effektive und effiziente Gestaltung und Wahrnehmung der Aufgaben in den Bereichen Erwachsenenschutz, Existenzsicherung, Jobcenter, Begleitung und Unterstützung und Support.

Weiter berät und unterstützt sie die Direktion in sozialpolitischen Fragen. Die Leitung der Sozialen Dienste und verschiedene weitere Mitarbeitende arbeiten in städtischen, regionalen, kantonalen und nationalen Projekten und Organisationen mit und tragen zur entsprechenden Vernetzung und Koordination im Sozialbereich bei.

Leistungsgruppen / Leistungen

■ Erwachsenenschutz (Mandatsführung)	G
■ Existenzsicherung (Wirtschaftliche Sozialhilfe, Alimentenhilfe)	G
■ Jobcenter (Fachstelle Arbeit, Arbeitsamt)	G
■ Begleitung und Unterstützung (Begleitetes Wohnen, freiwillige Einkommensverwaltung, Sozial Info REX)	G/F
■ Support und Assistenzleistungen (QM, IT, Rechtsdienst, Finanzen)	F

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
Sicherstellung von sozialpolitisch legitimierten Strategien, Konzepten und Rechtsgrundlagen		wird erfüllt	wird erfüllt	erfüllt
Ordnungsgemässe Geschäftsführung		wird erfüllt	wird erfüllt	erfüllt
Sicherstellen der sozialen Dienstleistungen gemäss Sozialhilfegesetz		wird erfüllt	wird erfüllt	erfüllt

Kennzahlen (per 31.12.)	Einheit	R2018	B2018	R2017
<i>Erwachsenenschutz</i>				
Mandate im Erwachsenenschutz	Anz.	1'040	1'050	1'043
Neue Mandate im Erwachsenenschutz	Anz.	124	70	137
Mandate Fachstelle für private Beistände	Anz.	174	258	169
Neue Mandate Fachstelle für private Beistände	Anz.	35	68	35
<i>Existenzsicherung</i>				
Dossiers Intake	Anz.	439	600	476
Dossiers Neue Fälle Ressort Finanzierungsfälle	Anz.	78	120	90
Dossiers Sozialhilfe	Anz.	2'579	2'400	2'543
<i>Jobcenter</i>				
Dossiers Arbeitsintegration	Anz.	459	400	441
Anmeldungen Arbeitsamt	Anz.	3'447	3'500	3'609
<i>Begleitung und Unterstützung</i>				
Wohnbegleitung BeWo	Anz.	57	55	48
Einkommensverwaltung Privathaushalte	Anz.	62	70	67
Einkommensverwaltung Betagtenzentren	Anz.	130	130	140
Sozial Info REX, Total Anfragen	Anz.	3'521	4'000	3'555
<i>Sozialhilfequote:</i>				
<i>(Einzelpersonen i.V. zur ständigen Wohnbevölkerung)*</i>				
Stadt	%	4.3 %	3.9 %	3.8 %
Kanton Luzern	%	2.1 %	2.2 %	2.3 %
<i>Klientenstruktur</i>				
Mehrpersonenhaushalte	Anz.	600	500	518
Einpersonenhaushalte	Anz.	1'290	1'300	1'248
davon Migrantinnen und Migranten	%	50 %	51 %	50 %

* Die Sozialhilfequoten und die Angaben über die Klientenstruktur sind für das Berichtsjahr geschätzt. Die Berechnungen der offiziellen Sozialhilfestatistik nimmt das Bundesamt für Statistik vor. Die definitiven Angaben liegen erst im Herbst des Folgejahres vor (Kennzahlenbericht der Städteinitiative Sozialpolitik).

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
214 Soziale Dienste						
301 Besoldungen	8'499'217		8'465'700		8'629'169	
303 Sozialversicherungsbeiträge	649'025		645'900		656'357	
304 Personalversicherungsbeiträge	925'944		930'100		941'430	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	88'991		90'400		91'115	
309 Übriger Personalaufwand	79'854		82'600		80'911	
310 Büromaterial, Drucksachen	64'670		82'000		81'512	
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	232		400		230	
315 Übriger Unterhalt			40'500		255	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	26'616		32'500		28'228	
317 Spesen, Repräsentationskosten	32'694		30'000		25'172	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	1'599'789		288'400		250'178	
319 Übriger Sachaufwand	17'160		17'500		15'525	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	227		1'000			
352 Gemeinden und Gemeindeverbände	32'333		32'000		34'100	
366 Beiträge an private Haushalte	-99				78	
390 Interne Verrechnungen	1'161'575		1'179'600		1'100'979	
431 Gebühren für Amtshandlungen		580'915		500'000		628'658
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		66'026		60'000		81'507
436 Rückerstattungen		199'268		145'000		364'491
484 Entnahmen aus Spezialfonds		1'290'000				
490 Interne Verrechnungen		60'700		60'700		42'600
Aufwand/Ertrag	13'178'225	2'196'909	11'918'600	765'700	11'935'239	1'117'256
Aufwandüberschuss		10'981'316		11'152'900		10'817'984
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	49'242					
Total Kosten (KORE)	11'030'558		11'152'900		10'817'984	

Kommentar

In der Berechnung der Sozialhilfequote sind auch die anerkannten Flüchtlinge und vorläufig aufgenommenen Personen mit Wohnsitz in der Stadt Luzern, die bei der kantonalen Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen Sozialhilfe beziehen, eingerechnet. Im Kanton Luzern werden anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen erst nach zehn Jahren Wohnsitz für die Ausrichtung der Sozialhilfe der betreffenden Wohn-gemeinde übergeben.

Aufwandtechnisch konnten die Sozialen Dienste ihren Auftrag innerhalb des Budgets erfüllen. Verschiebungen gab es, da ein Langzeitkrankheitsfall zu höherem Personalaufwand führte. Die Kosten dafür finden sich bei den Rückerstattungen wieder, welche durch die Personalversicherungen und den Versicherungsfonds gutgesprochen wurden. Mit Wechsel zu HRM2 wurde das Bilanzkonto Arbeitsintegration für Asylsuchende und Flüchtlinge (aus Gewinnverwendung 2016) aufgelöst, siehe Konto 484. Im Gegenzug weist das Konto 318 eine entsprechende Belastung auf. Die Verwendung wird über Kreditübertragungen in die Folgejahre korrigiert, um die Vorgaben der Rechnungslegung zu berücksichtigen.

Wirtschaftliche Sozialhilfe

270

Grundauftrag

Die Sozialen Dienste haben unter anderem den Auftrag, für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Luzern persönliche und wirtschaftliche Sozialhilfe anzubieten. Die Grundlagen für den Auftrag der Existenzsicherung und der persönlichen Sozialhilfe sind im Kantonalen Sozialhilfegesetz und in der dazugehörigen Verordnung definiert. Als Bemessungsgrundlage für die Ausrichtung der Sozialhilfe (Existenzsicherung) gelten gemäss Sozialhilfegesetz die Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS). Der Kanton Luzern hat in der Verordnung zum Sozialhilfegesetz diverse Abweichungen zu den SKOS-Richtlinien definiert. Die Kosten der wirtschaftlichen Sozialhilfe trägt mehrheitlich die Stadt Luzern. Zudem regelt das Sozialhilfegesetz die Alimentenhilfe.

Die bisherige Mutterschaftsbeihilfe wurde mit dem per 1. Januar 2016 revidierten Sozialhilfegesetz aufgehoben.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH)
- Alimentenhilfe (AH)

 G
G

Leistungsziele

Sicherung der wirtschaftlichen Existenzgrundlage bedürftiger Einwohnerinnen und Einwohner

Sozialhilfebeziehende sind dauerhaft nicht mehr auf wirtschaftliche Sozialhilfe angewiesen.

Sozialhilfebeziehende haben Teilnahmemöglichkeiten am beruflichen und sozialen Leben.

Alleinerziehende werden durch die Bevorschussung der Kinderalimente nicht bedürftig.

Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
<i>Wirtschaftliche Sozialhilfe</i>				
Anzahl Dossiers per 31.12. (kum.)	Anz.	2'579	2'400	2'543
davon Ausländer/innen	Anz.	1'300	1'224	1'250
Anzahl Dossiers pro 100%-Stelle	Anz.	96	108	105
Nettoaufwand pro Dossier WSH	CHF	12'945	13'268	12'905
<i>Alimentenhilfe</i>				
Fälle total (Bevorschussungen und Inkasso)	Anz.	958	1'075	1'042
Bevorschussungsdossiers (kum.)	Anz.	227	260	236
Bevorschusste Alimente	CHF	1'785'471	1'925'000	1'774'936
Rückerstattung / bez. Alimente	CHF	-646'976	-830'000	-681'347
Kostendeckungsgrad Alimentenbevorschussung	%	36.2 %	43.1 %	38.4 %
Anz. Inkassohilfemandate (kumuliert)	Anz.	211	255	246
Ausbezahlte Beträge (Inkassohilfe)	CHF	1'266'373	1'600'000	1'463'886
Einkassierte Beträge (Inkassohilfe)	CHF	-1'294'847	-1'550'000	-1'476'775

Kommentar

An den Gründen für die Zunahme der Auslagen der wirtschaftlichen Sozialhilfe hat sich seit dem letzten Geschäftsbericht nichts verändert. Die Zentrumsfunktion, die mittelgrosse Städte und Gemeinden ausüben, die strukturellen Veränderungen im Arbeitsmarkt, weniger Ablösungen von der Sozialhilfe mittels Sozialversicherungsleistungen (v. a. IV-Rente und Ergänzungsleistungen), ein hoher Anteil von Alleinerziehenden und Menschen mit Migrationshintergrund sind die Treiber der wirtschaftlichen Sozialhilfe in der Stadt Luzern.

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
270 Wirtschaftliche Sozialhilfe						
361 Beiträge an den Kanton	41'610				596'053	
366 Beiträge an private Haushalte (WSH)	52'305'326		47'907'300		48'942'724	
366 Beiträge an private Haushalte (AH)	3'051'844		3'525'000		3'238'822	
436 Rückerstattungen (WSH)		18'442'805		13'200'000		15'914'216
436 Rückerstattungen (AH)		1'941'823		2'380'000		2'158'123
461 Kantonsbeiträge		518'221				807'031
Aufwand/Ertrag	55'398'779	20'902'849	51'432'300	15'580'000	52'777'600	18'879'370
Aufwandüberschuss		34'495'930		35'852'300		33'898'230
Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
Total Kosten (KORE)	34'495'930		35'852'300		33'898'230	

Kinder Jugend Familie

215

Grundauftrag

Die Hauptaufgaben der Dienstabteilung umfassen Betreuung, Beratung, Unterstützung, Prävention und Schutz sowie Freizeitgestaltung und Partizipation für Kinder, Jugendliche und Familien. Zudem wird eine aktive und bedarfsgerechte Kinder-, Jugend- und Familienförderung verfolgt. Die Dienstleistungen der Mütter- und Väterberatung, CONTACT, Ferienpass sowie Aufsicht und Bewilligung werden über Leistungsvereinbarungen für über 20 Gemeinden erbracht.

Leistungsgruppen / Leistungen

■ Freizeit und Partizipation		
– Freizeitangebote (Ferienpass, Kreativangebote)		F
– Kinder- und Jugendparlament (Partizipation)		F
– Projekte mit Kindern und Jugendlichen		F
■ Vorschulalter		
– Betreuungsgutscheine (vgl. Beitragswesen)		F
– Aufsicht und Bewilligung von Betreuungsangeboten für Kinder		G
– Finanzielle und fachliche Unterstützung von Betreuungsangeboten		F
– Frühe Förderung		F
■ Beratung		
– Vormundschaftliche Mandatsführung von Kindern und Jugendlichen		G
– Jugendberatung/Familienberatung		F
– Mütter- und Väterberatung		G

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
<i>Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf</i>				
Stand Wartelisten für Betreuungsplätze per 1. September	Anzahl	39 ¹	25	nicht erhoben
% aller Kinder im Vorschulalter werden familienergänzend (in Kindertagesstätten oder bei Tageseltern) betreut	Prozent	32 %	32 %	nicht erhoben

¹ Nur noch 1/3 der Kitas führen eine solche Liste. Zudem können einzelne Kinder bei mehreren Kitas aufgeführt sein. Die Zahlen zeigen nur Tendenzen (Wunschkitas). Betrachtet man die durchschnittliche Belegung der Kindertagesstätten in der Stadt Luzern, kann davon ausgegangen werden, dass nach wie vor genügend Betreuungsplätze vorhanden sind.

Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
<i>Kinder Jugend Familie</i>				
Anzahl Personen <19 Jahren in % der Gesamtbevölkerung	Prozent	16 %	16 %	16 %
<i>Freizeit und Partizipation</i>				
Kinder- und Jugendparlament; Mitglieder	Anz.	78	65	64
Sport- und Kreativangebote teilnehmende Kinder pro Jahr	Anz.	2'564	2'500	2'803
Jugendliche Mitarbeitende im Treibhaus	Anz.	172	110	170
Ferienpassangebot ¹ :	Anz.	3'240/2'080	3'100/1'400	2'524/1'837
<i>Vorschulalter</i>				
Abklärungen Aufsicht/Bewilligung Kitas/Tagesfamilienorganisationen ²	Anz.	16	19	16
Anzahl Kinder mit Betreuungsgutscheinen	Anz.	531	600	612
<i>Beratung</i>				
Mütter- und Väterberatungen Stadt Luzern (Geburten)	Anz.	848	877	859
Mütter- und Väterberatungen andere Gemeinden ³ (Geburten)	Anz.	873	856	970
Jugend- und Familienberatung Stadt Luzern (geführte Mandate)	Anz.	301	255	278
Jugend- und Familienberatung andere Gemeinden ⁴ (geführte Mandate)	Anz.	197	191	203
Aktive Mandate im Kinder- und Jugendschutz	Anz.	630	637	626
%-Anteil von Kindern und Jugendlichen mit einem aktiven Mandat	Prozent	5 %	<5 %	5 %

¹ Mitwirkende Gemeinden: Adligenswil, Buchrain, Dierikon, Ebikon, Emmen, Gisikon, Honau, Horw, Inwil, Kriens, Luzern, Malters, Meggen, Root, Rothenburg, Schwarzenberg, Udligenswil.

² Leistungen an Gemeinden: Adligenswil, Buchrain, Dierikon, Ebikon, Emmen, Gisikon, Grosswangen, Horw, Kriens, Meggen, Oberkirch, Root.

³ Adligenswil, Emmen, Greppen, Horw, Immensee, Küssnacht (Bezirk), Meggen, Meierskappel, Rain, Rothenburg, Udligenswil, Vitznau, Weggis.

⁴ Greppen, Honau, Horw, Kriens, Malters, Meggen, Schwarzenberg, Udligenswil, Vitznau, Weggis.

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
215 Kinder Jugend Familie						
301 Besoldungen	3'049'790		3'065'100		3'649'279	
302 Besoldungen der Lehrkräfte	189'372		175'400		209'775	
303 Sozialversicherungsbeiträge	244'283		245'100		296'638	
304 Personalversicherungsbeiträge	339'770		338'200		391'428	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	33'434		33'300		40'399	
309 Übriger Personalaufwand	40'895		38'600		41'451	
310 Büromaterial, Drucksachen	42'787		38'200		33'527	
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien					1'856	
313 Verbrauchsmaterialien (Jugendarbeit, Kinderbüro)	147'297		126'000		133'212	
315 Übriger Unterhalt	15		500		504	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	18'358		13'700		68'076	
317 Spesen, Repräsentationskosten	30'614		28'600		27'795	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	432'745		448'300		531'620	
319 Übriger Sachaufwand	3'779		3'100		3'129	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	1'463				2'455	
366 Beiträge an private Haushalte (Haftpflichtversicherung Klienten)	70'831		90'000		74'787	
390 Interne Verrechnungen	444'300		462'100		497'183	
431 Gebühren für Amtshandlungen		1'427		2'000		10'258
433 Kursgelder		113'725		95'000		91'914
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		160'198		175'500		179'827
436 Rückerstattungen		177'941		116'000		233'556
490 Interne Verrechnungen		194'375		238'500		219'475
Aufwand/Ertrag	5'089'733	647'665	5'106'200	627'000	6'003'112	735'030
Aufwandüberschuss		4'442'068		4'479'200		5'268'082
Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
Total Kosten (KORE)	4'442'068		4'479'200		5'268'082	

Kommentar

Das Kipa (57 Beteiligte) und das Jupa (21) verzeichnen eine erfreuliche Beteiligung, insbesondere im Kipa ist auch der «Generationenwechsel» in der Co-Leitung sehr gut gelungen.

Die Anzahl Kinder mit Betreuungsgutscheinen (BG) ist per Stichtag September zurückgegangen. Die Gründe dafür sind komplex. Die Entwicklung muss über einen längeren Zeitraum beobachtet werden. Insgesamt ist die Höhe der ausbezahlten BG allerdings gestiegen. Dies ist ein Indiz, dass die niedrigeren Einkommen mit höheren BG besser erreicht werden.

Die Anzahl Mandate im Kinder- und Jugendschutz sind weiterhin konstant, allerdings steigt aufgrund vorgelagerter Massnahmen wie Jugendberatung die Komplexität der Fälle (u. a. Besuchsrechtsstreitigkeiten).

221 Treibhaus Jugend Freizeit Kultur	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
301 Besoldungen	501'216		487'700		499'019	
303 Sozialversicherungsbeiträge	38'669		37'600		38'640	
304 Personalversicherungsbeiträge	32'650		32'700		32'486	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	5'134		5'400		5'131	
308 Entschädigung temporäre Arbeitskräfte	25'529		32'800		17'777	
309 Übriger Personalaufwand	6'681		8'000		6'580	
310 Büromaterial, Drucksachen	2'947		3'200		6'436	
311 Anschaffungen Mobilien, Werkzeuge	71'176		25'000		106'322	
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	26'192		22'500		26'522	
313 Verbrauchsmaterialien (Veranstaltungen, Verpflegung)	215'835		194'000		187'578	
315 Übriger Unterhalt	5'544		10'000		2'411	
317 Spesen, Repräsentationskosten	496		900		360	
318 Dienstleistungen, Honorare, Vers.Prämien	249'602		209'900		225'211	
319 Übriger Sachaufwand	4'399		1'800			
390 Interne Verrechnungen	61'780		61'100		54'723	
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		167'738		145'000		140'027
435 Verkäufe (Restauration)		462'118		386'000		393'364
436 Rückerstattungen		47'577		11'000		23'245
Aufwand/Ertrag	1'247'849	677'433	1'132'600	542'000	1'209'195	556'635
Aufwandüberschuss		570'416		590'600		652'560
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	151'030				151'030	
Total Kosten (KORE)	721'446		590'600		803'590	

222 Ferienpass	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
302 Besoldungen der Lehrkräfte	43'174		33'000		36'092	
303 Sozialversicherungsbeiträge	2'976		2'600		2'455	
304 Personalversicherungsbeiträge	16					
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	313		300		387	
310 Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	16'615		15'500		15'313	
313 Verbrauchsmaterialien	39'867		17'500		14'886	
317 Spesen, Repräsentationskosten	4'834		7'000		6'439	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	62'545		80'800		50'437	
385 Einlage in Vorfinanzierung	1'299		10'100		15'086	
390 Interne Verrechnungen	67'566		66'700		68'132	
433 Schulgelder		54'586		70'000		48'322
435 Verkäufe (T-Shirt, Essen)		6'715		5'500		6'321
436 Rückerstattungen		6'996		4'000		
439 Übrige Entgelte		7'180		7'000		7'000
452 Gemeinden (Ferienpassbeiträge)		40'254		70'000		38'152
490 Interne Verrechnungen		123'473		77'000		109'434
Aufwand/Ertrag	239'203	239'203	233'500	233'500	209'228	209'228
Aufwandüberschuss						
Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
Total Kosten (KORE)						

224 Beratungen MüVä/CONTACT	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
301 Besoldungen	1'295'453		1'412'700		1'224'498	
303 Sozialversicherungsbeiträge	97'764		101'100		92'118	
304 Personalversicherungsbeiträge	139'357		143'900		130'217	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	13'299		14'000		12'749	
309 Übriger Personalaufwand	21'497		21'100		14'282	
310 Büromaterial, Drucksachen	4'082		14'400		5'340	
311 Anschaffungen Mobilien, Maschinen	514		500		80	
313 Verbrauchsmaterialien	980		3'000		3'975	
315 Übriger Unterhalt	62		2'500		138	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	99'521		97'200		98'028	
317 Spesen, Repräsentationskosten	23'298		32'000		31'020	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	49'398		47'300		17'881	
319 Übriger Sachaufwand	925		1'100		600	
385 Einlage in Vorfinanzierung (Depotkonto)	156'089		500		114'520	
390 Interne Verrechnungen	287'363		317'200		279'815	
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		3'388				500
436 Rückerstattungen		11'192		20'000		19'014
452 Gemeinden (Beiträge)		941'950		993'000		971'317
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen						37'800
485 Entnahmen aus Vorfinanzierungen		51'806		87'500		
490 Interne Verrechnungen		1'181'267		1'118'000		996'629
Aufwand/Ertrag	2'189'602	2'189'602	2'208'500	2'218'500	2'025'260	2'025'260
Ertragsüberschuss			10'000			
Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
Total Kosten (KORE)			-10'000			

Kommentar

Das Treibhaus zeigt eine erfreuliche Entwicklung mit 165 öffentlichen Veranstaltungen und über 16'000 Besucherinnen und Besuchern.

Ebenso erfreulich ist die Entwicklung beim Ferienpass. Letztmals wurden 2004 so viele Pässe verkauft.

CONTACT führt vermehrt Beratungen zum Thema Scheidung/Trennung durch, oft im Auftrag von Gerichten, was betreffend Mandatszunahme der Jugendberatung ein Hauptfaktor ist.

Die Mütter- und Väterberatung weist relativ konstante Zahlen aus. Gut entwickeln sich die Hausbesuche bei Familien mit entsprechender Indikation.

Bevölkerungsdienste

216

Grundauftrag

Die Einwohnerdienste und das Zivilstandsamt registrieren und beurkunden Personendaten von Einwohnerinnen, Einwohnern, Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Luzern. Sie erbringen diese Aufgaben im Auftrag des Bundes, des Kantons und der Gemeinde und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Rechtssicherheit und Transparenz. Sie sind die Anlaufstelle für Einwohnerinnen, Einwohner, Bürgerinnen und Bürger und erbringen in diesem Zusammenhang Dienstleistungen.

Dem Bereich Wahlen und Abstimmungen obliegen die Organisation und Durchführung aller Wahlen und Abstimmungen von Bund, Kanton und Stadt.

Das Ressort Bürgerrechtswesen stellt die Einbürgerungsdossiers der einbürgerungswilligen Personen (Schweizerinnen/Schweizer und Ausländerinnen/Ausländer) zusammen und legt diese dem Stadtrat/der Einbürgerungskommission zur Beschlussfassung vor.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Einwohnerdienste G
 - Führen des Einwohnerregisters (Zuzug, Wegzug, Umzug, Zivilstandsereignis, Schriftenerneuerung, Registrierung Aufenthaltsdauer ausländischer Staatsangehöriger)
 - Spezielle Dienstleistungen (Erstellen von Bescheinigungen und Zeugnissen, Bearbeiten von Adressanfragen [Private/Amtsstellen], Statistiken, Zählungen, Erhebungen, Projekte, Inkasso der Hundesteuer, Auskünfte und Beratungen)
- Regionales Zivilstandsamt G
 - Beurkunden der Zivilstandsereignisse (Geburt, Anerkennung, Eheschliessung, Registrierte Partnerschaft, Scheidung, Todesfall, Adoption, Einbürgerung Schweizerinnen/Schweizer, Einbürgerung Ausländerinnen/Ausländer)
 - Spezielle Dienstleistungen (Bescheinigungen, Auszüge, Rückerfassung/Abschlusskontrolle, Projekte, Auskünfte und Beratungen)
- Wahlen und Abstimmungen G
 - Organisieren und Durchführen von Abstimmungen und Wahlen (Erstellen des Stimmregisters, Organisieren und Durchführen von Sachabstimmungen)
 - Spezielle Dienstleistungen (Prüfen der Initiativen und Referenden von Bund, Kanton und Gemeinden, statistische Auswertungen, Projekte, Auskünfte und Beratungen)
- Bürgerrechtswesen G
 - Administrative Verarbeitung der Einbürgerungsgesuche (Einbürgerungsgesuche von ausländischen Staatsangehörigen, Einbürgerungsgesuche von Schweizerinnen/Schweizern), Projekte, Auskünfte und Beratungen

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
Bearbeitete Einbürgerungsgesuche, Verfahrensdauer kürzer als 36 Monate	% der Gesuche	99 %	99 %	98 %

Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
Zusicherung Stadtbürgerrecht an ausländische Staatsangehörige	Gesuche	257	280	326
	Personen	434	420	559
Neu eingereichte Einbürgerungsgesuche	Anzahl	115	240	349
Pendente Einbürgerungsgesuche per 31.12.	Anzahl	245	260	355
Aufenthalter per 31.12., Total	Personen	2'350	2'400	2'348
Gesetzlich geregelte Aufenthalter ¹	Personen	1'598	1'600	1'606
Verheiratete, in ungetrennter Ehe lebend (Aufenthalter aus beruflichen Gründen)	Personen	155	120	154
Steuerpflichtige Aufenthalter	Personen	111	110	112
Aufenthalter in steuerlicher Abklärung	Personen	78	40	79
Aufenthalter in melderechtlicher Abklärung	Personen	9	10	9
Aufenthalter netto Erwerbsaufenthalt	Personen	261	260	265
Niederlassungsbegründungen per 31.12. (Änderung Aufenthalt in Niederlassung)	Personen	244	240	243

¹ Studentinnen/Studenten, Lernende, Heimaufenthalt, Minderjährige, umfassende Beistandschaften.

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
216 Bevölkerungsdienste						
301 Besoldungen	2'501'538		2'431'300		2'477'159	
303 Sozialversicherungsbeiträge	188'541		184'700		185'210	
304 Personalversicherungsbeiträge	248'020		256'400		240'542	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	25'499		25'900		25'307	
309 Übriger Personalaufwand	6'390		29'100		17'185	
310 Büromaterial, Drucksachen	74'744		102'000		66'434	
313 Verbrauchsmaterialien	5'917		6'000		5'966	
315 Übriger Unterhalt (Mobilien)	2'798		3'200		366	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	2'709		14'000		2'799	
317 Spesen, Repräsentationskosten	9'382		8'000		6'037	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	269'333		309'900		355'567	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	1'571		2'000		1'368	
390 Interne Verrechnungen	747'753		720'600		679'563	
431 Gebühren für Amtshandlungen		1'993'897		1'951'000		2'167'298
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		6'833		2'300		3'900
436 Rückerstattungen		27'606				4'236
452 Gemeinden (Beiträge Reg. Zivilstandsamt)		95'272		82'000		67'937
490 Interne Verrechnungen		35'000		35'000		35'000
Aufwand/Ertrag	4'084'194	2'158'606	4'093'100	2'070'300	4'063'505	2'278'371
Aufwandüberschuss		1'925'588		2'022'800		1'785'134
Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
Total Kosten (KORE)	1'925'588		2'022'800		1'785'134	

Kommentar

Seit 1. Januar 2018 ist die neue Einbürgerungsgesetzgebung in Kraft.

Aufwandtechnisch konnten geplante Weiterbildungen nicht gestartet werden, da die Lehrgänge mangels Teilnehmender nicht durchgeführt wurden. Im Fachbereich Wahlen und Abstimmungen fielen die Aufwendungen geringer aus. Es kamen insgesamt weniger Sachfragen zur Abstimmung, dadurch reduzierte sich der Aufwand (Konten 310.00 und 318.04). Zudem konnten die Auszählarbeiten mehrheitlich im Stadthaus durchgeführt werden (Konto 316.00). Beim Konto 301 entstand ein höherer Personalaufwand. Mit der Schaffung einer Stelle im Fachbereich Bürgerrechtswesen ist die Anzahl der pendenten Gesuche weiter reduziert worden. Kompensiert wurde dieser Aufwand mit den Konten 431 und 436.

Quartiere und Integration

217

Grundauftrag

Die Dienstabteilung Quartiere und Integration setzt sich für ein respektvolles Zusammenleben und eine hohe Lebensqualität in den Quartieren ein. Die Quartierentwicklung fördert die Lebensqualität in den Quartieren durch die Umsetzung der Quartier- und Stadtteilpolitik mittels subsidiärer, partizipativer und interdisziplinärer Prozesse.

Die Quartierarbeit erbringt soziokulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche im Freizeitbereich, unterstützt sie bei der Mitgestaltung ihres Lebensraums und stärkt das aktive Quartierleben durch Information und Vernetzung der Quartierkräfte.

Die Fachstelle Integration engagiert sich für ein respektvolles Zusammenleben mit Willkommensveranstaltungen, finanzieller Unterstützung der Integrationsprojekte und Öffentlichkeitsarbeit. Sie berät den Stadtrat und die Stadtverwaltung in Fragen des interkulturellen Zusammenlebens, und sie hat die fachliche Leitung der stadträtlichen Integrationskommission.

Der Bereich Sicherheit, Intervention, Prävention (SIP) fördert im öffentlichen Raum die gegenseitige Rücksichtnahme durch Vermittlung und durch Kommunikation von Regeln. Sie wirkt präventiv bei Konflikten und weist auf Problemfelder hin. Dadurch erhöht sie das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung und von Gästen der Stadt Luzern.

Leistungsgruppen / Leistungen

■ Quartierentwicklung (Koordination der Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und den Quartierkräften)	F
■ Quartierarbeit (Kinder, Jugendliche, Familien, Alter)	F
■ Integration	G/F
– Projektbeiträge und Veranstaltungen	G
– Beratung der Verwaltung und zivilgesellschaftlicher Akteurinnen/Akteure	F
■ Prävention (Sicherheit, Intervention, Prävention [SIP])	G/F

Leistungsziele / Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
<i>Quartierentwicklung</i>				
Newsletter	Anz.	4	4	2
Durchgeführte Mitwirkungsveranstaltungen	Anz.	5	5	3
Bearbeitete Gesuche Projektpool	Anz.	64	60	61
Projektpool, ausbezahlte Beträge	CHF	70'600	65'000	49'845
<i>Quartierarbeit</i>				
Anzahl Quartierstandorte für Kinder und Jugendliche	Anzahl	6	6	6
Anzahl Personen <19 Jahren in % der Gesamtbevölkerung	Prozent	16 %	16 %	16 %
Projekte und Aktionen in Quartieren	Anz.	143	120	167
Regelmässige Angebote in Quartieren	Anz.	17	18	37
<i>Integration</i>				
Teilnehmende an Willkommensfeier für Neuzugezogene	Anz.	669	600	423
Anzahl unterstützte Integrationsprojekte	Anz.	25	30	32
<i>Sicherheit, Intervention, Prävention (SIP)</i>				
Einsatzstunden SIP	Stunden	12'110	13'500	11'913
davon Patrouillentätigkeit SIP	Stunden	10'700	10'800	8'647
davon Patrouillentätigkeit Zivildienstleistende	Stunden	900	2'000	3'272

Kommentar

Der Kanton hat den Beitrag an die Stadt im Rahmen des kantonalen Integrationsprogramms um Fr. 50'000 gekürzt (Konto 461). Um die Weiterführung der langjährig bewährten Integrationsangebote der Zivilgesellschaft zu sichern, kompensierte die Stadt diese Reduktion. 2018 konnten nur für insgesamt 6 Monate Zivildienstleistende für die Mitarbeit im Team SIP gewonnen werden. Diese Tatsache sowie eine Mutterschaft und ein Unfall führten zu knappen Personalressourcen. Es konnten deshalb weniger Einsatzstunden wahrgenommen werden als geplant.

2018 hat die Quartierarbeit (QA) weniger Aktionen und Projekte umgesetzt, da die Anzahl abhängig ist von den Ideen und Initiativen von Kindern/Jugendlichen, die jedes Jahr unterschiedlich sowie kaum prognostizierbar sind.

Die Anzahl der regelmässigen Angebote der QA ist tiefer, 2018 wurden erstmals nur die eigenen, von der QA durchgeführten Angebote aufgeführt. Angebote von Kooperationspartnern wie die der offenen Jugendarbeit (Littau: KJF / altes Stadtgebiet: Kath. Kirche) oder Midnight-Projekte werden nicht mehr berücksichtigt.

Die Teilnehmerzahl der Willkommensfeier für Neuzugezogene lag 2018 wieder im Durchschnitt der Vorjahre. 2017 stellte eine Ausnahme dar, da weniger Neuzugezogene eingeladen wurden.

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
217 Quartiere und Integration						
300 Sitzungsgelder Behörden, Kommissionen	3'650		3'500			
301 Besoldungen	1'572'527		1'433'700			
302 Besoldungen der Lehrkräfte	15'851		15'000			
303 Sozialversicherungsbeiträge	117'029		108'600			
304 Personalversicherungsbeiträge	161'954		155'900			
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	15'651		15'600			
306 Dienstkleider, Verpflegungszulagen	2'076		2'500			
309 Übriger Personalaufwand	21'637		30'800			
310 Büromaterial, Drucksachen	6'736		4'700			
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	699		3'600			
313 Verbrauchsmaterialien	842		1'000			
315 Übriger Unterhalt (Mobilien)	1'122		2'300			
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	104'923		99'500			
317 Spesen, Repräsentationskosten	4'445		6'800			
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	566'955		714'400			
319 Übriger Sachaufwand	1'382		2'000			
390 Interne Verrechnungen	213'991		212'600			
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		32'400		30'000		
436 Rückerstattungen		100'024		22'500		
461 Kantonsbeiträge		80'000		132'700		
Aufwand/Ertrag	2'811'470	212'424	2'812'500	185'200		
Aufwandüberschuss		2'599'046		2'627'300		
Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
Total Kosten (KORE)	2'599'046		2'627'300			

(Kommentar Fortsetzung)

Die Dienstabteilung Quartiere und Integration konnte ihren Auftrag innerhalb des Budgets erfüllen. Verschiebungen gab es, da ein Langzeitkrankheitsfall zu höherem Personalaufwand führte. Diese Mehrkosten wurden durch Versicherungsbeiträge und den Versicherungsfonds rückerstattet.

Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg

290

Grundauftrag

Die Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg führt sozialpädagogische und familienergänzende Betreuungsangebote. In sechs Wohngruppen, in Stuwohnungen und bei Familien zu Hause begleiten wir rund 65 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Entwicklung. Die Notaufnahme (NAU), die aufsuchende Sozialpädagogische Familienarbeit (SOFA) sowie die Fachstelle für Berufliche Integration (FBI) und der Ergänzungsunterricht (EGU) gehören ebenfalls zur möglichen Unterstützung. Methodisch orientiert sich die Sozialpädagogik am Fachkonzept der Ressourcen- und Sozialraumorientierung.

Die Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg gilt als anerkannte, subventionsberechtigte Einrichtung des Bundesamtes für Justiz für Leistungen aus dem Straf- und Massnahmenvollzug. Für sämtliche Angebote hat die KJU mit der kantonalen Dienststelle für Soziales und Gesellschaft (DISG) Leistungsverträge abgeschlossen. Die Finanzierung erfolgt über das kantonale Gesetz über die sozialen Einrichtungen.

Leistungsgruppen / Leistungen

■ 6 Wohngruppen für 43 Kinder und Jugendliche	G
■ Wohnbegleitung Rank für 10 junge Erwachsene nach ihrem Aufenthalt in einer Wohngruppe	G
■ Notaufnahme NAU für 7 Kinder und Jugendliche in akuten Krisensituationen	G
■ Integrationsbegleitung und Nachbetreuung	F/G
■ Sozialpädagogische Familienbegleitung (SoFa)	F/G
■ Ergänzungsunterricht	F/G

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
Jährlich überprüfte Förderpläne inkl. Zielvereinbarung der Kinder und Jugendlichen	100 %	wird erfüllt	wird erfüllt	erfüllt
Partizipation der Eltern und Angehörigen, Elterncoaching: jährlich mind. 2 Standortgespräche	100 %	wird erfüllt	wird erfüllt	erfüllt
Teamprofil: Anteil Fachpersonal Sozialpädagogik:	mind. 75 %	wird erfüllt	wird erfüllt	erfüllt
Ausbildungsplätze für Sozialpädagogik	Anzahl	7	6	7
Praktikumsangebote auf Wohngruppen	Anzahl	14	14	14

Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
Belegung 6 Wohngruppen	%	97 %	96 %	96 %
Belegung Wohnbegleitung Rank	%	92 %	96 %	85 %
Belegung NAU	%	90 %	90 %	91 %
Tagespauschalen von Kanton Luzern für				
Wohngruppen	CHF	311	306	306
Wohnbegleitung	CHF	120	100	100
NAU	CHF	381	381	381
Pauschale für flexible Erziehungshilfen (SoFa)	CHF	96'000	52'500	67'194
Bundesbeiträge pro Jahr für				
Wohngruppe	CHF	775'714 ¹	803'500	803'790
Wohnbegleitung	CHF	44'732 ²	43'500	43'684
NAU	CHF	192'210	192'000	192'210

¹ Kürzung des Beitrages 2016 im Jahr 2018 um Fr. 28'076 wegen nicht anerkannter Aufenthaltstage; Beitrag 2018 effektiv: Fr. 803'790.

² Kürzung des Beitrages 2017 im Jahr 2018 um Fr. 28'075 wegen nicht anerkannter Aufenthaltstage; Beitrag 2018 effektiv: Fr. 72'807.

Kommentar

Die Erhöhung der Pauschalen (siehe Tabelle oben) hatte einen positiven Effekt auf den Rechnungsabschluss 2018. Das positive Ergebnis, trotz Kürzungen des Bundesbeitrages und einer Belastung durch Auszahlung von Mehrzeiten, ist in erster Linie mit einer sehr hohen Auslastung von 97 % auf den Wohngruppen zu erklären. 2018 konnte für die Leistungsvereinbarung 2019 nochmals eine Erhöhung der Pauschalen im Bereich Wohnen von Fr. 311 auf Fr. 314 ausgehandelt werden, was in der aktuellen Situation des Kantons ein Erfolg ist und der KJU weiter eine gewisse finanzielle Stabilität bringt. Die Überprüfung des Betriebes durch das Bundesamt für Justiz im Vorjahr ist durchwegs positiv ausgefallen. Letzte Anpassungen wurden 2018 im Bereich der Vorgaben für Doppeldienste ab fünf Kindern/Jugendlichen auf der Wohngruppe eingerichtet. Das Projekt «Sonderschule» wurde mit StB 405 vom 4. Juli 2018 definitiv eingestellt. Dies führte einerseits zu einer Entlastung des Gesamtbetriebes, andererseits müssen dringend notwendige Sanierungen, die mit dem Bau der Sonderschule hätten einhergehen können, anderweitig realisiert werden.

290 Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
301 Besoldungen	5'269'610		4'934'000		5'055'687	
303 Sozialversicherungsbeiträge	388'823		358'700		382'493	
304 Personalversicherungsbeiträge	543'010		526'100		512'843	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	48'103		50'300		52'592	
306 Dienstkleider, Verpflegungszulagen	1'084		1'900		1'078	
308 Entschädigung temporäre Arbeitskräfte			1'000			
309 Übriger Personalaufwand	102'634		108'400		95'839	
310 Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	21'696		21'000		17'851	
311 Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Werkzeuge, EDV	99'705		90'000		57'520	
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	68'161		92'500		71'229	
313 Verbrauchsmaterialien	297'472		365'300		329'590	
314 Baulicher Unterhalt	44'051		38'300		147'705	
315 Übriger Unterhalt	18'880		15'000		17'776	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	661'203		665'900		636'285	
317 Spesen, Repräsentationskosten	41'269		44'000		41'127	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	192'883		132'700		156'735	
319 Übriger Sachaufwand	84'104		87'500		82'628	
331 Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Amortisationen)	75'696		71'500		69'051	
380 Einlagen in Spezialfinanzierungen	139'682				4'510	
390 Interne Verrechnungen	370'129		373'800		328'457	
432 Heimplatz, Kostgelder		1'532'713		1'600'800		1'790'274
436 Rückerstattungen		215'807		9'100		272'810
439 Übrige Entgelte		101'000		65'000		61'405
460 Bundesbeiträge		1'012'656		1'039'000		1'039'684
461 Kantonsbeiträge		5'493'958		5'141'900		4'896'820
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		112'062		122'100		
Aufwand/Ertrag	8'468'194	8'468'194	7'977'900	7'977'900	8'060'994	8'060'994
Aufwandüberschuss						
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	870'508				870'508	
Total Kosten (KORE)	870'508				870'508	

Feuerwehr

291

Grundauftrag

Die Kernaufgabe der Feuerwehr ist die Intervention bei Bränden, Naturereignissen, Explosionen, Einstürzen, Unfällen und ABC-Ereignissen zum Schutz von Mensch, Tier, Umwelt und Sachwerten. Hinzu kommen Einsätze für Bereitschafts-, Wach-, Kontroll- und Verkehrsdienste sowie technische Hilfeleistungen. Als Stützpunktfeuerwehr nimmt die Feuerwehr Stadt Luzern auch kantonale Aufgaben wahr: Strassenrettung, Ölwehr (Land und Gewässer), Strahlenwehr, Langzeit-Atmungsgeräte (Tunnelanlagen usw.), Nationalstrasse (Autobahn) und Schienennetz (Bahnanlagen). Die Feuerwehr besteht aus der Berufsfeuerwehr mit Kommando (führt Berufs- und Milizfeuerwehr) und drei Dienstgruppen im Schichtbetrieb sowie der Milizfeuerwehr mit drei Kompanien.

Leistungsgruppen / Leistungen

■ Sicherstellung der Einsatzbereitschaft (Personal, Mittel, Infrastruktur) für Notfälle im Einsatzgebiet und Zusammenarbeit mit den übrigen Partnern des Bevölkerungsschutzes	G
■ Schutz von Leben und Eigentum durch sofortige und fachgerechte Schadensbekämpfung und Hilfeleistung in Kooperation mit Polizei und Sanität	G
■ Schutz der Umwelt bei Bränden, Explosionen, Unfällen, Natur-, Öl-, Chemie- und radiologischen Ereignissen	G
■ Wirksame Umsetzung des vorbeugenden Brandschutzes im Wohnungsbau (Begleitung Bauprojekte, Überprüfung Gebäude und Anlagen)	G
■ Einsatzplanung für komplexe Anlagen (Tunnels, Tiefgaragen), Gebäude (Altstadt) und besonders schützenswerte Objekte (Heime, Spitäler, Schulen, Kulturgüter)	F
■ Präventionsarbeit durch altersgerechte Verhaltensschulungen in Schulklassen und Heimen sowie im Gastrogewerbe	F
■ Beratung und Unterstützung von Betrieben, Verwaltung und Schulen bei betrieblichen Brandfall- und Evakuationsplanungen	F

Bestand Spezialfinanzierung Feuerwehr (Kto. 2280.15)	Einheit	R2018	B2018	R2017
Anfangsbestand per 1. Januar	CHF	6'235'846	6'235'846	5'995'341
Einlage in den Fonds/Spezialfinanzierung	CHF	0	63'400	240'505
Entnahme aus Fonds/Spezialfinanzierung	CHF	-292'984	0	0
Endbestand per 31. Dezember	CHF	5'942'862	6'299'246	6'235'846

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
Das Erstelement der Feuerwehr trifft bei Rettungs- und Brandeinsätzen in dicht besiedeltem Gebiet innert 10 Min. ab Alarmierung ein.	> 80%	100 %	99 %	100 %
Erreichung Soll-Bestand Milizfeuerwehr (245 Angehörige)	erfüllt	109 %	100 %	110 %
Die Ausbildung muss den Anforderungen der Einsätze entsprechen. Teilnahmepräsenz an Übungen	> 85%	86 %	90 %	87 %

Leistungszahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
Bestand Milizfeuerwehr (per 31. Dezember)	Pers.	268	245	269
Bestand Berufsfeuerwehr Kommando	Pers.	9	9	9
Bestand Berufsfeuerwehr Dienstgruppen (24/48h Schichtbetrieb)	Pers.	24	24	24
Soldansatz für Einsatz- und Übungsdienst	CHF	25 / 20	25 / 20	25 / 20
<i>Gesamtaufwand besoldete Stunden</i>	<i>Stunden</i>	<i>35'371</i>	<i>32'500</i>	<i>37'018</i>
davon Alarmeinsätze	Anz./Std	609/9'845	530/10'500	591/11'753
davon geplante Einsätze (Bereitschafts-, Wach-, Kontrollrunden- und Verkehrsdienstleistungen, Führungen und Prävention)	Anz./Std	283/2'721	250/2'000	292/2'368
davon für Übungen, Kurse und Rapporte	Stunden	20'912	19'200	21'509
davon für Retablierung, Vorbereitungen und Dokumentationsdienst	Stunden	1'893	800	1'388

Hilfeleistungen

Gerettete Personen / Tiere	Anzahl	61 / 11	0	22 / 8
Patientenrettungen z.G. Rettungsdienst 144	Anzahl	29	20	23

Vorbeugender Brandschutz

Baubewilligungen, Stellungnahmen und Beratungen	Anzahl	772	630	645
---	--------	-----	-----	-----

Beratung/Prävention

Führungen / Verhaltensschulung (Schulklassen)	Anz./Teiln.	45 / 1'147	45 / 1'000	37 / 883
Instruktionen Brandverhütung	Anz./Teiln.	43 / 1'233	50 / 1'000	53 / 1'131
Nettokosten Feuerwehr inkl. Feuerpolizei pro Einwohner/in	CHF	83	81	75

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
291 Feuerwehr						
301 Besoldungen	4'130'450		4'181'500		4'135'967	
303 Sozialversicherungsbeiträge	273'260		274'700		257'657	
304 Personalversicherungsbeiträge	369'342		347'600		359'237	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	33'999		35'300		34'499	
306 Dienstkleider, Verpflegungszulagen	38'768		43'000		52'250	
308 Entschädigung für temporäre Arbeitskräfte	87'804		86'000		82'850	
309 Übriger Personalaufwand	372'034		322'700		301'996	
310 Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	94'361		107'600		37'480	
311 Anschaffungen, Maschinen, Werkzeuge	221'771		231'500		191'864	
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	28'315		32'000		26'766	
313 Verbrauchsmaterialien	81'412		94'600		73'778	
314 Baulicher Unterhalt	94'323		35'400		13'831	
315 Übriger Unterhalt	150'113		167'700		109'364	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	53'846		63'700		49'514	
317 Spesen, Repräsentationskosten	131'114		156'000		123'488	
318 Dienstleistungen, Honorare, Vers. Prämien	113'079		115'000		103'793	
319 Übriger Sachaufwand	4'865		8'100		7'154	
329 Übrige Passivzinsen, Steuerskonto usw.	75'186		58'900		62'567	
330 Abschreibungen Fw-Ersatzabgaben	135'976		128'000		135'308	
331 Ordentliche Abschreibungen Verw. Verm.	175'246		92'500		92'173	
352 Gemeinden und Gemeindeverbände	4'871		5'500		5'533	
380 Einlagen in Spezialfinanzierungen			63'400		240'505	
390 Interne Verrechnungen	419'525		394'000		355'564	
421 Kontokorrentguthaben und Verzugszinse		12'934		5'000		14'634
424 Buchgewinne auf Finanzvermögen		7'500				
427 Liegenschaftserträge des Verw. Verm.		165'776		154'000		156'179
429 Übrige Zinsen, Vorschüsse an Spez. Fin.		75'192		62'000		59'161
430 Feuerwehrersatzabgaben		5'779'279		6'060'000		5'742'510
434 Andere Benützungsggeb., Dienstleistungen		313'432		350'000		465'124
435 Verkäufe		2'482				
436 Rückerstattungen		17'277		25'100		34'507
460 Bundesbeiträge		103'653		89'800		92'520
461 Kantonsbeiträge		103'394		100'500		104'380
462 Gemeindebeiträge		8'438		7'500		16'580
469 Übrige Beiträge		123'330		102'500		166'032
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		292'985				
490 Interne Verrechnungen		83'990		88'300		1'510
Aufwand/Ertrag	7'089'661	7'089'661	7'044'700	7'044'700	6'853'136	6'853'136
Aufwandüberschuss						
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	694'393				588'240	
Total Kosten (KORE)	694'393				588'240	

Kommentar

Gemäss B+A 13/2015: «Einführung der Berufsfeuerwehr Stadt Luzern» wurde der Soll-Bestand der Milizfeuerwehr innert der letzten drei Jahre von 345 auf 245 Feuerwehrangehörige reduziert. Der aktuelle Bestand von 268 Feuerwehrangehörigen liegt 9 % über dem geforderten Soll-Bestand, welcher nicht unterschritten werden sollte. Die Budgetabweichung bei der Entnahme aus der Spezialfinanzierung ist hauptsächlich durch Mindereinnahmen von Fr. 280'000 bei der Feuerwehrersatzabgabe und Abschreibungen begründet. Die Budgetannahmen gingen von einem stärkeren Bevölkerungswachstum aus als tatsächlich geschehen. Im Vergleich zur Rechnung 2017 haben die Einnahmen aus der Feuerwehrersatzabgabe jedoch leicht zugenommen.

3.2 Bildungsdirektion

Bericht des Direktionsvorstehers

«Man merkt nie, was schon getan wurde, man sieht immer nur, was noch zu tun bleibt» (Marie Curie, Physikerin, 1867–1934).

Nebst dem, was noch zu tun ist, erscheint es jedoch sinnvoll, auch auf das vergangene Kalenderjahr 2018 zurückzuschauen; sei es mit kritischem Blick auf das Nichterreichte oder mit Zufriedenheit über das Erreichte.

An der Volksschule der Stadt Luzern erhalten rund 5'870 Schülerinnen und Schüler täglich durch die engagierten Lehrpersonen und Schulleitungen einen fundierten und zeitgemässen Unterricht. Dazu trägt zukünftig auch der 2018 vom Parlament beschlossene Ausbau der ICT (englische Abkürzung für «Information and Communication Technology») in der Sekundarschule bei. Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule sollen ab 2019 die Möglichkeit erhalten, den Schulstoff mit eigenen mobilen Computern zu erlernen. Im Zusammenhang mit der Sanierung und der Erweiterung des Schulhauses St. Karli bekundete die Bildungskommission den Willen, den quartierspezifischen Ausbau der Betreuungsangebote voranzutreiben, dies auch im Kontext der weiterhin bestehenden Herausforderung familiärer und gesellschaftlicher Veränderungen sowie steigender Schülerzahlen. In diesem Zusammenhang darf mit Freude auf die 2018 erfolgte Grundsteinlegung für das neue Primarschulhaus Staffeln hingewiesen werden.

Wo Licht ist, ist auch Schatten. Dazu zählt leider die Entwicklung bei der Schulanlage Grenzhof, wo sich die Schadstoffproblematik weiter verschärfte, zu räumlichen Übergangslösungen führte und die Planung grösserer Provisoriumsbauten notwendig machte. Die blockierte Planung bei der Erweiterung des Schulhauses Rönnimoos trägt das Ihre dazu bei. Im Bestreben, den Schulkindern gute Infrastrukturen für eine gute Schule bereitzustellen, ist der Stadtrat an einer raschen Lösung interessiert. Die vom Bundesgericht 2018 präzierte Definition des unentgeltlichen Volksschulunterrichts führte im Schulalltag zu gewissen Verunsicherungen. Die öffentliche Hand wird in den nächsten Jahren mehr finanzielle Mittel für die Durchführung von Klassenlagern, Exkursionen und Schulausflügen zur Verfügung stellen müssen.

Die Musikschule der Stadt Luzern konnte 2018 wiederum mit vielen Erfolgen bei den diversen Vortragsübungen und Wettbewerben brillieren. In diesen Erfolgen spiegelt sich die hohe Qualität der musikalischen Bildung. Fundament sind dabei die sehr gut qualifizierten Lehrpersonen. Mit der kantonalen Aufgaben- und Finanzreform (AFR18) könnte der Lehrkörper der Musikschule mit der Übernahme der Gymnasiallehrpersonen Musik einen markanten Ausbau erfahren. Der nachbarschaftliche Bau der Hochschule Luzern – Musik (Musikcampus) beim Südpol schritt 2018 weiter voran. Der Südpol entwickelt sich zum überregionalen Kompetenzzentrum der Musikbildung.

Derselbe Kulturstandort Südpol machte 2018 im Kulturbereich Schlagzeilen. Mit dem Rücktritt des Vorstandes Verein Südpol kam es dort zu einem Neuanfang in der betrieblichen und künstlerischen Führung, was wiederum die Fortführung des Leistungsauftrages mit Subventionierung verzögerte. Die insgesamt erfolgreiche Zusammenarbeit mit

den Kulturinstitutionen konnte mit der Weiterführung der Subventionsverträge für die nächsten vier Jahre gesichert werden.

Der Zweckverband Grosse Kulturbetriebe hat die Planung für eine neue Theaterinfrastruktur weiterverfolgt, unter Berücksichtigung der Evaluation des Zweckverbands. Die Dienstabteilung Kultur und Sport unterstützte tatkräftig u. a. die laufenden Arbeiten für die Winteruniversiade 2021 mit der Host-City Stadt Luzern. Erfreulich ist die Entwicklung beim freiwilligen Schulsport, wobei die Nachfrage anhielt und einen weiteren inhaltlichen und personellen Ausbau nötig machte.

Die Stadtbibliothek konnte den Verkauf der 2017 neu geschaffenen Abonnemente weiter steigern und wurde für die im Betrieb getätigten Innovationen mit dem Goldenen Lollipop 2018 des Kinderparlaments honoriert.

Die Dienstabteilung Personal hat 2018 eine «Interne Organisationsberatung» aufgebaut, die in den nächsten Jahren die Dienstabteilungen bei der Durchführung von IT- und Organisationsentwicklungsprojekten unterstützen und entlasten wird. Gestützt auf das 2017 verabschiedete Personalleitbild wurde zusammen mit den Dienstchefinnen und Dienstchefs begonnen, die neuen Führungsgrundsätze zu entwickeln. Das betriebliche Notfall- und Krisenmanagement wurde mit diversen Übungen erprobt und gefestigt.

Bei der Digitalisierung hat die Stadt Luzern 2018 den ersten, schwierigen Schritt in Richtung Zukunft getan. Unter Führung des Stabs Bildungsdirektion und der Dienstabteilung Personal wurde eine umfassende Vorgehens- und Organisationsstrategie zur Digitalisierung Stadt Luzern erarbeitet («Stadt Luzern digital»), die in den nächsten Jahren in zahlreichen Detailmassnahmen umgesetzt werden soll.

Im präsidialen Bereich half die Stadt Luzern mit, die Idee einer nächsten Landesausstellung (NEXPO) zu konkretisieren. 2018 fanden rund 90 stadtpresidiale Auftritte von einfachen Grussbotschaften bis zu längeren Referaten an Kongressen, Vereinsversammlungen, Ehrungen oder Publikumsanlässen statt.

Die direktionalen und präsidialen Geschäfte werden ergänzt durch zahlreiche ständige Delegationen in privatrechtlichen Institutionen, die durch den Stadtpräsidenten und durch die Dienstchefinnen und Dienstchefs ausgeübt werden.

Ein ereignisreiches Jahr 2018 endete im Wissen, bei Jahresbeginn 2019 über kein rechtskräftiges Budget zu verfügen. Dies führte bereits im Dezember 2018 zu ersten vorsorglichen Massnahmen, die von allen Mitarbeitenden loyal und mit Verständnis mitgetragen wurden.

Die zuweilen vorhandene Entfernung vom operativen Alltagsgeschäft bringt es mit sich, dass ich als Direktionsvorsteher oft nicht sehe, was schon getan wurde. Es ist mir darum ein Anliegen, an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bildungsdirektion für die 2018 erbrachten Leistungen herzlich zu danken.

Beat Züsli
Bildungsdirektor

Direktionsergebnis im Überblick

Bildungsdirektion [in 1'000 CHF]	Rechnung 2018			Budget 2018			Abweichung	
	Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	R/B Netto	in %
Behörden	4'090	169	3'921	4'276	148	4'128	207	5 %
Stadtkanzlei	5'314	1'541	3'773	5'381	1'406	3'975	202	5 %
Stab Bildungsdirektion	1'073	127	946	1'177	125	1'052	106	10 %
Volksschule	101'893	36'845	65'048	101'139	33'418	67'721	2'674	4 %
Musikschule	7'914	3'477	4'437	8'403	3'575	4'828	392	8 %
Kultur und Sport	8'464	2'229	6'234	7'818	2'385	5'433	-800	-15 %
Personal	6'510	5'162	1'347	5'935	4'879	1'056	-289	-27 %
Total	135'258	49'550	85'706	134'129	45'936	88'193	2'492	3 %

Schwerpunkte / Hauptereignisse in der Direktion

Stadtkanzlei

Im Berichtsjahr wurden 744 Stadtratsbeschlüsse, 56 Protokollnotizen und 825 Eingänge bei der Stadtratspost verarbeitet. Die Anzahl Berichte bzw. Berichte und Anträge betrug 36. Ferner wurden 736 amtliche Beglaubigungen vorgenommen.

Die zuständige Mitarbeiterin der Stadtkanzlei besuchte insgesamt 108 Jubilarinnen und Jubilare: Der ältesten Einwohnerin und dem ältesten Einwohner der Stadt sowie 15 100-Jährigen und 91 95-Jährigen wurde im Namen der Stadt gratuliert und ein kleines Geschenk überreicht.

Anlässe

Die Stadtkanzlei organisiert im Jahresverlauf jeweils verschiedene kleinere und grössere Anlässe oder Empfänge. Davon sind im Berichtsjahr folgende erwähnenswert:

- Empfänge an zwei Anlässen des Europa Forums Luzern im KKL Luzern: «Schweiz – EU am Scheideweg?» am 30. April 2018 und «Wettbewerb der Standorte» am 12. November 2018
- Luzerner Empfang anlässlich der Sonderausstellung «Die Schweiz fliegt!» im Verkehrshaus der Schweiz
- Wirtschaftsempfang am 2. September 2018, Grand Casino Luzern
- Empfang alt Bundesrat am 22. August 2018, KKL Luzern

Am 29. März 2018, 4. September 2018 und am 6. November 2018 trafen sich Regierungsrat und Stadtrat zu einer Aussprache. Die Zusammenkunft mit den städtischen Mitgliedern des Kantonsrates und den politischen Parteien der Stadt Luzern fand im Berichtsjahr dreimal statt. Die Präsidentenkonferenz der Wirtschaftsorganisationen fand zweimal statt.

Die Stadt Luzern war Gastgemeinde an der Gedenkfeier Sempach. Diese fand am Sonntag, 1. Juli 2018, statt und ermöglichte der Stadt, ihre kulturelle und kulinarische Vielfalt zu präsentieren.

Neben den zahlreichen Kontakten zwischen einzelnen Exekutivmitgliedern verschiedener Gemeinden traf sich der Stadtrat in corpore mit der Korporation Luzern sowie den Geschäftsleitungen der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees und der SUVA. Speziell zu erwähnen gilt es den Besuch in Lugano, wo ein Treffen mit dem Stadtrat von Lugano stattfand.

Kommunikation

Die Stelle für Kommunikation betreut mit ihren drei Kommunikationscoaches die fünf Direktionen der Stadtverwaltung. Neben der täglichen Kommunikationsarbeit und -beratung stehen vor allem langfristige Entwicklungen und Projekte im Zentrum der Arbeiten. Ein paar Stichworte als Beispiele aus dem Berichtsjahr dazu: Attraktive Luzerner Innenstadt, Raumentwicklungskonzept, Car-Parking, Schulhausplanungen, Bahnhofstrasse, kantonale Vorlage AFR18. Die Stelle für Kommunikation ist in allen Projekten, ob strategisch oder operativ, von Anfang an miteingebunden: eine sinnvolle Organisation, die aber mit den vorhandenen Ressourcen nicht immer einfach zu bewältigen ist. Sie verlangt eine gute Zusammenarbeit mit den Direktionen, Abteilungen und Projektteams. Die Stelle für Kommunikation kann dabei auf eine gute, aber immer noch entwicklungsfähige interne Zusammenarbeit bauen. Sie leistet als zentrale Stelle auch die notwendige Koordination in der externen Kommunikation und gestaltet so den städtischen Auftritt gegen aussen mit.

Ebenso eingebunden ist die Stelle in die Arbeit des Gemeindeführungsstabes und des internen Bedrohungs- und Krisenmanagements. Zusätzlich gefordert ist sie bei der Entwicklung der digitalen Transformation. Vermehrt stehen die digitalen Kommunikationskanäle im Zentrum des Kontakts mit den zentralen Anspruchsgruppen der Stadt Luzern. Einen Akzent setzt die Stelle mit der Leitung des «Forums Digitale Stadt Luzern», welches der Stadtverwaltung, ewl, vbl und der Luzern Tourismus AG als Dialog- und Entwicklungsraum digitaler Lösungen und Kooperationen dient.

Im Bereich des Stadtmarketings fordert der Wegzug der Tatort-Produktion neue Schwerpunkte. 2018 wurden in Luzern die letzten beiden Tatort-Folgen gedreht. Insgesamt entstanden in den letzten acht Jahren 17 Beiträge zur erfolgreichsten Krimiserie im deutschen Sprachraum. Die Stelle für Kommunikation war im Rahmen des Vereins Film und Fernsehen Zentralschweiz in die Betreuung der Produktionen vor Ort eingebunden. Sie entwickelte auch die neue Strategie des Vereins mit, welche den Wirkungskreis Luzern stärken will und neue Aktivitäten in der Zentralschweiz anstrebt.

Stadtarchiv

596 Personen haben 2018 das Stadtarchiv (SAR) konsultiert, davon 329 Personen vor Ort und 267 via Anfragen; insgesamt wurden 1'043 Benutzungstage generiert (Vorjahr: 389 bzw. 230 Personen und 1'126 Benutzungstage). In sechs Führungen haben sich zusätzlich über 100 Personen die Bestände und Räumlichkeiten des Stadtarchivs zeigen lassen. Obwohl die Frist für die Eingabe von Gesuchen Ende März 2018 ablief, waren auch im Berichtsjahr noch zahlreiche Recherchen und Dokumentenzusammenstellungen im Zusammenhang mit dem Gesetz zur Rehabilitierung administrativ versorgter Menschen zu tätigen. Insgesamt gingen 48 einschlägige Anfragen ein (Vorjahr: 69).

Ein Arbeitsschwerpunkt war im Berichtsjahr die fachliche Beratung im Projekt «GEVER» sowie die Weiterentwicklung des Registraturplans für die und mit den Dienstabteilungen der ersten Einführungsbranche. Neben den üblichen Arbeiten in den Kernaufgaben hat das SAR in grösserem Umfang externe Projekte unterstützt, nämlich die Forschungsarbeiten und Publikationen zum 100-Jahr-Jubiläum der Pensionskasse Stadt Luzern sowie die Arbeiten zum Film «Nach dem Sturm» von Jörg Huwyler und Beat Bieri, der im Frühjahr 2019 ins Kino kommt und die 1968er-Bewegung in der Zentralschweiz beleuchtet.

Nach Abschluss der grossen Projekte «Neubau Stadtarchiv» und «Sicherung der Stadtluzerner Baugesuchspläne» hat das Stadtarchiv die strategische Planung im Kontext der digitalen Transformation aufgenommen. Im Zentrum stehen:

- Optimierung/Ablösung des bestehenden Archivinformationssystem (AIS) zur Unterstützung der archivischen Prozesse (in Verbindung mit GEVER);
- Erarbeitung der Planungsgrundlagen für die Beschaffung eines künftigen digitalen Langzeitarchivs;
- Erweiterung des Online-Katalogs zu einer eigentlichen Präsentations- und Nutzungsplattform.

Das Stadtarchiv hat sich 2018 stark in der Ausbildung engagiert und verschiedene Berufsabklärungs- und -trainingspraktika durchgeführt. Die Erfahrungen waren so positiv, dass das Stadtarchiv einer Absolventin den Einstieg in den Beruf der Fachfrau Information und Dokumentation EFZ ermöglichen will.

Finanzinspektorat

Das Finanzinspektorat ist im Register der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) als Revisor eingetragen. Die Zulassung ist jeweils zeitlich befristet und gilt bis Februar 2019. Die Unterlagen für die Erneuerung der Zulassung sind Ende 2018 eingereicht worden.

Bei der Stiftungsaufsicht hat das Finanzinspektorat, nebst der jährlichen Prüfung der Rechnungsablagen der 84 Stiftungen, zwei Statutenänderungen, zwei Reglementsänderungen sowie zwei Stiftungsaufösungen geprüft. Bei dieser Tätigkeit arbeitet das Finanzinspektorat eng mit der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) zusammen.

Stab Bildungsdirektion

Der Stab Bildungsdirektion (inkl. Präsidiales und Städtepartnerschaften) hat 2018 keine personellen Veränderungen erfahren.

Ergänzend zu den ihm zugewiesenen Kernaufgaben gemäss Art. 11 (Stabsstelle) und 12 (Präsidiales) der städtischen Organisationsverord-

nung hat sich der Stab bei den nachfolgenden Projekten und Tätigkeiten engagiert (sie sind zum Teil an anderer Stelle beschrieben):

- Projektleitung bei der Erarbeitung einer Digitalstrategie für die Stadt Luzern («Stadt Luzern digital»);
- Abschluss der Umsetzung «REO Stadtverwaltung»;
- Vertretung der Stadt Luzern und Begleitung der Betreiberschaft bezüglich Weiterentwicklung Personalrestaurant Salü;
- Mitarbeit bei der Projektleitung und Teilprojektleitung Bildungsdirektion beim Projekt «HRM2»;
- Teilprojektleitungen Bildungsdirektion beim Projekt «GEVER»;
- Unterstützung der Kommissionsarbeit der Bildungskommission;
- Rechtliche und fachliche Unterstützung der Dienstabteilung Volksschule beim Schulgesundheitsdienst und bei den Fragen rund um den unentgeltlichen Volksschulunterricht;
- Mitglied des Operativen Ausschusses (OPA) des Metropolitanraums Zürich und Koordination der Luzerner Aktivitäten der Metropolitankonferenz.

Städtepartnerschaften

Drei Städte beschäftigten 2018 in ausserordentlicher Weise: Die Partnerschaft mit Cieszyn wurde, wie im B 28/2017: «Internationale Beziehungen: Fortführung der Städtepartnerschaften 2018–2021» angekündigt, beendet. Die Stadt Luzern verfügt noch über fünf internationale Städtepartnerschaften. Die Kommunikationsmassnahmen sind entsprechend angepasst worden.

Die älteste Partnerschaft mit Murbach/Guebwiller besteht seit 1978, mitgegründet von Luzern und Littau. Das 40-Jahr-Jubiläum wurde am 8. September 2018 in Luzern im Beisein von zirka 150 Gästen, je hälftig aus Luzern und dem Elsass, begangen. Der Anlass zeigte einmal mehr eindrücklich, wie sehr diese Partnerschaft von den persönlichen Beziehungen und Kontakten lebt.

Die Verbindung zur grössten Partnerstadt Chicago feierte 2018 ihr 20-jähriges Bestehen. Eine grosse Feier fand im Rahmen des St. Patrick's Day in Chicago statt. Bei dieser Gelegenheit feierte Chicago seine verschiedenen Partnerschaftsjubiläen. In Luzern wurde das 20-Jahr-Jubiläum an den diversen kleineren Aktivitäten in den Vordergrund gestellt.

Für die Betreuung der Städtepartnerschaften konnte das Pensum per 1. Januar 2018 um 5 % erhöht werden, was die Situation regelmässig anfallender Mehrzeiten entschärfte.

Volksschule

Rektorat/Schulleitungen

Das Rektorat ist nach einem Reorganisationsprojekt neu aufgestellt. Die ehemaligen Bereichsleitungen Schulführung wurden neu in ein Prorektorat für den Schulbetrieb mit der personellen Führung aller Schulleitungen und in einen Bereich Pädagogik und Unterricht umgestaltet. Die beiden Führungspositionen konnten erfolgreich besetzt werden. Per Schuljahr 2018/2019 haben zwei neue Schulleitungen im Schulhaus Säli und Schulhaus Littau Dorf infolge von Pensionierungen die Leitung übernommen. Mit allen Schulleitungen wurde eine zweitägige Klausur zum Thema Führung durchgeführt, daraus resultierten zehn Schwerpunkte, die im Verlauf der kommenden zwei Jahre

behandelt werden. Im Dezember 2018 fand für alle Lehrpersonen der Stadtschulen eine grosse Weiterbildungsveranstaltung zum Thema Digitalisierung statt.

Kindergarten und Primarschulen

Die Umsetzung des Lehrplans 21 bildete auch im vergangenen Jahr den grossen Schwerpunkt. Die konsequente Umsetzung des kompetenzorientierten Unterrichtens verlangt eine bestimmte Einarbeitungszeit. Im Kindergarten macht sich der Trend zur Nutzung des ersten freiwilligen Kindergartens bemerkbar. In der Schule Wartegg wurde auf den Sommer 2018 ein neuer Doppelkindergarten eröffnet.

Nach zehnjähriger Pilotphase, mehreren Debatten in der Bildungscommission und der Behandlung eines Bevölkerungsantrages im Grossen Stadtrat wurde das Projekt «Tägliche Sport- und Bewegungsstunde» beendet.

Sekundarschulen

Die Sekundarschulen stehen im dritten Jahr der Umsetzung der integrierten Sekundarschule, womit nun der flächendeckende Strukturwandel stattgefunden hat. Die Schulleitungen bereiten sich zusammen mit dem Rektorat auf die Evaluation vor.

Schulunterstützung

Der Schulpsychologische Dienst feierte sein 75-jähriges Bestehen. Inhaltlich setzte er sich dieses Jahr ein Schwerpunktthema im Bereich sozial-emotionale Kompetenzen. Die Psychomotorik und die Logopädie entwickelten Gruppenangebote, um ihren Präventionsauftrag und die grosse Nachfrage nach Therapien mengenmässig erfüllen zu können. Die Schulsozialarbeit erstellte im Nachgang zur letztjährigen Evaluation ein Rahmenkonzept Schulsozialarbeit. Vertretungen der Schulen wurden bei der Erarbeitung und Vernehmlassung miteinbezogen. Das Zentrale Angebot beschreitet bei der Beratung der Eltern im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten bei Lernenden neue Wege. Im Rahmen eines Projekts wurde im Herbst mit einem «Familienklassenzimmer» gestartet. Eltern zusammen mit ihren Kindern kommen einmal pro Woche im Familienklassenzimmer in den Unterricht.

Tagesstrukturen

Auf der Kindergarten- und der Primarstufe konnte das Betreuungsangebot weiter ausgebaut werden. Am 1. September 2018 nutzten 1'642 (36 % aller Lernenden KG/PS) das Betreuungsangebot der Volksschule. Während der Schulwochen stehen am Mittagstisch durchschnittlich 814 Plätze und nachmittags 616 Plätze zur Verfügung, um Kindergarten- und Primarschulkinder bei Bedarf schulergänzend zu betreuen. Die Lernenden der Sekundarschulen haben neu die Möglichkeit, sich über Mittag beaufsichtigt in der Schule aufzuhalten, sich dort selbst zu verpflegen und schulhausspezifische freizeitorientierte Angebote zu nutzen und/oder in der Schule zu lernen und Aufgaben zu erledigen.

Schulraum und -infrastruktur

In der Schulanlage Wartegg wurde auf Sommer 2018 für zwei Kindergartenabteilungen ein Ergänzungsbau erstellt. Der ehemalige Kindergartenraum an der Flurstrasse wurde für die Musikschule umgebaut.

Beim Kindergarten Udelboden konnte der Spielplatz saniert werden. Der gemietete Kindergarten Fluhmühlerain 12 musste wegen Sanierungen an die Udelbodenstrasse 70 umziehen. Aufgrund der anhaltenden Schadstoffproblematik im Schulhaus Grenzhof mussten der Pavillon 2 geräumt und externe Räume zugemietet werden, um den laufenden Schulbetrieb zu sichern. Auf dem Gelände Staffeln haben die Bautätigkeiten für das neue Kindergarten- und Primarschulhaus Staffeln wie projektiert begonnen. In den Schulen Wartegg, Säli und Moosmatt wurde umgebaut, um den Ausbau der Betreuungsplätze zu ermöglichen. In allen Sekundarschulen wurden Schulraum und -infrastruktur optimiert und um eine einfache Kücheninfrastruktur ergänzt, sodass die Räume auch für die neuen Mittagsangebote der Sekundarschulen dienen.

Musikschule

Öffentliche Auftritte

Am Luzerner Fest 2018 programmierte die Musikschule Luzern die grosse Bühne am Seehof. Neben fünf eigenen Bands zeigten auch ausgewählte Gastformationen anderer Musikschulen ein durchweg hohes Niveau. Die Studierenden des Bachelors Animation der Hochschule Luzern – Design und Kunst sowie Jugendliche aus der Talentförderung Musik Kanton Luzern entwickelten und realisierten gemeinsam eine audiovisuelle Fassadenprojektion mit live gespielter Musik.

Zudem wurden zwei grosse Projekte im KKL realisiert: im Frühling zusammen mit dem Blasorchester Stadtmusik Luzern und im Herbst zusammen mit der Luzerner Kantorei.

Bautätigkeit auf dem Areal Südpol

Neben dem Neubau der Musikhochschule entsteht seit Sommer 2018 ein weiterer Neubau auf dem Areal Südpol. Das Luzerner Sinfonieorchester baut ein «Probenhaus und Zentrum für Kinder- und Jugendprojekte». Durch die Bautätigkeit wurde der Zugang zur Musikschule stark eingeschränkt, und die Container für den Schlagzeugunterricht mussten verschoben werden. Nach anfänglichen organisatorischen Problemen hat die Bauleitung entsprechende Massnahmen getroffen, und die Situation konnte etwas entschärft werden.

Talentförderung

Dank ihrer beim Aufbau der kantonalen Talentförderung erworbenen Kompetenz ist die Schulleitung Mitglied der nationalen Arbeitsgruppe Talentförderung des Verbandes Musikschulen Schweiz. Diese Arbeitsgruppe erarbeitet in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur die Umsetzung von Artikel 67a «Musikalische Bildung» der Bundesverfassung. Ziel ist, dass sich der Bund ab 2021 finanziell an den Talentförderprogrammen der Kantone beteiligt

Kultur und Sport

Das Berichtsjahr brachte der Dienstabteilung Kultur und Sport eine Reihe von herausfordernden und interessanten Aufgaben. Stark beschäftigten die Abteilung die beiden IT-Projekte, die Ende 2018 nahezu abgeschlossen sind: Mit dem neuen Gesuchsportal melden sich alle Gestellenden, die den Bereichen Kulturförderung und Sportförderung

zuzuordnen sind, über eine digitale Plattform bei der Dienstabteilung. Auch die anschliessenden Prozesse der Gesuchsbehandlung und Entscheidung laufen über die neue Informatiklösung. Im Förderbereich von Kultur und Sport wurden auch 2018 zahlreiche Fördergesuche bearbeitet und erledigt. Zu diesen zeitintensiven Daueraufgaben kommt die Organisation und Durchführung zahlreicher Kommissionssitzungen (Kommission Bildende Kunst, Nutzungsrechtekommission, Kunstpreiskommission und insbesondere FUKA-Fonds-Verwaltung). Ferner organisierte KuS wie jedes Jahr verschiedene Anlässe und Feiern (Workshop für die städtischen Sportvereine, Kunstpreisfeier, Sportpreisvergabe, Sportlerinnen- und Sportlerlehre).

Die Verwaltung der Räume in Schulanlagen, deren Sekundärnutzung die Abteilung Kultur und Sport organisiert, läuft über ein neues IT-System. Dieses wird bis im Sommer 2019 definitiv eingeführt und löst das bisherige veraltete System ab. Der Fachbereich Infrastruktur durfte bei verschiedenen Bauprojekten mitwirken: Schulhäuser Staffeln, Rönnimoos, Littau Dorf sowie Erneuerung Zimmereggbad sind Stichworte dazu. Das Pilotprojekt für freiwillige Schulsportangebote wurde evaluiert und wird unter dem Label «Sportkids» als Kinder- und Jugendangebot der Stadt Luzern weitergeführt. Mit dazu gehören auch die beliebten Schülerturniere und Lager sowie die Sportangebote in den Frühlings- und Herbstferien. In diesem Aufgabenbereich wurden die Abläufe neu strukturiert, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten geklärt und einheitliche Grundlagen geschaffen.

Für Organisationen im Sportbereich wie auch für solche im Kulturbereich wurden neue Subventionsverträge ausgehandelt und dem Parlament – soweit es zuständig ist – mit Bericht und Antrag zum Beschluss vorgelegt. Die neue Zusammenarbeit zwischen der Stadt Luzern und der Regionalkonferenz Kultur, die seit der Einrichtung des regionalen Förderfonds durch den Kanton im Jahr 2016 Geltung hatte, wurde evaluiert und wo sinnvoll und nötig per 2019 angepasst.

Mit dem Projekt «NEXPO» lancierten zehn Schweizer Städte, darunter die Stadt Luzern, die Idee für eine neuartige «Landesausstellung». Die Chefin Kultur und Sport vertrat die Stadt Luzern im entsprechenden Projektleitungsgremium. Ferner vertraten Delegierte der Stadt Luzern die Interessen der Stadt Luzern in Leitungsgremien verschiedener Sportanlagen (Hallenbad AG, REZ usw.) und einiger Kulturbetriebe (Luzerner Theater, Luzerner Sinfonieorchester, Verkehrshaus der Schweiz, Kunstmuseum usw.).

Die Dienstchefin war ferner in besonderem Masse durch die Themen in Anspruch genommen, welche teilweise im Kontext des Zweckverbandes Grosse Kulturbetriebe Kanton Luzern behandelt wurden und werden, teilweise aber auch – in enger Koordination mit dem Zweckverband – durch die Stadt selber verantwortet wurden: die Evaluation des Zweckverbandes sowie die Diskussionen namentlich mit dem Luzerner Theater und seinen Partnern mit Blick auf die Erneuerung der Theaterinfrastruktur. Die Evaluation, über die der Regierungsrat gegenüber dem Kantonsrat im Jahr 2019 berichten wird, ist weitgehend abgeschlossen – gegen Ende Jahr nahmen die Delegierten des Zweckverbandes die Diskussion über die künftige Ausgestaltung des Zweckverbandes auf. Die

Testplanung für eine neue Theaterinfrastruktur am Luzerner Theaterplatz wurde im Sommer 2018 mit einem Schlussbericht abgeschlossen, der vom Stadtrat im Herbst 2018 veröffentlicht wurde. Derzeit finden Diskussionen und Konsultationen über das Ergebnis statt – der Stadtrat wird sich im Sommerhalbjahr 2019 dazu äussern. Intensiv beschäftigte sich die Dienstabteilung auch mit der Entwicklung von Grundlagen, Planungen und Vorgehensideen für ein Neues Luzerner Theater. Gemäss einem durch das Theater erstellten Bericht ist das heutige Haus noch bis zirka 2025 zu betreiben; anschliessend werden grössere Investitionen notwendig.

Richard Wagner Museum

Das Museum konnte mit einem neuen grafischen Auftritt in die Saison 2018 starten. Website (Responsive Design), Museumsflyer und Veranstaltungsplakate erhielten ein neues, zeitgemässeres Erscheinungsbild. Die Sonderausstellung «Wagner im Comic» ist nochmals in dieser Saison gezeigt worden. Das Museum konnte mit dieser Ausstellung 2018 erstmals ein attraktives Angebot für den Luzerner Ferienpass anbieten. Die Veranstaltungen des Museums wurden gut besucht. Vor allem die öffentlichen Führungen sind auf grosses Interesse gestossen. Auch der Tag der offenen Tür mit einem Workshop «Comiczeichnen» wurde rege besucht. Die Gesamtbesucherzahl lag bei 5972. Das entspricht einer Steigerung von rund 8,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek konnte im Berichtsjahr viele Massnahmen, welche in der internen Strategie «Entwicklung Stadtbibliothek 2017–2020» festgeschrieben wurden, umsetzen oder vorbereiten. So wurde der Kinder- und Jugendbereich umgestaltet, um dadurch einerseits eine höhere Aufenthaltsqualität zu erreichen und die Räumlichkeiten flexibler nutzbar zu machen.

Einiges an Ressourcen wurde zudem für den Ausbau des Veranstaltungsangebots aufgewendet. Nebst diversen grösseren Anlässen (nationaler Vorlesetag, Reparaturtag, Erzählnacht) und einer grossen Anzahl von Einzelveranstaltungen (Lesungen, Musik, Märchentheater usw.), sind vor allem auch drei neue Veranstaltungsreihen erwähnenswert: das «Technik-Labor» und «Kolibri – Expedition ins Büchermeer» (jeweils monatlich) für Kinder ab 8 Jahren sowie «Miteinander lesen – Shared Reading» (zweiwöchentlich) für Erwachsene.

Schliesslich stand das Jahr 2018 im Zeichen der Vorbereitungen für zwei grosse Projekte: eine neue Signaletik und die Automatisierung der Ausleihe. Insbesondere für die Selbstausleihe konnten viele Vorarbeiten erledigt werden. So wurden alle Arbeitsplätze mit der nötigen Infrastruktur eingerichtet und der gesamte Bestand mit sogenannten RFID-Tags ausgerüstet. Beide Projekte – Signaletik und Selbstausleihe – werden 2019 realisiert.

Personal

Führungsgrundsätze

Der Stadtrat und die Leitungen der Dienstabteilungen haben in einem ersten Workshop neue Führungs- und Verhaltensgrundsätze erarbeitet. Diese werden im 1. Halbjahr 2019 vertieft und anschliessend in den Dienstabteilungen umgesetzt.

Interne Organisationsberatung

Die Dienstabteilung Personal baut in den nächsten Jahren ein Kompetenzzentrum für die Themen Prozessmanagement, Qualitätsmanagement und Changemanagement auf. Dieses Kompetenzzentrum unterstützt die Dienstabteilungen in Veränderungsprojekten und der digitalen Transformation. Die personellen Ressourcen konnten Ende 2018 rekrutiert werden.

Personalverbände

Die Stadt Luzern setzt auch zukünftig auf ein sozialpartnerschaftliches und von gegenseitigem Respekt geprägtes Verhältnis mit dem Personal und den Personalverbänden. Im Verlauf des Jahres fanden drei Sitzungen mit den Personalverbänden statt. Alle aktuellen personalrelevanten Fragestellungen konnten mit den Personalverbänden im Dialog verhandelt werden. Die sozialpartnerschaftliche Vereinbarung wird 2019 überarbeitet und neu mit den Verbänden verhandelt.

Notfallmanagement (BENO)

Der Stab «BENO» (Betriebliche Notlagenbewältigung) kommt in Krisen- und Bedrohungslagen zum Einsatz und hatte am 1. Januar 2018 den operativen Start. Im Berichtsjahr fanden die Erstausbildung des Stabs, eine erste Aufgebotsübung und eine Krisenübung statt. Einsätze im Ernstfall gab es keine. Die Aufgebotsübung an einem Donnerstagabend zeigte, dass der Stab BENO innerhalb von wenigen Minuten einsatzfähig vor Ort versammelt gewesen wäre. Die Krisenübung zeigte wertvolle Erkenntnisse für die Weiterentwicklung auf. Insgesamt ist der Stab BENO gut aufgestellt und die Resultate dieser ersten Übungen sehr positiv.

AED

Basierend auf den Vorgaben der Wegleitung zur Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz entwickelte die Dienstabteilung Personal zusammen mit der Dienstabteilung Immobilien ein Konzept für die Ausstattung der Arbeitsorte von städtischen Mitarbeitenden mit Automatisierten Externen Defibrillatoren (AED; «Defis»). Nachdem die Defibrillatoren entsprechend diesem Konzept installiert waren, organisierte die Dienstabteilung Personal insgesamt 16 Instruktionen mit knapp 200 Teilnehmenden.

Bedrohungsmanagement

Die Grundlagen für das Bedrohungsmanagement wurden weiterentwickelt und mit betroffenen Dienstabteilungen die Kultur der Nulltoleranz bei Bedrohungen und Aggressionen gegenüber Mitarbeitenden thematisiert. Insgesamt fanden 29 Kurse zum Bedrohungsmanagement mit 400 teilnehmenden Mitarbeitenden und Führungskräften statt. Die Teilnehmenden äussern sich sehr positiv darüber, dass das Thema von der Arbeitgeberin aufgenommen wird und sie Unterstützung in den zum Teil schwierigen Situationen erhalten.

Berufsbildung

Die Leitung der Fachstelle Berufsbildung wurde per Anfang Juli neu besetzt. Der Fokus für die zweite Jahreshälfte lag auf der Neuorganisation des Fachbereichs. Zu diesem Zweck wurde ein Fachgremium Berufsbildung gegründet, welches aus vier Personen aus unterschied-

lichen Berufsbildern besteht. Das Gremium wird über zukünftige strategische Veränderungen und Neuerungen, welche alle Berufsbilder betreffen, entscheiden.

Mit 60 Lernenden weist die Stadt Luzern eine Ausbildungsquote von zirka 3,5 % aus. Dies entspricht dem üblichen Durchschnitt. Im Jahr 2018 haben 27 von 28 Lernenden ihr Qualifikationsverfahren erfolgreich bestanden.

Ablösung Personalinformationssystem

Die heute im Betrieb stehende Softwarelösung «Xpert.HRM» wird nicht mehr weiterentwickelt, weil die Soreco AG durch P&I übernommen wurde. Daher müssen die Applikationsmodule durch eine neue, zeitgemässe Software abgelöst werden. In den vergangenen zehn Jahren haben sich die technologischen und organisatorischen Gegebenheiten im Bereich Personal fundamental verändert – die Stadtverwaltung steht auf der Schwelle zu einer agilen, digitalen Personalarbeit. Diesen Umstand will die Dienstabteilung Personal nutzen, um eine erfolgreiche und ganzheitliche digitale Transformation umzusetzen. Mit folgenden vier Schritten soll das Ziel in zwei Jahren erreicht werden: Einpendeln, Empowerment, Entrepreneur und Effektivität. Es geht primär darum, dass sich das Stadtpersonal mit den relevanten digitalen Veränderungen auseinandersetzt und sich aktiv und positiv an den Veränderungen beteiligt.

Personalverordnung

Die aktive Bewirtschaftung der Ferien- und Mehrzeitguthaben stand im Fokus der Änderungen zur Personalverordnung (PVo). Zudem wurde die Regelung der Entschädigung für ständige Delegationen in Institutionen dahingehend überarbeitet, dass diese Tätigkeiten innerhalb der Arbeitszeit und unter gleichzeitiger Ablieferung der Entschädigung (vorbehalten ein Freibetrag) auszuüben sind. Der Anspruch auf einen besoldeten Vaterschaftsurlaub ist auf 20 Arbeitstage erhöht worden. Die Regelung wird auch Mitarbeiterinnen gewährt, die in eingetragener Partnerschaft leben und deren Partnerin ein Kind geboren hat, sowie Mitarbeitenden, die ein Pflegekind-Verhältnis im Hinblick auf eine spätere Adoption begründen.

Die Mitarbeitenden sind sowohl über die Neuorganisation der internen Schlichtungsstelle und die Aufgaben der Ombudsstelle, insbesondere auch als Meldestelle für Missstände, detailliert informiert worden. Die Umsetzung der vom Stadtrat neu erlassenen Richtlinie für die Zusprechung einer Anerkennungsprämie wurde erstmals 2018 umgesetzt. Die im Geschäftsbericht 2017 veröffentlichte Kennzahl gestützt auf die Lohnvergleichsanalyse nach der Berechnungsmethode Logib wurde analysiert, und erste Massnahmen wurden getroffen. Im Kalenderjahr 2019 wird eine neue Analyse gestützt auf die Lohndaten 2018 durchgeführt und deren Ergebnis in den nächsten Geschäftsbericht aufgenommen.

Behörden

100/101

Grundauftrag

Der Grosse Stadtrat ist die gesetzgebende Behörde der Stadt Luzern und besteht aus 48 Mitgliedern. Vier ständige Kommissionen (Geschäftsprüfungskommission, Baukommission, Bildungskommission und Sozialkommission) beraten die Geschäfte des Grossen Stadtrates vor. Der Grundauftrag ist in der Gemeindeordnung (GO), Art. 26–30, festgehalten. Die Organisation und Geschäftsführung des Parlaments wird im Geschäftsreglement des Grossen Stadtrates geregelt.

Der Stadtrat ist die oberste leitende und vollziehende Behörde der Stadt Luzern. Er besteht aus fünf vollamtlichen Mitgliedern, die den fünf städtischen Direktionen vorstehen.

Die Mitglieder des Grossen Stadtrates und des Stadtrates werden von den Stimmberechtigten der Stadt Luzern jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Grosser Stadtrat (Parlament) G
- Stadtrat (Exekutive) G
- Pensionen (ehemalige Mitglieder des Stadtrates, Bürgerrates, Gemeinderates Littau) G

Leistungsziele

Zeit- und sachgerechte Beschlussfassung über die in den Zuständigkeitsbereich des Grossen Stadtrates fallenden Geschäfte

Führung der Verwaltung sowie Beschlussfassung und Vollzug der Aufgaben, welche in den Zuständigkeitsbereich des Stadtrates als Exekutive fallen.

Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
<i>bezogen jeweils auf Geschäftsjahr 1.9.–31.8.:</i>				
Sitzungen des Grossen Stadtrates	Anz.	12	13	11
Eingereichte Vorstösse aus dem Grossen Stadtrat	Anz.	99	110	126
Behandelte Geschäfte im Grossen Stadtrat	Anz.	164	140	135
Anzahl Einwohner/Innen pro Sitz im Parlament, Stichtag 31.12.	Einw.	1'765	1'700	1'702
<i>bezogen jeweils auf Geschäftsjahr 1.1.–31.12.:</i>				
Sitzungen Stadtrat	Anz.	39	39	41
Behandelte Geschäfte Stadtrat	Anz.	800	800	814

Kommentar

Das Ergebnis des Grossen Stadtrates weist gegenüber dem Budget 2018 eine leichte Unterschreitung von rund 0,9% auf. Die tieferen Personalkosten resultieren aus weniger Sitzungen des Grossen Stadtrates. Gleichzeitig wird der Sachaufwand aufgrund einer notwendigen Schnittstelle des elektronischen Geschäftsverarbeitungssystems (GEVER) zum Ratsinformationssystem sowie durch Kosten aufgrund der Bewachung der Ratsitzungen durch einen externen Anbieter leicht überschritten.

Das Ergebnis des Stadtrates weist gegenüber dem Budget 2018 eine Unterschreitung von 6,4% auf. Diese ist hauptsächlich auf tiefere Rentenzahlungen aufgrund von Todesfällen (Ehefrauen alt Stadträte) zurückzuführen.

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
100 Grosser Stadtrat						
300 Sitzungsgelder Behörden, Kommissionen	293'110		340'000		320'196	
301 Besoldungen	349'256		354'400		301'658	
303 Sozialversicherungsbeiträge	35'435		27'400		32'368	
304 Personalversicherungsbeiträge	37'418		36'100		31'377	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	4'036		3'800		3'708	
309 Übriger Personalaufwand	495		1'000		1'056	
310 Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	10'921		12'700		7'611	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	24'126		22'000		20'755	
317 Spesen, Repräsentationskosten	23'768		27'700		29'664	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	51'690		16'400		9'357	
319 Übriger Sachaufwand	400		300		400	
365 Beiträge an private Institutionen	114'000		114'000		114'000	
390 Interne Verrechnungen	89'467		88'400		90'777	
436 Rückerstattungen				200		738
Aufwand/Ertrag	1'034'122		1'044'200	200	962'927	738
Aufwandüberschuss		1'034'122		1'044'000		962'189
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	159'809				175'727	
Total Kosten (KORE)	1'193'931		1'044'000		1'137'916	

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
101 Stadtrat						
300 Sitzungsgelder Behörden, Kommissionen	1'054'305		1'052'300		1'011'490	
303 Sozialversicherungsbeiträge	78'987		82'000		75'854	
304 Personalversicherungsbeiträge	139'676		138'500		132'016	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	7'878		8'000		7'705	
307 Rentenleistungen	1'461'153		1'632'100		1'671'106	
317 Spesen, Repräsentationskosten	128'368		138'400		132'807	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	132'901		130'000		115'414	
319 Übriger Sachaufwand	23'736		22'000		18'628	
390 Interne Verrechnungen	28'600		28'600		37'300	
436 Rückerstattungen		44'865		16'300		16'340
485 Entnahmen aus Vorfinanzierungen		123'849		131'400		199'612
Aufwand/Ertrag	3'055'603	168'714	3'231'900	147'700	3'202'319	215'952
Aufwandüberschuss		2'886'889		3'084'200		2'986'367
Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
Total Kosten (KORE)	2'886'889		3'084'200		2'986'367	

Stadtkanzlei

111

Grundauftrag

Die Stadtkanzlei ist eine wichtige Anlaufstelle für Fragen aus der Bevölkerung. Als Stabsstelle erbringt sie Dienstleistungen für den Stadtrat und die Verwaltung und führt das Sekretariat des Grossen Stadtrates von Luzern. Der Stadtkanzlei sind drei Bereiche angegliedert: Die Stelle für Kommunikation stellt die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Luzern sicher, das Stadtarchiv gewährleistet mit der Sicherung, Aufbewahrung, Erschliessung, Auswertung und Beratung die langfristige Zugänglichkeit des überlieferungswürdigen städtischen und stadtbezogenen Schriftguts.

Das Finanzinspektorat ist das oberste Finanzaufsichtsorgan der Stadt und als solches fachlich unabhängig und selbstständig. In seiner Prüfungstätigkeit ist es nur der Verfassung und dem Gesetz sowie den allgemein anerkannten Revisionsgrundsätzen verpflichtet. Die Finanzaufsicht des Finanzinspektorates ist umfassend und erstreckt sich neben dem Rechnungswesen auf die städtische Verwaltung, die öffentlich-rechtlichen Institutionen der Stadt sowie auch auf Organisationen und Personen ausserhalb der städtischen Verwaltung, denen die Stadt öffentliche Aufgaben überträgt bzw. die städtische Leistungen, gestützt auf eine Leistungsvereinbarung, empfangen.

Leistungsgruppen / Leistungen

■ Sekretariat Grosser Stadtrat: Organisation, Vor- und Nachbereitung der Parlaments- und der Kommissionssitzungen	G
■ Stabsstelle Stadtrat: Organisation, Vor- und Nachbereitung der Stadtratsitzungen. Organisation von Empfängen und Delegationen sowie Leitung von Projekten oder Mitwirkung bei Projekten von übergeordneter Bedeutung	G
■ Telefonzentrale/Infoschalter Stadthaus: Führen der Telefonzentrale sowie Informationsvermittlung an Besuchende der Stadtverwaltung	F
■ Stelle für Kommunikation: Planung, Organisation und Koordination der Kommunikation nach aussen und innen, Planung und Durchführung von Projekten zur Positionierung der Stadt Luzern	F
■ Stadtarchiv: Beratung der städtischen Behörden bei der Organisation ihres Schriftguts. Übernahme, Erschliessung, Sicherung und Auswertung des dauernd aufbewahrungswürdigen Schriftguts. Beratung bei der Benützung der Archivbestände (Benutzerschulung) und Bereitstellen der Unterlagen.	G
■ Finanzinspektorat:	
– Prüfung des städtischen Finanzhaushaltes (richtige Rechtsanwendung und Kreditverwendung, Ordnungsmässigkeit der Buchführung, effizienter Mitteleinsatz, Vorhandensein der Vermögenswerte, Rechnungsablage über Sonder- und Zusatzkredite, Kontrolle über Eingang der Subventionen und das interne Kontrollsystem IKS)	G
– Prüfung der Jahresrechnung der Stadt Luzern (Bilanz, Laufende Rechnung, Investitionsrechnung, Kennzahlen) und Erstellung des Revisions- und Erläuterungsberichtes	G
– Externe Revisionsmandate (Mandate ausserhalb der Stadtverwaltung)	G/F
– Sonderprüfungen, Sonderaufträge, weitere Aufgaben: Stiftungsaufsicht und administrative Führung der Fideikomnisse	G/F

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
Reibungslose Organisation und Bereitstellen des Betriebes für den Grossen Stadtrat				
Reibungslose Organisation und Bereitstellen des Betriebes für den Stadtrat				
Erladigung der Mandate gemäss Revisionsplanung	Erfüllungsgrad in %	100 %	100 %	90 %
Wahrnehmung der Stiftungsaufsicht gemäss ZGB				

Kennzahlen ¹	Einheit	R2018	B2018	R2017
Anzahl Medienorientierungen	Anz.	24	35	31
Anzahl Medienmitteilungen	Anz.	304	350	308
Aktenzuwachs im Stadtarchiv	Lfm.	146	50	70
Facebook-Fans Auftritt Stadt Luzern	Anz.	10'671	8'000	9'328
Twitter-Followers Auftritt Stadt Luzern	Anz.	6'120	6'000	5'769
Prüfungen in den Direktionen und Dienstabteilungen	Anz.	19	20	22
Externe Revisionsmandate (ausserhalb Stadtverwaltung)	Anz.	23	24	22
Beaufsichtigte Stiftungen	Anz.	84	84	86
Stundenanteil für die Revisionstätigkeit:				
– Anteil innerhalb der Stadtverwaltung	%	90 %	85 %	90 %
– Anteil ausserhalb der Stadtverwaltung	%	10 %	15 %	10 %

¹ Kennzahlen zu Sekretariat Grosser Stadtrat und Stabsstelle Stadtrat siehe unter Behörden.

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
111 Stadtkanzlei						
300 Sitzungsgelder Behörden, Kommissionen	1'500		1'800			
301 Besoldungen	3'075'501		2'953'900		2'877'548	
303 Sozialversicherungsbeiträge	233'929		225'900		219'399	
304 Personalversicherungsbeiträge	362'806		347'900		332'797	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	30'936		30'900		28'755	
309 Übriger Personalaufwand	18'879		24'000		9'729	
310 Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	223'900		279'600		294'572	
311 Anschaffungen Mobilien, Maschinen, EDV					27'432	
315 Übriger Unterhalt	918		900		824	
317 Spesen, Repräsentationskosten	17'013		16'400		10'632	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	433'528		700'700		613'502	
319 Übriger Sachaufwand	10'875		11'200		11'113	
330 Abschreibungen Finanzvermögen			100			
390 Interne Verrechnungen	904'304		788'100		703'296	
431 Gebühren für Amtshandlungen		82'393		80'000		79'507
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		28'650		30'000		32'150
435 Verkäufe		388		1'500		188
436 Rückerstattungen		9'745		1'500		6'158
438 Eigenleistungen für Investitionen		127'000				30'000
490 Interne Verrechnungen		1'292'950		1'293'000		1'281'850
Aufwand/Ertrag	5'314'088	1'541'125	5'381'400	1'406'000	5'129'598	1'429'853
Aufwandüberschuss		3'772'963		3'975'400		3'699'746
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	410'052				98'998	
Total Kosten (KORE)	4'183'015		3'975'400		3'798'744	

Kommentar

Die Dienstabteilung Stadtkanzlei weist gegenüber dem Budget 2018 eine Unterschreitung von 5,1 % auf. Die erhöhten Personalkosten sind auf die Programmleitung GEVER zurückzuführen und werden durch eine Rückerstattung aus der Investitionsrechnung (Investitionskredit GEVER) vollständig kompensiert. Der tiefere Sachaufwand resultiert aus weniger Abstimmungsbroschüren, weniger Druckkosten und einem tieferen Aufwand für die Erstellung des ersten Aufgaben- und Finanzplans. Die höheren internen Verrechnungen sind auf eine höhere Stundenverrechnung der Dienstabteilung Zentrale Informatikdienste für das Projekt «GEVER» zurückzuführen.

Stab Bildungsdirektion

310

Grundauftrag

Der Stab unterstützt die Direktion in der politischen, betrieblichen und fachlichen Führung. Er ist zuständig für den administrativen und operativen Betrieb der Direktion und koordiniert die Verwaltungstätigkeit innerhalb der Direktion und gegen aussen. Zusätzlich übernimmt der Stab Spezialaufgaben und Projektleitungen.

Leistungsgruppen / Leistungen

■ Strategische und operative Planung der Direktion und des Stadtpräsidiums	F
■ Situationsgerechte und kundenorientierte Führung der Direktion	F
■ Organisation und Koordination der Direktionsaufgaben	F
■ Unterstützung der Dienstabteilungen in Managementfragen	F
■ Rasche und fristgerechte fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Stadtrates, des Stadtrates und des Direktionsvorstehers	F
■ Rechtsdienst	F
■ Führung des Finanz- und Rechnungswesens und des Direktionscontrollings gemäss den gesetzlichen Vorgaben	G
■ Aussenbeziehungen und Städtepartnerschaften	F
■ Interne und externe Kommunikation	F

Kommentar

Die Dienstabteilung Stab Bildungsdirektion weist gegenüber dem Budget 2018 eine Unterschreitung von 10 % auf (vor kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen). Die Verschiebung einer Administrationsstelle in die Dienstabteilung Personal sowie der Mutationsgewinn aus der Neubesetzung der Stelle des Stabschefs führen im Personalaufwand zu Budgetunterschreitungen. Ebenfalls wurde der Rahmenkredit Städtepartnerschaften 2018 nicht vollumfänglich ausgeschöpft.

310 Stab Bildungsdirektion	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
301 Besoldungen	719'444		783'800		747'547	
303 Sozialversicherungsbeiträge	54'457		59'800		56'490	
304 Personalversicherungsbeiträge	87'260		96'700		88'827	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	7'309		8'400		7'755	
309 Übriger Personalaufwand	735		3'000		520	
310 Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	6'681		9'000		5'800	
315 Übriger Unterhalt			100			
317 Spesen, Repräsentationskosten	7'138		8'700		6'163	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	95'071		102'500		99'689	
319 Übriger Sachaufwand	2'150		2'200		2'150	
390 Interne Verrechnungen	92'876		102'600		92'657	
436 Rückerstattungen		5'769		3'800		2'369
490 Interne Verrechnungen		120'800		120'800		120'800
Aufwand/Ertrag	1'073'121	126'569	1'176'800	124'600	1'107'598	123'169
Aufwandüberschuss		946'552		1'052'200		984'429
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	400'000				400'000	
Total Kosten (KORE)	1'346'552		1'052'200		1'384'429	

Volksschule (mit Leistungsauftrag und Globalbudget)

3110

Grundauftrag und Wirkungsziele

Das Volksschulbildungsgesetz des Kantons Luzern begründet den Grundauftrag der Volksschule Luzern. Zur Volksschule Luzern gehören: Kindergarten, Primar- und Sekundarschule, Schulunterstützung (Schulpsychologie, Logopädischer Dienst, Psychomotorische Therapie und Schulsozialarbeit), bedarfsgerechte Betreuungsangebote und die Aufgaben- und Lernbegleitung. Die schulische Integration wird auf allen Stufen gestärkt durch Massnahmen zur integrativen Förderung (IF), integrativen Sonderschulung (IS) und Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Die Schulen werden quartiernah geführt. Unterricht und Betreuung bilden in der Schule eine Einheit und sind jeweils einer Schulleitung unterstellt.

Die Volksschule ist eine qualitativ hochstehende, zukunftsgerichtete Schule. Sie reflektiert und entwickelt ihr Bildungsangebot im Sinne einer innovationsorientierten Schule stetig weiter. Die Volksschule der Stadt Luzern versteht sich als Bildungskompetenzzentrum für Kinder und Jugendliche. Sie vermittelt den Lernenden diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten, die es ihnen ermöglichen, ihre Lebenssituation altersadäquat zu gestalten und zu bewältigen, und schafft die Grundlagen für die spätere berufliche Ausbildung oder für den Besuch weiterführender Schulen. Sie fördert die Fähigkeit zu selbstständigem, lebenslangem Lernen.

Die Volksschule Luzern sorgt dafür, dass die Lehrpersonen und Mitarbeitenden ihre beruflichen Perspektiven weiterentwickeln können. In der Stadt Luzern steht dank guter Rahmenbedingungen ein attraktives Bildungsangebot für jedes Alter und alle Stufen bereit.

Die Schulhausinfrastruktur (Räume und Plätze) der Stadt Luzern bietet den Kindern und Jugendlichen in den Quartieren zeitgemässe Orte für Unterricht und Freizeit. Die Arbeitsplätze der Lehrpersonen ermöglichen gemeinsames Vorbereiten und Reflexion des Unterrichts. Die Volksschule – in ihrer Rolle als Mieterin und Benützerin – bestellt bei der Baudirektion die für den Schulbetrieb notwendigen Liegenschaften und die übrigen Infrastrukturen (Unterhalt und Bereitstellung Schulhäuser, Turn- und Sportanlagen usw.) und bei der Finanzdirektion die Informatiktechnologien.

Inputs aus der Gesamtplanung

Die Volksschule der Stadt Luzern reagiert auf die soziodemografischen Entwicklungen und berücksichtigt diese bei der Umsetzung der schulischen Integration, der schulergänzenden Betreuung und bei der Bereitstellung der Schulhausinfrastruktur.

Der Wechsel vom typengetrennten Modell an der Sekundarschule hin zum integrierten Modell (Niveaus A bis C in einer Klasse) findet seit Schuljahresbeginn 2016/2017 statt und wird nun seit Schuljahr 2018/2019 in allen Klassen umgesetzt. Das Tagesstrukturangebot der Volksschule wird gemäss beschlossener Umsetzungsvariante B 12/2016 bis Schuljahresbeginn 2020/2021 schrittweise ausgebaut. Die notwendigen Investitionen in die Schulbauten werden gemäss Planungsbericht B+A 29/2012: «Volksschule: Entwicklungen und Konsequenzen» und B+A 10/2015: «Schulraumentwicklung im Stadtgebiet Littau/Reussbühl» kostenbewusst umgesetzt.

Leistungsgruppen

- Kindergarten (KG)
- Primarschule (PS)
- Sekundarschule (Sek)
- Betreuung
- Schulunterstützung (SU): Schulpsychologie (SPD), Logopädie (LPD), Psychomotorische Therapie (PMT), Schulsozialarbeit (SSA), Zentrales Angebot (ZA)

Ausgewählte statistische Angaben

Leistungsgruppe		R2018	B2018	R2017
Kindergarten	Anzahl Lernende	1'066	1'023	1'026
Primarschule	Anzahl Lernende	3'590	3'577	3'558
Sekundarschule	Anzahl Lernende	1'210	1'206	1'199
ganze Volksschule	Anzahl Lernende	5'866	5'806	5'783
ganze Volksschule	davon Anzahl Lernende Integrative Sonderschulung	123	108	109
Betreuung	Anzahl Tagesplätze Kindergarten und Primarschule	616	609	574
	Anzahl Mittagstischplätze Kindergarten und Primarschule (zusätzlich zu Tagesplätzen)	198	192	192
Schulunterstützung	Anzahl Lernende Schulpsychologie	756	749	806
	Anzahl Lernende Logopädie	369	420	357
	Anzahl Lernende Psychomotorik	180	180	196
	Anzahl Beratungen Schulsozialarbeit ¹	1'058	849	778

R2017 und R2018: Angaben per Stichtag 1.9. inkl. geplanter Eintritte per 1.2. gemäss DVS Schulgemeinde Luzern.

B2018: Angaben Anzahl Lernende gewichtet als Durchschnitt des Budgetjahrs.

¹ R2018 umfasst gegenüber B2018 und R2017 nebst Beratung von Lernenden zusätzlich auch Beratungen von Lehrpersonen und Eltern.

Genehmigung durch den Grossen Stadtrat (Politischer Leistungsauftrag, Indikatoren und Globalkredit)**Politischer Leistungsauftrag (Leistungsvorgaben und Ziele)**

- Das Schulangebot der Volksschule Luzern umfasst den zweijährigen Kindergarten, die Primar- und Sekundarschule, die Schulunterstützung (Schuldienste), bedarfsgerechte Betreuungsangebote und die Aufgaben- und Lernbegleitung.
Erfüllt.
- Das integrierte Modell in der Sekundarschule (Niveaus A bis C in einer Klasse) ist per Schuljahr 2018/2019 eingeführt.
Erfüllt.
- Das schul- und familienergänzende Betreuungsangebot in der Volksschule ist gemäss beschlossener Umsetzungsvariante schrittweise ausgebaut.
Erfüllt.
- Die notwendigen Investitionen in die Schulbauten werden gemäss Planungsbericht B+A 29/2012: «Volksschule: Entwicklungen und Konsequenzen» und B+A 10/2015: «Schulraumentwicklung im Stadtgebiet Littau/Reussbühl» kostenbewusst umgesetzt.
In der Umsetzung.

Wichtigste Leistungsindikatoren zu einzelnen Leistungen

Leistungsgruppe	R2018	B2018	R2017
Umsetzung der neuen Stundentafel ab SJ 2017/2018 im Kindergarten und in der Primarschule	100 %	100 %	85 %
Das Modell Integrierte Sekundarschule wird umgesetzt.	100 %	66 %	66 %
Umsetzung Tagesstrukturangebote ab 2018 gemäss B 12/2016	40 %	40 %	0 %

Globalkredit	R2018	B2018	R2017
Total Erlös	-36'834'839	-33'415'700	-33'073'189
Direkte Kosten	4'773'845	4'878'300	4'645'592
Umlagen	96'719'564	95'919'600	94'050'401
Globalbudget FIBU	64'658'571	67'382'200	65'622'804
Kalkulatorische Kosten	20'273'749	21'053'001	20'411'349
Globalbudget Vollkosten	84'932'320	88'435'201	86'034'153

Investitionsrechnung

Die Investitionen sind nicht Gegenstand des Globalkredits der Volksschule, und Investitionsprojekte sind grundsätzlich nicht Teil des Leistungsauftrages, sondern werden von der Volksschule bei der Baudirektion bestellt. Einen Überblick über die Investitionen der kommenden Jahre geben B+A 29/2012: «Volksschule: Entwicklungen und Konsequenzen» und B+A 30/2012: «Tagesstrukturen in der Volksschule: Entwicklungen und Konsequenzen» sowie die im Juni 2015 beschlossenen B+A 10/2015: «Schulraumentwicklung im Stadtgebiet Littau/Reussbühl» und B+A 11/2015: «Neubau Schulhaus Staffeln als Kindergarten- und Primarschulanlage mit Dreifachturnhalle».

Erläuterungen zum Leistungsauftrag und zum Globalbudget

Im Folgenden wird auf wichtige Faktoren hingewiesen, welche die Leistungen und die Kosten sowie die Erträge im Globalbudget beeinflussen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Verordnung zum Gesetz über die Volksschulbildung. Sie enthält schulorganisatorische und betriebliche Bestimmungen, Anforderungen an die Lehrpersonen sowie Regelungen über die Kantonsbeiträge (§ 26 ff.). Im Abschnitt über die schulorganisatorischen Bestimmungen sind unter anderem die Höchst- und Mindestklassenbestände für Kindergärten und Klassen der Primar- und Sekundarschule sowie Höchst- und Mindestbestände für den Halbklassenunterricht in den Fächern «Technisches Gestalten» und «Hauswirtschaft» festgehalten (§ 7). Im Schulunterricht sind die obligatorischen Lehrmittel einzusetzen.

Folgende wichtige Faktoren wirken sich 2018 auf das Rechnungsergebnis der Volksschule Luzern aus:

- Die Erträge liegen gesamthaft rund Fr. 3,4 Mio. höher als im Voranschlag prognostiziert. Der grösste Teil davon sind einmalige Mehrerträge und resultieren aus der konsequenten Abgrenzung der Rechnung auf Kalenderjahr im Hinblick auf die Umsetzung von HRM2 ab 2019 (Fr. 1,8 Mio.) bzw. dem Auflösen des Spezialfonds «Befristete Entlastung für Lehrpersonen Einführungsphase Integrierte Sekundarschule» per Ende 2018 (Fr. 0,63 Mio.).
- Mehr Lernende für die integrative Sonderschulung (IS) und damit höhere Kantonsbeiträge (Fr. 0,3 Mio.) und Mehraufwand in diesem Bereich (Fr. 0,3 Mio.).

- Höhere Pro-Kopf-Beiträge in der Sekundarstufe und nicht budgetierte Beiträge für Schulen mit einem hohen Anteil fremdsprachiger Lernender führten gegenüber dem Budget ebenfalls zu höheren Kantonsbeiträgen (Fr. 0,3 Mio.).
- Bei den Umlagen der internen Raumkosten gab es eine Anpassung zwischen Budget und Rechnung. Im Budget wurden irrtümlich keine Raumkosten auf die Leistungsgruppe Betreuung umgelegt, was in der Rechnung dieser Leistungsgruppe zu höheren Umlagekosten gegenüber dem Budget von Fr. 0,69 Mio. führte. Im Gegenzug wurden die anderen Leistungsgruppen in der Rechnung mit tieferen Kosten belastet. Insgesamt haben die Raumkosten gegenüber dem Budget zudem um rund Fr. 0,13 Mio. zugenommen.

Pro-Kopf-Beiträge des Kantons

Die Stadt Luzern erhält Beiträge des Kantons an die Aufwendungen der Volksschule. Bei der Budgetierung lagen die definitiven Pro-Kopf-Beiträge des Kantons noch nicht vor. Deshalb basieren die budgetierten Pro-Kopf-Beiträge 2018 (Werte in Klammern) auf der Aufgaben- und Finanzplanung 2017–2020 des Kantons Luzern (25 % der ausgewiesenen Normkosten 2018). Für 2018 gelten die folgenden Pro-Kopf-Beiträge:

■ Kindergartenstufe	Fr. 2'786.–	(Fr. 2'754.–)
■ Primarstufe/Basisstufe	Fr. 3'673.–	(Fr. 3'722.–)
■ Sekundarschule	Fr. 4'978.–	(Fr. 4'856.–)
■ Fremdsprachige Lernende	Fr. 758.–	(Fr. 758.–)

Weitere Beiträge des Kantons

■ Tagesstrukturen	Beitrag aufgrund angebotener Leistung (Plätze) und effektiver Nutzung
■ Schulsozialarbeit	Beitrag aufgrund angebotener Leistung (Pensen)
■ Weiterbildung Lehrperson	Fr. 1'500.– pauschal plus Fr. 5.– pro Lernende/n
■ Integrative Sonderschulung	Beitrag aufgrund individuell festgelegter Massnahmen oder pauschal, Beitrag an Mehrklassen aufgrund IS
■ Fremdsprachige Lernende	Beitrag an Schulen mit einem sehr hohen Anteil fremdsprachiger Lernender und aufgrund der Grösse dieser Schulen
■ Notaufnahme Utenberg und Time-out-Klasse	25 % der Betriebskosten

Einführung Lehrplan 21

Seit Schuljahr 2018/2019 erfolgt die Umsetzung im Kindergarten und in den ersten bis sechsten Primarklassen. Aufgrund der neuen Wochenstundentafel 2017 fallen in der Rechnung 2018 wie budgetiert je eine zusätzliche Lektion für die dritten bis fünften Primarklassen (ab 1. August 2017) und Mehrkosten für den Schwimmunterricht an.

Projekt «Haushalt im Gleichgewicht» (HiG)

Im Budget 2018 werden die schon im Budget 2017 enthaltenen Massnahmen des Projekts «HiG» fortgeführt. Hinzu kommt ein Minderaufwand aufgrund der Massnahme «Reduktion der IF-Lektionen» (M32) im Kindergarten und in der Primarschule, die seit August 2017 läuft und nun in der Rechnung 2018 vollumfänglich anfällt.

Integrative Sonderschulung

Die Kosten und Erträge für verstärkende Massnahmen der Integrativen Sonderschulung (IS) fallen entweder durch eine individuelle IS-Verfügung oder bei IS-Verhalten pauschal an. In der Rechnung 2018 sind die Kosten und Erträge für die Integrative Sonderschulung (IS) in den Leistungsgruppen Kindergarten, Primarschule oder Sekundarschule und in der Schulunterstützung enthalten. Die verstärkenden Massnahmen der Integrativen Sonderschulung für Logopädie und Psychomotorik werden individuell verfügt und fallen in der Schulunterstützung an. Zudem leistet der Kanton seit 1. August 2018 für Kinder mit verstärkenden Massnahmen zur Integrativen Sonderschulung (IS) einen nutzungsabhängigen doppelten Kantonsbeitrag zur Unterstützung in den Tagesstrukturangeboten.

Einführung des integrierten Modells bei der Sekundarschule

Die Einführungsphase des integrierten Modells in der Sekundarschule fordert von Lehrpersonen und Schulleitungen einen zusätzlichen Aufwand (schulinterne Lehrerweiterbildungen, Stufenteamarbeit und gemeinsame Unterrichtsvorbereitung). Der Zusatzaufwand wird in Form von Entlastungslektionen für die Lehrpersonen der Sekundarschule in den Schuljahren 2017/2018 und 2018/2019 honoriert. Der dafür notwendige Kredit wird aus dem Ertragsüberschuss der Rechnung 2016 finanziert.

Tagesstrukturen: Weitere Etappe des Ausbaus gemäss B 12/2016

Bis Ende Schuljahr 2017/2018 wurde die letzte Etappe des Ausbaus gemäss B+A 30/2012: «Tagesstrukturen in der Volksschule: Entwicklungen und Konsequenzen» umgesetzt. Seit Schuljahr 2018/2019 wird die Entwicklung und der kapazitätsmässige Ausbau gemäss B 12/2016 fortgesetzt. In den Sekundarschulen wird seit Schuljahr 2018/2019 eine altersadäquate Mittagsbetreuung angeboten. Dafür waren in allen Sekundarschulhäusern Infrastrukturanpassungen nötig.

Rückstellung Globalbudget Volksschule

Die Rückstellung Globalbudget Volksschule wurde im Hinblick auf HRM2 ab 2019 per Ende 2018 aufgelöst.

Anzahl Klassen im Schuljahr per 1. September	Schuljahr 2018/19	Schuljahr 2017/18	Schuljahr 2016/17
Kindergarten	57	55	57
Primarstufe Regelklassen, inkl. Basisstufe	189	185	182
Aufnahmeklassen Primarschule	2	2	2
Sekundarschule	64	64	64
Sekundarschule Time-out-Klasse und Aufnahmeklasse	2	2	2
Total	314	308	307

Durchschnittliche Klassenbestände im Berichtsjahr	Klassenbestände¹	Vorgaben EüP	Kanton 2018/2019	Kantonale Vorgaben
Kindergärten (inklusive Februareintritte)	18.7	17.5–18.0	17.7	16–22
Basisstufe	21.6	–	19.7	16–24
Primarschule	18.7	19.5–20.0	18.3	16–22
Sekundarschule A und B	0	20.5–21.0	18.7	15–24
Sekundarschule C	0	17.5–18.0	14.1	12–20
Sekundarschule integriertes Modell	18.8	–	17.4	15–22

¹ Durchschnittliche Klassenbestände inkl. Klassen mit IS, ohne AK, per 1.9.

Übertritte Sekundarschule (9. Schuljahr) – weiterführende Bildung	Anzahl Ende SJ 2017/2018	Anzahl Ende SJ 2016/2017
Berufliche Grundbildung: Berufsattest (EBA), Berufslehre (EFZ), berufliche Vollzeitschule (z. B. Wirtschaftsmittelschule)	193	243
Gymnasium, Fachmittelschule	45	37
«Startklar» (Brückenangebote)	97	114
Verbleib in der Sekundarschule	0	4
Andere Ausbildung	13	10
Sprachaufenthalt	7	7
direkter Einstieg in die Arbeit ohne Berufsausbildung	1	0
noch nicht entschieden, nicht bekannt	1	9
Total Lernende am 30.6.	357	424

Rückstellung Globalbudget VS	Einheit	R2018	B2018	R2017
Anfangsbestand per 1. Januar	CHF	123'212	123'212	158'105
Einlage	CHF	100'000		100'000
Entnahmen	CHF	-223'212		-134'893
Schlussbestand per 31. Dezember	CHF	0	123'212	123'212

Die Leistungsgruppen der Volksschule

Genehmigung durch den Stadtrat

Leistungsgruppe Kindergarten

Grundauftrag

Der Lehrplan Kindergarten ist die Grundlage und die Zielvorgabe zur Förderung der Lernenden im Kindergarten. Jedes Kind erhält die seinen Fähigkeiten entsprechende Förderung der Sozialkompetenzen (Weiterentwicklung von Bewegungsmöglichkeiten, Wahrnehmungsfähigkeit, Ausdrucksfähigkeit, selbstständiges Handeln und Selbstvertrauen, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit, Umgang mit Erfolg und Misserfolg), der Sachkompetenzen (Experimentieren und Erfahren des Lebensalltags) sowie der Selbstkompetenz (Entwicklung seiner Persönlichkeit, Beziehungs-, Kommunikations- und Entwicklungsfähigkeit, Werthaltung).

Die Klassen werden von ausgebildetem Personal geführt; dadurch ist sowohl die Förderung der Integration in Kleingruppen, in einer Grossgruppe als auch die individuelle Förderung gewährleistet. Die Sprachkompetenzen der fremdsprachigen Kinder werden gefördert, sodass die Lernenden möglichst gut im Kindergarten und in die Primarschule integriert werden können. Der Kindergarten integriert Lernende mit Anspruch auf eine verstärkte Massnahme im Sinne einer Sonderschulung (IS).

Leistungen

- Kindergartenunterricht
- Förderangebot (IF)
- Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
- Integrative Sonderschulung (IS)

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität

	R2018	B2018	R2017
Einhaltung der Klassenbestände gemäss Vorgabe des Parlaments von Ø 17.5–18.0 Lernenden pro Klasse (kantonale Vorgabe: Ø 16–22 Lernende pro Klasse)	18.7	17.6	19.0
Aufgrund der Überprüfung der Förderressourcen (IF und DaZ) sind die Konzepte angepasst und umgesetzt.	abgeschlossen	abgeschlossen	teilweise erfüllt
Der Lehrplan 21 wird ab Schuljahr 2017/2018 angewendet.	100 %	100 %	100 %

Kosten	R2018	B2018	R2017
Erlös	-3'929'664	-3'749'580	-3'747'966
Direkte Kosten	13'124	44'900	48'307
Umlagen	12'725'451	11'979'157	12'528'776
Globalbudget FIBU	8'808'912	8'274'477	8'829'117
Kalkulatorische Kosten	2'025'753	2'470'114	2'098'370
Globalbudget Vollkosten	10'834'664	10'744'591	10'927'488
Anzahl Lernende	1'066	1'023	1'026
Vollkosten pro Lernende/n	10'164	10'503	10'651
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	26.6 %	25.9 %	25.5 %

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Die Mehrerträge sind auf die Umstellung der Abgrenzung auf Kalenderjahr (Fr. 0,18 Mio.) sowie auf mehr Ertrag und Aufwand für IS-Lernende (Fr. 0,14 Mio.) zurückzuführen. Im Jahr 2018 wurde eine Kindergartenabteilung mehr geführt als budgetiert, und es fielen im Grundunterricht leicht höhere Personalkosten an als im Budget vorgesehen (Fr. 0,37 Mio.). Zudem sind die Personalkosten im Bereich DaZ gestiegen, da mehr Lernende diesen Unterricht besuchten (Fr. 0,1 Mio.).

Leistungsgruppe Primarschule

Grundauftrag

Die Lernenden werden in der Entwicklung ihrer Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen aufgrund ihrer individuellen Voraussetzungen und Möglichkeiten unterstützt. Die Primarschule trägt durch die Integrative Förderung (IF) zur ganzheitlichen Entwicklung der Persönlichkeit bei. Sie fördert die Fähigkeit zu selbstständigem, lebenslangem Lernen und die Achtung und Verantwortung gegenüber sich selbst, den Mitmenschen und der Umwelt. Die Primarschule nimmt gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten den Erziehungsauftrag wahr.

Die Sprachkompetenzen der fremdsprachigen Kinder werden im DaZ-Unterricht gefördert, sodass die Lernenden möglichst gut in die Primarschule integriert werden können. Die Gemeinden können entscheiden, ob sie den Kindergarten und die ersten beiden Schuljahre der Primarstufe als Basisstufe anbieten. Die Primarschule integriert Lernende mit Anspruch auf eine verstärkte Massnahme im Sinne einer Sonderschulung (IS).

Leistungen

- Primarschulunterricht
- Förderangebot (IF)
- Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
- Integrative Sonderschulung (IS)

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität

	R2018	B2018	R2017
Einhaltung der Klassenbestände gemäss Vorgabe des Parlaments von Ø 19.5–20.0 Lernenden pro Klasse (kantonale Vorgaben Ø 16-22 Lernende pro Klasse)	18.7	19.0	19.0
Die Vorbereitung zur Einführung des Lehrplan 21 wird gemäss den Vorgaben und Planung DVS wahrgenommen.	abgeschlossen	abgeschlossen	abgeschlossen
Aufgrund der Überprüfung der Förderressourcen (IF und DaZ) sind die Konzepte angepasst und umgesetzt.	abgeschlossen	abgeschlossen	teilweise erfüllt
Der Lehrplan 21 wird ab Schuljahr 2018/2019 bis zur 6. Klasse angewendet.	100 %	100 %	100 %

Kosten	R2018	B2018	R2017
Erlös	-17'989'631	-17'025'377	-16'595'423
Direkte Kosten	398'664	283'200	268'229
Umlagen	48'401'582	49'937'543	48'231'817
Globalbudget FIBU	30'810'614	33'195'366	31'904'623
Kalkulatorische Kosten	12'835'384	13'073'098	13'307'760
Globalbudget Vollkosten	43'645'998	46'268'464	45'212'383
Anzahl Lernende	3'590	3'577	3'558
Vollkosten pro Lernende/n	12'158	12'935	12'707
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	29.2 %	26.9 %	26.9 %

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

In der Leistungsgruppe Primarschule ist der Mehrertrag wesentlich auf den Bereich IS (Fr. 0,8 Mio.) zurückzuführen, davon auf die Umstellung der Abgrenzung auf das Kalenderjahr (Fr. 0,7 Mio.) sowie auf einen höheren Ertrag wie auch Aufwand aufgrund von mehr IS-Lernenden (Fr. 0,1 Mio.). Mehrerträge fielen zudem bei den Rückerstattungen in den Bereichen DaZ und IF an (Fr. 0,1 Mio.).

Die höheren direkten Kosten (Fr. 0,1 Mio.) resultieren aus der konsequenten Abgrenzung der Rechnung auf Kalenderjahr im Hinblick auf die Umsetzung von HRM2 ab 2019 bei Schulgeldern an andere Gemeinden. Im Jahr 2018 wurden vier Abteilungen mehr geführt als budgetiert. Dennoch liegen die Umlagekosten tiefer als budgetiert. Dies aus folgenden Gründen: tiefere Personalkosten Grundunterricht (Fr. 0,07 Mio.), Integrative Förderung aufgrund weniger benötigter Pensen (Fr. 0,44 Mio.) und DaZ aufgrund weniger Lernenden (Fr. 0,18 Mio.). Der Sachaufwand für Schwimmunterricht, Unterhalt von Mobilien, Schulmaterial und Informatikinfrastruktur fiel tiefer aus als budgetiert (Fr. 0,3 Mio.). In der Primarschule kam es zu tieferen Umlagekosten aus dem Rektorat (Fr. 0,29 Mio.). Durch die Korrektur zwischen Budget und Rechnung wurden der Primarschule tiefere interne Raumkosten umgelegt (Fr. 0,29 Mio.).

Leistungsgruppe Sekundarschule

Grundauftrag

Der Lehrplan bildet die Grundlage und beinhaltet die Zielvorgaben der Sekundarschule. Dementsprechend erhalten die Lernenden die ihren Fähigkeiten entsprechende Förderung der Sozialkompetenzen (Aufgabenbewältigung in der Gesellschaft, Konfliktfähigkeit, Belastbarkeit, Leistungsbereitschaft, Toleranz gegenüber Menschen aus anderen Kulturen), der Sachkompetenzen (selbstständiges und lebenslanges Lernen, Umweltbewusstsein, Wissen als Grundlage für die spätere berufliche Ausbildung oder den Besuch weiterführender Schulen) sowie der Entwicklung ihrer Persönlichkeit (Beziehungs-, Kommunikations- und Entwicklungsfähigkeit, kritisches Urteilsvermögen, Werthaltung, Berufswahlreife, persönliche Lebensgestaltung).

Das integrierte Modell in der Sekundarschule (Niveaus A–C in einer Klasse) wird ab Schuljahr 2018/2019 in allen Sekundarklassen umgesetzt. Die Sprachfächer Englisch und Französisch werden in Niveaugruppen unterrichtet.

Die Sprachkompetenzen der fremdsprachigen Jugendlichen werden im Deutsch als Zweitsprache (DaZ) gefördert. Ausserdem integriert die Sekundarschule Lernende mit Anspruch auf eine verstärkte Massnahme im Sinne einer Sonderschulung (IS).

Leistungen

- Regelklasse: Drei Leistungsniveaus A–C
- Förderangebot IF
- Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
- Integrative Sonderschulung (IS)

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität

	R2018	B2018	R2017
Einhaltung der Klassenbestände gemäss kantonalen Vorgaben (integriertes Modell) Ø 15–22 Lernende pro Klasse	18.8	18.8	18.7
Die Evaluation des integrierten Sekundarschulmodells ist vorbereitet.	abgeschlossen	abgeschlossen	–
Aufgrund der Überprüfung der Förderressourcen (IF und DaZ) sind die Konzepte angepasst und umgesetzt.	abgeschlossen	abgeschlossen	teilweise erfüllt
Lernende der Sekundarklassen werden im integrierten Sekundarschulmodell unterrichtet.	100 %	100 %	66 %

Kosten	R2018	B2018	R2017
Erlös	–8'997'926	–7'587'159	–6'940'322
Direkte Kosten	406'142	359'200	342'880
Umlagen	22'748'093	22'194'969	21'637'498
Globalbudget FIBU	14'156'309	14'967'010	15'040'056
Kalkulatorische Kosten	2'978'013	2'557'015	2'882'893
Globalbudget Vollkosten	17'134'322	17'524'025	17'922'949
Anzahl Lernende	1'210	1'206	1'199
Vollkosten pro Lernende/n	14'161	14'531	14'948
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	34.4 %	30.2 %	27.9 %

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Der Anstieg der Erträge in der Leistungsgruppe Sekundarschule resultiert aus der Umstellung der Abgrenzung auf das Kalenderjahr (HRM2) in den Bereichen IS, Unterricht Notaufnahme Utenberg und Time-out-Klasse (Fr. 0,37 Mio.) und aus den oben genannten höheren Pro-Kopf-Beiträgen des Kantons (Fr. 0,17 Mio.). Daneben führt ein höherer Anteil an fremdsprachigen Lernenden zu einem Mehrertrag aus Kantonsbeiträgen (Fr. 0,1 Mio.).

Die höheren Umlagekosten sind auf folgenden Sachverhalt zurückzuführen: Bei der Gewinnverwendung 2016 wurden Fr. 1,27 Mio. in einen Spezialfonds Entlastung Lehrpersonen Einführung IF eingelegt. Davon wurden 2018 Fr. 0,64 Mio. für die Entlastung des Schuljahres 2017/2018 entnommen. Der Restbetrag von Fr. 0,63 Mio. wurde auf 2019 übertragen und wird das Schuljahr 2018/2019 entlasten. Diese Übertragung erhöht die Umlagekosten, sie sind jedoch aufgrund der Entnahme aus dem Spezialfonds erfolgsneutral. aus. Ohne diese ergebnisneutrale Buchung, welche aufgrund von HRM2 stattfand, liegt der Aufwand in der Leistungsgruppe mit Fr. 0,08 Mio. leicht unter dem Budget. Im Grundunterricht fielen aufgrund leicht tieferer durchschnittlicher Kosten (Mutationsgewinn) Fr. 0,17 Mio. weniger Personalkosten an.

Dagegen fielen für die Integrative Förderung höhere Personalkosten (Fr. 0,22 Mio.) aufgrund einer Anpassung der kantonalen Personalverordnung an.

Leistungsgruppe Betreuung

Grundauftrag

Die Volksschule Luzern führt für Kindergarten- und Primarschulkinder flächendeckend und bedarfsgerecht familien- und schulergänzende Betreuungsangebote. Ergänzend zum Unterricht sind die freiwilligen und kostenpflichtigen Betreuungselemente I-IV (Frühmorgenbetreuung, Mittag, Nachmittag I und Nachmittag II) anzubieten. Unterricht und Betreuung ergänzen sich im Sinne einer ganzheitlichen und integrativen Schule auf der Kindergarten- und Primarstufe zu einer bedarfsgerechten Ganztageschule.

Während der Schulferien (Ausnahmen: Weihnachtsferien und erste Woche der Sommerferien) wird eine ganztägige Betreuung (7.00–18.00 Uhr) für Kindergarten- und Primarschulkinder angeboten. Die Ferienbetreuung findet an reduzierten Standorten und möglichst zentral statt.

Lernende der Sekundarschulen haben ab Schuljahresbeginn 2018/2019 die Möglichkeit, sich über Mittag in der Schule aufzuhalten, sich selber zu verpflegen und ein freizeitorientiertes Angebot zu nutzen.

Leistungen

- Betreuungsangebote Kindergarten und Primarschule
- Aufgaben- und Lernbegleitung (Primar- und Sekundarschule)
- Mittagsangebot Sekundarschulen

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität

	R2018	B2018	R2017
Alle angemeldeten Lernenden werden in das Betreuungsangebot aufgenommen.	95 %	90 %	93 %
Anzahl Tagesplätze (inkl. Mittagstisch): Kindergarten Primarschule	616	609	574
Anzahl zusätzliche Mittagstischplätze: Kindergarten Primarschule	198	192	192
Ferienbetreuung: Platzangebot an 2 bis 3 zentralen Standorten	40–60	40–60	40–60
Auf Schuljahresbeginn 2018/2019 haben alle Sekundarschulen ein Mittagsangebot gemäss Konzept B 12/2016 aufgebaut.	100 %	100 %	0 %

Kosten

	R2018	B2018	R2017
Erlös	–5'014'865	–4'516'144	–4'554'683
Direkte Kosten	2'708	3'000	725
Umlagen	11'715'699	10'864'166	10'813'765
Globalbudget FIBU	6'703'542	6'351'022	6'259'807
Kalkulatorische Kosten	2'425'538	2'943'575	2'113'104
Globalbudget Vollkosten	9'129'080	9'294'597	8'372'911
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	35.5 %	32.7 %	35.2 %

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Die höheren Erträge in der Leistungsgruppe Betreuung resultieren aus der konsequenten Abgrenzung der Schulgeldbeiträge auf das Kalenderjahr im Hinblick auf die Umsetzung von HRM2 ab 2019 (Fr. 0,29 Mio.). Zudem wurde der Ausbau der Betreuungsplätze nettobudgetiert und generierte in der Rechnung 2018 Mehrerträge und Mehraufwand. Zudem fielen mehr Rückerstattungen für höhere Stellvertretungskosten an (gesamthaft Fr. 0,15 Mio.). Es wurden in der Rechnung interne Raumkosten von Fr. 0,69 Mio. belastet, welche im Budget nicht umgelegt wurden.

Leistungsgruppe Schulunterstützung

Grundauftrag

Die Schulunterstützung begleitet in schwierigen Situationen die Entwicklung des Kindes und berät Erziehungsberechtigte sowie Lehrpersonen und alle in der Schule tätigen Fachpersonen. Sie führt Abklärungen, Beratungen und Behandlungen durch. Der Schulpsychologische Dienst unterstützt und behandelt Lernende, berät Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen sowie weitere an der Schule und Erziehung Beteiligte; er beantragt die Massnahmen bei Lern-, Leistungs- und Verhaltensproblemen. Zudem ist er Abklärungs- und Begutachtungsstelle für Sonderschulmassnahmen. Der Logopädische Dienst unterstützt und behandelt Klein- und Vorschulkinder sowie Lernende mit Kommunikations-, Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen; er berät Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen. Die Psychomotorische Therapiestelle erfasst psychomotorische Auffälligkeiten und behandelt Kinder im Vorschulalter und Lernende mit psychomotorischen Störungen; sie berät Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen. Die Schulsozialarbeit berät Lernende und ihre Bezugspersonen in Fragen der sozialen Entwicklung, bei Konflikten und Krisen; sie arbeitet auch präventiv. Das Zentrale Angebot berät Familien, Lehr- und Betreuungspersonen im Umgang mit herausfordernden Klassen- und Gruppenkonstellationen.

Leistungen

- Schulpsychologie, Logopädie, Psychomotorik, Schulsozialarbeit, Zentrales Angebot

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	R2018	B2018	R2017
<i>Schulunterstützung</i>			
Die Planung der Leistungen der Schulunterstützung ist auf die Mehrjahresstrategie der Volksschule abgestimmt.	abgeschlossen	abgeschlossen	–
Die Zusammenarbeitsgefässe der Fachbereichsleitungen intern sowie mit den Schulleitungen und dem Rektorat sind bis Ende 2018 überprüft.	teilweise erfüllt	abgeschlossen	teilweise erfüllt
<i>Schulpsychologie</i>			
Der Prozess für die Überprüfung von Teilleistungsstörungen beim Übertritt in die Sekundarschule ist optimiert.	teilweise erfüllt	abgeschlossen	–
<i>Logopädie</i>			
Für den erhöhten Bedarf nach logopädischen Leistungen im Stadtgebiet Littau/Reussbühl sind adäquate Lösungen erarbeitet.	abgeschlossen	abgeschlossen	–
<i>Psychomotorik</i>			
Für den erhöhten Bedarf nach psychomotorischen Leistungen im Stadtgebiet Littau/Reussbühl sind adäquate Lösungen erarbeitet.	abgeschlossen	abgeschlossen	–
Das neue Abklärungsverfahren ist implementiert.	teilweise erfüllt	abgeschlossen	–
<i>Schulsozialarbeit</i>			
Die Umsetzung der Empfehlungen aus der Evaluation ist erfolgt und ein Konzept erstellt.	teilweise erfüllt	erfüllt	–
<i>Zentrales Angebot</i>			
Der angebotsübergreifende Fachaustausch im Zentralen Angebot ist überprüft und optimiert.	abgeschlossen	abgeschlossen	–

Kosten	R2018	B2018	R2017
Erlös	–902'753	–537'440	–1'235'695
Direkte Kosten	3'953'207	4'188'000	3'985'451
Umlagen	1'128'739	943'765	838'545
Globalbudget FIBU	4'179'194	4'594'325	3'588'301
Kalkulatorische Kosten	9'061	9'199	9'221
Globalbudget Vollkosten	4'188'255	4'603'524	3'597'522
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	17.7 %	10.5 %	25.6 %

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Die Mehrerträge sind hauptsächlich auf die Abgrenzung aufgrund HRM2 bei der Schulsozialarbeit (Fr. 0,1 Mio.) und bei der Integrativen Sonderschulung (Fr. 0,17 Mio.) zurückzuführen. Die Budgetunterschreitung bei den direkten Kosten resultiert aus tieferen Personalkosten (Fr. 0,24 Mio.) in der Schulpsychologie, der Schulsozialarbeit und der Logopädie.

Der Mehraufwand in den Umlagen (Fr. 0,2 Mio.) entstand durch höhere Personalkosten im Zentralen Angebot für die Integrative Sonderschulung und ist durch die ebenfalls höheren Erträge im Bereich IS grösstenteils gedeckt.

Werden nur Teile der Verwaltung mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführt, wie dies bei der Stadt Luzern der Fall ist, so verlangen die kantonalen Vorgaben, dass der Voranschlag für sämtliche Abteilungen die Finanzbuchhaltungszahlen nach HRM ausweist. Diesen Zahlen kommt aber bei den Abteilungen mit Leistungsauftrag und Globalbudget keine kreditrechtliche Verbindlichkeit zu. Massgebend ist der vom Grossen Stadtrat bewilligte Globalkredit.

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3110 Volksschule						
301 Besoldungen	11'202'527		10'967'700		10'598'311	
302 Besoldungen der Lehrkräfte	57'613'548		57'222'400		56'875'028	
303 Sozialversicherungsbeiträge	5'150'971		5'146'400		5'097'176	
304 Personalversicherungsbeiträge	6'359'410		6'411'800		6'298'079	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	174'714		151'700		143'661	
309 Übriger Personalaufwand	541'572		545'700		410'429	
310 Büro- und Schulmaterial, Lehrmittel Drucksachen	2'391'119		2'606'000		2'187'865	
311 Anschaffungen Mobilien, EDV	633'798		432'200		616'898	
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	12'998		7'400		16'337	
313 Verbrauchsmaterialien (Reinigung, Verpflegung, Hauswirtschaft)	1'137'724		1'179'100		1'118'470	
315 Übriger Unterhalt	344'978		343'200		207'214	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	2'182'432		2'118'700		2'110'659	
317 Spesen, Repräsentationskosten	94'471		108'000		87'910	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	869'878		918'700		607'585	
319 Übriger Sachaufwand (Eintritte, Fahrausweise)	584'408		707'400		623'401	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	6'043		7'000		13'440	
352 Gemeinden und Gemeindeverbände	804'739		687'300		659'416	
380 Einlagen in Spezialfinanzierungen	100'000				100'000	
390 Interne Verrechnungen	11'288'079		11'237'200		10'924'113	
432 Heimgelder, Kostgelder		51'740		45'800		50'024
433 Schulgelder		2'887'749		2'550'000		2'592'444
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen						1'884
436 Rückerstattungen		1'011'526		1'096'500		916'419
437 Geldbussen				500		
452 Gemeinden (Schulbeiträge)		92'416		40'500		37'102
460 Bundesbeiträge		118'933		139'000		127'695
461 Kantonsbeiträge		31'104'509		28'675'900		29'083'951
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		177'836		150'000		134'694
484 Entnahmen aus Spezialfonds		1'270'000		640'400		
485 Entnahmen aus Vorfinanzierungen		43'030				51'878
490 Interne Verrechnungen		77'100		77'100		77'100
Aufwand/Ertrag	101'493'409	36'834'839	100'797'900	33'415'700	98'695'993	33'073'189
Aufwandüberschuss		64'658'571		67'382'200		65'622'804
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	20'273'749		21'053'001		20'411'349	
Total Kosten (KORE)	84'932'320		88'435'201		86'034'153	

3113 Schulgesundheitsdienst	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
301 Besoldungen	224'989		200'000		235'632	
303 Sozialversicherungsbeiträge	12'126		10'100		12'643	
304 Personalversicherungsbeiträge	5'391		4'000		5'345	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	1'010		1'000		1'088	
309 Übriger Personalaufwand	1'420		1'600		2'364	
310 Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	460		1'000		510	
313 Verbrauchsmaterialien	9'234		5'500		10'047	
317 Spesen, Repräsentationskosten	1'919		1'500		1'675	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	122'668		97'000		85'018	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	1'760				1'635	
390 Interne Verrechnungen	19'200		19'200		17'100	
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen				2'000		
436 Rückerstattungen		10'371				611
Aufwand/Ertrag	400'177	10'371	340'900	2'000	373'056	611
Aufwandüberschuss		389'806		338'900		372'446
Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
Total Kosten (KORE)	389'806		388'900		372'446	

Kommentar

Seit der Schliessung der Kinder- und Jugendzahnklinik im Juli 2013 werden die obligatorischen Reihenuntersuchungen der Schulzahnpflege für die Lernenden der Volksschule von privaten Zahnärzten und Zahnärztinnen durchgeführt. Die städtischen Leistungen für das Schulzahnarztwesen werden im Schulgesundheitsdienst budgetiert.

Der Schulgesundheitsdienst (obligatorische Reihenuntersuchungen von Lernenden der Volksschule durch private Zahnärzte/Zahnärztinnen und Ärzte/Ärztinnen) weist gegenüber dem Budget 2018 eine Überschreitung von 15 % auf. Diese ist auf mehr Reihenuntersuchungen durch Zahnärzte sowie eine diesbezügliche Tarifierhöhung seit September 2018 zurückzuführen.



Musikschule

312

Grundauftrag

An der Musikschule werden Kinder und Jugendliche mit Wohnsitz in der Stadt Luzern bis zum erfüllten 20. Lebensjahr zu einem vergünstigten Jugendtarif unterrichtet. Lernende von kantonalen Mittelschulen und von Aussengemeinden können zu lohnkostendeckenden Tarifen aufgenommen werden. Seit 1986 wird auch Erwachsenen Musikunterricht zu lohnkostendeckenden Schulgeldtarifen erteilt. Hauptangebot ist der Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht. Als Lehrkräfte sind diplomierte Musiklehrpersonen nach kantonalem Recht im öffentlich-rechtlichen Arbeitsverhältnis angestellt. Das Schulgeld wird in Abstimmung mit den Agglomerationsgemeinden und den kantonalen Richtlinien vom Stadtrat festgesetzt. In begründeten Fällen werden für Kinder und Jugendliche aus Luzern Schulgelderermässigungen gewährt. Der Unterricht der Musikschule findet in den Teilzentren Südpol, Dula, Spitalmühle, Schlössli Wartegg, Utenberg, Unterlöchli, Moosmatt, Würzenbach, Littau Dorf, Matt, Ruopigen und Staffeln statt. Seit Schuljahr 2013/2014 erbringt die Musikschule das Angebot der 3. Schulmusiklektion im Rahmen des ordentlichen Unterrichts an der Volksschule.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Einzel-, Gruppen- und Ensembleunterricht für Kinder und Jugendliche G
- Einzel-, Gruppen- und Ensembleunterricht für Erwachsene F/K

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
Hoher Qualitätsstandard: Preisträger an Musikwettbewerben	Anz.	23	15	18
Attraktives Fächerangebot: Anzahl Musikinstrumente	Anz.	31	31	31
Musikalische Begleitung von weltlichen und kirchlichen Anlässen	Anz.	112	110	118

Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
Anzahl Schüler/innen total	Anz.	4'231	4'150	4'593
Anteil 3. Schulmusiklektion	Anz.	1'340	1'300	1'737
Anteil Musikunterricht	Anz.	2'891	2'850	2'856
davon Erwachsene	Anz.	528	550	545
davon Kinder und Jugendliche	Anz.	2'363	2'300	2'311
Jahreswochenstunden Musikunterricht ¹	Stunden	1'220	1'280	1'265
Kostendeckungsgrad insgesamt ²	%	45.2 %	43.8 %	41.4 %
Kostendeckungsgrad Erwachsenenunterricht	%	99.8 %	99.5 %	92.4 %

¹ Die Jahreswochenstunden zeigen das Gesamtpensum aller Lehrpersonen der Musikschule.

² Kostendeckungsgrad ohne Raumkosten.

Kommentar

Das Ergebnis der Dienstabteilung Musikschule weist gegenüber dem Budget 2018 eine Unterschreitung von 8,1 % auf (vor kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen). Der tiefere Personalaufwand ist auf weniger Gesamtpensen bei den Lehrpersonen sowie Mutationsgewinne durch die Verjüngung des Lehrkörpers zurückzuführen. Ebenfalls einen Einfluss auf den tieferen Personalaufwand hatte der vermehrte Besuch von Gruppenangeboten im Einstiegsbereich. Die artgerechte Verbuchung aller Kantonsbeiträge sowie nicht budgetierte Rückerstattungen aus dem städtischen Versicherungsfonds für Langzeitkranke führen zu höheren Entgelten. Auch fällt der Beitrag der Stadt Luzern für Schulgelderlasse aus sozialen Gründen tiefer aus als budgetiert, da dieser von weniger Erziehungsberechtigten als angenommen in Anspruch genommen worden ist.

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
312 Musikschule						
300 Sitzungsgelder Behörden, Kommissionen			1'000		1'020	
301 Besoldungen	385'846		377'500		367'320	
302 Besoldungen der Lehrkräfte	5'498'859		5'828'200		5'761'338	
303 Sozialversicherungsbeiträge	446'180		483'800		466'627	
304 Personalversicherungsbeiträge	611'972		664'600		643'839	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	61'001		76'000		63'636	
309 Übriger Personalaufwand	15'793		15'000		15'050	
310 Büro- und Schulmaterial, Lehrmittel, Drucksachen	110'074		109'500		110'874	
311 Anschaffungen Mobilien, EDV	2'957		3'000		1'618	
315 Übriger Unterhalt	55'299		55'500		54'649	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	16'189		16'000		13'805	
317 Spesen, Repräsentationskosten	3'604		5'400		3'901	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	42'240		50'800		39'304	
319 Übriger Sachaufwand	4'223		4'100		4'505	
330 Abschreibungen Finanzvermögen			4'000		3'240	
352 Gemeinden und Gemeindeverbände	26'352		30'000		22'756	
390 Interne Verrechnungen	633'082		679'000		583'433	
427 Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		13'932		15'000		16'480
433 Schulgelder		1'954'716		2'710'000		2'289'876
436 Rückerstattungen		82'173		40'000		41'399
452 Gemeinden (Schulbeiträge)		14'165		15'000		12'065
461 Kantonsbeiträge		1'333'630		580'000		806'795
490 Interne Verrechnungen		78'358		215'000		122'172
Aufwand/Ertrag	7'913'673	3'476'973	8'403'400	3'575'000	8'156'914	3'288'787
Aufwandüberschuss		4'436'701		4'828'400		4'868'128
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	772'559				772'559	
Total Kosten (KORE)	5'209'260		4'828'400		5'640'687	



Kultur und Sport

315

Grundauftrag

Die Dienstabteilung Kultur und Sport besteht seit dem 1. Juni 2006. Eine Organisationsentwicklung im Jahr 2008 führte zu einer Gliederung in die Bereiche Förderung und Infrastruktur. Alle Fragen rund um Kulturanlässe, -projekte und -angebote, aber auch Sportveranstaltungen und -events sowie das umfangreiche Beitragswesen sind dem Bereich Förderung zugewiesen. Der Sport beinhaltet ebenfalls die Kinder- und Jugendsportangebote (Sportturniere, Schneesportlager und «Sportkids»). Der Bereich Infrastruktur verwaltet die städtischen Turn- und Sportanlagen sowie Schulräume (Aulen, Singsäle, Küchen und Schulzimmer) ausserhalb der Schulzeiten und ist Fachstelle für Bau und Betrieb von Sportanlagen. Der Dienstabteilung administrativ angegliedert ist die Stadtbibliothek.

Die Dienstabteilung Kultur und Sport ist ebenfalls für den Betrieb des Richard Wagner Museums verantwortlich.

Leistungsgruppen / Leistungen

■ Ausrichten von Beiträgen		
– Beitragswesen Laufende Rechnung		G/F
– Fonds zur allgemeinen Förderung von Kultur und Sport (Fonds K und S)		F
– Fonds zur Förderung und Unterstützung kultureller Aktivitäten (FUKA-Fonds)		F
– Fonds zur Förderung und Unterstützung des Jugendsports (Jugendsportförderungsfonds)		F
■ Beratung und Betreuung von Vereinen und Institutionen bzw. einzelnen Akteurinnen/Akteuren		
– Einsitznahme in Trägerschaften zur Interessenvertretung		F
– Beratung bei Gesuchstellung		F
– Beratung bei Finanzierung von Projekten		F
■ Zurverfügungstellung von Infrastruktur		
– Management von Turnhallen und Schulräumen (ausserhalb Schulzeiten)		F
– Management von Aussensportanlagen		F
– Bewirtschaftung des kulturellen Ausstellungskontingents Kornschütte		F
■ Produktion von Angeboten		
– Schulsportwochen Frühling und Herbst		F
– Richard Wagner Museum		F
– Vergabe Kunst- und Kulturpreis sowie Sportpreis		F

Leistungsziele

Die Ausrichtung von Beiträgen richtet sich nach folgenden Prinzipien:

- Leistungskaufprinzip: Die Stadt Luzern leistet Beiträge an die Finanzierung einer vom Beitragsempfänger erbrachten Leistung.
- Prinzip der öffentlichen Interessen: Beiträge werden erbracht, wenn die Leistung einem öffentlichen Interesse entspricht.
- Subsidiaritätsprinzip: Beiträge decken Finanzierungslücken ab, die vom Empfänger nicht anderweitig erwirtschaftet werden können.

Die Stadt Luzern strebt eine möglichst optimale Vertretung ihrer Interessen in Kultur- und Sportinstitutionen an.

Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
Nettokosten pro Einwohner/in für Kulturförderung	CHF	265.19	257.10	244.50
Nettokosten pro Einwohner/in für Sportförderung	CHF	99.28	86.55	85.16

Kommentar

Das Ergebnis der Dienstabteilung Kultur und Sport weist gegenüber dem Budget 2018 eine Überschreitung von 17,6 % auf (vor kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen). Personalkosten: Irrtümlich war eine Praktikumsstelle nicht budgetiert (diese Kostenüberschreitung wurde über einen Kredit nach Art. 60 GO abgedeckt), und eine neue Mitarbeiterin wurde höher eingestuft. Dank der positiven Entwicklung und des Ausbaus der Kinder- und Jugendsportangebote fielen die Entgelte für Kursleitende höher aus. Diese sind abgedeckt durch höhere J+S-Beiträge sowie höhere Entnahmen aus dem Jugendsportförderungsfonds. Im Bereich der Sportinfrastrukturen entstanden höhere Kosten für Ersatzanschaffungen und Reparaturen in Turnhallen. Diese mussten aus sicherheitsrelevanten Gründen vorgenommen werden und um den Schul- und Vereinssport nicht zu beeinträchtigen. Die Einnahmen aus Benützungsgebühren der städtischen Turnhallen und Sportanlagen liegen unter dem Budget. U. a. ist dies auf den Zuwachs von Sportvereinen im Juniorenbereich zurückzuführen, welche gemäss Reglement die städtischen Sportanlagen kostenfrei nutzen. Interne Verrechnungen: Der Ersatz der Lichtenanlage auf der Aussensportanlage Allmend sowie das Projekt «Digitales Gesuchsportal» führen zu höheren internen Verrechnungen des Tiefbauamtes und der Zentralen Informatikdienste. Beide Projekte sind in den jeweiligen Abteilungen budgetiert, werden aber im Aufwand der Dienstabteilung zugewiesen.

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
315 Kultur und Sport						
300 Sitzungsgelder Behörden, Kommissionen	5'890		5'500		10'050	
301 Besoldungen	789'095		772'100		940'878	
302 Besoldungen der Lehrkräfte	155'804		44'000		75'880	
303 Sozialversicherungsbeiträge	73'461		67'100		79'610	
304 Personalversicherungsbeiträge	95'102		91'000		107'456	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	9'130		9'000		10'479	
309 Übriger Personalaufwand	640		3'400		2'720	
310 Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	7'025		10'000		8'077	
311 Anschaffungen Mobilien, EDV	172'044		166'000		164'641	
313 Verbrauchsmaterialien	5'103		5'000		5'016	
315 Übriger Unterhalt	116'305		105'000		107'264	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	238'987		227'300		181'537	
317 Spesen, Repräsentationskosten	8'564		9'900		8'881	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien, Kunstpreis	227'208		224'400		537'933	
319 Übriger Sachaufwand	3'390		3'400		3'390	
390 Interne Verrechnungen	3'079'257		2'748'900		2'569'306	
433 Schulgelder		31'711		42'000		32'430
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		571'497		796'000		594'496
436 Rückerstattungen		115'080		120'000		135'041
452 Gemeinden (Schulbeiträge)		48'716		40'000		53'935
461 Kantonsbeiträge (Sporttoto-Gelder)		156'357		20'000		248'358
463 Eigene Anstalten (Beitrag Zentrum Sedel)		123'205		120'800		120'135
484 Entnahmen aus Spezialfonds		123'011		105'400		115'108
490 Interne Verrechnungen		3'000		3'000		29'000
Aufwand/Ertrag	4'987'006	1'172'577	4'492'000	1'247'200	4'813'119	1'328'502
Aufwandüberschuss		3'814'429		3'244'800		3'484'616
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	8'197'090				8'047'090	
Total Kosten (KORE)	12'011'519		3'244'800		11'531'706	

(Kommentar Fortsetzung)

Die Abweichung im Richard Wagner Museum entstand durch tiefere Erträge. Der ausserordentliche Sommer zeigte Auswirkungen auf die Besucherzahlen. Dieser Problematik standen alle Museen gegenüber. Interne Verrechnungen: Die Dienstabteilung Immobilien überschritt die von ihr budgetierten Kosten stark.



	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
322 Richard Wagner Museum						
301 Besoldungen	112'844		110'300		119'305	
303 Sozialversicherungsbeiträge	8'451		8'200		8'074	
304 Personalversicherungsbeiträge	9'983		13'200		8'806	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	1'031		1'100		1'004	
309 Übriger Personalaufwand	935		1'000			
310 Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	5'851		5'500		5'556	
315 Übriger Unterhalt	2'554		3'000			
317 Spesen, Repräsentationskosten	604		700		602	
318 Dienstleistungen, Ausstellungen, Honorare, Versicherungsprämien	30'626		31'400		49'201	
319 Übriger Sachaufwand	915		1'000		350	
390 Interne Verrechnungen	76'044		40'900		41'234	
434 Andere Benützungsgebühren, Eintritte, Dienstleistungen		53'874		64'000		45'813
435 Verkäufe		5'496		12'000		9'277
469 Übrige Beiträge				6'500		32'000
Aufwand/Ertrag	249'838	59'371	216'300	82'500	234'132	87'090
Aufwandüberschuss		190'468		133'800		147'042
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	14'903				14'903	
Total Kosten (KORE)	205'371		133'800		161'945	



Stadtbibliothek

320

Grundauftrag

Die Stadtbibliothek im Bourbaki Panorama bietet ein breitgefächertes Medienangebot zur Ausleihe. Seit 2010 betreibt sie zusätzlich die Bibliothek Ruopigen als Filiale. Die beiden Bibliotheken sind Treffpunkte für weite Teile der Bevölkerung und bieten vielfältige Unterstützung für Bildung und Freizeit. Den Kundinnen und Kunden stehen rund 78'000 Medien zur Verfügung. Beliebt sind die Veranstaltungen im Rahmen des Projekts «Buchstart» für das kleinste Publikum. Aber auch die Reihe «Literatur live», welche Begegnungen mit Autorinnen und Autoren ermöglicht, erfreut sich eines grossen Zuspruchs. Ebenfalls besuchen Schulklassen die Stadtbibliothek und lösen unter Anleitung Rechercheaufgaben. Die Stadtbibliothek ist Mitglied im Bibliotheksverband Region Luzern (BVL) und führt dessen Geschäftsstelle im Rahmen eines Leistungsauftrages.

Leistungsgruppen / Leistungen

■ Erwerbung, Aufarbeitung, Katalogisierung und Ausleihe von Medien	F/K
■ Informationsvermittlung (Zugang zu Datenbanken und Metasuchmaschinen)	F/K
■ Durchführen von Veranstaltungen, Lesungen	F/K
■ Führungen für Schulklassen	F/K

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
Medienbestand	Anz.	77'600	80'000	79'335
Erneuerungsquote des Medienbestandes	%	13 %	13 %	14 %
Anzahl Veranstaltungen	Anz.	182	100	161
davon Führungen für Schulklassen	Anz.	45	35	42

Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
Eintritte/Besuchende	Anz.	k.A.	182'000	k.A.
Aktive Kundschaft	Anz.	12'776	16'000	14'224
Ausleihen Books	Anz.	342'566	300'000	320'648
Ausleihen Non-Books	Anz.	135'458	80'000	133'580
Kostendeckungsgrad	%	16 %	18 %	17 %
Kosten pro Ausleihe	CHF	5.40	5.40	5.10

Kommentar

Das Ergebnis der Stadtbibliothek weist gegenüber dem Budget 2018 eine Überschreitung von 8,5 % auf (vor kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen). Die Mehraufwände im Sachaufwand sind auf nicht budgetierte Projektkosten für die erste Durchführung des nationalen Vorlese-tags sowie die geplante Anschaffung von Selbstverbuchungstheken und die diesbezügliche Umgestaltung des Ausleihbereiches (Umsetzung im Frühjahr 2019) zurückzuführen. Die artgerechte Verbuchung der Heiz- und Nebenkosten durch die Dienstabteilung Immobilien führt zu höheren internen Verrechnungen (im Gegenzug tieferer Aufwand im Sachaufwand). Die prognostizierten Erträge aus der Gebührenverteilung BVL konnten nicht vollumfänglich erreicht werden. Diese liegen jedoch über den Einnahmen von 2017. Der vor der Umstellung auf Jahresgebühren anhaltende Ertragseinbruch ist somit erfolgreich gestoppt worden.

Die Ausleihzahlen konnten erneut gesteigert werden. Das Plus beträgt in der Bibliothek Ruopigen 10 % und in der Stadtbibliothek 4,9 %. Zur Erfassung der Anzahl Eintritte/Besuchende müssen in den beiden Bibliotheken neue Zählgeräte installiert werden. Der Kostendeckungsgrad liegt um zwei Prozentpunkte tiefer, weil der Sachaufwand aufgrund der einmaligen Projektkosten (vgl. oben) höher ausfiel.

320 Stadtbibliothek	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
301 Besoldungen	1'206'030		1'201'700		1'140'521	
303 Sozialversicherungsbeiträge	90'623		89'700		87'128	
304 Personalversicherungsbeiträge	126'751		126'900		120'915	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	12'346		12'500		12'012	
309 Übriger Personalaufwand	1'741		5'000		9'815	
310 Büromaterial, Drucksachen, Medien	163'642		131'200		134'910	
311 Anschaffungen Mobilien, EDV	149'898		150'000		29'300	
315 Übriger Unterhalt	112		600		269	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	41'362		122'600		124'296	
317 Spesen, Repräsentationskosten	846		1'500		1'753	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	133'924		16'000		15'858	
319 Übriger Sachaufwand					76	
362 Beiträge an Gemeinden (Bibliotheksverband)	601'583		601'600		599'822	
390 Interne Verrechnungen	698'027		650'400		652'099	
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		352'401		400'000		347'676
436 Rückerstattungen		644'861		654'800		631'897
490 Interne Verrechnungen						13'000
Aufwand/Ertrag	3'226'884	997'262	3'109'700	1'054'800	2'928'775	992'573
Aufwandüberschuss		2'229'622		2'054'900		1'936'202
Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
Total Kosten (KORE)	2'229'622		2'054'900		1'936'202	

Personal

319/329

Grundauftrag

Die Dienstabteilung Personal (PA) ist gemäss Personalreglement die Fachstelle des Stadtrates, der Direktionen und der Dienstabteilungen für den Personalbereich. Sie ist zuständig für die Umsetzung der städtischen Personalpolitik, wie sie im Personalreglement und in der Personalverordnung festgehalten ist.

Leistungsgruppen / Leistungen

■ Personalgewinnung	F
■ Personalthonorierung	F
■ Personalentwicklung und -beurteilung	F
■ Beratung der Führungskräfte	F
■ Gesundheitsmanagement	G/F
■ Personalcontrolling	F
■ Personaladministration	F
■ Leistungen Personal und Rentnerinnen/Rentner	F

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
Termingerechte Lohnauszahlungen	%	100 %	100 %	100 %
Anteil fehlerhafter Lohnauszahlungen	%	0.30 %	< 0.25 %	0.16 %
Erfolgsquote Lehrabschluss	%	96 %	98 %	98 %

Kennzahlen ¹	Einheit	R2018	B2018	R2017
Anzahl publizierte offene Stellen	Anz.	142	120	168
Ø Anzahl Bewerbungen pro Stelle	Anz.	23	38	28
davon elektronisch eingereichte Bewerbungen	%	88 %	85 %	86 %
Ausbildungsplätze für Lernende	Anz.	60	64	64
Arbeitsplätze für leistungsschwache Mitarbeitende	Anz.	7	9	7

¹ Weitere Kennzahlen zum Personalbestand werden im Anhang zur Jahresrechnung (siehe Kapitel 6.1.5 f.) ausgewiesen.

Kommentar

Die Dienstabteilung Personal weist gegenüber dem Budget 2018 eine Überschreitung von 27,4 % auf (vor kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen). Die erhöhten Personalkosten resultieren aus einer nicht budgetierten Stelle im Bereich Interne Organisationsberatung (im Zuge des Projekts «Stadt Luzern digital») sowie aufgrund der nicht budgetierten Projektleitungsstelle «HRdigital» (neues Personalinformationssystem). Eine temporäre Erhöhung des Bereichs Berufsbildung wird durch höhere Personalrückerstattungen kompensiert. Änderungen im Leistungsvertrag mit der Viva Luzern AG führen zu Mindererträgen.

Die Abteilung Leistungen Personal und Rentner weist gegenüber dem Budget 2018 eine Überschreitung von 27,5 % auf. Der tiefere Aufwand für das Projekt «Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene» sowie der Verzicht auf eine Nachbelastung der Risikobeiträge der städtischen Pensionskasse wie auch ein tieferer Aufwand beim Sozialkonto führen insgesamt zu tieferen Personalkosten. Im Gegenzug führen die Beiträge an die IG Arbeit (Defizitgarantie 2017 und 2018 für den Betrieb des Personalrestaurants Salü) sowie eine Einlage in den Personalhilfsfonds wie auch die Bildung von Rückstellungen für Ferien und Mehrzeiten des städtischen Personals zu Mehraufwand. Mehrerträge resultieren aus der Rückvergütung von Risikobeiträgen 2017 und der Teilauflösung der Rückstellung der städtischen Pensionskasse.

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
319 Personal						
301 Besoldungen	1'954'404		1'713'000		1'512'618	
303 Sozialversicherungsbeiträge	139'583		132'900		114'746	
304 Personalversicherungsbeiträge	238'823		209'700		178'529	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	18'502		18'500		15'458	
309 Übriger Personalaufwand	29'112		29'500		9'110	
310 Büromaterial, Drucksachen	13'106		17'000		12'210	
315 Übriger Unterhalt			500			
317 Spesen, Repräsentationskosten	5'827		6'000		4'342	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	42'602		44'800		27'813	
319 Übriger Sachaufwand	2'017		2'100		1'450	
390 Interne Verrechnungen	335'877		385'100		335'164	
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		338'400		353'900		303'700
436 Rückerstattungen		144'122		10'000		37'701
490 Interne Verrechnungen		1'860'900		1'852'600		1'900'500
Aufwand/Ertrag	2'779'851	2'343'422	2'559'100	2'216'500	2'211'438	2'241'901
Aufwand-/Ertragsüberschuss		436'429		342'600		30'463
Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
Total Kosten (KORE)	436'429		342'600		-30'463	

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
329 Leistungen Personal und Rentner						
301 Besoldungen	602'104		735'000		962'202	
303 Sozialversicherungsbeiträge	34'779		40'000		29'321	
304 Personalversicherungsbeiträge	-2'641		125'000		2'585	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	5'296		7'500		4'991	
307 Rentenleistungen (Übergangsrenten)	855'514		858'500		889'149	
309 Übriger Personalaufwand (Stelleninsetrate, Anlässe)	1'351'815		1'430'000		1'206'544	
310 Büromaterial, Drucksachen	46'735		40'000		45'662	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	90'681		90'800		191'406	
330 Abschreibungen Finanzvermögen					9'451	
363 Beiträge eigene Anstalten und Betriebe	123'900				17'000	
364 Gemeinwirtschaftliche Unternehmungen					20'000	
365 Beiträge an private Institutionen	23'000		23'000		23'000	
384 Einlagen in Spezialfonds	44'885				34'079	
385 Einlage in Vorfinanzierung	527'995					
390 Interne Verrechnungen	25'700		25'700		21'710	
436 Rückerstattungen		114'595		15'000		52'237
484 Entnahmen aus Spezialfonds				8'500		
485 Entnahmen aus Vorfinanzierungen		66'586				350'000
490 Interne Verrechnungen		2'638'000		2'638'000		1'579'000
Aufwand/Ertrag	3'729'764	2'819'182	3'375'500	2'661'500	3'457'101	1'981'237
Aufwandüberschuss		910'582		714'000		1'475'864
Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
Total Kosten (KORE)	910'582		714'000		1'475'864	

3.3 Umwelt- und Mobilitätsdirektion

Bericht des Direktionsvorstehers

Mit grossem Elan sind wir am 1. Januar 2018 mit der neuen Umwelt- und Mobilitätsdirektion gestartet. Trotz Wegfall einzelner Dienstabteilungen sowie der Sicherheitsthemen ging die Arbeit nicht aus. Im Gegenteil: Mit gegen 200 Stadtratsbeschlüssen und elf Berichten und Anträgen konnte ich mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel bewegen und prägen. Zwei dieser Berichte und Anträge wurden erfolgreich und deutlich von den Stimmberechtigten angenommen. Damit kann nun zum Beispiel die erste Etappe der Massnahmen aus dem Generellen Entwässerungsplan für die Siedlungsentwässerung gestartet werden. Dies sowie all die verschiedenen Rückmeldungen zeigen, dass unsere Arbeit den Puls der Bevölkerung trifft. Dies motiviert mich, mich weiterhin mit voller Kraft zum Wohle der Stadtluzernerinnen und Stadtluzerner einzusetzen.

Dazu bin ich aber nicht nur im Stadthaus aktiv. Ich engagiere mich seit Jahren stark in der Städte-Allianz «Öffentlicher Verkehr» und wurde 2018 zum Präsidenten gewählt. Die Städte-Allianz öffentlicher Verkehr Ost- und Zentralschweiz ist ein Verbund der Städte Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Winterthur, Zug und Zürich. Wir positionieren uns klar und betreiben viel Lobbyarbeit in Bern. Gemeinsam setzt sich die Städte-Allianz für den raschen und nachhaltigen Ausbau der Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs im Metropolitanraum Zürich und in der angrenzenden Ost- und Zentralschweiz ein. Und das Engagement lohnt sich: Im November durften wir feststellen, dass die Projektierung des Durchgangsbahnhofs Luzern (DBL) gemäss Ausbauschnitt 2025 vorangetrieben wird. Der DBL ist im Ausbauschnitt 2035 als nächste Etappe im Korridor Luzern-Zug-Zürich aufgeführt. Wir bedauern zwar, dass das Vorhaben noch nicht als zu realisierendes Projekt enthalten ist. Die Städte-Allianz setzt sich deshalb dafür ein, dass das Plangenehmigungsverfahren, also der Bewilligungsprozess, sowie die anschliessenden Bauvorbereitungen sichergestellt und finanziert werden können, damit der Bau nahtlos anknüpfen kann. Der Bau des DBL ist das Schlüsselement für die Weiterentwicklung des ÖV auf der Schiene und darf keine Verzögerungen erfahren.

Ebenfalls keine Verzögerung erfahren sollte ursprünglich die autofreie Bahnhofstrasse. Hier zeigte sich jedoch eindrücklich der Zielkonflikt zwischen einer möglichst schnellen Projektrealisierung und einer umfassenden und partizipativen Projekterarbeitung. 2023 wird nun die Bahnhofstrasse neu gestaltet und vom Theaterplatz bis zum Bahnhofplatz in eine Begegnungszone übergeführt sein. Durch die ganzheitliche Planung konnte aufgezeigt werden, dass eine neue Velostation eine praktikable Lösung ist, um die Parkierungssituation rund um den Bahnhof zu entschärfen, dass sie mit dem Durchgangsbahnhof kompatibel ist und auch aus verkehrlicher Sicht überzeugt. Nutzen wir die Chance. Die Verzögerungen bedaure ich, bin aber sicher, dass sich die aufwendigen Zusatzabklärungen langfristig lohnen.

Eine intelligente Verkehrspolitik ist wichtig; genauso wie die Erhöhung der Lebensqualität durch stadträumliche Aufwertungsprojekte. Aber nebst den Bedürfnissen der Menschen darf man Tiere und Pflanzen nicht vergessen. Die Stadt Luzern trägt mit einem sorgsamem Umgang mit den Lebensgrundlagen massgeblich dazu bei, dass die Lebens-

grundlagen erhalten bleiben. Auf Worte liess ich Taten folgen. Ich habe ein Massnahmenpaket erarbeiten lassen, welches die Stadtnatur in den Jahren 2019 bis 2024 fördert. Die Massnahmen sollen die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten erhalten. Gerade in den städtischen Siedlungsgebieten besteht grosses Potenzial zur Förderung der Artenvielfalt. Davon profitiert auch die gesamte Bevölkerung.

Das Jahr 2018 war dynamisch und stark von Planungen, Entwicklung von Strategien und Aktionsplänen sowie Lobbying geprägt; aber nicht nur. Wir setzten auch um. Mit der Aufwertung der Kleinstadt und der Neugestaltung Grendel-Löwengraben konnten wichtige Akzente in der Innenstadt gesetzt werden. Mit den Arbeiten am Steghof, in der Bruchstrasse und beim Klosterplatz konnten Strassen saniert und zugleich Unfallschwerpunkte behoben und gestalterische Aufwertungen umgesetzt werden. Mit der Realisierung der neuen Kleinparkanlage beim Neubad oder dem neuen Spielplatz bei der Busstation Hirtenhof wurden Wünsche unter Mitwirkung der Betroffenen (Kinder, Quartiervereine) verwirklicht und die Natur optimal berücksichtigt. Auch zeigten wir, dass wir Grossanlässe wie das Konzert der Toten Hosen vom 25. August 2018 auf der Allmend mit 50'000 Besucherinnen und Besuchern professionell begleiten und abwickeln oder wie die Lozärner Mäas mit insgesamt 350'000 Besuchenden selber organisieren und durchführen können.

Dies sind nur ein paar wenige Beispiele des bunten Strausses an Themen und Projekten, welche mich tagein tagaus beschäftigen. So blicke ich mit Zufriedenheit und Stolz auf das vergangene Jahr zurück und nehme den Elan von Anfang 2018 mit in das zweite Jahr der Umwelt- und Mobilitätsdirektion. Alles ist aber nur möglich durch die tollen Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Direktion: Ihnen möchte ich an dieser Stelle herzlich danken!

Adrian Borgula
Umwelt- und Mobilitätsdirektor

Direktionsergebnis im Überblick

Umwelt- und Mobilitätsdirektion [in 1'000 CHF]	Rechnung 2018			Budget 2018			Abweichung	
	Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	R/B Netto	in %
Stab UMD	1'044	77	966	1'139	134	1'005	40	4 %
Umweltschutz	4'214	1'593	2'621	5'107	2'527	2'580	-41	-2 %
Tiefbauamt	68'972	50'184	18'788	66'261	47'496	18'765	-23	0 %
Parkingmeter	6'095	6'095	0	6'165	6'165	0	0	
Stadtraum und Veranstaltungen	3'165	7'962	-4'796	3'466	7'782	-4'316	480	-11 %
Total	83'490	65'911	17'579	82'139	64'104	18'035	456	3 %

Schwerpunkte/Hauptereignisse in der Direktion

Stab Umwelt- und Mobilitätsdirektion

Der Stab unterstützt den Direktor der Umwelt- und Mobilitätsdirektion bei seiner politischen Arbeit, bei der Führung der Direktion sowie in Fragen von Strategie und Kommunikation. Der Stab nimmt die administrative Leitung der Direktion wahr und koordiniert innerhalb der Direktion, der Stadtverwaltung und gegen aussen.

Neben den Kernaufgaben engagierte sich der Stab intensiv in verschiedenen direktionsübergreifenden Projekten. So beispielsweise in den Arbeiten im Zusammenhang mit Herausforderungen im Bereich Cartourismus. Mit der Übernahme der Projektleitung für die Analysephase Carregime und Tourismus schafft der Stab die Grundlagen, um im langfristigen Zeithorizont einen mehrheitsfähigen Lösungsvorschlag für das Carregime zu erzielen. Stark gefordert war der Stab zudem mit der Koordination und Unterstützung der Dienstabteilungen im Hinblick auf die Einführung von HRM2 und die Erarbeitung des ersten Aufgaben- und Finanzplans. Der Stab UMD hat seit 2018 den Vorsitz von ZORA (Zentrum Öffentlicher Raum). ZORA ist eine Kommission des Schweizerischen Städteverbandes und vernetzt Politik, Fachleute und Verwaltungsmitarbeitende, die sich im täglichen Berufsleben mit dem öffentlichen Raum befassen. Im Erfahrungsaustausch können auf Herausforderungen gemeinsam Lösungen gefunden werden. Zu ZORA gehören die Städte Aarau, Basel, Bern, Luzern, Solothurn, St. Gallen, Winterthur, Zug und Zürich.

Der Rechtsdienst investierte viele Ressourcen in die Rechtsberatung der Dienstabteilungen, insbesondere des Tiefbauamtes, und konnte damit einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung zahlreicher Aufgaben und Projekte leisten. Hervorzuheben ist die gelungene Unterstützung des Tiefbauamtes beim Projekt «Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes», welches einen hindernisfreien Zugang zu Bushaltestellen sicherstellen soll. Über diese Vorlage und den benötigten Kredit von 39,69 Mio Franken wird am 19. Mai 2019 abgestimmt. Zudem begleitet der Rechtsdienst diverse Revisionen städtischer Reglemente und Verordnungen. Weiter vertrat der Rechtsdienst die Interessen der Direktion und deren Dienstabteilungen in zahlreichen Einsprache-, Gerichts- und Landerwerbsverfahren. Auch die Unterstützung des Rechtsdienstes in den Verfahren der verschiedenen öffentlichen Ausschreibungen (öffentliche Beschaffungen, Marroni- oder Buvettestandplätze) benötigte viele Ressourcen.

Umweltschutz/öko-forum

Die Umsetzung der städtischen Energie- und Klimastrategie umfasst einen inhaltlichen und einen kommunikativen Teil: Auf der inhaltlichen Ebene lief die Umsetzung des vom Stadtrat im Dezember 2015 beschlossenen neuen «Aktionsplans Luft, Energie, Klima 2015» weiter. Unter anderem wurde das niederschwellige Beratungsangebot «Impuls Umwelt» für KMU neu lanciert. Zwei neue Förderprogramme sind zudem in Vorbereitung (Energieberatung beim Heizungersatz und energetische Betriebsoptimierung von grösseren haustechnischen Anlagen). Die Kommunikationsaktivitäten zielten sowohl intern als auch extern darauf ab, den abstrakten Begriff der «2000-Watt-Gesellschaft» anhand von konkreten Inhalten (Personen und Projekte) zu veranschaulichen.

Zur Unterstützung der Umsetzung des neuen Richtplans Energie, dessen Hauptziel die bessere Nutzung lokaler, erneuerbarer Energiequellen für die Wärme- und Kälteversorgung ist, wurde in Teilgebieten der Stadt Luzern die Erarbeitung von weiteren vertiefenden Studien initiiert und durch den Umweltschutz mitfinanziert (z. B. Abwasserwärmenutzung Obergrund, neue Wärmeversorgung Verkehrshaus). Ende 2017 erhielt die Stadt Luzern zum dritten Mal das Label Energiestadt-Gold verliehen. Mit einem Anlass für geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung wurde diese Auszeichnung am 3. März 2018 in der Box des Luzerner Theaters gefeiert.

An sechs Kontrolltagen wurden 36 Baustellen mit total 68 Baumaschinen kontrolliert. 42 % der Baustellen mussten wegen grösserer oder kleinerer Mängel beanstandet werden. Auf drei Baustellen gab es gravierende Mängel oder Vorkommnisse im Bereich des Gewässerschutzes. Bei rund einem Viertel aller Maschinen wurden kleinere Mängel festgestellt.

Mit dem B+A 25/2018: «Biodiversitätsförderung Stadt Luzern» bewilligte der Grosse Stadtrat am 20. Dezember 2018 einen Sonderkredit in der Höhe von brutto 2,5 Mio. Franken. Der B+A zeigt für das Stadtgebiet die wichtigsten Handlungsfelder bzw. Massnahmenswerpunkte für den Zeitraum 2019–2024 auf.

Im Natur- und Erholungsraum Allmend konnten verschiedene Aufwertungsmassnahmen umgesetzt werden. Zudem liegt das Informations- und Signalisationskonzept nun umsetzungsbereit vor.

Die altlastentechnische Sanierung der ehemaligen Deponie im Friedental wurde abgeschlossen. Der mit einem vielfältigen Mosaik naturnaher Lebensräume sowie neuen Familiengärten ausgestattete Landschaftspark Friedental konnte mit einem Eröffnungsanlass («Entdeckertag») am 24. Juni 2018 der Bevölkerung übergeben werden.

Weitere Tätigkeiten des Umweltschutzes im Jahr 2018 waren unter anderem:

- Weiterführung des Vernetzungsprojekts (24 teilnehmende Landwirte, Hochstammobstbaum-Aktion, Wildgehölzaktion, Nisthilfen und weitere ökologische Aufwertungsmassnahmen)
- Ökologische Baubegleitung sowie Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen bei grösseren Bauvorhaben (z. B. Deponieprojekte Littauerberg/Häldeli, Hochwasserschutz Kleine Emme)
- «Luzern grünt»-Jahreskampagne (Wildgehölzabgabe, Beratungen, Kurse und Exkursionen)
- Jahresschwerpunkt «Igel gesucht» im Rahmen des Projekts «Stadtwildtiere»
- Abschluss der ersten Phase des Projekts «Klimaanpassung», gestützt auf die überwiesene Motion 89 «Mit mehr Grün gegen die Hitze»

Die Anzahl der Beratungen und Kontakte des öko-forums lag bei 8'800. Die Umweltbibliothek verzeichnete 6'700 Ausleihen.

Tiefbauamt

Der Fokus in dieser Berichtsperiode liegt auf den umgesetzten Massnahmen: So verwirklichten die Mitarbeitenden des Tiefbauamts 2018 mit ihren Partnerinnen und Partnern neben Planungen und Projektierungen sowie betrieblichen und organisatorischen Herausforderungen folgende Infrastrukturen (in alphabetischer Reihenfolge und nicht abschliessend):

- Begegnungszone: Kleinstadt und Klosterplatz
- Entwässerung: Familiengartenareal Allmend und Friedhof Friedental
- Ersatz: Militärsteg
- Fussgängerstreifen: Adligenswilerstrasse, Bruchstrasse, Cheerstrasse und St.-Karli-Strasse
- Gesamtprojekt: Kleinstadt
- Grünanlage: Klosterstrasse, Landschaftspark Friedental und Museumsplatz
- Hochwasserschutz: Schulhaus Staffeln
- Neugestaltung: Baumgräber im Greterwald, Grünräume am Freigleis und Grendel-Löwengraben
- Parkplatz: Einführung neues Parkuhrensysteem, Optimierungen Carparkplätze, Testbetrieb digitales Zahlungsmittel an Parkuhren, Veloparkierung Altstadt, Bahnhof Luzern, Bruchquartier, Hirschmatt, Kleinstadt, Neustadtquartier, Pilatusstrasse und Zentralstrasse
- Pumptrack: Wartegg
- Sanierung: Beleuchtungen Felder 12, 13 und 14 Allmend, Bruchstrasse, Brücke Renggbach, Schönbühl und Würzenbach, Brunnen Musikpavillon, Wagenbachbrunnen und Weinmarkt, Deckbelag Alpenquai, Bundesplatz, Friedentalstrasse, Haldenstrasse, Hitzlisbergstrasse, Höhenstrasse, Horwerstrasse, Hubel-

rain, Imfangstrasse, Lindenfeldstrasse, Löwendenkmal, Löwenstrasse, Maihofstrasse, Pilatusstrasse, Reusseggstrasse, Schweizerhausstrasse, Seeburgstrasse, St.-Karli-Strasse, Titlisstrasse, Untergütschstrasse, Weggismattstrasse und Wesemlinstrasse, Hartflächen und Stützmauer Friedhof Friedental, Klosterplatz, Leichtathletikanlage Allmend, Naturrasenfeld 43 Allmend, Natursteine Schwanenplatz, Randstein Bellerivematte, Leumattstrasse und Hinterbramberg, Schwimmsteg Inseli, Stützmauer Kapuzinerweg, Steghof

- Siedlungsentwässerung: Bruchstrasse, Burgerstrasse, Grubenstrasse, Höhenstrasse, Kapuzinerweg, Knoten Moosegg, Leumattstrasse, Mattweg, Obermättlistrasse und Weinberglistrasse
- Sitzbank: Gesamtes Stadtgebiet über 300 Bänke ausgewechselt
- Strasse: Elektronische Busspur Spitalstrasse, taktile Leitelemente Bahnhof Littau und Unterbindung Durchgangsverkehr Libellenstrasse
- Strassenlärmsanierung: Cheerstrasse, Spitalstrasse und Steghof
- Tempo 30: Brunnhalde, Cheerstrasse, Hauptstrasse Reussbühl und Riedstrasse
- Umgestaltung: Mariahilfgasse, Friedhof Reussbühl und Staffeln, Spielplatz Gartenhof, Hirtenhof und Obermättli

2018 erlitten Mitarbeitende des Tiefbauamts überdurchschnittlich viele und schwere Betriebs- und Nichtbetriebsunfälle. Diesen Mitarbeitenden an dieser Stelle von Herzen eine gute Besserung. Martin Hofmann, langjähriger Projektleiter in der Stadtgärtnerei, verstarb Mitte November 2018 kurz vor seinem 60. Geburtstag. In Dankbarkeit bewahren wir ihm ein ehrendes Andenken.

Stadtraum und Veranstaltungen

Die Dienstabteilung Stadtraum und Veranstaltungen (STAV) beurteilte 934 Gesuche (2017: 924) und bewilligte eine weiterhin «auf hohem Niveau» stabile Anzahl an Nutzungen des öffentlichen Grundes (Standaktionen, Veranstaltungen und Events, Boulevardgastronomie, Geschäftsauslagen, Kundgebungen usw.) gemäss dem Reglement und der Verordnung über die Nutzung des öffentlichen Grundes. Sie unterstützte die Veranstaltenden bei der Organisation, koordinierte die vorbereitenden Arbeiten mit internen und externen Fachbereichen und kontrollierte die Einhaltung der Auflagen. Neben der Bewältigung der etablierten Events und Anlässe stellte insbesondere die Grosskonzertveranstaltung auf der Allmend eine Herausforderung für alle Beteiligten dar. STAV organisierte die Marktveranstaltungen und die Luzerner Herbstmesse «Lozärner Määs» und führte die Aufsicht über das reglementarisch neu definierte Taxiwesen der Stadt Luzern. Die Ausschreibung der Taxibetriebsbewilligungen fand einen Abschluss. Weitere Schwerpunkte bildeten die operative Umsetzung der Parkplatzbewirtschaftung (Ausnahmebewilligungen Strassenverkehr; Altstadtzufahrten, Einzelkarten und Jahres-/Monatskarten) im von rund 15'000 Personen besuchten Kundencenter. Im Herbst 2018 erfolgten zudem Ausschreibungen für die Leistungen der Verkehrsdienstsicherung auf dem Löwen- und dem Schwanenplatz/Grendel und den Betrieb von Buvettes auf der Ufschöttli und dem Inseli ab 2021. Das Angebot der herbstlichen Pilzkontrolle in Zusammenarbeit mit dem Natur-Museum

fand grosse Nachfrage. Im Rahmen der Reorganisation der Stadtverwaltung und des Schaffens eines «Sicherheitsclusters» wurde die Führungsverantwortung für den Fachbereich SIP per 1. Januar 2018 an die Sozial- und Sicherheitsdirektion übertragen, weiterhin besteht eine enge Zusammenarbeit für die gemeinsam getragenen Anliegen im öffentlichen Raum.

Neben dem Bewältigen dieser Stammaufgaben stand u. a. das Fortsetzen der Arbeiten am Projekt «Stadtraum Luzern – Strategien für die Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raums» an. So sollen Beispielungspläne auf Basis eines neu definierten Nutzungsintensitätsindex die tatsächliche Belastung stark frequentierter Altstadtplätze transparent machen und eine entsprechend austarierte Bespielung ermöglichen. Im Zusammenhang mit der weiteren Digitalisierung der Buchungs- und Bewilligungssysteme stand die Phase «Modernisierung Märkte» im Fokus. Seit Frühling 2018 wird der Reservations- und Bezahlvorgang für Standplätze am samstäglichen Flohmarkt auf Basis einer elektronischen Direktbuchungsoption gewährleistet. Im Berichtsjahr erfolgte ebenfalls die Ausschreibung von – neu fünf – Marro-niständen für vier Winterhalbjahre ab 2019/2020. Sie wurde mit dem erstmaligen Einsatz einer Jury, bestehend aus Mitgliedern der Kommission für offene Vergabeverfahren (KoV), zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht.

Stab Umwelt- und Mobilitätsdirektion

410

Grundauftrag

Der Stab unterstützt die Direktion in der politischen, betrieblichen und fachlichen Führung. Er ist zuständig für den administrativen und operativen Betrieb der Direktion und koordiniert die Verwaltungstätigkeit innerhalb der Direktion und gegen aussen. Zusätzlich übernimmt der Stab Spezialaufgaben und Projektleitungen.

Leistungsgruppen / Leistungen

■ Strategische und operative Planung der Direktion	F
■ Situationsgerechte und kundenorientierte Führung der Direktion	F
■ Organisation und Koordination der Direktionsaufgaben	F
■ Unterstützung der Dienstabteilungen in Managementfragen	F
■ Rasche und fristgerechte fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Stadtrates, des Stadtrates und des Direktionsvorstehers	F
■ Rechtsdienst	F
■ Führung des Finanz- und Rechnungswesens und des Direktionscontrollings gemäss den gesetzlichen Vorgaben	G
■ Interne und externe Kommunikation	F

Kommentar

Die Rechnung des Stabs UMD schliesst im Rahmen des Budgets ab. Der personelle Mehraufwand ist auf Aufwendungen in Zusammenhang mit der Projektleitung für die Analysephase Carregime und Tourismus zurückzuführen.

410 Stab Umwelt- und Mobilitätsdirektion	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
300 Sitzungsgelder	500		500		350	
301 Besoldungen	722'797		796'700		841'975	
303 Sozialversicherungsbeiträge	57'077		60'500		66'959	
304 Personalversicherungsbeiträge	92'995		96'900		108'304	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	7'464		8'400		8'957	
309 Übriger Personalaufwand	2'654		7'900		7'408	
310 Büromaterial, Drucksachen	9'050		13'000		12'315	
315 Übriger Unterhalt	658		500			
317 Spesen, Repräsentationskosten	5'073		6'000		7'641	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	41'972		44'900		143'546	
319 Übriger Sachaufwand	6'600		6'600		3'580	
390 Interne Verrechnungen	97'120		97'300		93'191	
436 Rückerstattungen		77'490		133'600		94'295
Aufwand/Ertrag	1'043'958	77'490	1'139'200	133'600	1'294'226	94'295
Aufwandüberschuss		966'468		1'005'600		1'199'931
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	72'055				72'055	
Total Kosten (KORE)	1'038'523		1'005'600		1'271'986	

Umweltschutz

413

Grundauftrag

Die Hauptaufgaben der Dienstabteilung Umweltschutz liegen im Gesetzesvollzug, in der Grundlagenbeschaffung zur Umweltsituation und in der umfassenden Umweltinformation. Der Umweltschutz ist die städtische Fachstelle für den Natur- und Landschaftsschutz und den technischen Umweltschutz. Daueraufgaben und Projekte dienen der Reduktion der Umweltbelastung und der Aufwertung des städtischen Lebensraums für Mensch und Natur. Umweltinformation und -beratung erfolgen primär durch die Mitarbeitenden des öko-forums.

Leistungsgruppen / Leistungen

■ Energie (inkl. Energiefonds), Luftreinhaltung/Klimaschutz	G/F
■ Übriger technischer Umweltschutz (Boden, Altlasten, Deponien, Lärm, nichtionisierende Strahlung)	G/F
■ Natur- und Landschaftsschutz	G/F
■ Nachhaltige Entwicklung	F
■ Umweltberatung (öko-forum)	G/F

Leistungszahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
<i>Energie</i>				
Thermische Solaranlagen Installierte Absorberfläche (Ziel 2025: 10'000 m ²)	m ²	5'047	5'200	5'032
Photovoltaikanlagen Installierte Leistung (Ziel 2025: 12'300 kWp)	kWp	8'531	7'800	8'198
<i>Luftreinhaltung / Klimaschutz</i>				
Feuerungskontrolle: Anzahl kontrollierte Anlagen (Öl, Gas, Holz)	Anzahl	2'687	2'600	3'154
davon mit Beanstandungen	%	2 %	< 4%	3 %
<i>Umweltberatung (öko-forum)</i>				
Anzahl Beratungen und Kontakte	Anzahl	8'789	9'000	13'940

Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
<i>Energie</i>				
Stromverbrauch pro Kopf: mindestens stabilisieren	kWh/Einw.	5'500	max. 5'600	5'500
Katalog Energiestadt: Erfüllungsgrad steigern	%	86 %	mind. 85 %	86 %
<i>Luftreinhaltung / Klimaschutz</i>				
Feinstaubbelastung (PM10, Jahresmittel-Grenzwert: 20 µg/m ³):				
Messstation Sedel	µg/m ³	15	< 18	14
Messstation Moosstrasse	µg/m ³	19	< 24	19
<i>Natur- und Landschaftsschutz</i>				
Ökologisch aufgewertete Fläche seit Projektbeginn	m ²	87'465	65'000	76'515
<i>Umweltberatung (öko-forum)</i>				
Kostendeckungsgrad halten	%	81 %	mind. 75 %	79.0 %

Kommentar

Die solare Energienutzung entwickelt sich weiter uneinheitlich: Während bei den Photovoltaikanlagen (Elektrizität) wie in den Vorjahren ein deutlicher Zubau resultierte und das gesteckte Zwischenziel deutlich übertroffen ist, nahm die Fläche der thermischen Solaranlagen (Warmwasser) kaum zu. Der Stromverbrauch pro Kopf der Stadtbevölkerung ist leicht rückläufig. Die im Jahre 2004 mit der Revision der eidgenössischen Luftreinhalteverordnung (LRV) ausgelösten Sanierungen von Feuerungsanlagen sind zwischenzeitlich weitgehend erfolgt. Die Beanstandungsquote hat sich auf tiefem Niveau stabilisiert. Bei der Luftqualität zeigt sich nach wie vor eine deutliche Belastung mit Feinstaub (PM10). Im Jahresdurchschnitt lag sie am Standort Moosstrasse im Bereich des entsprechenden LRV-Grenzwertes, auf dem Sedel klar darunter. Die Abnahme in den letzten Jahren ist der Umsetzung von Luftreinhaltemassnahmen sowie günstigen meteorologischen Verhältnissen geschuldet. Im Rahmen des Vernetzungsprojekts konnte erfreulicherweise eine weitere deutliche Zunahme der ökologisch aufgewerteten Flächen erreicht werden. Dabei handelt es sich unter anderem um Neuansaat von Extensivwiesen, um Neupflanzungen von Hochstamm-Obstbäumen sowie um die Aufwertung von Hecken. Die Anzahl der Beratungen und Kontakte des öko-forums liegt auf dem Niveau der vorangegangenen Jahre, jedoch deutlich unter dem Spitzenwert des Jahres 2017, der eine Folge war der Erhöhung der kantonalen Förderbeiträge im Gebäudebereich inkl. vorübergehender Intensivierung der Kommunikationsaktivitäten. Der Kostendeckungsgrad ist auf hohem Niveau stabil.

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
413 Umweltschutz						
301 Besoldungen	929'199		927'000		888'346	
303 Sozialversicherungsbeiträge	71'041		70'500		68'248	
304 Personalversicherungsbeiträge	107'159		110'500		105'403	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	9'755		9'800		9'523	
308 Entschädigung temporäre Arbeitskräfte	1'000		1'000		916	
309 Übriger Personalaufwand	5'990		6'000		4'476	
310 Büromaterial, Drucksachen	24'356		25'000		24'566	
313 Verbrauchsmaterialien			100			
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	421		400		509	
317 Spesen, Repräsentationskosten	3'874		3'000		3'707	
318 Dienstleistungen, Honorare, Vers. Prämien	1'134'137		2'059'000		1'086'597	
319 Übriger Sachaufwand	3'335		2'500		2'455	
330 Abschreibungen Finanzvermögen					384	
384 Einlagen in Spezialfonds	975'000		975'000		575'000	
390 Interne Verrechnungen	314'893		312'500		293'086	
431 Gebühren für Amtshandlungen		11'385		6'000		67'780
434 Andere Benützungsggeb., Dienstleistungen		190'385		146'000		99'124
436 Rückerstattungen		91'828		90'000		73'258
438 Eigenleistungen für Investitionen		2'185				
461 Kantonsbeiträge		32'223		70'000		60'427
469 Übrige Beiträge		225'698				75'650
484 Entnahmen aus Spezialfonds		451'593		1'670'000		599'155
490 Interne Verrechnungen		72'640		72'000		
Aufwand/Ertrag	3'580'160	1'077'937	4'502'300	2'054'000	3'063'216	975'394
Aufwandüberschuss		2'502'223		2'448'300		2'087'822
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	480'046				267'274	
Total Kosten (KORE)	2'982'270		2'448'300		2'355'096	

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
421 öko-forum						
301 Besoldungen	250'359		219'300		220'457	
303 Sozialversicherungsbeiträge	19'034		16'600		16'757	
304 Personalversicherungsbeiträge	24'943		23'200		22'955	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	2'378		2'300		2'190	
310 Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	9'104		11'000		10'064	
315 Übriger Unterhalt	1'978		2'500		1'983	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	29'250		29'300		29'572	
317 Spesen, Repräsentationskosten	502		800		707	
318 Dienstleistungen, Honorare, Vers. Prämien	271'774		277'000		284'212	
319 Übriger Sachaufwand	154		100		140	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	96				525	
390 Interne Verrechnungen	24'390		23'300		24'267	
436 Rückerstattungen		354'438		318'500		331'525
461 Kantonsbeiträge		160'800		154'800		154'800
Aufwand/Ertrag	633'961	515'238	605'400	473'300	613'829	486'325
Aufwandüberschuss		118'723		132'100		127'504
Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
Total Kosten (KORE)	118'723		132'100		127'504	

Energiefonds

Grundauftrag

Der Energiefonds dient der finanziellen Förderung von Vorhaben im Energiebereich, insbesondere von Massnahmen zur Erreichung der Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft. Förderberechtigt sind nebst Beratung, Ausbildung und Information die effiziente Energieanwendung, die Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen sowie die Erarbeitung von Studien und Konzepten. Beiträge werden an natürliche und juristische Personen sowie an öffentliche Körperschaften ausgerichtet.

Fondsverwaltung

Die Fondsverwaltung besteht aus fünf Mitgliedern: zwei Vertretern der Stadtverwaltung und drei unabhängigen externen Fachspezialistinnen und -spezialisten. Der städtische Energiebeauftragte ist mit beratender Stimme in der Fondsverwaltung vertreten. Die Fondsverwaltung wird vom Stadtrat gewählt, konstituiert sich selbst und fasst ihre Entscheide und Beschlüsse mit einfachem Mehr. Sie beurteilt die Gesuche und legt die Förderbeiträge fest. Dabei stützt sie sich auf das Reglement für eine nachhaltige städtische Energie-, Luftreinhalte- und Klimapolitik (Energierglement) und die zugehörige Verordnung.

Entwicklung Bestand Energiefonds (Kto. 2280.10)	Einheit	R2018	B2018	R2017
Fondsbestand per 1. Januar	CHF	4'894'299	4'894'299	4'918'454
Einlage aus Laufender Rechnung	CHF	975'000	975'000	575'000
Auszahlungen	CHF	-451'593	-1'470'000	-599'155
Fondsbestand per 31. Dezember	CHF	5'417'706	4'399'299	4'894'299
davon bereits an Projekte zugesichert	CHF	3'121'809	2'000'000	2'129'702
Verfügbare Mittel per 31. Dezember	CHF	2'295'897	2'399'299	2'764'597

Kennzahlen

Die Auszahlungen aus dem Energiefonds verteilen sich in Franken und prozentmässig wie folgt auf die einzelnen Förderbereiche:

Ausbezahlte Beiträge	R2018	%	R2017	%
Erneuerbare: Fernwärme, Abwasser, Biogas, Umweltwärme	13'718	3 %	71'634	12 %
Erneuerbare: Photovoltaik	64'375	14 %	156'970	26 %
Erneuerbare: Thermische Solaranlagen	2'985	1 %	2'624	0 %
Energieeffizienz: Gebäude, Haustechnik, Strom	-1'840	0 %	34'741	6 %
Mobilität	40'000	9 %	16'600	3 %
Studien, Konzepte, Richtplanung	29'783	7 %	89'901	15 %
Energiestadt	22'696	5 %	12'753	2 %
Beratungen, Ausstellungen, Information, Bildung	228'273	50 %	184'267	31 %
Kommunikation, Diverses, Klimaschutzprojekte	51'604	11 %	29'665	5 %
Total	451'593	100 %	599'155	100 %

Kommentar

Per 31. Dezember 2018 lagen rund Fr. 5,4 Mio. im Energiefonds. Der Fondsbestand nahm damit gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 500'000 zu. Tatsächlich verfügbar (= nicht an Projekte zugesichert) sind allerdings nur knapp Fr. 2,3 Mio. Die verfügbaren Mittel reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 470'000, da grössere Beträge an neue Projekte (z. B. mehrere Anschlüsse an die Fernwärme Littau) zugesichert wurden. Die abnehmende Tendenz dürfte sich im laufenden Jahr dank der erhöhten Einlage abschwächen.

2018 konnten netto insgesamt rund Fr. 450'000 an Förderbeiträgen ausbezahlt werden. Davon floss ausnahmsweise rund die Hälfte in Beratung (inkl. Energiecoaching), Ausstellungen und Information. Rund 20 % wurden zur Förderung von erneuerbaren Energien eingesetzt. Mit dem geplanten Ausbau der Fernwärme in Littau und Reussbühl dürfte sich dieser Anteil in den kommenden Jahren wesentlich vergrössern.

Tiefbauamt (mit Leistungsauftrag und Globalbudget)

414

Grundauftrag und Wirkungsziele

Das Tiefbauamt der Stadt Luzern ist verantwortlich für das Infrastrukturmanagement der Leistungsgruppen Mobilität/Strassen- und Wegnetz sowie Grünräume. Ausserdem liegen der Parkingmeter (Bereich 490), die Abfallbewirtschaftung (Bereich 492) und die Siedlungsentwässerung (Bereich 493) in der Verantwortung des Tiefbauamts.

Inputs aus Gesamtplanung

Als Kompetenzzentrum für nachhaltiges Planen, Bauen, Unterhalten und Betreiben der städtischen Infrastruktur setzen sich die Mitarbeitenden des Tiefbauamts täglich für eine lebenswerte Stadt Luzern ein. Im Dialog mit Partnern werden anstehende Vorhaben wie Werkleitungs- oder Kanalsanierungen von der Planungscoordination zum Anlass genommen, weitere Bedürfnisse abzuholen und möglichst zu einem umfassenden Projekt zu bündeln. Als erfolgreich realisiertes Beispiel kann das «Gesamtprojekt Kleinstadt» genannt werden, das 2018 abgeschlossen wurde. Auch zukünftig stehen insbesondere an exponierten Lagen wie dem Pilatusplatz die koordinierenden Tätigkeiten im Fokus, um Synergien zu nutzen und Mehrwerte zu generieren.

Eine Aufwertung des städtischen Raums sowie ein nachhaltig gepflegter Grünraum werden aufgrund innerer Verdichtung und klimatischer Veränderungen zunehmend wichtig. Mit der Umsetzung gezielter Massnahmen im Rahmen der Zertifizierung als «Grünstadt Schweiz» setzt sich das Tiefbauamt aktiv für ein nachhaltiges Stadtgrün ein. Die steigenden Bevölkerungszahlen, touristische Bedürfnisse sowie die Vorgabe, dass der Anteil des Autoverkehrs nicht über das Ausmass von 2010 ansteigen darf, verlangen nach Lösungen in den Schlüsselthemen Parkierung, Gesamtverkehr und Verkehrssicherheit. Eine wichtige Massnahme für die Stärkung des öffentlichen Verkehrs konnte 2018 beispielsweise mit der Einführung der elektronischen Busspur auf der Spitalstrasse umgesetzt werden.

Ausgewählte statistische Angaben

Leistungsgruppe		Einheit	R2018	B2018	R2017
Strassenraum	Fläche (inkl. Privat- und Kantonsstrassen)	Mio. m ²	2.105	2.320	2.320
	davon in Budgetverantwortung TBA	Mio. m ²	1.903	1.903	1.903
Grünraum	Öffentliche Grünflächen	Mio. m ²	1.663	1.657	1.647
	davon in Budgetverantwortung TBA	Mio. m ²	0.614	0.608	0.602
Abfallbewirtschaftung	Bediente Haushalte	Anzahl	45'804	45'300	45'884
	Bediente Gewerbebetriebe	Anzahl	8'190	7'950	8'031
	Unterhaltene Sammelstellen	Anzahl	28	28	28
	Kehrriechtmenge	Tonnen	39'500	41'000	40'100
Siedlungsentwässerung	Länge Kanalnetz in km total (inkl. Private und REAL)	km	755	671	775
	davon in Budgetverantwortung TBA	km	210	224	229

Wichtigste Leistungsindikatoren zu einzelnen Leistungen

Leistungsgruppe		Einheit	R2018	B2018	R2017
Strassenraum	Ø Zustandsindex Gemeindestrassen	(0 = gut, 5 = schlecht)	2.16	wird überarbeitet	wird überarbeitet
Mobilität / Modalsplit	Langsamverkehr			Neue Erhebung erfolgt 2017.	
	Fussgänger	%	13 %		
	Radfahrer	%	5 %		
	Motorisierter Individualverkehr	%	47 %		
	Öffentlicher Verkehr	%	32 %		
	Übrige	%	3 %		
Abfallbewirtschaftung	Separierungsquote	%	44.5 %	>45 %	44.3 %
	Kehrriechtgrundgebühr des GVL-Werts	‰	0.15‰	0.15‰	0.15‰
Siedlungsentwässerung	Betriebsgebühr	CHF/m ³	2.50	2.50	2.50

Der Modalsplit basiert auf dem Mikrozensus (Erhebung durch den Bund alle 5 Jahre: 2010, 2015, 2020 ..., Publikation jeweils zirka 2 Jahre später). Er misst die zurückgelegten Personenkilometer auf dem Gebiet der Stadt Luzern.

Genehmigung durch den Grossen Stadtrat (Politischer Leistungsauftrag, Indikatoren und Globalkredit)

Politischer Leistungsauftrag (Leistungsvorgaben und Ziele)

Das Tiefbauamt ist verantwortlich für ein nachhaltiges Infrastrukturmanagement und leistet damit einen wichtigen Beitrag, dass die Stadt Luzern zu den lebenswertesten Schweizer Städten gehört.

- Die Infrastruktur ist in einem Zustand, der kommenden Generationen keinen Sanierungsstau hinterlässt (Zustandsindex Gemeindestrassen).
- Die Mobilitätsbedürfnisse sind siedlungs- und umweltverträglich befriedigt. Die Vorgaben des Reglements für eine nachhaltige städtische Mobilität sind umgesetzt (Modalsplit).
- Die öffentlichen Räume in der Stadt weisen eine hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität auf.

Der Zustand der Gemeindestrassen wurde 2018 systematisch erfasst und vertieft analysiert. Aktuell sind die Strassen in einem ausreichenden Zustand mit wenigen Schäden mit grösserem Schadenausmass. Mittelfristig wird in Anlehnung an den Städtevergleich sowie an die Fachberatungen in den nationalen Arbeitsgruppen ein mittlerer Zustand angestrebt (Zielwert gemäss AFP 2019–2022: Index 1,8). Für die Erreichung dieses Zielwerts wird zurzeit ein langfristiger Sanierungsplan erarbeitet. Die Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten an den Infrastrukturen der Kunstbauten (B+A 26/2014), der öffentlichen Beleuchtung (B+A 22/2013) sowie der öffentlichen Brunnen (B+A 15/2016) schreiten plangemäss voran. Aktuell wird vom städtischen GIS eine Fachschale zur Darstellung der gesamten Infrastruktur des Strasseninspektorats aufbereitet. Die Erneuerungsstrategie der öffentlichen Spielplätze (B+A 7/2014) wurde mit der Sanierung und Aufwertung der Spielplätze Gartenheim und Hirtenhof weiter umgesetzt. Die Lebens- und Aufenthaltsqualität konnte beispielsweise mit der Erneuerung von rund 300 Sitzbänken in der Stadt Luzern oder der Schaffung von Grünräumen entlang des Freigleises gesteigert werden. Die im April 2018 verabschiedete «Mobilitätsstrategie» setzt neue strategische Leitplanken für die Entwicklung der Mobilität in der Stadt Luzern.

Das Strasseninspektorat und die Stadtgärtnerei sorgen mit einer wettbewerbsfähigen Leistungserbringung für einen effizienten Einsatz der Ressourcen. Das Tiefbauamt nutzt dafür die detaillierten Orts- und Anlagenkenntnisse und die hohe Fachkompetenz seiner Mitarbeitenden. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess stellt die Effizienzsteigerung sicher und gewährleistet die Kostenvorteile der Eigenleistung (keine Mehrwertsteuer, kein Gewinn- und Risikozuschlag) gegenüber privaten Leistungserbringern. Als Dienstabteilung der Stadt Luzern legt das Tiefbauamt Wert auf Bürgernähe und Kundenorientierung. Aktive Kommunikation, eine enge Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern sowie die Vereinbarung definierter Mengen und Standards schaffen die erforderliche Transparenz.

Auf den Kantons- und Gemeindestrassen hat die städtische Baugruppe im vergangenen Jahr alleine sowie in Zusammenarbeit mit Dritten rund 30 kleinere und grössere Projekte am und im Strassenkörper ausgeführt. Hinzu kamen Dutzende von Einzelmassnahmen wie Randsteinkorrekturen oder Schachtreparaturen. Für anstehende Sanierungsprojekte wurden an diversen Orten Baugrunduntersuchungen vorgenommen (z. B. Jesuitenplatz). In der Organisationsentwicklung startete das Strasseninspektorat gezielt Initiativen, um sich auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten und sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Ein Schwerpunkt wurde dabei auf die Rekrutierung und Weiterbildung von Mitarbeitenden gelegt (vgl. Erläuterungen LG Mobilität/Strassen- und Wegnetz).

Kompetente Projektleiter und Projektleiterinnen setzen von internen wie externen Auftraggebern klar formulierte Projektaufträge im vorgegebenen Kosten-, Termin- und Qualitätsrahmen um. Der definierte Projektprozess (SIA 112) unterstützt die Abstimmung der vielfältigen Projektinteressen unter verschiedenen Auftraggebern und Anspruchsgruppen.

- Die in der Investitionsrechnung geplanten Projekte sind unter Einhaltung der geforderten Kosten, Termine und Qualität realisiert.

Die Investitionsrechnung zeigt auf Stufe Einzelprojekt teilweise grosse Differenzen zwischen dem geplanten Projektvolumen und den realisierten Projekten. Von den budgetierten Bruttoinvestitionen von Fr. 27,4 Mio. wurden Fr. 17 Mio. realisiert und für Fr. 6,1 Mio. Rückstellungen gebildet. Sowohl interne als auch externe Faktoren haben zu den Abweichungen beigetragen. Details und Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen siehe Kapitel zur Investitionsrechnung.

Globalkredit	R2018	B2018	R2017
Ertrag	-22'904'344	-20'254'000	-20'395'014
Aufwand	41'692'188	39'019'100	39'843'771
Globalbudget	18'787'844	18'765'100	19'448'756
Kalkulatorische Kosten	17'234'514	16'570'010	16'570'010
Globalbudget Vollkosten	36'022'358	35'335'110	36'018'766

Investitionsrechnung

Die Investitionsprojekte sind weder Gegenstand des Globalkredits noch Teil des Leistungsauftrags. Zur Erreichung der Ziele aus der Gesamtplanung sowie dem Leistungsauftrag sind jedoch Investitionen in Werterhaltung und Neu- und Ausbau zwingend und notwendig. Der Einfluss der Investitionen auf die Organisation des Tiefbauamts (TBA) ist denn auch wesentlich. Einerseits entlasten die verrechenbaren Projektkosten das Globalbudget des aktuellen Jahres, andererseits haben die getätigten Investitionen in der Zukunft auch finanzielle Auswirkungen (zusätzliche Substanzerhaltungs- und Betriebskosten). Kostenwirksame Neu-/Ausbauten sind z. B. das «Gesamtprojekt Kleinstadt» und die «Neugestaltung Grendel bis Löwengraben». In der Mehrjahresplanung sind die Effekte berücksichtigt. Das TBA verantwortet folgendes Investitionsvolumen:

Nettoinvestitionen [in Mio. CHF]	R2018	B2018	R2017
Mobilität/Strassen- und Wegnetz	13.11	12.32	12.87
Siedlungsentwässerung/Naturgefahren	2.19	5.64	1.51
Grünräume	1.23	1.25	0.84
Abfallbewirtschaftung		0.73	
Total Investitionsvolumen	16.53	19.94	15.22
davon ausserhalb Plafond/spezialfinanziert	1.01	4.18	1.24
davon innerhalb Plafond	15.51	15.76	13.98

Mobilität/Strassen- und Wegnetz: Aufgrund des vorgezogenen Baustarts und des Arbeitsfortschritts wurden beim Projekt «Kleinstadt» Arbeiten, die im Budget 2018 eingestellt waren, bereits 2017 realisiert (Fr. –0,8 Mio.). Für das Projekt «Flurstrasse» wurden Rückstellungen von Fr. 2,4 Mio. gebildet. Ungeplante Mehrkosten von Fr. 0,3 Mio. wurden beim Teilprojekt «Belagssanierung Bruchstrasse» verbucht. Die Sanierung der Felsbergstrasse wurde nicht realisiert (Fr. 0,7 Mio.). Projektverzögerungen bei der Umsetzung Gesamtverkehrskonzept (Fr. –0,8 Mio.) sowie bei der Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes (Fr. –0,5 Mio.) führten zu tieferen Ausgaben als geplant.

Siedlungsentwässerung: Projektverschiebungen und Projektoptimierungen sowie Verzögerungen bei der Planung und Ausführung der Erneuerung von Abwasseranlagen resultieren in Kreditunterschreitungen von Fr. 2,7 Mio. Unter anderem sind folgende Kanalisationsprojekte betroffen: Flurstrasse, Littauerberg und Baselstrasse. Beim Hochwasserschutz Kleine Emme sind aufgrund der budgetlosen Zeit des Kantons Luzern Verzögerungen aufgetreten (Fr. –0,8 Mio.). Auch sind für dieses Projekt unvorhergesehene Beiträge von der Gebäudeversicherung eingegangen (Fr. –0,8 Mio.). Details dazu vgl. auch Kapitel 1, Meilensteine, und Kapitel 5, Details Investitionsrechnung/Sonderkreditkontrolle.

Erläuterungen zum Leistungsauftrag und zum Globalbudget

Nachdem sich die Ausgliederung der Leistungsgruppen Abfallbewirtschaftung und Siedlungsentwässerung sowie des Ressorts Unterhalt Siedlungsentwässerung bewährt hat, wurde die Kostenrechnung des Bereichs 414 (Tiefbauamt) komplett überarbeitet und vereinfacht. Um die operative und finanzielle Steuerung des Strasseninspektorats zu erleichtern, wurde per 1. Januar 2018 eine Profitcenter-Struktur eingeführt.

Während bei der Steuerung der direkten Kosten Fortschritte gemacht wurden, muss die Ertragssteuerung sowie der Umgang mit indirekten Kosten weiter verbessert werden. Erst zum Jahresende wurde festgestellt, dass Zeitpunkt und Höhe von Erträgen zu konservativ prognostiziert wurden. Diese Prognose löste unterjährig Sparmassnahmen aus (z. B. Zurückhaltung bei Infrastruktursanierungen), die sich Ende Jahr als zu weitgehend erwiesen. Die Globalbudgetvorgabe von Fr. 19,2 Mio. (inkl. Kredite gestützt auf Art. 60 Abs. 2 GO) wurde schliesslich mit Fr. 18,8 Mio. um Fr. 0,4 Mio. unterschritten. Höhere Aufwendungen (primär in den Kostenarten 313, 314 und 318) wurden durch höhere Erträge (primär in den Kostenarten 434 und 484) überkompensiert. Die Entnahmen aus Spezialfonds (Kostenart 484) stammen aus dem Fonds für Sitz- und Verweilmöglichkeiten (Fr. 0,5 Mio., Gewinnverwendung 2017) und dem Spielplatzfonds (Fr. 0,23 Mio.).

Die positive Budgetabweichung von rund 2% ist erfreulich. Die verbesserte Budgetgenauigkeit sowie die Projektfortschritte bei den Investitionsprojekten sind ermutigend. Mit dem Controlling der Erfolgsrechnung sowie der Investitionsprojekte wurden verbesserte Steuerungsmöglichkeiten und erhöhte Transparenz erzielt, jedoch noch nicht im gewünschten Ausmass. Weitere Anstrengungen in den Bereichen Ressourcenplanung, Projektpriorisierung und Projektcontrolling sind in Umsetzung.

Gewerbliche Leistungen

Das Tiefbauamt (414) erbringt gewerbliche Leistungen für Dritte in sämtlichen Leistungsgruppen und generiert dabei Umsätze im Umfang von mehreren Hunderttausend Franken pro Jahr. Die wesentlichen Leistungen/Leistungsgruppen (LG) sind die folgenden: LG Mobilität/Strassen- und Wegnetz (Reinigung, Unterhalt, Winterdienst, Verkehrssicherheit und -steuerung, Mobilitätsstrategie und -planung) sowie die LG Grünräume (Grünarbeiten: Pflege und Unterhalt oder auch Baumfällungen, Kompostierung).

Rückstellung Globalbudget TBA (Kto. 2040.91)	Einheit	R2018	B2018	R2017
Anfangsbestand per 1. Januar	CHF	0		68'632
Einlage	CHF			
Entnahmen	CHF			-68'632
Schlussbestand per 31. Dezember	CHF	0		0

Die Leistungsgruppen des Tiefbauamtes

Genehmigung durch den Stadtrat

Leistungsgruppe Mobilität/Strassen- und Wegnetz

Grundauftrag

Planung der nachhaltigen Weiterentwicklung der städtischen Mobilitätsinfrastrukturen in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton, dem Verkehrsverbund Luzern und LuzernPlus in einer Gesamtverkehrssicht. Definition von Neu- und Ausbauten. Formulierung der Vorgaben für die Gestaltung des öffentlichen Grundes, Prüfung von Baugesuchen, Koordination der Bauvorhaben und Festanlässe im öffentlichen Grund, Zustandserfassung.

Grundlagen sind der B+A 7/2010: «Nachhaltige städtische Mobilität», der B 5/2014: «Mobilitätsstrategie der Stadt Luzern» und das Agglomerationsprogramm Luzern. Sicherstellen eines möglichst wirtschaftlichen betrieblichen Unterhalts (Reinigung, Winterdienst, Reparaturen, Grünpflege, Unterstützung Festanlässe usw.) an den Objekten des Strassen- und Wegnetzes (Strassen, Strassenentwässerung, Rad- und Gehwege, Kunstbauten, Beleuchtung öffentlicher Raum, Signalisation und Markierung, Verkehrsregelungsanlagen, «Möblierung» usw.). Steuerung des Verkehrs, sodass Luzern zuverlässig erreichbar ist. Nachhaltige Substanzerhaltung (baulicher Unterhalt, Erneuerung, Ersatzneubau) des Strassennetzes, sodass die Anlagen sicher benützt werden können. Planung und Realisierung von Neu- und Ausbauten wenn möglich mit einer städtebaulichen Aufwertung des öffentlichen Raums.

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	R2018	B2018	R2017
Fläche total (inkl. Privat- und Kantonsstrassen) [in Mio. m ²]	2.105	2.320	2.320
Fläche in der Budgetverantwortung des TBA [in Mio. m ²]	1.903	1.903	1.903
Ø Zustandsindex Gemeindestrassen (0 = gut, 5 = schlecht)	2.16	wird überarbeitet	wird überarbeitet
Kosten	R2018	B2018	R2017
Ertrag	-12'604'978	-11'710'800	-11'630'852
Aufwand	24'238'861	23'984'800	24'514'677
Globalbudget	11'633'883	12'274'000	12'883'825

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Die verschiedenen Infrastrukturen an den Kantons- und Gemeindestrassen sind in betriebssicherem Zustand. An den Teilinventaren Beleuchtung und Brunnen wurden im vergangenen Jahr umfassende Arbeiten ausgeführt. Exemplarisch erwähnenswert sind die Brunnensanierungen beim Musikpavillon und auf dem Weinmarkt sowie eine optimierte öffentliche Beleuchtung am Inseliquai und auf der Ufshötti. Weiter wurden diverse Kabelanlagen und Tragwerke ersetzt. Organisatorische Schwerpunkte waren die Weiterentwicklung der Planungscoordination sowie eine intensive Analyse der Systematik von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Strasseninspektorat. In diesem Bereich sind weiterhin grosse Anstrengungen nötig, um allgemeingültige Richtlinien und Vorgaben einhalten zu können.

Die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden stand 2018 insbesondere beim betrieblichen Unterhalt im Fokus. So konnten drei Mitarbeitende des Teams ReFIT in den ersten Arbeitsmarkt integriert und von der Sozialhilfe abgelöst werden. Risiko und Chance zugleich ist das hohe Durchschnittsalter und die langjährige Tätigkeit der Mitarbeitenden. Bei Pensionierungen geht sehr viel Wissen verloren. Der Rekrutierung kommt somit eine grosse Bedeutung zu. Im Berichtsjahr erfolgte eine intensive Analyse der Stellenpläne, Aufgabengebiete, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten. Um das Legislaturziel «Die Stadt verfügt jederzeit über genügend Ressourcen, um eine hohe Sicherheit und Sauberkeit zu gewährleisten» zu erfüllen und das Strasseninspektorat weiterhin als Gesamtdienstleister für die Stadt Luzern zu positionieren, werden weitere Schritte in der Umsetzung der «Strategie StIL» folgen.

Die «Mobilitätsstrategie» der Stadt Luzern ist im Laufe des Jahres 2018 überarbeitet und vom Grossen Stadtrat zustimmend zur Kenntnis genommen worden. Sie bildet die Basis für weitere Vorlagen, mit welchen der Fuss- und der Veloverkehr gefördert und die Parkierung auf eine neue Basis gestellt werden sollen. Parallel dazu wurden die ersten Massnahmen des «Gesamtverkehrskonzepts Agglomerationszentrum Luzern» öffentlich aufgelegt.

Leistungsgruppe Grünräume

Grundauftrag

Planung und Weiterentwicklung der öffentlichen Grün- und Freiräume (Park- und Grünanlagen, Spielplätze, Friedhofanlagen und extensive Grünflächen) und Definition von Aus- und Neubauten. Führung des Baum-, Grünflächen- und Friedhofkatasters. Wirtschaftlicher Betrieb (Reinigung, Pflegemassnahmen) der Grünräume auf öffentlichem Grund und der Grünflächen der Verwaltungs- und Finanzliegenschaften (Schul- und Sportanlagen, städtische Liegenschaften usw.). Sicherstellen der Anmeldungen für Todesfälle und des Bestattungsdienstes. Sicherstellen Aussensportbetrieb in Zusammenarbeit mit der Dienstabteilung Kultur und Sport und den Sportvereinen. Verwaltung der 17 städtischen Familiengartenareale. Nachhaltige Substanzerhaltung (Unterhalt, Erneuerung, Ersatzpflanzungen) der öffentlichen Grünräume, sodass die Anlagen jederzeit sicher und die Lebenszykluskosten minimal sind. Planung und Realisierung von Neu- und Ausbauten.

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	R2018	B2018	R2017
Grünflächen in Mio. m ² total	1.663	1.657	1.647
Grünflächen in Mio. m ² in Budgetverantwortung TBA	0.614	0.608	0.602
m ² öffentliche Grünfläche			
m ² Parkanlagen	350'000	344'000	338'000
m ² Kinderspielplätze	64'000	64'000	64'000
m ² Friedhofanlagen	200'000	200'000	200'000
Anzahl Bestattungen	877	900	893
Wiederbeschaffungswert in Mio. CHF (Erhaltungsverantwortung Stadt)	176.8	175.9	174.8
Kosten	R2018	B2018	R2017
Ertrag	-7'683'642	-6'149'700	-6'526'741
Aufwand	14'837'604	12'640'800	13'091'672
Globalbudget	7'153'962	6'491'100	6'564'931

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Für die Leistungsgruppe Grünräume wurden 2018 im Zusammenhang mit dem Controlling der Finanzen zusätzliche Steuerungssitzungen eingeführt und Massnahmen priorisiert. Diese Vorgehensweise gilt es 2019 zu etablieren und Erfahrungen damit zu sammeln. In den Bereichen Spielplätze, Aussensport- und Friedhofanlagen konnten im Jahr 2018 umfassende Investitionen getätigt werden. Weitere werden in den nächsten Jahren folgen. Auf diese Weise können der Zustand der Grünräume erhalten, die gesellschaftlichen Bedürfnisse berücksichtigt und ein wirtschaftlicher Betrieb gewährleistet werden. Mit der zunehmenden baulichen Verdichtung nach innen steigt die Bedeutung gut vernetzter und zugänglicher Frei- und Grünräume. Insbesondere ökologisch wertvolle Grün- und Landschaftsräume haben einen hohen Wert als Erholungs- und Naturerlebnisraum für die Stadtbevölkerung. Zahlreiche Projekte und Massnahmen konnten diesbezüglich im Jahr 2018 umgesetzt werden (z. B. Eröffnung des Landschaftsparks Friedental). Mit dem Zertifikat «Grünstadt Schweiz» verfügt die Stadtgärtnerei über eine übergeordnete Strategie und ein Konzept für ein nachhaltiges und umweltschonendes Grünflächenmanagement.

Leistungsgruppe Abfallbewirtschaftung

Grundauftrag

Weiterentwicklung der Abfallentsorgung auf Stadtgebiet in Zusammenarbeit mit REAL (Grundlage: B+A 6/2009: «Neuorganisation der Abfallbewirtschaftung [REAL]»). Öffentlichkeitsarbeit. Festlegung und Fakturierung der Gebühren (Spezialfinanzierung). Möglichst wirtschaftlicher Betrieb der Entsorgungslogistik (Sammeldienst Kehricht, Wertstoffsammlung, Sammelstellen). Betrieb des Abfalltelefons. Bekämpfung der illegalen Entsorgung. Erhaltung der Anlagen und Fahrzeuge für die Entsorgungslogistik, sodass sie jederzeit sicher benützt werden können und die Lebenszykluskosten minimal sind.

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	R2018	B2018	R2017
Anzahl bediente Haushalte	45'804	45'300	45'884
Anzahl bediente Gewerbebetriebe	8'190	7'950	8'031
Anzahl unterhaltene Sammelstellen	28	28	28
Kehrichtmenge in Tonnen (alle Fraktionen der Kehrichtentsorgung)	39'500	41'000	40'100
Separierungsquote (der Wiederverwertung zugeführte Wertstoffe)	44.5 %	>45 %	44.3 %
Kehrichtgrundgebühr in ‰ des GVL-Werts	0.15 ‰	0.15 ‰	0.15 ‰

Kosten (FiBu, Bereich 492)	R2018	B2018	R2017
Ertrag	-8'439'856	-9'279'700	-9'154'243
Aufwand	8'439'856	9'279'700	9'154'243
Globalbudget	0	0	0

Erläuterung zur Leistungsgruppe und zur Laufenden Rechnung des Bereichs 492 (siehe auch S. 110)

Im Bereich der Abfallbewirtschaftung hat das Strasseninspektorat sehr grosse Anstrengungen zur Optimierung der Effizienz unternommen. Sämtliche Touren wurden detailliert analysiert und optimiert.

Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf die Personalentwicklung gelegt. Drei Belader der Abfallbewirtschaftung haben im vergangenen Jahr die Ausbildung zum Chauffeur erfolgreich absolviert und sind heute als Chauffeure im Einsatz. Diese interne Entwicklungsmöglichkeit ist Ansporn und Motivation. Die Leistung und die Qualität wurden durch die Chauffeure und Belader kontinuierlich verbessert. Für die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden wurden Risikoabschätzungen durchgeführt und Massnahmen technischer Art realisiert. Auch im Bereich der persönlichen Ausrüstung erfolgten Anpassungen und Tests.

Die Entsorgungslogistik ist zeitgemäss und in gutem Zustand. Das Flottenmanagement mit der Beschaffung von einem Kehrichtfahrzeug pro Jahr erlaubt die Akquisition der jeweils modernsten Technologie. So wurde ein E-Kehrichtfahrzeug ausgeschrieben und bestellt, welches im Herbst 2019 ausgeliefert wird. Service und Reparaturen werden von der eigenen Werkstatt vorgenommen. Das grosse Wissen der Mitarbeitenden, die Leistungen vor Ort und die Effizienzsteigerungen führen dazu, dass die Flotte um ein Fahrzeug reduziert werden kann.

Leistungsgruppe Siedlungsentwässerung

Grundauftrag

Der Bereich Siedlungsentwässerung ist verantwortlich für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Siedlungsentwässerung. Zur Siedlungsentwässerung zählen alle Infrastrukturen, die zur Entwässerung des Siedlungsraums dienen: Dies sind Kanalisationen mit verschmutztem und sauberem Abwasser sowie eingedolte und offen geführte Bäche; hinzu kommen diverse Sonderbauwerke. Für den Betrieb und den Unterhalt dieser Infrastruktur ist massgebend, dass sie den Vorschriften des Gewässerschutz- und des Wasserbaugesetzes entspricht, dass sie wirtschaftlich und sicher gebaut, betrieben und unterhalten wird und dass den kommenden Generationen Anlagen in einem guten Zustand mit gesicherter Finanzierung hinterlassen werden. Deshalb überwacht und kontrolliert der Bereich die öffentliche und private Infrastruktur. Auf Basis des Generellen Entwässerungsplans definiert und realisiert der Bereich Neu- und Ausbauten. Für die öffentliche Siedlungsentwässerung führt er den Betrieb und Unterhalt durch und erhebt Anschluss- und Betriebsgebühren.

Bei den Naturgefahren orientiert sich der Bereich am integralen Risikomanagement, das heisst, es werden laufend die Gefahrenkarten aktualisiert und wo nötig Massnahmen definiert sowie bei privaten Bauten die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften zur Prävention eingefordert.

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	R2018	B2018	R2017
Länge Kanalnetz in km total (inkl. Private und REAL)	755	671	775
Länge Kanalnetz in km in der Budgetverantwortung des TBA	210	224	229
Wiederbeschaffungswert in Mio. CHF (Erhaltungsverantwortung Stadt)	565	565	565
Wertverlust jährlich in Mio. CHF	7.6	7.6	7.6
Betriebsgebühr CHF/m ³	2.50	2.50	2.50
Anschlussgebühr in % des Gebäudeversicherungswertes	1.5 %	1.5 %	1.5 %

Die Verkürzung der Länge Kanalnetz resultiert daher, da die nicht mehr in Betrieb stehenden Leitungen abgezogen wurden. Zudem wurden die offen geführten Bachläufe aus der Budgetverantwortung TBA entfernt. Der Wiederbeschaffungswert und dementsprechend auch der Wertverlust wurden nicht überarbeitet, dies erfolgt im Rahmen der Gebührenüberprüfung im Jahr 2020.

Kosten (FIBU, Bereich 493)	R2018	B2018	R2017
Ertrag	-18'839'713	-17'962'000	-18'154'726
Aufwand	18'839'713	17'962'000	18'154'726
Ergebnis	0	0	0

Erläuterung zur Leistungsgruppe und zur Laufenden Rechnung des Bereichs 493 (siehe auch S. 111)

Das Ergebnis der Siedlungsentwässerung ist als Spezialfinanzierung in der städtischen Erfolgsrechnung immer ausgeglichen. Der Überschuss wird als Einlage in die Spezialfinanzierung gebucht. Durch einen ausserordentlichen Anstieg im Wasserkonsum wurden mehr Betriebsgebühren eingenommen und gleichzeitig weniger Ausgaben getätigt.

Ein wichtiger Schritt hin zu einem nachhaltigen Infrastrukturmanagement in der Siedlungsentwässerung wurde mit der Annahme des B+A 5/2018: «Massnahmen Genereller Entwässerungsplan (GEP) 1. Etappe» erreicht. Die Sonderkredite Abwasseranlagen Erneuerung «4. Etappe 2. Teil» und «5. Etappe 1. Teil» wurden abgerechnet. Die Erarbeitung der Grundlagen für ein zukunftsweisendes Siedlungsentwässerungsreglement werden 2019 gestartet.

Werden nur Teile der Verwaltung mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführt, wie dies in Luzern der Fall ist, so verlangen die kantonalen Vorgaben, dass der Voranschlag für sämtliche Abteilungen die Finanzbuchhaltungszahlen nach HRM ausweist. Diesen Zahlen kommt aber bei den Abteilungen mit Leistungsauftrag und Globalbudget keine kreditrechtliche Verbindlichkeit zu. Massgebend ist der vom Grossen Stadtrat bewilligte Globalkredit.

414 Tiefbauamt	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
300 Sitzungsgelder Behörden, Kommissionen	1'740		1'800		540	
301 Besoldungen	20'296'317		20'504'600		19'758'490	
303 Sozialversicherungsbeiträge	1'522'561		1'532'100		1'489'801	
304 Personalversicherungsbeiträge	2'083'347		2'104'300		2'042'051	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	208'194		205'200		206'477	
306 Dienstkleider, Verpflegungszulagen	110'789		63'000		124'980	
309 Übriger Personalaufwand	280'143		245'000		241'739	
310 Büromaterial, Drucksachen	63'090		74'500		58'065	
311 Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Werkzeuge, EDV	373'689		203'300		379'844	
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	1'859'319		1'814'600		1'822'367	
313 Verbrauchsmaterialien (Bau, Betrieb, Reinigung, Fahrzeuge)	3'453'346		2'975'500		3'337'881	
314 Baulicher Unterhalt	5'313'178		4'072'800		4'706'135	
315 Übriger Unterhalt (Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge)	500'863		310'500		335'949	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	470'621		451'900		435'166	
317 Spesen, Repräsentationskosten	67'769		75'400		52'487	
318 Dienstleistungen, Honorare, Vers. Pämien	2'903'151		2'372'000		2'714'724	
319 Übriger Sachaufwand	25'560		30'900		27'501	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	25'545		24'500		34'797	
352 Gemeinden und Gemeindeverbände	31'944		14'000		26'376	
365 Beiträge an private Institutionen	26'400		26'400		30'095	
384 Einlagen in Spezialfonds	105'083		50'000		123'598	
390 Interne Verrechnungen	1'969'541		1'866'800		1'894'707	
410 Kabelkonzessionen		423'459		242'000		389'845
427 Liegenschaftserträge des Verw. Verm.		70'480		4'500		1'280
434 Andere Benützungsggeb., Dienstleistungen		7'855'019		6'840'800		7'239'545
436 Rückerstattungen		1'077'589		832'800		1'018'260
438 Eigenleistungen für Investitionen		1'278'887		1'288'100		1'081'661
451 Kantone (Verkehrsbauten)		339'643		411'200		287'705
461 Kantonsbeiträge		2'068'014		1'910'000		1'916'502
484 Entnahmen aus Spezialfonds		750'983		7'000		218'294
485 Entnahmen aus Vorfinanzierungen		407'803		300'000		300'000
490 Interne Verrechnungen		8'632'467		8'417'600		7'941'923
Aufwand/Ertrag	41'692'188	22'904'344	39'019'100	20'254'000	39'843'771	20'395'014
Aufwandüberschuss		18'787'844		18'765'100		19'448'756
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	17'234'514		16'570'010		16'570'010	
Total Kosten (KORE)	36'022'358		35'335'110		36'018'766	

492 Kehrlichtbeseitigung	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
301 Besoldungen	2'687'563		2'879'500		2'764'999	
303 Sozialversicherungsbeiträge	199'355		216'000		208'495	
304 Personalversicherungsbeiträge	263'156		273'000		263'668	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	27'392		33'300		28'904	
306 Dienstkleider, Verpflegungszulagen	23'498		30'000		18'565	
309 Übriger Personalaufwand	61'757		22'000		20'595	
310 Büromaterial, Drucksachen	7'071		8'000		7'622	
311 Anschaffungen Mobilien			6'000		455'179	
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien					30	
313 Verbrauchsmaterialien	24'948		35'000		15'600	
314 Baulicher Unterhalt	68'868		250'000		9'427	
315 Übriger Unterhalt	20'498		6'000		8'877	
317 Spesen, Repräsentationskosten	4'690		8'000		5'056	
318 Dienstleistungen, Honorare, Vers.Prämien	456'191		780'800		384'827	
319 Übriger Sachaufwand	7'581		3'000		120	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	4'925		3'000		1'353	
332 Zusätzliche Abschreibungen Verw.Verm.					500'000	
352 Gemeinden, Gemeindeverbände (REAL)	1'713'069		1'758'000		1'752'054	
365 Beiträge an private Institutionen	263'875		250'000		255'610	
390 Interne Verrechnungen	2'605'418		2'718'100		2'453'261	
429 Übrige Zinsen, Vorschüsse an Spez.Fin.		13'113		12'000		13'979
434 Andere Benützungsgb. Dienstleistungen		3'586'184		3'684'000		3'757'459
435 Verkäufe		33'279		13'000		24'327
436 Rückerstattungen		4'240'323		4'351'000		4'309'856
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		338'964		969'700		694'561
490 Interne Verrechnungen		227'993		250'000		354'062
Aufwand/Ertrag	8'439'856	8'439'856	9'279'700	9'279'700	9'154'243	9'154'243
Aufwandüberschuss						
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	22'500					
Total Kosten (KORE)	22'500					

Bestand Spezialfinanzierung Betrieb Kehrlichtbeseitigung (Kto. 2280.10)	R2018	B2018	R2017
Anfangsbestand per 1. Januar	13'113'152	13'113'152	13'979'366
Einlage in den Fonds			
Aufwendungen zulasten Fonds	-338'964	-3'469'700	-866'214
Schlussbestand per 31. Dezember	12'774'188	9'643'452	13'113'152

Kommentar

Der Bestand der Spezialfinanzierung Kehrlichtbeseitigung (Konto 2280.10) sinkt von Fr. 13,1 Mio. im Jahr 2017 auf Fr. 12,8 Mio. Der Stadtrat hat verschiedene Massnahmen beschlossen, um diese Überdeckung des Kontos Spezialfinanzierung Kehrlichtbeseitigung auf ein gebührenkonformes Mass abzubauen. So wurde u. a. im Herbst 2018 der befristete Rabatt auf die Grundgebühr bis zum 31. Dezember 2023 verlängert. Zudem will die Stadt Luzern bei der Kehrlichtentsorgung künftig noch sauberer agieren. Dazu sollen für das Sammeln des Abfalls künftig Elektro-Fahrzeuge eingesetzt werden. Der Zuschlag zur Miete eines Elektro-Kehrlichtwagens ist 2018 erfolgt. Nach dem Testbetrieb des ersten vollelektrischen Kehrlichtsammel-fahrzeuges ab 2019 wird die Beschaffung weiterer Elektrofahrzeuge angestrebt. Mit der Separatsammelstelle am Grendel-Löwengraben wurde 2018 nebst der Frankenstrasse und der Horwerstrasse bereits die dritte Sammelstelle auf ein Unterflursystem umgerüstet. Aus praktischen und ästhetischen Gründen sollen weitere Sammelstellen auf Unterflursysteme umgebaut werden.

493 Siedlungsentwässerung	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
301 Besoldungen	1'998'963		1'972'600		1'870'725	
303 Sozialversicherungsbeiträge	147'556		152'800		141'431	
304 Personalversicherungsbeiträge	218'885		221'100		207'711	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	20'346		20'900		19'722	
306 Dienstkleider, Verpflegungszulagen	23'378		22'000		29'156	
309 Übriger Personalaufwand	10'848		12'200		16'715	
310 Büromaterial, Drucksachen	5'350		3'100		371	
311 Anschaffungen Maschinen, Werkzeuge	42'037		15'000		10'627	
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	31'148		33'700		31'847	
313 Verbrauchsmaterialien	18'959		400		2'402	
314 Baulicher Unterhalt	516'298		642'500		464'517	
315 Übriger Unterhalt	192'207		210'000		204'590	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	112'473		111'800		104'759	
317 Spesen, Repräsentationskosten	11'010		11'800		11'149	
318 Dienstleistungen, Honorare, Vers. Prämien	614'056		1'080'400		810'952	
319 Übriger Sachaufwand	2'800		2'800		2'800	
329 Übrige Passivzinsen	557'659		630'100		546'398	
330 Abschreibungen Finanzvermögen					1'668	
331 Ordentliche Abschreibungen Verw. Verm.	700'542		827'100		680'608	
352 Gemeinden, Gemeindeverbände (REAL)	6'446'880		6'640'500		6'490'880	
380 Einlagen in Spezialfinanzierungen	6'871'943		5'144'100		6'297'230	
390 Interne Verrechnungen	296'374		207'100		208'468	
429 Übrige Zinsen, Vorschüsse an Spez. Fin.		350'757		345'800		224'813
434 Andere Benützungsggeb., Dienstleistungen		18'188'510		17'319'500		17'670'795
436 Rückerstattungen		43'319		16'700		38'947
438 Eigenleistungen für Investitionen		257'127		280'000		220'171
Aufwand/Ertrag	18'839'713	18'839'713	17'962'000	17'962'000	18'154'726	18'154'726
Aufwandüberschuss						
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	5'589'664		5'685'899		5'685'899	
Total Kosten (KORE)	5'589'664		5'685'899		5'685'899	

Bestand Spezialfinanzierung Siedlungsentwässerung (Kto. 1141.27, 1146.27 und 2280.11)	R2018	B2018	R2017
Anfangsbestand per 1. Januar	-10'345'098	-10'345'098	-16'079'240
Einlage in den Fonds	6'558'576	2'536'200	5'734'142
Aufwendungen zulasten Fonds			
Schlussbestand per 31. Dezember	-3'786'522	-7'808'898	-10'345'098

Kommentar

Der Bestand der Spezialfinanzierung Siedlungsentwässerung verändert sich in Abhängigkeit von den Ein- und Ausgaben in der Investitionsrechnung und Einlagen oder Entnahmen aus der Laufenden Rechnung 493. Bedingt durch die ausserordentlichen Mehreinnahmen bei den Betriebsgebühren Abwasser und weniger Ausgaben konnte eine um Fr. 1,7 Mio. höhere Einlage in die Spezialfinanzierung aus der Laufenden Rechnung getätigt werden. Aus der Investitionsrechnung sind höhere Einlagen als budgetiert erfolgt, u.a. weil Projekte des B+A 2/2013: «5. Etappe 2. Teil» infolge Koordination verschoben oder aufgrund ihres schlechten Kosten-Nutzen-Verhältnisses gestoppt wurden (Fr. 2,7 Mio.).

Parkingmeter

490

Grundauftrag

Die Stadt Luzern stellt im öffentlichen Strassenraum für den motorisierten Individualverkehr eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen zur Verfügung und bewirtschaftet diese. Für die Benützung dieser Parkplätze sind Gebühren zu entrichten, deren Höhe, die Art der Erhebung sowie deren Verwendung im Reglement über die Gebühren für das zeitlich beschränkte Parkieren festgelegt sind.

Der Einnahmeüberschuss nach Abzug aller Aufwendungen für Betrieb und Unterhalt wird gemäss Reglement (Stand: 1. Januar 2012) wie folgt verteilt:

- Fr. 430'000 als Einlage in die Spezialfinanzierung Parkraum (Fonds);
- Fr. 250'000 als Einlage in den Fonds zur Attraktivierung der Innenstadt als Marktplatz (ALI-Fonds);
- Der Restbetrag wird zur Mitfinanzierung des Gemeindebeitrags an den öffentlichen Verkehr verwendet.

Die Entleerung und der Unterhalt der Parkuhren/Inkassosysteme erfolgt durch Dritte.

Gemäss den Absichten im «Aktionsplan Luftreinhaltung und Klimaschutz» von 2009 strebt die Stadt eine Verlagerung der Parkplätze in die Parkhäuser an, um den Lärm sowie die Luftbelastung durch den Suchverkehr möglichst tief zu halten.

Bestand Spezialfinanzierung Parkraum (Kto. 2280.13)	Einheit	R2018	B2018	R2017
Anfangsbestand per 1. Januar	CHF	3'394'360	3'302'012	3'570'227
Einlage in den Fonds	CHF	431'697	431'651	431'785
Aufwendungen zulasten Fonds	CHF	-751'697	-875'000	-607'652
Endbestand per 31. Dezember	CHF	3'074'360	2'858'663	3'394'360

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
Beitrag an die Finanzierung des Gemeindebeitrages ÖV	CHF	3'439'971	3'533'800	3'759'628

Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
PP-Angebot Stadt Luzern (öffentliche und private)	Anzahl	66'496	65'000	65'958
davon PP in öffentlich zugänglichen Parkieranlagen (Parkhäuser, Gross-PP)	Anzahl	7'791	7'791	7'791
davon PP auf öffentlichem Grund (blaue/weisse Zone)	Anzahl	3'904	3'620	3'739
davon gebührenpflichtige PP (Parkuhren)	Anzahl	3'247	3'480	3'385
Durchschnittlicher Ertrag einer Parkuhr pro PP und Tag	CHF	5.14	4.83	4.92

Kommentar

Der Jahresendbestand der Spezialfinanzierung Parkraum liegt Fr. 320'000 tiefer als der Anfangsbestand 2018. Zulasten des Fonds wurden das Veloparkierungskonzept Innenstadt und Massnahmen im Rahmen des Konzepts Carparkierung umgesetzt und vorangetrieben. Die Aufwendungen zulasten des Fonds liegen insgesamt tiefer als budgetiert, da keine Parkuhren ersetzt werden mussten.

Die gestiegene Anzahl Parkplätze ist auf zusätzliche private Parkplätze im Zusammenhang mit den neuen Überbauungen Grossmatte in Littau und RomeroHaus an der Kreuzbuchstrasse zurückzuführen. Die Veränderungen bei den städtischen Parkplätzen sind ausschliesslich eine Folge der genaueren statistischen Aufnahme. So wurden beispielsweise die gebührenpflichtigen kantonalen öffentlichen Parkplätze beim Regierungsgebäude neu den privaten Parkplätzen zugeteilt. Zudem wurden bei der statistischen Nachführung bereits bestehende Parkfelder in Littau von den gebührenpflichtigen PP (Parkuhren) zu weiss bzw. blau markierten Parkfeldern umklassiert.

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
490 Parkingmeter						
311 Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Werkzeuge, EDV			25'000		15'241	
313 Verbrauchsmaterialien	15'978		20'000		15'453	
315 Übriger Unterhalt	138'731		144'000		29'858	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	49'158		61'500		40'906	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	602'218		532'000		382'935	
365 Beiträge an private Institutionen (ALI-Fonds)	250'000		250'000		250'000	
380 Einlagen in Spezialfinanzierung (PP)	430'000		430'000		430'000	
390 Interne Verrechnungen	4'608'568		4'702'500		4'927'128	
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		6'093'899		6'140'000		6'076'280
436 Rückerstattungen		754				
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen				25'000		15'241
Aufwand/Ertrag	6'094'653	6'094'653	6'165'000	6'165'000	6'091'520	6'091'520
Aufwandüberschuss						
Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
Total Kosten (KORE)						

Stadtraum und Veranstaltungen

415

Grundauftrag

Die Dienstabteilung Stadtraum und Veranstaltungen (STAV) bewilligt vorübergehende Nutzungen des öffentlichen Grundes (Standaktionen, Anlässe, Boulevardrestaurants, Geschäftsauslagen, Kundgebungen usw.) auf der Grundlage des Reglements und der Verordnung über die Nutzung des öffentlichen Grundes. Sie unterstützt Veranstalterinnen bei der Organisation und kontrolliert die Einhaltung der Auflagen. STAV koordiniert die Märkte in der Stadt Luzern und führt sie durch, organisiert die Luzerner Herbstmesse, hat die Aufsicht über das Taxiwesen der Stadt Luzern und erteilt dazu Bewilligungen. Im Weiteren ist sie zuständig für die operative Umsetzung der Parkplatzbewirtschaftung (Anwohnerbevorzugung, Monats- und Tageskarten, Altstadtzufahrten usw.), stellt den geordneten Parkplatzdienst der Cars sicher und gewährleistet die Pilzkontrolle.

Leistungsgruppen / Leistungen

■ Öffentlicher Grund	G
■ Märkte und Messen	G/F
■ Öffentliche Ordnung	G/F
■ Gemeindeaufgaben (Pilzkontrolle, Plakataushang)	F

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
Zur Beruhigung des öffentlichen Raums wird die Zahl der bewilligten Veranstaltungen auf dem Niveau von 2012 gehalten.	Anzahl erteilte Bewilligungen öff. Grund	934	900	1'078
Bewilligungsprozesse der Leistungsgruppen Öffentlicher Grund, Märkte und Messen sowie Ausnahmegewilligungen Strassenverkehr werden transparent, nachvollziehbar und informatikunterstützt abgewickelt.	Umsetzungsgrad	80 %	80 %	80 %
Der diskriminierungsfreie und für alle Gewerbetreibenden gleichermaßen geltende Marktzugang zum Luzerner Wochenmarkt ist auf Basis eines «offenen Vergabeverfahrens» bzw. der wettbewerbs- und binnenmarktrechtlichen Rahmenbedingungen zu gewährleisten. Dabei soll auf den bewährten, traditionellen Charakter, die ausgewiesenen Publikumsinteressen und Werte des Luzerner Wochenmarktes in maximaler Weise Rücksicht genommen werden.	Umsetzungsgrad	100 %	100 %	100 %
Das Projekt «Stadtraum Luzern – Strategien für die Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raums» wird durch die Dienstabteilung Städtebau im engen Austausch mit STAV erarbeitet. Er macht Aussagen zu den vorgesehenen Nutzungen und deren Intensität.	Umsetzung gemäss BD/SBA-Projektplan, Meilensteine			

Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
<i>Öffentlicher Grund</i>				
Eingegangene Anfragen und Gesuche für Anlässe und Veranstaltungen auf öffentlichem Grund (ohne Märkte und Taxis)	Anzahl	1'467	1'200	1'451
davon abgelehnt	Anzahl	54	125	41
davon kein formeller Entscheid (Rückzug, Weiterleitung usw.)	Anzahl	139	150	165
Erlös aus Ausnahmegewilligungen Strassenverkehr (ABS)	CHF	2'562'769	2'500'000	2'542'700
Verkaufte Tagesparkkarten	Anzahl	20'343	18'500	19'764
<i>Öffentliche Ordnung</i>				
Kontrollen im Taxiwesen	Anzahl	26	30	36
Anzahl Kundinnen/Kunden am Schalter	Anzahl	15'367	16'000	15'047

Kommentar

Auf Basis von 934 Gesuchen wurde eine weiterhin auf hohem Niveau stabile Anzahl an Nutzungen des öffentlichen Grundes bewilligt. STAV begleitete Grosskonzertanlässe, organisierte die Marktveranstaltungen, die «Lozärner Mäas» und führte die Aufsicht über das reglementarisch neu definierte Taxiwesen. Weitere Schwerpunkte bildeten die operative Umsetzung der Parkplatzbewirtschaftung (Ausnahmegewilligungen Strassenverkehr; Altstadtzufahrten, Einzelkarten und Jahres-/Monatskarten) im von rund 15'000 Personen besuchten Kundencenter. Im Herbst erfolgten die Ausschreibungen für die Verkehrsdienstsicherung auf dem Löwen- und dem Schwanenplatz/Grendel und den Betrieb von Buvettes auf der Ufchöttli und dem Inseli ab 2021. Weiter wurden die Arbeiten am Projekt «Stadtraum Luzern – Strategien für die Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raums» fortgesetzt. Bespielungspläne auf Basis eines neu definierten Nutzungsintensitätsindex sollen die Belastung stark frequentierter Altstadtplätze transparent machen und eine entsprechend austarierte Bespielung ermöglichen. Zur weiteren Digitalisierung der Buchungs-

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
415 Stadtraum und Veranstaltungen						
300 Sitzungsgelder Behörden, Kommissionen	450		3'600		1'400	
301 Besoldungen	1'421'854		1'378'800		1'839'880	
303 Sozialversicherungsbeiträge	107'051		104'400		139'956	
304 Personalversicherungsbeiträge	158'454		153'800		205'372	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	14'137		14'500		19'049	
306 Dienstkleider, Verpflegungszulagen					2'246	
309 Übriger Personalaufwand	6'588		11'200		17'916	
310 Büro, Drucksachen	35'103		45'000		43'269	
311 Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Werkzeuge, EDV	1'350		2'000		2'344	
313 Verbrauchsmaterialien	345		3'200		2'458	
315 Übriger Unterhalt			5'000		2'142	
317 Spesen, Repräsentationskosten	3'913		6'000		7'149	
318 Dienstleistungen, Honorare, Vers. Prämien	752'963		984'600		869'407	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	3'416		4'800		6'075	
351 Entschädigung an Kanton	30'000		30'000		30'000	
390 Interne Verrechnungen	629'848		719'100		667'517	
410 Konzessionsgebühren (Taxi Plakatstellen)		2'517'886		2'508'000		2'287'687
431 Gebühren für Amtshandlungen		150'919		145'900		150'014
434 Andere Benützungsg. Dienstleistungen		5'076'476		4'981'200		5'561'999
436 Rückerstattungen		211'924		142'800		231'643
490 Interne Verrechnungen		4'540		4'500		
Aufwand/Ertrag	3'165'472	7'961'746	3'466'000	7'782'400	3'856'177	8'231'343
Ertragsüberschuss	4'796'274		4'316'400		4'375'166	
Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
Total Erlös (KORE)	-4'796'274		-4'316'400		-4'375'166	

(Kommentar Fortsetzung)

und Bewilligungssysteme stand die Phase «Modernisierung Märkte» im Fokus. Seit Frühling 2018 wird der Reservations- und Bezahlvorgang für Standplätze am samstäglichen Flohmarkt auf Basis einer elektronischen Direktbuchungsoption gewährleistet. Im Berichtsjahr erfolgte auch die Ausschreibung von fünf Marroniständen für vier Winterhalbjahre ab 2019/2020 mit dem erstmaligen Einsatz einer Jury, bestehend aus Mitgliedern der Kommission für offene Vergabeverfahren.

3.4 Baudirektion

Bericht der Direktionsvorsteherin

Seit gut sechs Jahren darf ich als Baudirektorin strategisch planen, diskutieren und mitentscheiden, wie sich Luzern als Wohn- und Arbeitsort heute und morgen präsentieren soll. Die Arbeit in der Baudirektion hat teilweise ganz kurzfristige Auswirkungen auf private Vorhaben; wir besprechen wichtige Aspekte von Bauprojekten, deren Resultate für die Bevölkerung erst in einigen Jahren sichtbar werden. Wir stellen heute die Weichen, um die Entwicklung der nächsten Jahrzehnte in die gewünschte Richtung zu lenken. Dieser Mix aus kurz-, mittel- und langfristigen Projekten macht meinen Alltag extrem abwechslungsreich. Gerne gebe ich Ihnen einen Einblick in unsere wichtigsten Geschäfte aus dem Jahr 2018.

Die Entscheide der Dienstabteilung Städtebau sind für die Direktbetroffenen kurzfristig spürbar. Die Mitarbeitenden haben im vergangenen Jahr 520 Baugesuche mit einem Bauvolumen von 506 Mio. Franken beurteilt, Gestaltungsplanverfahren begleitet und ihr Fachwissen in den Bereichen Denkmalpflege und Kulturgüterschutz eingebracht. Es ist eine Arbeit, die sehr gewissenhaft durchgeführt werden muss und manchmal zu Entscheiden führt, die nicht immer leicht zu akzeptieren sind.

Bei der Dienstabteilung Immobilien, seit März 2018 geleitet von Marko Virant, stand das vergangene Jahr ganz im Zeichen der Schulraumplanung. In der Stadt Luzern müssen in den nächsten 15 bis 20 Jahren um die zehn Schulhäuser saniert und umgebaut werden. Besonders gefreut hat mich, dass wir mit der von fast 400 Kindern farbig gestalteten Grundsteinlegung beim Schulhaus Staffeln im August 2018 das erste Projekt nicht nur auf dem Papier, sondern auch auf der Baustelle starten durften. Im Gebiet Tribtschen/Wartegg wurden zwei neue Kindergärten gebaut. Für die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage St. Karli hat der Grosse Stadtrat einen Projektierungskredit und einen Baukredit für Provisorien bewilligt. Für das dringend benötigte Provisorium beim Schulhaus Grenzhof wurde ein Sonderkredit bewilligt. Für den Ergänzungsneubau beim Schulhaus Rönimoos wurde der Architekturwettbewerb vorbereitet. Weiter wurden wichtige Entscheide gefällt und Vorarbeiten erledigt, die für die Bevölkerung erst in einigen Jahren sichtbar werden. Beispielsweise wird die Sanierung des Waldschwimmbades Zimmeregg nach der Bewilligung eines Projektierungskredits in Angriff genommen. Mit dem Bericht zum Erwerb von Grundstücken hat der Stadtrat aufgezeigt, nach welchen Grundsätzen er bei künftigen Grundstückserwerben vorgehen will. Der Aufforderung des Parlaments, die erhöhte Kompetenz zum Erwerb von Grundstücken zu nutzen, um die Stadtentwicklung aktiv mitzugestalten, konnte erstmals mit dem Kauf des Areals an der Industriestrasse 5/7 nachgekommen werden. Das Stadtbild prägen werden auch Projekte für den gemeinnützigen Wohnungsbau an der Eichwaldstrasse und auf der Hochhüslweid. Der Abgabe im Baurecht an die Wohngenossenschaft Geissenstein EBG bzw. an die SBL Wohnbaugenossenschaft Luzern hat der Grosse Stadtrat zugestimmt.

Die Aufgleisung dieser Projekte des gemeinnützigen Wohnungsbaus ist zentral, damit die Initiative «Für zahlbaren Wohnraum» umgesetzt werden kann. Die Forderungen der Initiative prägen die städtische

Wohnraumpolitik, die von der Dienstabteilung Stadtplanung geleitet wird. Mit dem Raumentwicklungskonzept 2018 hat die Dienstabteilung ein zentrales Grundlagenpapier erarbeitet, das für mich ein Meilenstein ist für eine strategisch durchdachte und nachhaltige Stadtplanung. Das Konzept legt fest, wie sich die Stadt Luzern in den nächsten 15 Jahren räumlich entwickeln soll, und ist eine wichtige Grundlage für die geplante Zusammenführung der beiden Bau- und Zonenordnungen der Stadtteile Littau und Luzern. Selbstverständlich gilt es nun, die Ziele des Raumentwicklungskonzepts und die Planungsgrundsätze in konkrete Projekte umzusetzen.

Bereits mit einem Bein in der Zukunft unterwegs ist das Geoinformationszentrum. Überzeugen Sie sich selbst davon und fliegen Sie unter map.stadtluern.ch virtuell durch unser 3D-Stadtmodell! Hinter dieser Spielerei versteckt sich mehr als ein schlichtes Unterhaltungsprogramm. Die umfassende Datenbank städtischer Objekte soll dank ausgetüftelter Algorithmen in Zukunft schnell und günstig anschauliche Visualisierungen und Simulationen liefern. Sie sehen, die Digitalisierung hat definitiv Einzug gehalten in der Baudirektion!

Der Stab Baudirektion hat die Arbeiten der Direktion in politischer, betrieblicher, juristischer, fachlicher und administrativer Hinsicht kompetent und zuverlässig unterstützt. Im März konnte Walter Brun die Leitung der Dienstabteilung Immobilien an den neuen Leiter Marko Virant übergeben, womit sich die Belastung des Stabs ab dem 1. März 2018 normalisiert hat. An dieser Stelle besten Dank an den Stabschef für dieses grosse Engagement. Im Frühling stiess Manuela Wyss zum Team. Sie ist neu das sprachlich-inhaltliche Gewissen unserer Direktion. Sie unterstützte auf wertvolle Weise die Bearbeitung der zahlreichen politischen Vorstösse sowie Berichte und Anträge. Das Team Finanzen und Controlling hatte im Jahr 2018 nebst den sonst schon umfangreichen Tätigkeiten die im Zusammenhang mit der Umstellung auf HRM2 stehenden anspruchsvollen Aufgaben zu bewältigen. Neu bei uns im Direktionssekretariat ist seit Herbst Stephanie Odermatt. Zusammen mit Andrea Kronenberg ist es hervorragend besetzt.

Ich danke allen, die in meiner Direktion zum Gelingen unserer vielen Projekte beitragen. Für mich ist es wichtig, dass ich auf kompetente und sehr engagierte Mitarbeitende zählen darf. Ihnen möchte ich an dieser Stelle speziell danken! Ich freue mich auf mein, hoffentlich nicht verflixtes, siebtes Amtsjahr und darauf, die nahe und fernere Zukunft der Stadt Luzern weiterhin mitgestalten zu dürfen!

Manuela Jost
Baudirektorin

Direktionsergebnis im Überblick

Baudirektion [in 1'000 CHF]	Rechnung 2018			Budget 2018			Abweichung	
	Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	R/B Netto	in %
Stab Baudirektion	1'400	531	869	1'365	523	842	-27	-3 %
Städtebau	3'172	3'190	-18	3'271	2'852	419	436	104 %
Immobilien	43'699	44'448	-749	41'616	43'104	-1'488	-739	-50 %
Geoinformationszentrum	3'802	3'259	543	4'055	3'942	113	-430	381 %
Stadtplanung	2'115	538	1'577	1'748	274	1'474	-103	-7 %
Total	54'187	51'966	2'221	52'054	50'694	1'360	-862	-63 %

Schwerpunkte/Hauptereignisse in der Direktion

Stab Baudirektion

Der Stab unterstützt die Direktion in der politischen, betrieblichen und fachlichen Führung. Er koordiniert die Verwaltungstätigkeit innerhalb der Direktion und gegen aussen und ist verantwortlich für die Kommunikation.

Der Stab führt zudem den Rechtsdienst der Direktion und ist verantwortlich für die Direktionsfinanzen und das Controlling. Im Berichtsjahr hat der Stabschef neben dem Stab noch bis Ende Februar 2018 interimswise die Dienstabteilung Immobilien geführt. Der Leiter Finanzen und Controlling leistete zahlreiche Vorarbeiten für die Einführung von HRM2 per Anfang 2019.

Städtebau

Die Dienstabteilung Städtebau war im Rahmen der Qualitätssicherung Städtebau und Architektur neben dem Tagesgeschäft in diversen grossen Planungs- und Bauprojekten besonders involviert wie beispielsweise der Testplanung Areal Luzerner Kantonsspital oder dem Expertenverfahren Business Park Schachenhof Littauerboden. Es wurden neun Konkurrenzverfahren begleitet und unterstützt, etwa der Neubau der «Pilatus Arena» in Kriens, das ewl-Stammareal oder Wohnbauprojekte wie Luzerner Pensionskasse Würzenbachmatte, AXA Reussinsel II, CS/HRS Tribschenstrasse oder Allreal Eggen Areal. Die Grundaustlastung ist anhaltend sehr hoch. In der Stadtbaukommission wurden an 12 Sitzungen (9 ganz-, 3 halbtägig) 51 Sachgeschäfte und 17 Informationstraktanden behandelt.

Im Zug der städtischen Reorganisation werden die privaten Gestaltungspläne seit Sommer 2018 durch den Städtebau begleitet und bearbeitet. Der Gestaltungsplan SBB Rösslimatt I erwuchs in Rechtskraft. Die Gestaltungspläne Libellenstrasse 1 und 2 sowie Bundesplatz Süd II befinden sich in der Phase der Einspracheverfahren. Insgesamt sind zwölf Gestaltungspläne in unterschiedlichsten Stadien aktiv in Bearbeitung.

Es sind 455 Bau- und 51 Reklamegesuche, somit total 506 Gesuche, eingegangen. 464 Bau- und 56 Reklamebewilligungen, somit total 520 Entscheide, wurden erlassen. 55 davon waren von Einsprachen betroffen. Die Einsprachen richteten sich überwiegend (46) gegen Gesuche im ordentlichen Verfahren. Ein Baugesuch musste abgewiesen

werden, und gegen elf Entscheide wurde Beschwerde beim Kantonsgericht eingereicht. Das bewilligte Bauvolumen betrug Fr. 506 Mio. Dies ist der dritthöchste je bewilligte Wert. Nach wie vor sind für die baurechtliche Beurteilung zwei unterschiedliche Bau- und Zonenreglemente massgebend (Stadtteile Luzern und Littau). Das revidierte Planungs- und Baugesetz des Kantons Luzern (PBG) für das Stadtgebiet ist nach wie vor nur teilweise in Kraft. Die gesetzlichen Vorgaben zur Bearbeitungszeit bei den ordentlichen Verfahren wurden nur bei 25 % der Gesuche eingehalten. Bei den vereinfachten Verfahren konnte der Wert bei 60 % gehalten werden. Die sehr unbefriedigende Situation hat diverse Gründe: anhaltend sehr hohe Zahl Baugesuche, zunehmende Regelungsdichte (beispielsweise die Einführung des neuen kantonalen Energiegesetzes), diverse Stellenwechsel und 30 % weniger Ressourcen im Bereich Administration/Zentrale Dienste (durch Reorganisation bedingt). Im Bereich Baugesuche in Schutzzonen und Inventarobjekten war die Zahl der Gesuche sehr hoch (237 gegenüber 190 im Jahr 2017). Der krankheitsbedingte ganzjährige Ausfall Denkmalpflege-Teamleitung macht sich dadurch zusätzlich bemerkbar. Das Team der Zentralen Dienste war im Jahr 2018 durch das Projekt «Zentrale Adressverwaltung» und das Projekt «Objektdatenpool» (beides Grundlagen für die digitale Transformation) zusätzlich gefordert. In einem Bericht an den Grossen Stadtrat soll Anfang 2020 aufgezeigt werden, wie die Bearbeitungszeit nachhaltig verbessert werden soll.

In Zusammenarbeit mit dem Geoinformationszentrum (GIS) wurde das Projekt «Objektdatenpool» gestartet. Im Jahr 2018 lag gemäss Umsetzungskonzept der Fokus bei der Bearbeitung der beiden Arbeitspakete GABMO Luzern und Erfassung Nichtwohngebäude. Dabei konnte das von Kanton und Bund vorgegebene Projekt GABMO bis Ende Jahr abgeschlossen und dem Kanton übergeben werden. Das Arbeitspaket 9 beinhaltet die Erfassung aller Nichtwohngebäude im eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) und die Bereinigung von deren Adressen in den Registern. Das Arbeitspaket 9 ist gestartet und soll nach Vorgaben des Bundes bis Ende 2020 umgesetzt sein.

Das Team Denkmalpflege und Kulturgüterschutz war besonders betroffen vom ganzjährigen Ausfall der Teamleitung. Es konnten ausschliesslich Arbeiten im Tagesgeschäft der praktischen Denkmalpflege erbracht werden. Die seit längerem ausgesetzte Evakuationsplanung

konnte nicht aufgenommen werden. Zuhanden des Projekts «Brunnensanierungen» konnte 2018 kein Beitrag geleistet werden. Von den 520 Bauentscheiden betrafen 237 inventarisierte oder geschützte Bauten bzw. Bauten in Schutzzonen. Bei diesen Geschäften ist das Team Denkmalpflege stark gefordert. Zudem wurden Massnahmen an städtischen Inventarobjekten unterstützt, beispielsweise die fortlaufende Sanierung im Friedhof Friedental, die Gestaltung des neuen Themengrabes Wald im Friedhof Staffeln, Abklärungen zur Liegenschaft Dreilinden oder die Instandstellung des Spitteler-Denkmals. Zweimal kontrollierte ein Restaurator den Erhaltungszustand der Bilder auf der Kapellbrücke und auf der Spreuerbrücke. Zwei Bildtafeln der Spreuerbrücke sowie eine Bildtafel der Kapellbrücke wurden in Restaurierung gegeben. Des Weiteren zeigt sich das grosse Kruzifix in der Vorhalle der Mariahilfkirche nach der restauratorischen Reinigung wieder in seiner alten Pracht. Diverse durch Vandalismus verursachte Schäden an der Kapellbrücke sowie am grossen Heiland an der Hofstrasse mussten behoben werden. Die Kulturgüterschutzkommission traf sich einmal. Im europäischen Kulturjahr 2018 organisierte das Team Denkmalpflege in Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege diverse öffentliche Führungen: An vier Quartierrundgängen zum Bauinventar lernten im Juni Interessierte das baukulturelle Erbe der Stadt Luzern näher kennen. Bei den Tagen des Denkmals im September 2018 liessen sich an die 115 Besuchende auf Rundgängen unter der Führung des Teams Denkmalpflege die Architektur der Nachkriegsmoderne im Stadtzentrum zeigen.

Immobilien

Strategische Planung

Die strategische Planung erarbeitet Arealstrategien für städtische Grundstücke und setzt diese um. Sie agiert dabei als Ansprech- und Koordinationsstelle für interne und externe Anspruchsgruppen. Im Geschäftsjahr 2018 wurde das städtische Areal an der Eichwaldstrasse im Baurecht an eine gemeinnützige Trägerschaft abgegeben. Gleichzeitig wurde das Areal Hochhüslweid zur Abgabe im Baurecht ausgeschrieben. Damit wurden zwei wichtige Projekte zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus entscheidend vorangetrieben.

Portfoliomanagement

Das Portfoliomanagement (PFM) betrachtet als Eigentümervertreterin der Stadt Luzern das gesamte Portfolio und verantwortet die nachhaltige Entwicklung der Immobilien im Verwaltungsvermögen. Sie stellt die konstante Werterhaltung und Weiterentwicklung des Portfolios sicher, damit mit minimalem Mitteleinsatz ein maximaler Nutzwert generiert werden kann. Die durch das PFM erarbeiteten Strategien und Szenarien stellen für die Bereiche Bau- und Objektmanagement sowie Management Betrieb die Vorgaben für eine effektive und effiziente Betreuung der Immobilien dar. Das PFM ist erster Ansprechpartner für interne und externe strategische Nutzerbedürfnisse sowie für Planungen und Entwicklungen auf unbebauten Grundstücken und bei stadteigenen Immobilien. Das PFM führt weiter Projektentwicklungen und Machbarkeitsstudien auf unbebauten Grundstücken sowie rund um die bestehenden Immobilien im Verwaltungsvermögen durch und definiert die Standards sowie die Vorgaben zur Übergabe und Aus-

führung an die Bereiche des Bau- und Objektmanagements. Das PFM führt für die Objekte des Verwaltungsvermögens sämtliche Vertragsverhandlungen durch und erarbeitet die entsprechenden Verträge. Das Datenmanagement (CAFM) bildet die Grundlage für die Bewirtschaftung sowie für Kennzahlen und Controlling für das Immobilien-Cockpit des PFM für die Dienstabteilung Immobilien.

Auf Beginn des Jahres 2018 wurden die Konzepte für die Schulraum- und Schulinfrastrukturplanung (SRIP) sowie der Arbeitsgruppe Infrastruktur- und Raumbedürfnisse (AGIR) durch das PFM entwickelt und vom Stadtrat genehmigt. Mit der SRIP und der AGIR ist gewährleistet, dass in einem regelmässigen Austausch zwischen den verschiedenen Bestellern und der Dienstabteilung Immobilien als Erstellerin ein nachhaltiger und koordinierter Informationsfluss bis zu den politischen Instanzen gewährleistet ist.

Das Vertragsmanagement wird seit 2018 neu in der Software GECKO abgebildet und nicht mehr wie bis anhin in Sharepoint geführt. Damit konnten Softwaremängel eliminiert und die bestehende Lösung durch ein effizientes Tool abgelöst werden. Auf der gleichen Softwarebasis wurde im Frühjahr 2018 mit der Einführung der Objekt- und Bewirtschaftungsstrategie und dem Projektmanagement gestartet. Diese Steuerungsinstrumente ermöglichen, nach der vollständigen Implementierung, die Liegenschaftsstrategie der Verwaltungs- und Finanzliegenschaften gezielt auf die städtischen Bedürfnisse und Gegebenheiten hin auszurichten und die Bewirtschaftung und den Unterhalt der Objekte mit den entsprechenden Ressourcen zu steuern. Nebst den verschiedensten Vertragsverhandlungen und -abschlüssen erfolgten auch Bereinigungen von Dienstbarkeiten sowie Liegenschaftsmutationen.

Im Jahr 2018 wurde die Neuvermietung der drei Gebäude im Dreilindenpark freiwillig öffentlich ausgeschrieben und die Nachmeterschaft ausgewählt. Die langjährige Mieterin, die Hochschule Luzern – Musik, bezieht auf Mitte 2020 einen Neubau beim Südpol. Für die Liegenschaft Auf Musegg 1 wurden neue Nutzungsmöglichkeiten erarbeitet und Wege für das weitere Vorgehen aufgezeigt. Im Stadthauskomplex brachte die Reorganisation der Direktionen grössere Raumrochaden mit sich, die geplant und umgesetzt wurden. Für den aufgrund einer unvorhersehbaren Schülerzahlenentwicklung sehr kurzfristig zu erstellenden Doppelkindergarten Wartegg wurde die Standortevaluation durchgeführt und die Kreditbeschaffung sichergestellt. Für den zusätzlichen Raumbedarf im Schulhaus Würzenbach zeigte sich anhand einer vom PFM veranlassten Machbarkeitsstudie, dass die Aufstockung des Spezialtraktes A weiterverfolgt werden muss; dies vor allem im Hinblick auf die innere Verdichtung und den Aspekt des haushälterischen Umgangs mit dem Boden (Freiraum- und Spielflächen). Ein weiterer Schwerpunkt war die Erarbeitung von Rahmenbedingungen und Vorgaben für bauliche und technische Massnahmen des Bedrohungsmanagements.

Bau- und Objektmanagement

Der Bereich Bau- und Objektmanagement (BOM) vertritt als professioneller Bauherrenvertreter die Interessen der Stadt Luzern in baulichen Belangen. Dabei ist er im Rahmen des Auftrages für Management,

Quantität, Qualität, Investitions- und Lebenszykluskosten sowie Termine von Bauprojekten zuständig. Er ist verantwortlich für die Planung und Realisierung von werterhaltenden und wertvermehrenden baulichen Massnahmen in allen städtischen Hochbauten des Verwaltungsvermögens.

Der Bereich BOM stellt in den Liegenschaften des städtischen Verwaltungsvermögens sowie in zugemieteten oder im Baurecht übernommenen Objekten die Gebrauchstauglichkeit, die Sicherheit und den baulichen Substanzerhalt sicher; dies unter Wahrung der Verhältnismässigkeit und Wirtschaftlichkeit, der Zweckmässigkeit, Dauerhaftigkeit und der Kriterien einer nachhaltigen Nutzung. Neben den alljährlich anfallenden baulichen Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten sind folgende Projekte speziell erwähnenswert:

Im Frühjahr 2018 startete die Baustelle Neubau Schulhaus Staffeln. Aushub und Rohbauarbeiten schritten planmässig voran. Das Wettbewerbsprogramm und die Jury für den Ergänzungsneubau Rönni-moos konnten Anfang 2018 zusammengestellt werden. Aufgrund der ungeklärten Situation bezüglich der Unterschutzstellung Schulanlage Grenzhof und Diskussionen mit den Planerverbänden bzw. den Fachjuristen über das weitere Vorgehen wurde der Wettbewerb nicht wie vorgesehen publiziert. In der Schulanlage Grenzhof wurden im Sommer 2018 wegen zu hoher Naphthalinbelastung umfassende bauliche und betriebliche Massnahmen umgesetzt; u. a. wurden der Pavillon 2 geräumt und in den übrigen Unterrichtsräumen Luftreinigungsgeräte installiert. Um eine zeitnahe Räumung der ganzen Schulanlage zu erwirken, wurde im Oktober 2018 ein Sonderkredit für Provisorien von Fr. 8,2 Mio. bewilligt. Das Planerwahlverfahren der Schulanlage St. Karli wurde im April 2018 ausgeschrieben und befand sich Ende Jahr kurz vor dem Abschluss. Das Baugesuch Am-Rhyn-Haus wurde im Mai 2018 sistiert. Daraufhin überarbeitete und präzierte der Bereich das Projekt. Für die Gesamtanierung Zimmereggbad bewilligte das Parlament im August 2018 den Projektierungskredit von Fr. 870'000. Im Oktober 2018 startete das Planerwahlverfahren. Für die Aufstockung Spezialtrakt A und Ersatz Wärmeerzeugung der Gesamtanlage Würzenbach wurde das Projekt vorangetrieben und der Sonderkredit für die Ausführung von Fr. 8,645 Mio. im Januar 2019 durch das Parlament bewilligt. Der Doppelkindergarten Wartegg, bestellt im Februar, konnte nach den Sommerferien termingerecht bezogen werden. Die 2. Stufe der Gesamtleistungsstufe «ewl Areal» startete im März und wurde im November 2018 abgeschlossen. Seit Dezember läuft die Reinigungsstufe, die bis Mitte 2019 läuft.

Beim Schulhaus Säli wurde die Realisierung der baulichen Brandschutzmassnahmen abgeschlossen. Von grösseren baulichen Eingriffen im Zusammenhang mit der Reorganisation der Stadtverwaltung und Massnahmen gegen mögliche Bedrohungen von Mitarbeitenden waren das Stadthaus und das Haus REX betroffen. Am Rathaus erfolgten Restaurierungsarbeiten im Turm sowie an den historischen Holzdecken. Im Rahmen einer umfangreichen Sanierung der Aussenanlage bei der Schulanlage Tribtschen/Wartegg wurde auch ein Pumptrack realisiert.

Management Betrieb

Management Betrieb stellt die Betriebstauglichkeit der Verwaltungsbauten sicher. Neben den wiederkehrenden Arbeiten sind folgende Projekte speziell erwähnenswert:

Management Betrieb wendete viel Zeit für die Konsolidierung der Pflichtenhefte Reinigung, Hauswartung und technische Instandhaltung auf. Diese wurden intensiv überarbeitet und stehen nun ab Anfang 2019 zur Verfügung. Integrierte Bestandteile waren der Brandschutz, die Arbeitssicherheit und soweit möglich erste Bestandteile des Bedrohungsmanagements.

Mitte 2018 wurde der Testlauf für die Kundenzufriedenheitsumfrage gestartet. Zusammen mit der Volksschule wurde eine auf beiden Seiten gewünschte intensive Weiterbildung zum Thema «Umgang mit schwierigen Situationen» vorbereitet und durchgeführt. Langzeitkrankheitsfälle, personelle Wechsel und die Datenaufbereitung für HRM2 benötigten einiges an personellen Ressourcen.

Finanzliegenschaften-Management

Im Geschäftsjahr 2018 wurden zwei wichtige Geschäfte erarbeitet und erfolgreich zum Abschluss gebracht. Es handelt sich dabei um den Bericht B 28/2018: «Erwerb von Grundstücken», der vom Grosse Stadtrat am 20. Dezember 2018 zustimmend zur Kenntnis genommen wurde. Im Weiteren ist es gelungen, an der Industriestrasse drei strategisch wichtige Grundstücke zu erwerben. Der Kaufpreis für dieses Areal betrug Fr. 25,2 Mio. Der Übergang von Nutzen und Schaden erfolgte per 30. November 2018.

Im Rahmen der städtischen Wohnraumpolitik wurden zwei weitere Projekte abgeschlossen bzw. stehen kurz vor dem Abschluss. Es handelt sich dabei um das Areal an der Eichwaldstrasse, welches mit B+A 13/2018 im Baurecht an die Wohngenossenschaft Geissenstein EBG abgetreten wurde. Der Grosse Stadtrat hat diesem Geschäft am 25. Oktober 2018 zugestimmt. Beim Areal Hochhüslweid wurden die zwei eingereichten Angebote im September 2018 durch ein Beurteilungsgremium bewertet. Dabei obsiegte das Projekt der SBL Wohnbaugenossenschaft Luzern. Mit B+A 32/2018 beantragt nun der Stadtrat die Baurechtsabgabe dieses Areals an die SBL. Der Grosse Stadtrat wird dieses Geschäft im ersten Quartal 2019 beraten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die umfassenden Sanierungen der Liegenschaften Felsbergstrasse 20, Museggstrasse 19 und St.-Karli-Strasse 13a abgeschlossen werden. Dabei ist zu erwähnen, dass das Gebäude an der Felsbergstrasse 20 nur wenige Monate nach Abschluss der Totalsanierung durch die Folgen eines Blitzeinschlags stark beschädigt wurde. Die umgehend eingeleiteten Wiederinstandstellungen konnten nach rund zwei Monaten abgeschlossen werden. Die Kosten in der Höhe von rund Fr. 220'000 wurden grösstenteils durch die Gebäudeversicherung übernommen.

Im Rahmen der in den nächsten Jahren vorgesehenen Gebäudesanierungen wurden die Planungen für die Liegenschaften Bernstrasse 23/25 und Richard-Wagner-Weg 4 abgeschlossen. Beide Sanierungsvorhaben wurden noch Ende 2018 in Angriff genommen. Die Arbeiten für die Totalsanierung der Alterssiedlungen an der Taubenhausstrasse 14/16 wurden im Herbst 2018 plangemäss aufgenommen. Parallel dazu wurde die Planung zur Fassaden- und Fenstersanierung der Liegenschaft Zürichstrasse 30 eingeleitet.

Geoinformationszentrum

Als Kompetenzzentrum und GIS-Dienstleister mit direktionsübergreifender Querschnittsfunktion bearbeitete das Geoinformationszentrum in den Bereichen Geodatenprodukte, Vermessungen, Netzinformationen und Geoapplikationen im Berichtsjahr verschiedenste Projekte, Aufgaben und Dienstleistungen. Zur Kundschaft zählen die städtische Verwaltung, die Werkleitungsbetreiber sowie private Auftraggeber.

Die GIS-Strategie mit dem dazugehörigen GIS-Aktionsportfolio ist in Umsetzung und ist bezüglich der neuen Gemeindestrategie im Bereich der «Digitalen Transformation» kongruent. Die Ausrichtung der GIS-Strategie hat sich bewährt; so konnten innovative Kundenprojekte zielgerichtet umgesetzt werden. Speziell zu erwähnen sind dabei die realisierten Projekte wie das Geoportal «CityMap» im Internet, die ERP-GIS-Schnittstelle für ewl oder die komplette Bauvermessung und Baukontrolle für das Schulhaus Staffeln. Im Weiteren wurden alle relevanten städtischen Geodaten gemäss Bundesvorgaben in die neuen Landeskoordinaten «LV95» transferiert. Der Umsatzrückgang von rund 20 % bei den Leitungseinmessungen und Leitungsabsteckungen konnte nicht vollständig mit anderen Vermessungsaufträgen kompensiert werden und wirkte sich negativ auf das Ergebnis aus. Ausser bei den Leitungseinmessungen und Leitungsabsteckungen ist die Nachfrage für GIS-Dienstleistungen nach wie vor als positiv zu beurteilen.

Stadtplanung

Die Dienstabteilung Stadtplanung hat ihr Schwergewicht im Jahr 2018 auf die folgenden Projekte gelegt:

Raumentwicklungskonzept

Das Raumentwicklungskonzept wurde als Grundlage für die anstehende Zusammenführung der Bau- und Zonenordnungen (BZO) Stadtteile Littau und Luzern finalisiert und vom Parlament zustimmend zur Kenntnis genommen. Damit verfügt die Stadt Luzern über eine räumliche Strategie für die Stadtentwicklung mit einem Planungshorizont von rund 15 Jahren. Das Raumentwicklungskonzept wurde gleichzeitig mit der Mobilitätsstrategie erarbeitet, was ein Meilenstein zur Abstimmung von Siedlung und Verkehr darstellt.

Gebietsentwicklung

In einem Testplanungsverfahren Theater wurden die Varianten Erhalt und Ergänzungsbau sowie Neubau mit Vor- und Nachteilen ausgelotet. Die Vorbereitungsarbeiten für die Testplanung linkes Seeufer und das Gebiet Tribtschen wurden gestartet. Seit Sommer 2018 beschäftigt sich die Stadtplanung mit den stadträumlichen Auswirkungen des Jahrhundertbauwerks Durchgangsbahnhof Luzern (DBL). Die Themen, welche mit dem Projekt DBL koordiniert werden müssen, sind vielfältig und die Koordination mit allen involvierten Partnern ist anspruchsvoll.

Der Durchgangsbahnhof bietet gleichzeitig die einmalige Chance, den Raum um den Bahnhof gesamtheitlich zu betrachten und langfristige Lösungen neu zu denken. Die Stadtplanung nimmt sich in einer ersten Phase federführend dem Projekt an. Mit der ersten Klärung der Auswirkungen des DBL zeigte sich, dass die in Zusammenarbeit mit ewl

und SBB ebenfalls im Jahr 2018 gestartete Planung im Gebiet Steghof vorläufig nicht weiter aktiv vorangetrieben wird.

Öffentlicher Raum

In Hinblick auf den B+A 9/2018: «Attraktive Luzerner Innenstadt» wurde das Stadtraumkonzept Innenstadt Luzern finalisiert, in dem das Aufwertungspotenzial umfassend dokumentiert ist. Das Stadtraumkonzept sowie die Arbeiten des Projekts «Stadtraum» wurden nach Rückweisung des B+A 9/2018 durch das Parlament in die Stadtraumstrategie eingearbeitet. Ende 2018 konnte die Stadtraumstrategie mit den Umsetzungsprojekten vom Stadtrat zuhanden des Parlaments verabschiedet werden. Mit dem Projekt «Aufwertung Aussenräume Tribtschenstadt», das einen partizipativen Ansatz verfolgt, konnten konkrete Massnahmen bottom-up konzipiert werden, die nun laufend umgesetzt werden. Weiter wurden verschiedene Projekte des Tiefbauamts aus gestalterischer Perspektive eng begleitet (u. a. Durchmesserperronanlage Bahnhofplatz, Studien Pilatusplatz, Projektierung Cheerstrasse).

Bau- und Zonenordnung (BZO)

Das Verfahren für die Teilrevision von Sonderanliegen im Stadtteil Luzern wurde weiter vorangetrieben. Ein zweiter Vorprüfungsbericht liegt seit Ende 2018 vor. Damit ist ein grosser Teil der Anliegen inhaltlich positiv vorgeprüft und bereit für die öffentliche Auflage. Vertiefte Abklärungen erfordern die nachträglich integrierten Anliegen. Es wird auf eine zeitnahe Durchführung der öffentlichen Auflage hingearbeitet. Die Arbeiten für einen ersten Entwurf der zusammengeführten Bau- und Zonenordnungen der Stadtteile Littau und Luzern sind gemäss Terminplan auf Kurs.

Bebauungs- und Gestaltungspläne

Die Bebauungspläne Reussbühl West und Reussbühl Ost wurden aufgrund unterschiedlicher Bearbeitungsstände entkoppelt. Im Gebiet Reussbühl West wurden nach Rücksprache mit den Grundeigentümern die Arbeiten zum Bebauungsplan sistiert. Für die Grundstücke der CKW – insbesondere den Bereich der Shedhalle – wurde eine Teilrevision der Testplanung gestartet, welche die Umsetzbarkeit des Bebauungsplans vertieft untersucht. Der Bebauungsplan Reussbühl Ost konnte zur Vorprüfung eingereicht werden. Im Gebiet Fluhmühle-Lindenstrasse erfolgten Gespräche und vertiefte Abklärungen zur Realisierung eines neuen Quartierparks in Hinblick auf das laufende Bebauungsplanverfahren. Infolge der städtischen Reorganisation wechselte die Zuständigkeit für die Gestaltungspläne zur Dienstabteilung Städtebau. Die Arbeiten konnten im Sommer 2018 definitiv übertragen werden.

Wohnraumpolitik

Zur Zielerreichung der Initiative «Für zahlbaren Wohnraum» wurden in enger Zusammenarbeit mit der Dienstabteilung Immobilien Vorarbeiten für die Abgabe weiterer Areale an Genossenschaften geleistet. Auch im Jahr 2018 fand wiederum ein aktiver Dialog mit dem G-Net, Netzwerk gemeinnütziger Wohnbauträger Luzern, statt. Die Arbeiten zum Controllingbericht zur Umsetzung der Initiative wurden gestartet.



Stab Baudirektion

510

Grundauftrag

Der Stab unterstützt die Direktion in der politischen, betrieblichen und fachlichen Führung. Er ist zuständig für den administrativen und operativen Betrieb der Direktion und koordiniert die Verwaltungstätigkeit innerhalb der Direktion und gegen aussen. Zusätzlich übernimmt der Stab Spezialaufgaben und Projektleitungen.

Leistungsgruppen / Leistungen

■ Strategische und operative Planung der Direktion	F
■ Situationsgerechte und kundenorientierte Führung der Direktion	F
■ Organisation und Koordination der Direktionsaufgaben	F
■ Unterstützung der Dienstabteilungen in Managementfragen	F
■ Rasche und fristgerechte fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Stadtrates, des Stadtrates und der Direktionsvorsteherin	F
■ Rechtsdienst	F
■ Führung des Finanz- und Rechnungswesens und des Direktionscontrollings gemäss den gesetzlichen Vorgaben	G
■ Interne und externe Kommunikation	F
■ Spezielle Dienstleistungen:	F
– Stiftungsrat der GSW Gemeinnützige Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Luzern	

Kommentar

Beim Stab Baudirektion hat im Frühling 2018 die Stabsmitarbeiterin ihre Arbeit aufgenommen.

510 Stab Baudirektion	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
301 Besoldungen	1'003'277		970'700		947'251	
303 Sozialversicherungsbeiträge	76'933		73'400		73'666	
304 Personalversicherungsbeiträge	121'594		114'800		116'601	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	10'190		10'200		9'640	
309 Übriger Personalaufwand	7'306		9'900		7'524	
310 Büromaterial, Drucksachen	10'386		16'700		81'237	
311 Anschaffungen Mobilien	4'933					
315 Übriger Unterhalt			400			
317 Spesen, Repräsentationskosten	12'437		14'500		13'931	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	10'284		14'000		9'661	
319 Übriger Sachaufwand	50		100			
330 Abschreibungen Finanzvermögen					10'261	
390 Interne Verrechnungen	142'184		140'500		133'739	
436 Rückerstattungen		58'056		58'000		58'385
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		7'691				2'884
490 Interne Verrechnungen		465'000		465'000		553'800
Aufwand/Ertrag	1'399'573	530'747	1'365'200	523'000	1'403'510	615'068
Aufwandüberschuss		868'826		842'200		788'442
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	277'887				251'900	
Total Kosten (KORE)	1'146'714		842'200		1'040'342	

Städtebau

512

Grundauftrag

Die Dienstabteilung Städtebau berät und unterstützt dienstleistungsorientiert und vollzieht mit Augenmass im Baubewilligungsverfahren, in den Themen Städtebau, Architektur, Denkmalpflege, Kulturgüterschutz und Gestaltungspläne. Auf der Grundlage der gesetzlichen Rahmenbedingungen wird hohe Qualität gefordert, um die nachhaltige Entwicklung des Luzerner Stadtbildes sicherzustellen. Die historischen, baulichen und stadträumlichen Qualitäten leiten die Dienstabteilung dabei, sodass Luzern auch für die nächsten Generationen eine lebendige und wohnliche Stadt bleibt.

Leistungsgruppen / Leistungen

■ Beratung, Prüfung und Durchführung der Bau- und Reklambewilligungsverfahren	G
■ Administrative Bearbeitung der Baugesuche, Planaufgabe und Registerharmonisierung	G
■ Interne und externe Beratung in Fragen der Denkmalpflege, des Ortsbildschutzes im Baubewilligungsverfahren und des Kulturgüterschutzes	G/F
■ Interne und externe Beratung in Qualitätssicherung Städtebau, in Architektur im Baubewilligungsverfahren und Beratung, Prüfung sowie Durchführung der Gestaltungsplanverfahren	G/F

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
Hohe Qualität bei Beurteilung von Gesuchen / Anteil gutgeheissener Beschwerden	%-Anteil	< 1%	< 1%	< 1%

Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
<i>Baugesuche:</i>				
Baugesuche eingegangen	Anz.	506	500	504
Baugesuche erledigt	Anz.	520	510	473
– davon in Schutzzonen und/oder im kantonalen Inventar	Anz./%	237 / 46 %	250 / 49 %	190 / 40 %
– davon mit Einsprachen	Anz./%	55 / 11 %	50 / 10 %	51 / 11 %
Offene Baugesuche	Anz.	98	61	112
Erledigte Baugesuche ordentliches Verfahren < 40 AT ¹	mind. 80%	25 %	60 %	40 %
Erledigte Baugesuche vereinfachtes Verfahren < 25 AT ¹	mind. 80%	60 %	65 %	62 %
Bewilligtes Bauvolumen	CHF Mio.	506	450	406
Anteil an GVL-Wert aller Objekte in der Stadt Luzern	%	2.06 %	1.86 %	1.67 %

Denkmalpflege und Kulturgüterschutz:

Aufnahme von neuen Objekten ins kantonale Denkmalpflegeverzeichnis	Anz.	3	0	0
Bestand und Anteil denkmalgeschützter Objekte in der Stadt Luzern	Anz. %-Anteil	265 2.34 %	263 2.28 %	262 2.31 %

Zentrale Dienste / Beratung:

Anzahl Meldungen wegen widerrechtlichen Bauens / widerrechtlicher Umnutzung	Anz.	13	25	15
Anteil Beratungstätigkeit/Rechtsauskunft der SBA für Baugesuche und -eingaben	Personenstunden	1'600	1'600	1'600

¹ Vorgaben gemäss § 68 kantonale Planungs- und Bauverordnung (PBV).

Kommentar

Die Zahl der Baugesuche verbleibt auf sehr hohem Niveau. Das Bauvolumen von Fr. 506 Mio. entspricht dem dritthöchsten je bewilligten Wert. Die gesetzlichen Vorgaben zur Bearbeitungszeit bei den ordentlichen Verfahren wurden im Berichtsjahr nur bei 25 % der Gesuche eingehalten. Bei den vereinfachten Verfahren konnte der Wert bei 60 % gehalten werden. Die sehr unbefriedigende Situation basiert auf diversen Gründen: anhaltend sehr hohe Zahl Baugesuche, zunehmende Regelungsdichte, diverse Stellenwechsel (Neubesetzungen und Einführung notwendig), 30 % weniger Ressourcen im Bereich Administration/Zentrale Dienste. Im Bereich Baugesuche in Schutzzonen und Inventarobjekten war die Zahl der Gesuche sehr hoch. Der krankheitsbedingte ganzjährige Ausfall der Teamleitung Denkmalpflege macht sich dadurch zusätzlich bemerkbar. Das Team der Zentralen Dienste war 2018 durch Grundlagenprojekte für die digitale Transformation zusätzlich gefordert. In einem Bericht an den Grossen Stadtrat soll Anfang 2020 aufgezeigt werden, wie die Bearbeitungszeit nachhaltig verbessert werden kann.

512 Städtebau	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
300 Sitzungsgelder Behörden, Kommissionen	21'843		22'000		18'841	
301 Besoldungen	1'835'479		1'859'300		1'831'182	
303 Sozialversicherungsbeiträge	139'338		141'500		138'165	
304 Personalversicherungsbeiträge	216'336		215'500		209'693	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	18'738		20'000		19'008	
309 Übriger Personalaufwand	11'303		11'500		1'005	
310 Büromaterial, Drucksachen	19'644		20'700			
315 Übriger Unterhalt	32'734		88'500		37'546	
317 Spesen, Repräsentationskosten	6'149		6'200		6'518	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	105'261		56'700		111'639	
319 Übriger Sachaufwand	2'620		3'600		2'160	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	1'313		3'000			
390 Interne Verrechnungen	761'227		822'000		488'974	
431 Gebühren für Amtshandlungen		2'931'067		2'740'000		2'294'479
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		154'486		91'000		121'031
436 Rückerstattungen		86'254		1'000		14'506
438 Eigenleistungen für Investitionen		17'800		20'000		5'825
Aufwand/Ertrag	3'171'985	3'189'606	3'270'500	2'852'000	2'864'732	2'435'841
Aufwand-/Ertragsüberschuss	17'621			418'500		428'891
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	29'028				29'028	
Total Kosten (KORE)	11'407		418'500		457'919	

Immobilien

514

Grundauftrag

Die Dienstabteilung Immobilien ist das Kompetenzzentrum für Liegenschafts- und Hochbaufragen und betreut sämtliche Liegenschaften des Finanz- und des Verwaltungsvermögens. Mit einer nachhaltigen Bau- und Immobilientätigkeit werden die Ziele einer umfassenden Stadtentwicklung unterstützt. Die Dienstabteilung betreibt für die Stadt ein professionelles Immobilienmanagement. In ihrer Rolle als Eigentümerin gewährleistet sie optimale Nutzung und Betrieb, die konsequente Werterhaltung sowie den Substanzerhalt ihrer Liegenschaften.

Für Käufe und Veräusserungen sowie die Vermietung von Wohnungen, Gewerbeflächen und Parkplätzen, die sich im Eigentum der Stadt befinden, ist der Bereich Finanzliegenschaften-Management (FLM) zuständig. Der Bereich Portfoliomanagement (PFM) ist der erste Ansprechpartner für interne und externe Bedürfnisse. Er erarbeitet Entwicklungsvorgaben und -szenarien für die städtischen Liegenschaften. Der Bereich Bau- und Objektmanagement (BOM) stellt für die städtischen Infrastruktur-Investitionen im Hochbau eine nachhaltige Projektrealisierung sicher und verantwortet den baulichen und technischen Unterhalt der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen; dies unter Berücksichtigung der Kriterien Wirtschaftlichkeit, Zweckmässigkeit, Nachhaltigkeit und Verhältnismässigkeit. Der Bereich Management Betrieb (MB) erbringt für die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens sämtliche betrieblichen Dienstleistungen.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Strategische Planung: Immobilienstrategie, Arealentwicklung F
- Portfoliomanagement: Objektstrategien, Nutzungskonzepte, Strategisches Flächenmanagement, Verträge F
- Bau- und Objektmanagement: Bauprojekte, baulicher und technischer Unterhalt, Investitionsplanung, Controlling F
- Management Betrieb: Facility-Management F
- Finanzliegenschaften-Management: Bewirtschaftung und Entwicklung gemäss Vorgaben aus dem Leistungsauftrag mit Globalbudget F

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung des Immobilienportfolios	GVL-Wert in TCHF	1'045'731	1'054'000	1'054'000

Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
Anteil der städtischen Liegenschaften im Verhältnis zu allen Liegenschaften im gesamten Stadtgebiet	% GVL-Wert	4.30 %	4.40 %	4.4 %
Realisiertes Bauvolumen (IR: ohne Investitionsbeiträge an Dritte)	TCHF	17'741	20'173	3'764
Bauinvestitionen für Werterhaltung und -vermehrung sowie Ausbauten im Verhältnis zum GVL-Wert	%	2.2 %	1.5 %	0.4 %

Kommentar

Die grössten Abweichungen in der Erfolgsrechnung ergeben sich durch eine Studie über die gesamstädtische Schulraumentwicklung (Kredit von Fr. 486'000; Stadtratskompetenz nach Art. 60 Abs. 2 lit. c GO) sowie tiefer als budgetiert ausgefallene Eigenleistungen für Investitionen. Gründe dafür sind u. a. Minderausgaben aufgrund von Vergabeerfolgen beim Schulhaus Staffeln, beim Schulhaus Rönimoos die Blockierung der Wettbewerbsausschreibung im Zusammenhang mit der Klärung des Schutzstatus des Schulhauses Grenzhof sowie Bedarfs- bzw. Bestelländerungen.

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
514 Immobilien						
301 Besoldungen	3'668'966		3'762'300		3'492'180	
303 Sozialversicherungsbeiträge	276'115		285'900		262'462	
304 Personalversicherungsbeiträge	436'900		452'100		400'073	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	37'552		39'800		35'083	
309 Übriger Personalaufwand	13'216		33'000		23'859	
310 Büromaterial, Drucksachen	24'733		30'300			
317 Spesen, Repräsentationskosten	8'954		9'900		8'402	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	689'478		187'700		112'069	
319 Übriger Sachaufwand	6'250		5'200			
390 Interne Verrechnungen	928'426		840'300		849'140	
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen						39'160
436 Rückerstattungen		156'014		165'000		172'880
438 Eigenleistungen für Investitionen		569'866		1'188'000		467'717
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		3'485				1'940
490 Interne Verrechnungen		602'500		602'500		595'000
Aufwand/Ertrag	6'090'590	1'331'865	5'646'500	1'955'500	5'183'267	1'276'697
Aufwandüberschuss		4'758'725		3'691'000		3'906'570
Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
Total Kosten (KORE)	4'758'725		3'691'000		3'906'570	

Liegenschaften Verwaltungsvermögen

520

Grundauftrag

Die Institution 520 zeigt die Liegenschaftsbuchhaltung für alle Verwaltungsliegenschaften. Hier werden die direkten Liegenschaftsaufwendungen (für Hauswarte, Reinigung, Unterhalt und Energie, Entsorgung, Versicherungen, Steuern usw.) belastet. Ebenfalls hier belastet werden die Mietzinsen an Dritte für Objekte, welche die Stadt Luzern zur Erfüllung der öffentlichen Aufgaben extern zugemietet hat. Die Gemeinkosten der Leitung und Bewirtschaftung werden via interne Verrechnung von der Dienstabteilung Immobilien berücksichtigt. Die Einnahmen stammen hauptsächlich von den städtischen Dienstabteilungen (Eigenmiete) sowie von Baurechtszinsen, Abgaben und Konzessionen.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Bildungsbauten (GVL-Wert: CHF 417 Mio.)
- Verwaltungs- und Kulturbauten (GVL-Wert: CHF 189 Mio.)
- Sozial- und Spezialbauten (GVL-Wert: CHF 214 Mio.)

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
Basis für die Berechnung der Energiekennzahlen:				
Energiebezugsfläche	m ²	303'662	296'748	304'193
Der Primärenergieverbrauch kann stetig reduziert werden.				
Jährlicher Verbrauch Primärenergie	kWh/m ²	137	138	138
Die Treibhausgasemission kann stetig reduziert werden.				
Jährliche Emission	kg/m ²	16.4	16.6	17.2
Der Anteil erneuerbarer Energie kann stetig erhöht werden.				
Anteil erneuerbarer Energie (Wärme)	%	27 %	24 %	24 %
Anteil erneuerbarer Energie (neue, erneuerbare Elektrizität)	%	100 %	100 %	100 %
Jährlicher Wasserverbrauch	l/m ²	507	578	499

Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
Neuwert aller Gebäude (GVL-Wert)	Fr.	819'300'000	837'000'000	837'000'000
Jährlicher Aufwand für werterhaltenden Gebäudeunterhalt	Fr.	11'534'755	12'146'400	5'901'302
Jährlicher Aufwand für werterhaltenden Gebäudeunterhalt bezogen auf den GVL-Wert ¹	%	1.41 %	1.45 %	0.71 %
Zustandswert der mit Stratus ausgewerteten Gebäude	Fr.	630'400'000	645'635'000	643'923'000
Verhältnis Zustandswert/Neuwert	Z/N-Wert ⁴	0.75	0.79	0.77
Aufgestauter Gebäudeunterhalt (Stratus-Auswertung)	Fr. ±15 %	98'000'000	37'000'000	159'000'000
Gesamte Fläche für Verwaltungstätigkeit	m ²	26'395	26'479	26'311
davon extern zugemietete Fläche für Verwaltungstätigkeit	%	20 %	19 %	20 %
davon Fläche im Baurecht (Stadtarchiv)	%	9 %	9 %	9 %
Bezahlte Miete für zugemietete Flächen ²	Fr.	1'074'635	957'073	1'075'698
Bezahlter Baurechtszins	Fr.	14'449	24'770	14'449
Ø bezahlte Miete für zugemietete Flächen	Fr./m ²	208	188	208
Betriebskosten ³ (für Bildungsbauten)	Fr.	7'293'489	7'400'000	7'448'920
Betriebskosten (für Bildungsbauten) im Verhältnis zum GVL-Wert	%	1.74 %	1.75 %	1.77 %
Kosten der Reinigung Bildungsbauten Nettogeschossfläche	Fr./m ² GF	21.86	21.56	20.42
Betriebskosten der Bildungsbauten ³	Fr./m ² GF	53.16	51.90	54.30
Betriebskosten der Verwaltungsbauten ³	Fr./m ² GF	51.99	45.02	49.60

¹ Für den werterhaltenden Gebäudeunterhalt sollten Ø pro Jahr 2,75 % der GVL-Summe aufgewendet werden (Instandhaltung: 1,45 %; Instandsetzung: 1,3 %). Wird die Instandhaltungsqualität auf 60 % der Instandhaltungskosten herabgesetzt, reduzieren sich die Kosten auf 1,05 % und die Gesamtkosten für werterhaltenden Gebäudeunterhalt auf 2,35 % (Quelle: Optimierung von Instandsetzungszyklen und deren Finanzierung bei Wohnbauten, Prof. Paul Meyer-Meierling, ETH Zürich).

² Inkl. Heiz- und Nebenkosten sowie Mehrwertsteuer bei optierten Liegenschaften (Industriestrasse 6).

³ Bewirtschaftungskosten: Kosten für Ver- und Entsorgung, Reinigung, Instandhaltung, Überwachung, Kontroll- und Sicherheitsdienst, Grünflächenpflege, Abgaben und Beiträge, Verwaltung.

520 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
301 Besoldungen	4'649'050		4'599'000		4'505'923	
303 Sozialversicherungsbeiträge	349'320		320'800		339'268	
304 Personalversicherungsbeiträge	396'057		374'700		377'355	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	47'317		54'000		46'400	
309 Übriger Personalaufwand	45'360		45'000		33'519	
311 Anschaffungen Mobilien, Maschinen, EDV	112'905		100'900		252'170	
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	2'573'521		2'622'000		2'214'185	
313 Verbrauchsmaterialien	252'361		338'700		257'916	
314 Baulicher Unterhalt	6'832'781		5'263'600		5'260'417	
315 Übriger Unterhalt	43'696		45'100		34'307	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	2'019'932		1'996'100		2'027'659	
317 Spesen, Repräsentationskosten	15'625		18'300		15'299	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	1'102'824		1'229'500		1'109'514	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	2'998		6'000		407'226	
332 Abschreibungen Mieten Leerstände	20'070		17'500		30'930	
365 Beiträge an private Institutionen	120'000		120'000		120'000	
390 Interne Verrechnungen	3'808'174		3'737'500		3'596'605	
410 Kabelnetzkonzessionen		4'709'353		4'238'000		4'209'217
423 Baurechtszinsen Lieg. Verw. Vermögen		3'233'696		3'227'600		2'292'571
427 Mietzinseinnahmen Lieg. Verw. Vermögen		5'683'378		5'760'000		5'872'471
434 Parkgebühren, Dienstleistungen		660'985		633'800		677'825
435 Verkäufe		33'332		40'000		47'955
436 Rückerstattungen		1'378'407		619'600		563'738
437 Geldbussen		43'197		22'000		42'206
460 Bundesbeiträge		60'099		30'100		30'100
461 Kantonsbeiträge						64'515
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		49'228				
484 Entnahmen aus Spezialfonds		1'908		134'500		4'405
490 Interne Verrechnungen		12'046'805		11'362'100		11'304'569
Aufwand/Ertrag	22'391'993	27'900'388	20'888'700	26'067'700	20'628'691	25'109'574
Ertragsüberschuss	5'508'396		5'179'000		4'480'883	
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	17'734'112				17'848'692	
Total Kosten (KORE)	12'225'716		-5'179'000		13'367'809	

⁴ Interpretation des Z/N-Werts: Gebäude in sehr gutem Zustand: Sicherstellung Instandhaltung Z/N-Wert 0,91–1,00
Gebäude in mittlerem Zustand: Sicherstellung Instandhaltung, evtl. Erneuerung einzelner Bauteile Z/N-Wert 0,71–0,90
Gebäude in schlechtem Zustand: Instandsetzungsbedarf Z/N-Wert 0,61–0,70
Gebäude in sehr schlechtem Zustand: Hoher Instandsetzungsbedarf, Nutzung allenfalls stark eingeschränkt Z/N-Wert 0,00–0,60

Kommentar

Die Verringerung des aufgestauten Unterhalts gegenüber der Rechnung 2017 rührt u. a. daher, dass die rückgebauten Gebäude der Schulanlage Staffeln im Gebäudebewertungsprogramm «Stratus» nicht mehr enthalten sind. Die Erhöhung gegenüber dem budgetierten Wert 2018 ist darauf zurückzuführen, dass im Rahmen der Budgetierung nur auf eine Teilauswertung des Portfolios zurückgegriffen wurde.

Liegenschaften Finanzvermögen (mit Leistungsauftrag und Globalbudget)

521

Grundauftrag und Wirkungsziele

Die Gesamtstrategie der Stadtentwicklung ist Leitplanke auch für die Liegenschaftspolitik. Die Stadt ist durch ihr Eigentum an Grundstücken und Liegenschaften auf Stadtgebiet Teilnehmerin und Mitgestalterin der Stadtentwicklung.

Die Stadt Luzern verfolgt eine aktive und systematische Liegenschaftspolitik und nimmt am freien Immobilienmarkt teil: Mit einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Bau- und Immobilientätigkeit unterstützt die Stadt Luzern die Ziele einer umfassenden Stadtentwicklung, welche der langfristigen Gestaltung des Lebensraums Stadt Luzern in räumlicher, wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Sicht verpflichtet ist.

Die Stadt Luzern hält Finanzliegenschaften aus volkswirtschaftlichen, siedlungs-, sozial- und nicht zuletzt finanzpolitischen Motiven. Sie kann zur Erfüllung dieser Ziele Liegenschaften erwerben, tauschen, veräussern oder im Baurecht abgeben. Für Käufe und Verkäufe von Liegenschaften und für Abgaben von Liegenschaften im Baurecht sind die politischen Instanzen gemäss Gemeindeordnung abschliessend zuständig.

Aus den generellen Zielsetzungen für die Liegenschaftspolitik, wie sie im B+A 35/2005, Seite 11, formuliert sind, gelten für die Finanzliegenschaften insbesondere folgende Aussagen:

- Konstante Werterhaltung und Wertentwicklung bei allen Liegenschaften, damit mit minimalem Mitteleinsatz ein maximaler Nutzwert generiert werden kann.
- Umsetzung der politischen Zielvorgaben für die Stadtentwicklung, insbesondere bezüglich der Erhaltung und Förderung Luzerns als Wohn- und Wirtschaftsstandort
- Erwirtschaften eines angemessenen, nachhaltigen Ertrages und Sicherstellung der künftigen Realisierbarkeit der Vermögenswerte
- Erwerb, Sicherung oder Reservehaltung von bebauten oder unbebauten Grundstücken, sei es für den späteren Eigenbedarf oder im Sinne der vorstehenden Grundsätze.

Bei der Vermietung der Finanzliegenschaften gilt der Grundsatz «für jede Anspruchsgruppe die geeignete Wohnung». Beispielsweise werden bei grösseren Wohnungen Familien bevorzugt. Beim Unterhalt und bei umfassenden Sanierungen von Liegenschaften ist der aktuelle Stand der technologischen und ökologischen Entwicklung zu berücksichtigen.

Für die Wohn- und Geschäftshäuser muss – nach Abzug der Unterhalts- und Betriebskosten – langfristig eine kostendeckende Verzinsung des Verkehrswerts sichergestellt werden.

Die Verkehrswerte der Liegenschaften des Finanzvermögens werden periodisch alle vier Jahre nach den Vorgaben von HRM2 neu bewertet, erstmals 2018 mit Gültigkeit ab 1. Januar 2019.

Der Bereich Finanzliegenschaften-Management (FLM) ist bestrebt, die Selbstständigkeit der Bewohnerschaft in den Alterssiedlungen (LG 5) zu erhalten und ihnen damit eine hohe Lebensqualität zu bieten. Der grosse bauliche Nachholbedarf wird in den nächsten Jahren behoben.

Inputs aus der Gesamtplanung

Die Herausforderungen der nächsten Jahre liegen darin, den bestehenden Immobilienbestand aktiv zu bewirtschaften und im Wert zu entwickeln. Dies bedarf eines zielgerichteten Portfoliomanagements mittels Abgaben im Baurecht, aber auch durch Zukäufe von Liegenschaften, um jetzige und künftige Bedürfnisse befriedigen zu können. Durch die konzentrierte Entwicklung der Schlüsselareale und weiterer Entwicklungsgebiete für wertschöpfungsintensive Unternehmen im Dienstleistungsbereich soll ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung geleistet werden. Damit kann letztlich auch die Ertragslage verbessert werden.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Renditeliegenschaften
- Land und Entwicklungsareale
- Baurechte
- Grün (Landwirtschaft, Wälder)
- Alterssiedlungen

Ausgewählte statistische Angaben

Leistungsgruppe		Einheit	R2018	B2018	R2017
Renditeliegenschaften	Grundstücksfläche	m ²	29'668	29'668	29'668
	Verkehrswert	CHF Mio.	79.20	74.56	77.58
	Mietobjekte, ohne PP	Anzahl	372	372	373
Land und Entwicklungsareale	Grundstücksfläche	m ²	600'165	595'285	595'658
	davon Bauland	m ²	316'665	313'508	313'508
	Verkehrswert	CHF Mio.	132.24	105.90	106.26
	Mietobjekte ohne Parkplätze	Anzahl	89	74	74
Baurechte	Grundstücksfläche	m ²	314'968	315'014	314'968
	Ertragswert mit 5% kapitalisiert	CHF Mio.	72.98	72.60	72.71
	Baurechtsverträge FV	Anzahl	46	46	46
Grün	Landwirtschaftsbetriebe	Anzahl	7	7	7
	Landwirtschaftsfläche	m ²	3'747'128	3'750'248	3'750'248
	Waldfläche	m ²	2'988'054	2'991'430	2'991'174
	Verkehrswert	CHF Mio.	36.85	36.85	36.85
Alterssiedlungen	Grundstücksfläche	m ²	17'234	17'234	17'234
	Verkehrswert	CHF Mio.	36.14	35.38	35.47
	Mietobjekte ohne Parkplätze	Anzahl	185	232	232
Total	Grundstücksfläche	m ²	7'736'899	7'696'422	7'738'634
	Verkehrswert	CHF Mio.	357.42	325.29	328.88

Genehmigung durch den Grossen Stadtrat (Politischer Leistungsauftrag, Indikatoren und Globalkredit)**Politischer Leistungsauftrag (Leistungsvorgaben und Ziele)**

- Die Stadt Luzern betreibt ein professionelles, koordiniertes und marktorientiertes Immobilienmanagement für alle städtischen Liegenschaften (Public Real Estate Management [PREM]), bei dem alle Immobilienprozesse aktiv und ganzheitlich gesteuert werden und eine konsequente Wertorientierung bei allen Aktivitäten gepflegt wird. Die operative Umsetzung der Liegenschaftspolitik erfolgt durch die Dienstabteilung Immobilien der Baudirektion im Rahmen des Leistungsauftrages mit Globalbudget.

Zur aktiven und ganzheitlichen Abwicklung der Immobilienprozesse im Bereich Finanzliegenschaften-Management tragen unter anderem folgende Tätigkeiten bei:

- *Rechtzeitige Planung bei Mieterwechseln (u. a. durch schnellstmögliche Wiedervermietung bei eingehenden Kündigungen)*
- *Regelmässige Liegenschaftsrundgänge zwecks Zustandsbeurteilung der einzelnen Objekte und laufende Vornahme allfällig notwendiger Instandstellungen*
- *Frühzeitige Planung von umfassenden Liegenschaftssanierungen*
- *Aktive Entwicklung und Abgabe von Grundstücken für den gemeinnützigen Wohnungsbau in Zusammenarbeit mit dem Projektleiter strategische Planung und der Direktionsleitung*

Basierend auf diesen Tätigkeiten konnte dieses Ziel erreicht werden. IMMO FLM arbeitet mit einer (in der Schweiz führenden) Immobilien-Software. Damit ist sie in der Lage, eine professionelle Bewirtschaftung zu gewährleisten.

- Für die Wohn- und Geschäftshäuser muss – nach Abzug der Unterhalts- und Betriebskosten – langfristig eine kostendeckende Verzinsung des Verkehrswerts sichergestellt werden. Es wird ein marktgerechter Mietzinsertrag angestrebt, in welchem das Potenzial der einzelnen Liegenschaften bei Neuvermietungen jeweils beurteilt und umgesetzt wird. Die budgetierten Mietzinse basieren auf dem Referenzzinssatz von 1,5%.

Diese Ziele konnten auch im Jahr 2018 erreicht werden. Für die Fassadensanierungen am Richard-Wagner-Weg 4 sowie an den Liegenschaften Bernstrasse 23/25 wurden Baubewilligungen erteilt und die nötigen Kredite von Fr. 1,6 Mio. bzw. Fr. 0,92 Mio. bewilligt. Die Sanierung des Mehrfamilienhauses an der Felsbergstrasse 20 wurde im Frühjahr abgeschlossen, und die drei Familienwohnungen wurden bezogen. Die Schäden an Dach und Fassade, verursacht durch ein Naturereignis vom 8. August (Blitzeinschlag), sind umgehend behoben worden. Die dabei

angefallenen Instandstellungskosten wurden grösstenteils von der Gebäudeversicherung des Kantons Luzern übernommen. Die Sanierungen der Heizzentralen am Süesswinkel 8 und an der Rössligasse 14 (inkl. Wärmeverbund Hirschenplatz 10) sind abgeschlossen. Die ehemals landwirtschaftlich genutzte Scheune im Entwicklungsgebiet Ibach musste wegen Einsturzgefahr rückgebaut werden. Als Zwischennutzung wird die frei gewordene Terrainfläche von einem Forstbetrieb als Lager- und Umschlagplatz genutzt.

3. Für das Teilportfolio Land und Entwicklungsareale sind Schwerpunkte zu setzen, die volkswirtschaftliche, sozial-, siedlungs- und/oder finanzpolitische Ziele abdecken. Für Entwicklungsareale sind dem Grossen Stadtrat Vorlagen für die künftige Nutzung zu unterbreiten und die Wertsteigerung im Sinne der Stadtentwicklung aufzuzeigen.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte von den SBB das Grundstück 3849, GB Luzern, linkes Ufer, an der Moosmattstrasse erworben werden. An der Industriestrasse 5/7 wurden die Grundstücke 1326/1327/1534, alle GB Luzern, linkes Ufer, erworben. Dem B+A 13/2018: «Areal Eichwaldstrasse» (Abgabe des Grundstücks 3961, GB Luzern, linkes Ufer, im Baurecht an die Wohngenossenschaft Geissenstein EBG) stimmte der Grosse Stadtrat mit deutlicher Mehrheit zu. Nach ungenutztem Ablauf der Referendumsfrist am 3. Januar 2019 erfolgte der Tagebucheintrag im Grundbuch, womit Nutzen und Schaden an diesem Grundstück an die Wohngenossenschaft Geissenstein EBG überging.

4. Die Kosten für die Waldpflege sind konstant zu halten bzw. nach Möglichkeit zu senken. Die Qualitätsstandards sind im Leistungsvertrag mit dem Stadtforstamt geregelt: Ziel der Bewirtschaftung sind stabile Wälder, welche ihre Schutzaufgabe nachhaltig erfüllen und gleichzeitig einen hohen Natur- und Erholungswert aufweisen.

Das Ziel wurde erreicht.

5. In Landwirtschaftsbetriebe wird nur zurückhaltend investiert. Bei grösseren Sanierungen sind Eigenleistungen der Pächter einzuverlangen. Ist dies nicht möglich, sind auch Desinvestitionen zu prüfen.

Das neue Pächterpaar beim Landwirtschaftsbetrieb Lehnhof hat den Scheunenbau mit entsprechenden Innenausbauten auf eigene Kosten realisiert. Beim Landwirtschaftsbetrieb Utenberg hat der neue Pächter die neuen Stalleinrichtungen und den Ausbau des Heulagers ebenfalls vollumfänglich selber finanziert.

6. Die Alterssiedlungen werden nach den gleichen Gesichtspunkten wie die Renditeliegenschaften bewirtschaftet. Bei der Mieterauswahl geniessen hingegen Bewohnerinnen und Bewohner aus der Stadt Luzern Vorrang. Wo nötig sollen in Zukunft auch andere Betriebsmodelle möglich sein.

Die Arbeiten für die Gesamtsanierung der beiden Liegenschaften Taubenhausstrasse 14/16 (Alterssiedlung Guggi) wurden im Oktober gestartet.

Wichtigste Leistungsindikatoren zu einzelnen Leistungen

Leistungsgruppe	R2018	B2018	R2017
Kostendeckungsgrad über alle Leistungsgruppen	98.90 %	104.28 %	98.28 %
Brutto-Gesamtrendite (Ertrag/Verkehrswert)	4.04 %	4.22 %	4.35 %
Netto-Gesamtrendite (Nettoertrag/Verkehrswert)	2.97 %	3.01 %	3.14 %
Mietzinsausfallquote (Leerstände/Mietzins-Soll)	1.77 %	1.15 %	1.88 %
Instandhaltung und -setzung zu Verkehrswert	0.77 %	0.79 %	0.77 %
Buchgewinne in CHF Mio.	0.00	0.00	0.00

Globalkredit	R2018	B2018	R2017
Total Ertrag	-15'215'688	-15'080'000	-15'357'652
Direkte Kosten	5'953'545	6'025'000	6'019'088
Globalbudget FIBU	-9'262'143	-9'055'000	-9'338'564
Abgrenzungen	0	0	-5'151
Globalbudget FLM	-9'262'143	-9'055'000	-9'343'714
Kalkulatorische Kosten	9'431'386	8'436'048	9'611'671
Globalbudget Vollkosten	169'243	-618'952	267'957

Neue Kompetenz für den Stadtrat zum Erwerb von Grundstücken

Der Grosse Stadtrat hat dem Stadtrat die Kompetenz erteilt, ab Januar 2018 Grundstücke für das Finanzvermögen bis zu einem Wert von Fr. 30 Mio. zu erwerben. Der Stadtrat hatte ursprünglich eine Kompetenzerhöhung für Käufe bis Fr. 10 Mio. vorgeschlagen. Hierbei handelt es sich um eine Selbsteinschränkung der Stadt zu den Bestimmungen des Finanzhaushaltsgesetzes für Gemeinden (FHGG), nach dem grundsätzlich der Stadtrat selber und unbegrenzt über den Kauf und Verkauf von Liegenschaften im Finanzvermögen entscheiden könnte. Die erhöhte Kompetenz hat im Aufgaben- und Finanzplan 2019–2022 direkten Einfluss auf den politischen Leistungsauftrag für das Finanzliegenschaften-Management. Darin wird unter anderem festgehalten, dass durch eine aktive Erwerbsstrategie neue, für die Stadt Luzern wichtige Grundstücke zu erwerben sind, die zur Sicherung und Reservehaltung für den späteren Eigenbedarf oder zur Erfüllung von übergeordneten Zielen der Stadtentwicklung dienen sollen. Mit dem Erwerb der für die Stadt Luzern strategisch wichtigen Grundstücke an der Industriestrasse hat der Stadtrat einen wichtigen ersten Schritt zur Erreichung dieser Ziele getan.

Erläuterungen zum Leistungsauftrag mit Globalbudget

Um eine transparente und auch mit privaten Institutionen vergleichbare Vollkostenrechnung für die städtischen Finanzliegenschaften zu erhalten, werden die kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen und Zinsen auf das investierte Kapital) bei der Renditeberechnung gemäss der SIA-Dokumentation D 0213 «Finanzkennzahlen für Immobilien» mitberücksichtigt. Bei den Abschreibungen für die LG 1 und LG 5 geht man von einem Gebäude-Land-Verhältnis von 80 % zu 20 % aus. Der jährliche Abschreibungssatz auf dem Gebäudewert beträgt 1,3 %, was einer Lebensdauer von 75 Jahren entspricht. Die Verzinsung der Kapitalkosten erfolgt auf dem Marktwert der einzelnen Liegenschaften und orientiert sich am durchschnittlichen Zinssatz, den die Stadt Luzern für ihre langfristigen Schulden bezahlt. In der Rechnung 2018 wird für den Schuldendienst mit einem Zinssatz von 1,91 % (Budget 2018: 1,87 %, Vorjahr: 2,2 %) gerechnet. Ebenfalls wurden 2018 die gesamten Gemeinkosten des Bereichs Finanzliegenschaften-Management (FLM) mitberücksichtigt. Andererseits fliessen interne Leistungen des FLM, insbesondere Dienstleistungen für das Verwaltungsvermögen (Mietzinsinkasso, Baurechte, Betagtenzentren Viva Luzern AG) und die daraus resultierenden Erträge, nicht in das Globalbudget ein. Diese Kosten und Erträge werden abgegrenzt.

Im Hinblick auf die Einführung von HRM2 per 1. Januar 2019 wurden die Verkehrswerte aller Liegenschaften des Finanzvermögens gemäss den Vorgaben des Kantons neu bewertet.

Gewerbliche Leistungen

Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind per Definition nicht für die Erfüllung von öffentlichen Aufgaben notwendig (sogenanntes nicht betriebsnotwendiges Vermögen). Deshalb sind der Besitz und die Bewirtschaftung von Liegenschaften des Finanzvermögens insgesamt als eine gewerbliche Leistung im Sinne des Gemeindegesetzes zu betrachten.

Die Leistungsgruppen Liegenschaften des Finanzvermögens

Genehmigung durch den Stadtrat

Leistungsgruppe Renditeliegenschaften

Grundauftrag

Anbieten von attraktiven Wohnungen und Gewerberäumen zu kostendeckenden Mietzinsen. Sicherstellung eines angemessenen Unterhaltes zur Substanzerhaltung der Liegenschaften.

Leistungsgruppen / Leistungen	Anzahl Objekte	Fläche m ²	R2018	B2018	R2017
Ertrag Wohnungen und Nebenräume	267	16'770	-2'319'743	-2'234'800	-2'283'145
Erlös aus Parkplätzen und Einstellhallen	153		-152'110	-145'700	-147'973
Ertrag Geschäftsobjekte	83	10'496	-1'599'220	-1'625'800	-1'595'544
Ertrag Terrainvermietungen	22		-7'952	-7'900	-7'952
Übrige Erträge, Pauschalen und Rückerstattungen			-587'605	-335'900	-491'162
Total	525	27'266	-4'666'631	-4'350'100	-4'525'776

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	R2018	B2018	R2017
Bruttorendite (MZ-Ertrag Soll / Verkehrswert)	5.45 %	5.24 %	5.61 %
Nettorendite (Nettoertrag / Verkehrswert)	3.93 %	3.25 %	3.69 %
Mietzinsausfallquote (Leerstände / Mietzins-Soll)	0.78 %	0.06 %	1.73 %
Instandhaltung und -setzung zu Verkehrswert	1.75 %	1.96 %	1.91 %

Kosten	R2018	B2018	R2017
Direkter Erlös	-4'666'631	-4'350'100	-4'525'766
Direkte Kosten (Baulicher Unterhalt, Betriebsaufwand, Umlagen)	1'963'185	2'186'617	2'094'778
Globalbudget FIBU	-2'703'446	-2'163'483	-2'430'988
Kalkulatorische Kosten	2'336'501	2'169'667	2'513'660
Globalbudget Vollkosten	-366'945	6'184	82'672

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Ertrag Wohnungen und Nebenräume:

Wegen der Sanierungsprojekte wurde für das Jahr 2018 nicht der volle Mietzinsertrag budgetiert. Bei der Felsbergstrasse 20 (Fr. 52'000), der St.-Karli-Strasse 13a (Fr. 6'000) und der Museggstrasse 19 (Fr. 4'000) resultieren total Fr. 62'000 an nicht budgetierten Mietzinseinnahmen.

Direkter Erlös:

Rückerstattung durch die Gebäudeversicherung in der Höhe von Fr. 190'000 für Instandstellungen nach einem Blitzeinschlag bei der Liegenschaft Felsbergstrasse 20.

Leistungsgruppe Land und Entwicklungsareale

Grundauftrag

Leistung eines aktiven Beitrages zur Umsetzung der stadträtlichen Leitsätze zur Stadtentwicklung und zur Realisierung der Stossrichtungen aus dem Masterplan der Stadt Luzern (Strategie für die wirtschaftliche Entwicklung vom 10. September 2003).

Leistungsgruppen / Leistungen	Menge	R2018	B2018	R2017
Ertrag Wohnungen und Nebenräume	27	-65'604	-65'300	-65'781
Schulanlagen (Musegg, Fluhmatt, Schädprüti)	3	-3'056'182	-3'353'500	-3'329'905
Erlös aus Parkplätzen und Einstellhallen	81	-79'258	-76'500	-78'046
Ertrag Geschäftsobjekte	22	-80'188	-24'000	-28'586
Ertrag Terrainvermietungen	37	-103'870	-92'600	-97'394
Übrige Erträge und Rückerstattungen		-167'004	-175'400	-121'106
Total	170	-3'552'107	-3'787'300	-3'720'818

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	R2018	B2018	R2017
Bruttorendite (MZ-Ertrag Soll / Verkehrswert)	2.87 %	3.42 %	3.44 %
Nettorendite (Nettoertrag / Verkehrswert)	2.67 %	3.24 %	2.97 %
Mietzinsausfallquote (Leerstände / Mietzins-Soll)	0.00 %	0.04 %	0.08 %
Instandhaltung und -setzung zu Verkehrswert	0.21 %	0.22 %	0.38 %

Kosten	R2018	B2018	R2017
Direkter Erlös	-3'552'107	-3'787'300	-3'720'818
Direkte Kosten (Baulicher Unterhalt, Betriebsaufwand, Umlagen)	642'550	572'537	847'027
Globalbudget FIBU	-2'909'557	-3'214'763	-2'873'790
Kalkulatorische Kosten	3'557'509	2'806'456	3'166'527
Globalbudget Vollkosten	647'952	-408'307	292'737

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Schulanlagen:

Nach einem Verfahren vor der Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht musste dem Kanton für die Schulhäuser Musegg und Fluhmatt ab August 2018 eine Mietzinsreduktion gewährt werden. Dies führte zu einem Minderertrag in der Höhe von Fr. 287'500.

Geschäftsobjekte:

Aus dem Erwerb der Liegenschaften Industriestrasse 5 und 7 resultierten im Dezember 2018 zusätzliche, nicht budgetierte Mietzinserträge in der Höhe von Fr. 53'000.

Leistungsgruppe Baurechte

Grundauftrag

Gewährung von Baurechten des Finanzvermögens zu marktüblichen Konditionen unter Berücksichtigung der langfristigen strategischen Bedeutung des Grundstücks für die Stadt sowie der zukünftigen Nutzung durch die Baurechtsnehmerschaft. Administration der Baurechte des Finanz- und Verwaltungsvermögens (Vertragsgestaltung, Inkasso).

Leistungsgruppen / Leistungen	Anzahl Baurechte	Fläche m ²	R2018	B2018	R2017
Baurechtszinsen (Finanzvermögen)	46	314'968	-3'641'693	-3'630'000	-3'637'267
Übrige Erträge			-7'438	-24'400	-4'893
Total			-3'649'131	-3'654'400	-3'642'160

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	R2018	B2018	R2017
Bruttoendite (BR-Zins mit 5 % kapitalisiert)	5.00 %	5.00 %	5.00 %
Ø Baurechtszins pro m ² Liegenschaften des Finanzvermögens	11.59	11.60	11.56

Kosten	R2018	B2018	R2017
Direkter Erlös	-3'649'131	-3'654'400	-3'642'160
Direkte Kosten	1'146'221	1'149'363	1'184'998
Globalbudget FIBU	-2'502'910	-2'505'037	-2'457'162
Kalkulatorische Kosten	1'393'968	1'357'620	1'599'745
Globalbudget Vollkosten	-1'108'942	-1'147'417	-857'417

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Keine Bemerkungen.

Leistungsgruppe Grün

Grundauftrag

Pflege und Schutz des Waldes in seiner Fläche und seiner räumlichen Verteilung (quantitative Walderhaltung) sowie Schutz des Waldes als Ökosystem mit seiner vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt, als Landschaftselement und als Garant der Schutz- und Nutzfunktionen (qualitative Walderhaltung) durch das Stadtforstamt. Der Wald liefert einen Beitrag zur Standortqualität für die Stadt Luzern und die umliegenden Naherholungsgebiete. Für die Waldpflege besteht eine Leistungsvereinbarung mit dem Stadtforstamt.

Leistungsgruppen / Leistungen	Fläche m ²	R2018	B2018	R2017
Pachtzins	3'747'128	-206'174	-207'400	-211'375
Mietzins akzent Therapiezentrum Lehn		-65'720	-65'700	-65'720
Entschädigung VBS, Schiessplatz		-83'937	-84'400	-83'937
Ertrag Deponie Littauerberg (Neumatt)		-120'105	-100'000	-188'158
Erträge Terrain	2'988'054	-11'476	-15'000	-14'976
Übrige Erträge und Rückerstattungen		-123'400	-2'000	-3'500
Total	6'735'182	-610'811	-474'500	-567'666

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	R2018	B2018	R2017
Bruttorendite (MZ-Ertrag Soll/Verkehrswert)	0.84 %	0.78 %	0.81 %
Instandhaltung und -setzung zu Verkehrswert	1.94 %	1.01 %	1.01 %
Kosten der Waldbewirtschaftung	253'250	260'500	253'250

Kosten	R2018	B2018	R2017
Direkter Erlös	-610'811	-474'500	-567'666
Direkte Kosten (Baulicher Unterhalt, Betriebsaufwand, Umlagen)	826'508	444'238	443'349
Globalbudget FIBU	215'696	-30'262	-124'317
Kalkulatorische Kosten	1'077'271	1'072'892	1'182'394
Globalbudget Vollkosten	1'292'967	1'042'630	1'058'077

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Deponie Littauerberg (Neumatt):

Nach definitiver Inbetriebnahme der gesamten Deponie konnte die vertraglich vereinbarte Entschädigung von jährlich Fr. 120'105 erstmals vollumfänglich vereinnahmt werden. Gegenüber dem Budget 2018 ergab dies eine Mehreinnahme von Fr. 20'000.

Übrige Erträge und Rückerstattungen:

Rückerstattung durch die Gebäudeversicherung in der Höhe von Fr. 37'000 für diverse Sturmschäden im Eigenthal. Eine weitere Rückerstattung erfolgte durch die Gebäudeversicherung in der Höhe von Fr. 86'000 für Brandschäden in der Marienkapelle Fuchsbühl (Brandstiftung).

Leistungsgruppe Alterssiedlungen

Grundauftrag

Zurverfügungstellen von altersgerechten Wohnungen mit Notfalldienst und der Möglichkeit, weitere Betreuungs- und Servicedienstleistungen vom Betagtenzentrum zu beziehen. Die Viva Luzern AG stellt der Stadt die Kosten für die Betreuung, Bewirtschaftung und Hauswartung in den Alterssiedlungen in Rechnung.

Bei zukünftigen Entwicklungen und Strategien der Alterssiedlungen sollen auch andere Betriebsmodelle (PPP-Modelle) denkbar sein.

Leistungsgruppen / Leistungen	Anzahl Objekte	R2018	B2018	R2017
Ertrag Alterswohnungen	185 ¹	-1'824'286	-1'857'400	-1'939'014
Diverse Pauschalen und Rückerstattungen		-486'473	-522'600	-504'900
Ertrag aus Parkplätzen und Einstellhallen	71	-61'348	-68'800	-68'829
Übrige Erträge (Aquamarin 1.–5. OG und Mittagstische Rank, Guggi und Eichhof)		-364'900	-364'900	-384'900
Total	256	-2'737'007	-2'813'700	-2'897'642

¹ Infolge Totalsanierung der Liegenschaft Taubenhuisstrasse 14/16 fallen zurzeit 47 Wohnungen weg.

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	R2018	B2018	R2017
Bruttorendite (MZ-Ertrag Soll/Verkehrswert)	6.23 %	6.48 %	6.70 %
Nettorendite (Nettoertrag/Verkehrswert)	4.32 %	3.70 %	4.63 %
Mietzinsausfallquote (Leerstände/Mietzins-Soll)	6.61 %	4.91 %	5.17 %
Instandhaltung und -setzung zu Verkehrswert	0.81 %	1.46 %	0.79 %

Kosten	R2018	B2018	R2017
Direkter Erlös	-2'737'007	-2'813'700	-2'897'642
Direkte Kosten (Baulicher Unterhalt, Betriebsaufwand, Umlagen)	1'375'081	1'672'246	1'440'185
Globalbudget FIBU	-1'361'926	-1'141'454	-1'457'458
Kalkulatorische Kosten	1'066'136	1'029'413	1'149'345
Globalbudget Vollkosten	-295'790	-112'042	-308'113

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Alterssiedlung Guggi:

Zum Zeitpunkt der Budgetplanung stand der Baustart noch nicht fest. Aus diesem Grund wurden die Mietzinserträge und die Pauschalbeträge für Heiz- und Nebenkosten für das Jahr 2018 analog den Vorjahren budgetiert. Die Arbeiten für die Sanierung wurden im Oktober gestartet. Ab diesem Zeitpunkt wird bei den Gebäuden an der Taubenhuisstrasse 14/16 ein Leerstand ausgewiesen. Im gleichen Zusammenhang wurden ab Oktober die Leerstände nicht mehr verbucht. Dies erklärt die tieferen direkten Kosten im Vergleich zum Budget.

Werden nur Teile der Verwaltung mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführt, wie dies bei der Stadt Luzern der Fall ist, so verlangen die kantonalen Vorgaben, dass der Voranschlag für sämtliche Abteilungen die Finanzbuchhaltungszahlen nach HRM ausweist. Diesen Zahlen kommt aber bei den Abteilungen mit Leistungsauftrag und Globalbudget keine kreditrechtliche Verbindlichkeit zu. Massgebend ist der vom Grossen Stadtrat bewilligte Globalkredit.

Der Nettoertrag der Liegenschaften des Finanzvermögens ist gemäss den Vorschriften des Rechnungsmodells unter der Institution 941, Liegenschaftsertrag des Finanzvermögens, auszuweisen. Dies erfolgt über die interne Verrechnung, weshalb die Institution 521 in der Finanzbuchhaltung ausgeglichen abschliesst.

521 Liegenschaften Finanzvermögen	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
301 Besoldungen	3'752		3'000		2'104	
303 Sozialversicherungsbeiträge	29		200		22	
304 Personalversicherungsbeiträge	82		100		71	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	23		100		26	
309 Übriger Personalaufwand	120					
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	340'267		398'100		402'106	
313 Verbrauchsmaterialien	4'149		5'500		4'149	
314 Baulicher Unterhalt	2'686'488		2'640'500		2'556'648	
315 Übriger Unterhalt	44'791		45'000		44'407	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	1'533'232		1'565'500		1'557'644	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	237'016		328'100		325'862	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	181'334		117'200		199'399	
380 Einlagen in Spezialfinanzierungen					8'750	
390 Interne Verrechnungen	10'184'404		9'976'700		10'256'466	
423 Liegenschaftserträge des Finanzvermögens (Baurechtszinsen, Mieten)		13'569'483		13'738'900		13'893'559
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		204'067		184'400		264'095
436 Rückerstattungen		1'018'069		752'000		856'784
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		11'691				3'600
485 Entnahmen aus Vorfinanzierungen		100'000		100'000		
490 Interne Verrechnungen		312'378		304'700		339'616
Aufwand/Ertrag	15'215'688	15'215'688	15'080'000	15'080'000	15'357'652	15'357'652
Aufwandüberschuss						
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	9'431'386		8'436'048		9'611'671	
Total Kosten (KORE)	9'431'386		8'436'048		9'611'671	

Die kalkulatorischen Zinsen auf dem investierten Kapital (Verkehrswert: Fr. 357,4 Mio.) betragen Fr. 6,83 Mio., auf die Abschreibungen (nur Gebäude ohne Land, total Fr. 200,35 Mio.) entfallen Fr. 2,6 Mio.



Bilanznachweis		Buchwert 31.12.2018	Buchwert 31.12.2017
1023.10	Liegenschaften Allgemein	138'580'532	113'252'588
1023.15	Sonderkredit Liegenschafts Kauf	3'731'229	3'028'846
1023.20	Geissensteinring 41 (Boa), Invest'beitrag an Post		301'990
1023.54	Entwicklung Hinterschlund	195'412	195'412
1023.55	Entwicklung Pilatusplatz	99'580	94'848
1023.69	Städtebauliche Studie Stadtteil Littau West	29'238	29'238
1023.70	Wettbewerb/Totalsanierung Alterssiedlung Guggi	880'998	231'540
1023.71	Totalsanierung Guggistrasse 1	28'037	
1023.75	Arealentwicklung Urnerhof	113'950	113'950
1023.76	Arealentwicklung Eichwald	140'350	132'768
1023.77	Entwicklung Mattenhof II	34'584	34'584
1023.80	Gebäudesanierung Museggstrasse 19	2'093'781	1'227'334
1023.81	Gebäudesanierung Felsbergstrasse 20	2'315'181	1'616'416
1023.82	Dach- und Fassandensanierung St.-Karli-Strasse 13a	457'552	253'520
1023.83	Machbarkeitsstudie Uedelboden	79'674	72'049
1023.84	Machbarkeitsstudie Hochhüliweid	186'601	167'571
1023.85	Teilsanierung Bernstrasse 23/25	55'518	
1023.86	Sanierung Schlössli Wartegg Richard-Wagner-Weg 4	25'565	
1023.90	Erdverlegung Hochspannungsleitung Uedelboden	7'831	
Total Finanzvermögen		149'055'613	120'752'654

Rekapitulation der Leistungsgruppen	Anz.	Fläche m²	GVL-Wert 31.12.2018	Buchwert 31.12.2018	Verkehrswert 31.12.2018¹
LG 1 = Renditeliegenschaften	63	69'352	97'874'160	49'405'167	74'900'609
LG 2 = Land und Entwicklungsareale	75	600'165	55'197'000	57'328'786	242'540'461
LG 3 = Baurechte Finanzvermögen	46	314'968		28'569'613	73'814'076
LG 4 = Grün	182	6'735'180	28'726'000	8'895'696	20'705'545
LG 5 = Alterssiedlungen	6	17'234	44'635'000	4'856'349	32'819'331
Total Finanzvermögen			226'432'160	149'055'613	444'780'022

¹ Verkehrswert aus Restatement 2 von HRM2 übernommen.

Rückstellung Globalbudget IMMO FLM	Einheit	R2018	B2018	R2017
Anfangsbestand per 1. Januar	CHF	224'705	224'705	224'378
Einlage	CHF	0		8'750
Entnahmen	CHF	-74'046		-8'423
Auflösung	CHF	-150'659		
Schlussbestand per 31. Dezember	CHF	0	224'705	224'705

Geoinformationszentrum (mit Leistungsauftrag und Globalbudget)

515

Grundauftrag und Wirkungsziele

Viele Entscheidungen im politischen, wirtschaftlichen und privaten Leben haben einen räumlichen Bezug. Deshalb greift im Alltag praktisch jeder mann regelmässig auf Geoinformationen zu, oft ohne es zu realisieren. Geoinformationen sind raumbezogene Informationen, welche die verschiedenen räumlichen Ausprägungen beschreiben und visualisieren. In der modernen Informations- und Kommunikationsgesellschaft bilden sie die Basis für Abläufe, Planungen, Massnahmen und Entscheidungen aller Art. Aus diesem Grund ist die orts- und zeitunabhängige Verfügbarkeit von aktuellen und verlässlichen Geoinformationen ein wesentliches Element zur Entwicklung der Stadt und eine Voraussetzung zur Realisierung attraktiver Produkte und Dienstleistungen für Bevölkerung, Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

Das Geoinformationszentrum (GIS) ist eine Dienstabteilung der Baudirektion der Stadt Luzern und agiert als Akquisiteur, Bewirtschafter, Verwalter und Repräsentant für alle städtischen raumbezogenen Daten. Als Kompetenzzentrum und GIS-Dienstleister mit direktionsübergreifender Querschnittsfunktion bearbeitet das Geoinformationszentrum in den Bereichen Geodatenprodukte, Vermessungen, Netzinformationen und Geoapplikationen verschiedenste Projekte und Aufgaben. Das GIS ist verantwortlich für den Betrieb und die Weiterentwicklung des städtischen geografischen Informationssystems und stellt Geoinformationen für Entscheidungen, Massnahmen und Planungen aller Art zur Verfügung. Oberstes Ziel ist dabei, die verschiedensten und wertvollen Geodaten und -informationen von der gesamten Stadtverwaltung redundanzfrei und nachhaltig im Sinne von Konzerndaten mittels GIS-gestützter Systeme zu bewirtschaften sowie intern und extern zur Verfügung zu stellen. GIS berücksichtigt dabei die kantonale und bundesrechtliche Gesetzgebung bezüglich der Geoinformation.

Als zentrale geoapplikationsverantwortliche Stelle stellt sie geeignete Geoapplikationen und Werkzeuge zur Bewirtschaftung, Analyse und Publikation von Geoinformationen zur Verfügung. Zudem vermisst und dokumentiert das Geoinformationszentrum den städtischen Leitungskataster über sämtliche Medien und bearbeitet stadttinterne sowie überregionale Werkinformationen. Weiter ist es verantwortlich für die vermessungstechnischen baupolizeilichen Baukontrollen und unterstützt die städtische Baukoordination. Die Grundlage bildet das städtische Reglement für den Leitungskataster und die Baukoordination.

Für kommerziell vereinbarte Leistungen von Werkinformationen ist der Betrieb ewl ein wichtiger Kunde. Die Tarife des GIS richten sich dabei nach den Gebührentarifen für das Leitungswesen der Stadt und für die Leistungen der übrigen Dienstleistungen nach den KBOB-Ansätzen bzw. nach dem Nachfolgemodell, das zurzeit ausgearbeitet wird. Die Dienstabteilung GIS wird als Profitcenter geführt. Anderen Gemeinden und dem Kanton gegenüber verhält sich das GIS transparent und offen und hilft konstruktiv mit, die Geoinformation auf Gemeinde- und Kantonsebene weiterzuentwickeln.

Mit Abschluss der GIS-Strategie erfolgt die Umsetzung der daraus folgenden strategischen Aktionen und Projekte. Zu den wichtigsten Massnahmen gehört die Einführung eines Geoportals inkl. Stadtplan für das Internet, die Klassifikation der Geodaten inkl. der Beschreibung und Bewirtschaftung der Geometadaten. Im Rahmen der «Digitalen Stadt Luzern» wird ebenfalls der Aufbau einer Open-Data-Plattform initialisiert und konzipiert. Im Weiteren wird ein Finanzierungsmodell sowie ein Servicekatalog für die vorhandenen Dienstleistungsangebote erarbeitet, welches den heutigen und zukünftigen Anforderungen eines Profitcenters und den kommenden Vorgaben von HRM2 entspricht. Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wird die GIS-Strategie zyklisch auf die kommenden Herausforderungen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Abgeltungsvereinbarung mit dem Kanton für die Entschädigung nicht amortisierter Investitionen infolge Wegfalls der amtlichen Vermessung beinhaltet Zahlungen über Fr. 250'000 im Jahr 2013 und je Fr. 50'000 für die Jahre 2014–2018.

Inputs aus der Gesamtplanung

GIS übernimmt eine führende Rolle in der Bereitstellung von Geoinformationen und sichert sich damit in der Agglomeration Luzern einen wichtigen Standortvorteil. Das Geoinformationszentrum bringt sich mit seinem GIS-Know-how und den notwendigen Geoinformationen in den Grossprojekten bzw. räumlichen Herausforderungen wie Gesamtverkehrskonzept, Mobilität, BZO, Energiewende und demografischer Wandel ein.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Geodatenprodukte
- Vermessungen
- Netzinformationen
- Geoapplikationen

Ausgewählte statistische Angaben

Leistungsgruppe		R2018	B2018	R2017
Geodatenprodukte	Anzahl Datenbezüge bei GIS	576	365	432
	analog	257	238	284
	digital	319	127	148
Vermessung	Anzahl Leitungseinmessungen im städtischen Gebiet	1'391	1'800	1'472
	Schnurgerüst- und Baukontrollen	357	300	449
Netzinformationen	Netzkilometer Werkleitungsdaten	3'681	3'605	3'625
Geoapplikationen	Anzahl GIS-Benutzende	371	190	474

Genehmigung durch den Grossen Stadtrat (Politischer Leistungsauftrag, Indikatoren und Globalkredit)

Politischer Leistungsauftrag (Leistungsvorgaben und Ziele)

1. Gemäss Vision und Mission aus der GIS-Strategie bietet das GIS zentrale Geo-Dienstleistungen aus einer Hand an. Aktuelle und zuverlässige Geoinformationen der Stadt Luzern sind jederzeit, ortsunabhängig, rasch und kostengünstig nutzbar. Sämtliche Geodaten sind in geeigneter Form bezüglich Art, Eigner, Klassifikation (vertraulich, öffentlich, geschützt), Verfügbarkeit, Aktualität und Gebühren zu katalogisieren. Die städtischen Dienstabteilungen wie auch die breite Öffentlichkeit können von diesen aktuellen, zuverlässigen und hochwertigen Geoinformationen profitieren.

Das Geoinformationszentrum bildet fünf Lernende im Geomatik-Bereich aus. Damit leistet das Geoinformationszentrum einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung der kommenden Generationen. Innerhalb der vierjährigen Ausbildung werden die Lernenden in allen Leistungsgruppen ausgebildet und betreut sowie auf den Lehrabschluss vorbereitet.

2. *Geodatenprodukte (LG 1)*

Basierend auf dem städtischen geografischen Informationssystem wird ein wirtschaftliches, qualitativ gesichertes und nachhaltiges Geodatenangebot bereitgestellt. Die Geobasisdaten werden aktuell und in hoher Qualität aufbereitet und zur Verfügung gestellt. Dazu gehören u. a. der Basiskataster, der Leitungskataster, die 3D-Geodaten, die Strassennamen, die Häusernummerierung, die Basispläne sowie die Orthofotos. Die Geofachdaten und weitere Geodaten wie für den Onlinestadtplan, die Grundstücke des Finanz- und Verwaltungsvermögens, Konzessionen im öffentlichen Grund, die Bau- und Zonenordnung sowie Fachdatenkataster (z. B. Baumkataster, Grünflächenmanagement) werden effizient bewirtschaftet und angeboten. Für diese städtischen Konzerndaten wird eine optimale Koordination angestrebt, um eine redundante, dezentrale Datenhaltung in den verschiedenen Dienstabteilungen zu verhindern.

Die digitale Nachführung der 3D-Geodaten wird bei Bedarf stetig durchgeführt und die Gebäude mit der Detailstufe LoD2 mit der Befliegung 2017 im Jahr 2018 gesamtaktualisiert. Weiterhin gewährleistet das GIS für den Bezug von Basis- und Fachdaten einen effizienten Kundendienst für die Verwaltung und die Bevölkerung.

Die Datenbestellungen für das Plotten der physischen 3D-Stadtmodelle sind markant rückläufig, unter anderem auch, weil die Stiftung «Stadtmodell Region Luzern» sich neu ausrichtet und die Stiftung in eine Genossenschaft übergeführt werden soll. Insgesamt ist das Kundeninteresse nach 3D-Datenprodukten jedoch gestiegen. So wurden für die Kunden vermehrt Sichtbarkeitsvisualisierungen, Schattenanalysen oder auch 3D-Visualisierungen, wie z. B. für Schulhausplanungen, aufbereitet und webbasiert zur Verfügung gestellt. Um insgesamt die Datenqualität zu verbessern, wurden vermehrt mit den Fachabteilungen die Datenprozesse definiert und Datenvalidierungen vorgenommen. Im Weiteren wurden für Kunden Geodaten-Auswertungen und Anbindungen zu Umsystemen, z. B. dem ERP von ewl, NEST oder LUSTAT realisiert.

3. *Vermessungen (LG 2)*

Der Bereich Vermessungen ist zuständig für die Leitungsvermessung gemäss dem Reglement über die Führung und Benützung des städtischen Leitungskatasters und die Koordination der Leitungsbauten (Leitungskatasterreglement) nach den Vorgaben der SIA-Norm 405. Im Auftrag der Dienstabteilung Städtebau werden die Bauvorhaben in der Stadt Luzern laufend kontrolliert, z. B. Schnurgerüstkontrolle vor Baubeginn hinsichtlich Einhaltung der Baulinien, der Grenz- und Gebäudeabstände sowie des Niveaus der Bauten auf der Grundlage der Baugesetzgebung und der Nutzungsplanung.

Bei Gefahrenereignissen erfolgen Gelände- und Bauwerksüberwachung zum Schutz von Menschen, Tieren und Infrastrukturen. Für die Fachdatenvermessung, wie z. B. den Baumkataster oder das Grünflächenmanagement, sowie für Gelände- und Architekturvermessungen werden thematische Vermessungen vorgenommen.

Vermessungsdienstleistungen für die Planung und Ausführung von Hoch- und Tiefbauten runden das Dienstleistungsangebot ab. Im Zusammenhang mit grossen Bauvorhaben werden Beweissicherungsmaßnahmen getroffen und während der Bauzeit Erschütterungs- und Setzungsmessungen durchgeführt. Mit den Fachapplikationen, wie z. B. «Konzessionen auf öffentlichem Grund», werden alle Konzessionen, Baubewilligungen, Hoch- und Tiefbauvermessungen, Laserscanning-Projekte, Erschütterungsmessungen und Beweissicherungen verwaltet.

Das Dienstleistungsangebot der vorsorglichen Beweisaufnahmen ist bei grösseren Bauvorhaben nach wie vor ein wichtiger Bestandteil der Vermessungsaufgaben. Der markante Rückgang bei den Leitungseinmessungen und Leitungsabsteckungen konnte nicht vollständig mit anderen Bauvermessungsaufträgen ausgeglichen werden. Aufgrund dieser Entwicklung wurde auf die Verlängerung einer befristeten Stelle sowie auf die Anstellung einer Vermessungsassistentin verzichtet. In allen Fachapplikationen, in denen Laserscanning-Daten, Erschütterungsmessungen, Beweisaufnahmen, Baubewilligungen und Konzessionen verwaltet werden, wurde auf den neuen Bezugsrahmen Neue Landesvermessung «LV95» umgestellt. Zudem wurde aufgrund der neuen Vermessungsinfrastruktur die Berechnungssoftware, die Projektdatenbank und die dazugehörigen Prozesse harmonisiert.

4. Netzinformationen (LG 3)

Der Bereich Netzinformationen dokumentiert sämtliche Leitungen im öffentlichen und privaten Grund in der Stadt Luzern, soweit es sich nicht um private Leitungen untergeordneter Bedeutung im privaten Grund handelt. Die Rechtsgrundlage bildet das städtische Leitungskatasterreglement. Die Dokumentation des Leitungskatasters erfolgt nach SIA-Norm «Geo405 – Geoinformationen zu unterirdischen Leitungen» (SN 500 405) auf dem geografischen Informationssystem.

Im Auftrage Dritter dokumentiert der Bereich Netzinformationen städtische sowie überregionale Werkinformationen, insbesondere das gesamte Versorgungsnetz von ewl, und gewährleistet den Betrieb und Unterhalt der Fachschalen des Netzinformationssystems für die Leitungsdokumentation.

Auch im Jahr 2018 wird dem Ausbau und Betrieb von mobilen GIS-Anwendungen auf mobilen Geräten wie Tablets Rechnung getragen. Ziel ist es, der Kundschaft aktuelle und ortsunabhängige Leitungsdaten aus dem GIS-Expertensystem mit entsprechenden mobilen Anwendungen anzubieten. Weitere geplante Projekte im Jahr 2018 sind die vollständige Überprüfung und Aktualisierung der Strassenentwässerung für das Strasseninspektorat und die Einbindung der Daten aus dem Generellen Entwässerungsplan GEP in die Werkleitungsdaten der Siedlungsentwässerung.

Das Jahr 2018 war geprägt von einem anhaltenden Rückgang beim Leitungsbau insbesondere bei den grossen Auftraggebern ewl und TBA. Bei den stadinternen Aufträgen wurde die geplante Überprüfung und Aktualisierung der Strassenentwässerung für das Strasseninspektorat mit einem Auftragsvolumen von Fr. 180'000 zurückgestellt. Diese nicht kalkulierbaren und nicht beeinflussbaren Faktoren führen zu einem markant schlechteren Abschluss gegenüber den Budgetvorgaben im Bereich der Netzinformationen. Positiv zu erwähnen ist, dass mobile GIS-Anwendungen auf Tablets vermehrt umgesetzt werden konnten.

5. Geoapplikationen (LG 4)

Der Bereich Geoapplikationen ist für Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung des Geoinformationssystems verantwortlich. Bei Projekten wird der Einsatz von GIS-Applikationen in den städtischen Dienstabteilungen, den kantonalen Fachstellen und weiteren Stellen koordiniert eingeführt oder weiterentwickelt. Die GIS-Infrastruktur – mit den dafür notwendigen Software- und Hardwarekomponenten – wird bereitgestellt und darauf Applikationen (Desktop-GIS, WebGIS, Geodienste usw.) aufgebaut und betrieben. Ein zentrales Geodaten- und Metadatenmanagement sichert die Qualität der Inhalte und steigert den Wert der Daten. Für Anwender steht ein GIS-Support zur Verfügung. Damit kann der Kundschaft eine hoch verfügbare, effiziente und wirtschaftliche Unterstützung bei den entsprechenden Verwaltungsabläufen angeboten werden.

Im Jahr 2018 soll die Metadateninfrastruktur fertig gestellt und den städtischen Nutzenden zur Verfügung gestellt werden. Die Harmonisierung der Soll-Systemlandschaft der Geodateninfrastruktur wird auch im Jahr 2018 vorangetrieben und wo sinnvoll angepasst. Im Weiteren wird das 3D-Planungsinstrument für die Dienstabteilung Stadtplanung in Betrieb gehen. Das vom Bund vorgegebene Projekt «Bezugsrahmenwechsel LV95» wird Anfang 2018 umgesetzt sein.

Die Projekte «3D-Planungsinstrument», «CityMap» und «Bezugsrahmenwechsel LV95» konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die Nachfrage nach dem Point-of-Interest-Manager und die Content-Erweiterungen im Geoportal CityMap sind am Wachsen. Die einfache Bedienung und das Design der CityMap hat extern wie intern positive Resonanz ausgelöst. Diverse Fachapplikationen, wie NISMap, Stadträume, Baumfachschale, konnten gestartet werden. Die vertikale Integration der Fachdaten bis hin zur mobilen Erfassung ist inzwischen Bestandteil der Geodatensystemlandschaft. Der Aufbau der Metadateninfrastruktur ist noch in Arbeit und bildet die Grundlage für das anstehende Open-Government-Data-Pilotprojekt.

Wichtigste Leistungsindikatoren zu einzelnen Leistungen

Leistungsgruppe	Einheit	R2018	B2018	R2017
Verfügbarkeit der GIS-Daten	Während der Dienstzeit	100 %	100 %	100 %
Leitungsvermessung	Tagesaktuelle Vermessung am offenen Graben	100 %	100 %	100 %
Aktualität Dokumentation Kabelmedien (Elektro)	Ersichtlich innert 4 AT	100 %	100 %	80 %
Aktualität Dokumentation übrige Medien	Ersichtlich innert 20 AT nach Leitungsverlegung oder spätestens bei der Datenabgabe	100 %	100 %	100 %

Globalkredit	R2018	B2018	R2017
Direkter Erlös	-2'895'814	-3'630'000	-3'342'415
Direkte Kosten	458'295	471'000	247'933
Umlagen	2'980'335	3'272'000	2'991'391
Globalbudget FIBU	542'817	113'000	-103'091
Kalkulatorische Kosten	154'585	23'510	23'509
Globalbudget Vollkosten	697'401	136'510	-79'582

Investitionsrechnung

GIS soll seine Dienstleistungen interner und externer Kundschaft auch zukünftig unter einem sehr guten Kosten-Nutzen-Verhältnis anbieten können. Dabei sind hinsichtlich der GIS-IT folgende Aspekte und Investitionen von Bedeutung:

- die Wartung und Erhaltung der bestehenden GIS-IT für eine effiziente Gestaltung der Dienstleistungserbringung;
- neue und zielgerichtete Funktionserweiterungen der GIS-IT zur Gewinnerzielung und Verbesserung der GIS-Dienstleistungen;
- Beschaffung/Ergänzung von technischer GIS-Infrastruktur über die Investitionsrechnung.

Erläuterungen zum Leistungsauftrag und zum Globalbudget

Im Voranschlag 2018 wurde für das Geoinformationszentrum ein Aufwandüberschuss von Fr. 113'000 budgetiert. Die Jahresrechnung weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 542'817 aus. Damit resultiert eine Abweichung gegenüber Budgetvorgaben von rund Fr. 430'000. Die Differenz ist infolge des deutlich schwächeren Ertrags zu verzeichnen. Der Ertragsausfall ist hauptsächlich auf den Umsatzrückgang mit ewl bei der Leitungseinmessung und Leitungsabsteckung (rund -20 %) sowie ein sistiertes Siedlungswässerungsprojekt zurückzuführen. Zudem wurde der interne Aufwand für die Ablösung/Einführung Vertec mit dem neuen städtischen Leistungserfassungssystem Infoma-PAM stark unterschätzt. Budgetiert waren rund 200 Personenstunden (Pers./h), der effektive Aufwand lag Ende 2018 bei rund 1'000 Pers./h. Im Vermessungsbereich wurde für die Einführung der neuen Vermessungsinfrastruktur ebenfalls mehr Zeit als geplant benötigt (rund 300 Pers./h Mehraufwand für insgesamt fünf Vermessungsmitarbeitende).

Die Kreditierung der oben aufgeführten Differenz von rund Fr. 430'000 gegenüber dem Voranschlag liegt in der Kompetenz des Stadtrates (Art. 60 Abs. 2 lit. c GO).

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die budgetierten Zielvorgaben auf der Ertragsseite nicht erreicht werden konnten. Ein wesentlicher Grund ist die deutlich schwächere Auftragslage für das operative Geschäft in der Leitungseinmessung für ewl. Die Aufträge für spezifische Kundenprojekte im Bereich Geodatenmanagement (Geodatenprodukte und Geoapplikationen) sind stabil. Wichtige GIS-Projekte wie das «3D-Planungsinstrument», das Geoportal «CityMaps» oder das Transformationsprojekt «LV95» wurden effektiv umgesetzt. Die GIS-Strategie mit dem dazugehörigen GIS-Aktionsportfolio bewährt sich nach wie vor und ist bezüglich der neuen Gemeindestrategie im Bereich der «Digitalen Transformation» kongruent. Die GIS-Mitarbeitenden sind nach wie vor engagiert, motiviert und arbeiten sowohl ziel- als auch kundenorientiert.

Die GIS-Dienstleistungen lassen sich im Berichtsjahr wie folgt klassifizieren:

- verwaltungsunterstützende Leistungen stadintern zirka 10 %;
- dem städtischen Leitungskatasterreglement unterliegende Leistungen zirka 13 %;
- im Baubewilligungsverfahren auferlegte Leistungen (Baukontrollen) für Dritte zirka 2 %;
- vereinbarte kommerzielle Leistungen für ewl zirka 50 %;
- freiwillige kommerzielle Leistungen für Dritte zirka 25 %.

Gewerbliche Leistungen

Der jährliche Umsatz aus kommerziell vereinbarten Leistungen beträgt rund Fr. 2,4 Mio. Davon entfallen auf die ewl Gruppe (z.B. für Werkinformationen) rund Fr. 1,5 Mio. Der Rest wird mit Dritten erzielt.

Die Leistungsgruppen des Geoinformationszentrums

Genehmigung durch den Stadtrat

Leistungsgruppe Geodatenprodukte

Grundauftrag

Die Leistungsgruppe Geodatenprodukte erhebt, bewirtschaftet, verwaltet und publiziert die stetig wachsende Menge an Geoinformationen und sichert das Datenangebot für die Stadt intern und für Dritte extern. Es werden Auskünfte erteilt und Anfragen sowie Bestellungen zu Produkten und Dienstleistungen der städtischen Konzerndaten entgegengenommen und verarbeitet. Die Verfügbarkeit und Qualität sowie der Zugriff auf die Produkte ist gewährleistet bzw. geregelt, und die Daten sind in einer Geometadatenbank katalogisiert sowie das Dienstleistungsangebot in einem Servicekatalog beschrieben. Die Konzerndaten umfassen Daten aus allen Bereichen bzw. Leistungsgruppen des Geoinformationszentrums.

Leistungsgruppen/Leistungen

- Bewirtschaftung von Konzerndaten und Fachdaten für Verwaltung sowie Private
- Erweiterung und Nachführung der Konzerndaten wie z. B. für 3D-Geodaten, Stadtplan und Basispläne
- Unterhalt und Verwaltung des Konzerndatensatzes und der Fachdaten für Basiskataster, Strassennamen und Häusernummerierung, städtische Grundstücke, Bau- und Zonenordnung, Fachdatenkataster und Weiteres

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	R2018	B2018	R2017
Erweiterung des Konzerndatensatzes mit städtischem Geländemodell	100 %	100 %	100 %
Gesamtnachführung digitales 3D-Stadtmodell mit Flugdaten 2018	90 %	80 %	0 %
Erweiterung des Konzerndatensatzes mit physischem Stadtmodell	5 %	0 %	0 %
Unterhalt und Verwaltung des Konzerndatensatzes	100 %	100 %	100 %

Kosten	R2018	B2018	R2017
Direkter Ertrag	-199'352	-250'000	-270'287
Direkte Kosten	48'373	115'000	23'136
Umlagen	1'160	205'897	212'714
Globalbudget FIBU	-149'819	70'897	-34'437
Kalkulatorische Kosten	0	2'351	0
Globalbudget Vollkosten	-149'819	73'248	-34'437

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Die Bestellungen der physischen 3D-Stadtmodell-Kacheln sind stark rückläufig. Hingegen sind die Bestellungen der Fachdaten wie z. B. für Strassen, Grundstücke, Bau- und Zonenordnung, Parkplätze usw. gestiegen. Auch Auswertungsaufträge von Fachdaten in Kombination mit verschiedenen Daten aus Umsystemen (ERP, NEST, LUSTAT) sind gewachsen.

Leistungsgruppe Vermessungen

Grundauftrag

Die Leistungsgruppe Vermessungen ist verantwortlich für die Leitungseinmessung und -absteckung des städtischen Leitungskatasters. Er führt die vermessungstechnischen baupolizeilichen Baukontrollen im Auftrag der Dienstabteilung Städtebau durch, unterstützt die städtische Baukoordination in Zusammenarbeit mit der Dienstabteilung Tiefbauamt, erhebt städtische Fachdaten und besorgt Absteckungs- sowie weitere Vermessungsaufgaben für die Stadt und Dritte.

Bei der Leitungseinmessung ist die Tagesaktualität gemäss Baufortschritt auf den laufenden Baustellen gewährleistet. Die Erfassungen (Vermessungen) erfolgen nach SIA-Norm 405 im offenen Graben vor der Eindeckung. Bei Gefahrenereignissen erfolgen Gelände- und Bauwerksüberwachung zum Schutze von Menschen, Tieren und Infrastrukturen.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Verwaltungsunterstützende Leistungen (reglementarischer Auftrag):
 - Leitungseinmessung und -absteckung im städtischen Gebiet
 - Erfassung von Konzessionen im öffentlichen Grund
 - Durchführen von vermessungstechnischen baupolizeilichen Kontrollen
- Kommerzielle Leistungen:
 - Leitungseinmessung und -absteckung für ewl ausserhalb des städtischen Gebiets
 - Kommerzielle Leistungen wie z. B. Architekturvermessung, Bauabsteckungen und Bauwerksüberwachungen
 - Beweissicherungsmaßnahmen wie Erschütterungsmessungen, Setzungskontrollen, Deformationsmessungen, Fotobeweisaufnahmen und Rissprotokolle

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	R2018	B2018	R2017
Leitungseinmessungen	1'633	1'800	1'770
innerhalb des städtischen Gebiets	1'391	1'600	1'472
ausserhalb des städtischen Gebiets	242	200	298
Leitungsabsteckungen	408	500	391
innerhalb des städtischen Gebiets	319	380	281
ausserhalb des städtischen Gebiets	89	120	110
Einmessungen von Konzessionen	17	15	21
Schnurgerüst- und Baukontrollen	357	250	449

Kosten	R2018	B2018	R2017
Direkter Erlös	-414'452	-525'000	-813'106
Direkte Kosten	115'626	93'000	87'393
Umlagen	1'352'234	812'628	1'344'916
Globalbudget FIBU	1'053'408	380'628	619'203
Kalkulatorische Kosten	72'170	7'053	22'929
Globalbudget Vollkosten	1'125'578	387'681	642'132

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Die 2017 abgeschlossenen, zum Teil mehrjährigen Beweissicherungsmandate konnten 2018 nicht im gleichen Umfang mit neuen Aufträgen ersetzt werden. Der markante Auftragsrückgang bei der Leitungseinmessung und Leitungsabsteckung wirkte sich negativ auf den Erlös aus. Diesem rückgängigen Auftragsvolumen wurde mit unbezahltem Urlaub und mit Verzicht auf temporäre Vermessungsassistenz entgegengewirkt. Zudem benötigte die Infrastrukturerneuerung der Vermessungsgeräte mehr internen Schulungsaufwand im Software- und im Hardwarebereich, was sich bei den direkten Kosten ausgewirkt hat.

Leistungsgruppe Netzinformationen

Grundauftrag

Die Leistungsgruppe Netzinformationen hat einen reglementarischen Auftrag und dokumentiert sämtliche Leitungen im öffentlichen und privaten Grund in der Stadt Luzern. Im Weiteren dokumentiert sie im Auftrag Dritter städtische sowie überregionale Werkinformationen, insbesondere Werkinformationen des gesamten Versorgungsnetzes von ewl (kommerzielle Leistung). Das heutige im Werkinformationssystem gepflegte Leitungsnetz umfasst rund 3'500 km.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Nachführung Leitungskataster auf städtischem Gebiet (reglementarischer Auftrag):
 - Siedlungsentwässerung
 - Kabelmedien (ewl, Swisscom, FTTH, upc cablecom, salt)
 - Gas
 - Wasser
 - Übrige Leitungen
- Nachführung Werkleitungen überregional (kommerzielle Leistungen):
 - Siedlungsentwässerung
 - Kabelmedien (ewl)
 - Gas
 - Wasser
 - Übrige Leitungen

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	R2018	B2018	R2017
Anzahl Leitungsdokumentationen	2'352	2'850	2'593
Siedlungsentwässerung	419	520	501
Kabelmedien	718	720	694
Gas	352	530	480
Wasser	717	900	718
Übrige	146	180	200
Unterhalt Werkleitungsdaten	3'681	3'600	3'625
Siedlungsentwässerung	785	770	777
Kabelmedien	1'580	1'545	1'552
Gas	592	585	585
Wasser	612	600	608
Fernwärme	112	100	103

Kosten	R2018	B2018	R2017
Direkter Erlös	-1'829'804	-2'375'000	-2'052'415
Direkte Kosten	50'082	87'500	68'345
Umlagen	1'126'485	1'577'936	1'170'649
Globalbudget FIBU	-653'237	-709'564	-813'422
Kalkulatorische Kosten	0	8'228	0
Globalbudget Vollkosten	-653'237	-701'336	-813'422

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Der signifikante Rückgang im städtischen Leitungsbau zeigt sich direkt bei der Anzahl der Leitungsdokumentationen. Insbesondere bei den stadt-internen Dokumentationen der Siedlungsentwässerung und bei den Medien Gas und Wasser von ewl zeigt sich das um rund 20 % gesunkene Auftragsvolumen. Beim Unterhalt der Werkleitungsdaten konnten die budgetierten Leistungsindikatoren erreicht werden.

Leistungsgruppe Geoapplikationen

Grundauftrag

Die Leistungsgruppe Geoapplikationen koordiniert die GIS-Projekte der städtischen Dienstabteilungen. Sie ist verantwortlich für den Aufbau, den Betrieb und die Weiterentwicklung der GIS-Anwendungen und das Geodatenmanagement. Das GIS garantiert der internen Kundschaft eine wirtschaftliche und nutzbringende Unterstützung bei den Verwaltungsabläufen.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Sicherstellung der GIS-Koordination
- Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung der GIS-Anwendungen
- Geodatenmanagement
- GIS-Support

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	R2018	B2018	R2017
Systemverfügbarkeit, Support	100 %	99 %	100 %
Registrierte WebGIS-Benutzer*	321	350	422
Desktop-GIS-Clients (wird teilweise durch * abgelöst)	50	50	52
Geodatenmanagement, Aufbau Metadatenbank	30 %	80 %	0 %

Kosten	R2018	B2018	R2017
Direkter Erlös	-452'207	-480'000	-206'608
Direkte Kosten	244'214	175'500	69'059
Umlagen	500'457	675'539	263'112
Globalbudget FIBU	292'464	371'039	125'564
Kalkulatorische Kosten	82'414	5'877	581
Globalbudget Vollkosten	374'878	376'916	126'145

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Die Nachfrage nach GIS-Applikationen in der Web- und mobilen Umgebung sind gewachsen. Die Prozessoptimierung in den Fachabteilungen konnten vermehrt mit Schnittstellen zu den GIS-Lösungen unterstützt werden. Die Neuausrichtung im Bereich Geodatenmanagement hat sich bewährt, so konnten innovative Kundenprojekte mit den Dienstabteilungen Umweltschutz und Tiefbauamt sowie ewl zielgerichtet umgesetzt werden. Dies führt zur einer ausgeglichenen Finanzbilanz.

Rückstellung Globalbudget GIS	Einheit	R2018	B2018	R2017
Anfangsbestand per 1. Januar	CHF	0		0
Einlage	CHF			
Entnahmen	CHF			
Schlussbestand per 31. Dezember	CHF	0		0

Werden nur Teile der Verwaltung mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführt, wie dies bei der Stadt Luzern der Fall ist, so verlangen die kantonalen Vorgaben, dass der Voranschlag für sämtliche Abteilungen die Finanzbuchhaltungszahlen nach HRM ausweist. Diesen Zahlen kommt aber bei den Abteilungen mit Leistungsauftrag und Globalbudget keine kreditrechtliche Verbindlichkeit zu. Massgebend ist der vom Grossen Stadtrat bewilligte Globalkredit.

515 Geoinformationszentrum	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
301 Besoldungen	2'088'254		2'062'200		2'012'253	
303 Sozialversicherungsbeiträge	153'863		156'100		154'190	
304 Personalversicherungsbeiträge	209'800		211'500		205'850	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	21'197		21'900		21'361	
309 Übriger Personalaufwand	27'868		25'000		33'298	
310 Büromaterial, Drucksachen	4'383		7'100			
311 Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Werkzeuge, EDV	13'113		45'000		10'734	
313 Verbrauchsmaterialien	10'555		20'000		16'579	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	160'851		171'000		164'976	
317 Spesen, Repräsentationskosten	2'911		11'000		4'394	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	424'283		652'000		307'102	
319 Übriger Sachaufwand	15'000		10'000		10'000	
330 Abschreibungen Finanzvermögen			2'000			
331 Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen			17'500			
390 Interne Verrechnungen	670'104		642'700		648'864	
424 Buchgewinne auf Finanzvermögen						12'000
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		2'695'807		3'380'000		3'337'382
436 Rückerstattungen		8'598		10'000		10'243
461 Kantonsbeiträge		50'000		50'000		50'000
484 Entnahmen aus Spezialfonds		200'000		200'000		
490 Interne Verrechnungen		304'960		302'000		283'067
Aufwand/Ertrag	3'802'182	3'259'365	4'055'000	3'942'000	3'589'601	3'692'693
Aufwand-/Ertragsüberschuss		542'817		113'000	103'091	
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	134'453		23'510		23'509	
Total Kosten / Erlös (KORE)	677'270		136'510		-79'582	

Stadtplanung

516

Grundauftrag

Die Dienstabteilung Stadtplanung ist für die übergeordnete räumliche Strategie zur Planung und Gestaltung des städtischen Raums hinsichtlich Nutzungen, Bebauungsdichte und Freiraumqualität verantwortlich. Diese erfolgt in enger Absprache mit dem Bereich Mobilität der Dienstabteilung Tiefbauamt.

Die Dienstabteilung Stadtplanung erarbeitet dazu städtische Raumentwicklungskonzepte und ist verantwortlich für die Gebietsentwicklung. Die Erarbeitung der BZO und der Bebauungspläne ist dabei eine hoheitliche Aufgabe. Weiter leitet und koordiniert die Dienstabteilung Projekte und Vorhaben im öffentlichen Raum hinsichtlich Funktionalität und Gestaltung und verantwortet in enger Zusammenarbeit mit den Wohnbaugenossenschaften sowie der Dienstabteilung Immobilien die Umsetzung der Initiative für zahlbaren Wohnraum.

Bei den Planungen und Vorhaben arbeitet die Dienstabteilung eng mit dem Kanton, LuzernPlus, den Nachbargemeinden und betroffenen Grundeigentümerschaften zusammen und gewährt der Bevölkerung eine angemessene Beteiligung.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Raumstrategie und Wohnraumpolitik: Erarbeitung gesamtstädtischer Raumentwicklungsstrategien und Umsetzung der Initiative für zahlbaren Wohnraum F
- Gebietsentwicklung und öffentlicher Raum: Erarbeitung gebietspezifischer Entwicklungsstudien und Konzepte sowie Planung und Gestaltung des öffentlichen Raums F
- Nutzungsplanung: Umsetzung der Planungen in rechtsverbindliche Nutzungsplanungen G

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
Aufsichtsrechtliche Verfahrensmängel bei Planungsverfahren	Anz.	0	0	0

Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
<i>Raumstrategie und Wohnraumpolitik</i>				
laufende Projekte	Anz.	4	4	
abgeschlossene Projekte	Anz.	3	3	
<i>Gebietsentwicklung und öffentlicher Raum</i>				
laufende Projekte	Anz.	7	8	
abgeschlossene Projekte	Anz.	4	4	
<i>Nutzungsplanung</i>				
laufende Verfahren	Anz.	8	8	
abgeschlossene Verfahren	Anz.	1	4	
sistierte Verfahren	Anz.	0	0	
Begleitmandate	Anz.	50	41	
Stellungnahmen/Vorstösse	Anz.	12	10	11

Kommentar

Die Dienstabteilung Stadtplanung entstand im Rahmen der städtischen Reorganisation per 1. Januar 2018 aus der bisherigen Dienstabteilung Stadtentwicklung. Dabei wurde die Dienstabteilung neu organisiert. Die oben stehenden Kennzahlen sind deshalb nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Im Bereich Gebietsentwicklung und öffentlicher Raum wurde aufgrund des anstehenden Strategieprozesses Carregime das Projekt «Umgestaltung Löwenplatz» nicht gestartet. Alle anderen Projekte konnten wie geplant durchgeführt und abgeschlossen werden.

Im Bereich der Nutzungsplanung konnten insbesondere die Bebauungsplanverfahren Fluhmühle-Lindenstrasse und Reussbühl Ost nicht wie geplant vorangetrieben werden. Anspruchsvolle Grundeigentumsverhältnisse, das Erfordernis der Landumlegung sowie die neuen Vorgaben der Mehrwertabgabe erhöhen die Komplexität und schlagen sich in der Verfahrensdauer nieder.

Für den Abschluss der BZO 2013 mussten dem Kanton zusätzliche Nachweise betreffend Verfügbarkeit der Einzonung Salzfass eingereicht werden. Die abschliessende Genehmigung durch den Regierungsrat ist noch offen, und das Projekt konnte deshalb noch nicht abgeschlossen werden.

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
516 Stadtplanung						
301 Besoldungen	1'113'921		983'500		764'829	
303 Sozialversicherungsbeiträge	84'966		74'100		58'669	
304 Personalversicherungsbeiträge	131'008		116'100		90'753	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	11'383		11'600		8'219	
309 Übriger Personalaufwand	7'175		7'000		4'817	
310 Büromaterial, Drucksachen	8'932		8'000			
315 Übriger Unterhalt	134		500			
317 Spesen, Repräsentationskosten	2'435		3'100		3'559	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	533'903		359'600		551'579	
319 Übriger Sachaufwand	8'916		9'000		8'916	
390 Interne Verrechnungen	212'415		175'100		197'574	
431 Gebühren für Amtshandlungen				103'200		116'285
436 Rückerstattungen		25'267				1'950
438 Eigenleistungen für Investitionen		205'600		143'400		10'200
485 Entnahmen aus Vorfinanzierungen		280'000				
490 Interne Verrechnungen		27'240		27'000		
Aufwand/Ertrag	2'115'188	538'107	1'747'600	273'600	1'688'915	128'435
Aufwandüberschuss		1'577'081		1'474'000		1'560'480
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	284'033				226'533	
Total Kosten (KORE)	1'861'114		1'474'000		1'787'013	

3.5 Finanzdirektion

Bericht der Direktionsvorsteherin

Die Umsetzung des neuen kantonalen Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden vom 20. Juni 2016 (FHGG; SRL Nr. 160) beschäftigte die Finanzverwaltung und die Verantwortlichen für die Finanzen in allen Direktionen im Berichtsjahr stark. Das Budget 2019 wurde erstmals nach HRM2 erstellt, das heisst – beruhend auf den ebenfalls neuen Instrumenten Gemeindestrategie und Legislaturprogramm – mit Globalbudgets, politischen Leistungsaufträgen und Indikatoren. Die bisherige Gesamtplanung wurde durch die Mehrjahresplanung im Aufgaben- und Finanzplan (AFP) abgelöst. Interne und externe Schulungen sowie stufengerechte Informationen erfolgten laufend. Des Weiteren wurde zum Jahreswechsel das Finanzinformationssystem abgelöst und eine zentrale Adressverwaltung für die gesamte Stadtverwaltung erarbeitet und per 1. Januar 2019 eingeführt.

Neben den ordentlichen Aufgaben führten diese Neuerungen sowie weitere Zusatzprojekte in der ganzen Finanzdirektion im Berichtsjahr zu einer ausserordentlich hohen Arbeitsbelastung. Verstärkt wurde dies dadurch, dass phasenweise Stellen nicht besetzt werden konnten oder Ausfälle infolge Krankheit, Unfall oder Mutterschaft zu verzeichnen waren. An dieser Stelle möchte ich mich bei all meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz in diesem herausfordernden Jahr herzlich bedanken.

Dank positiver Rechnungsergebnisse seit 2014 konnte sich die Stadt Luzern in den vergangenen Jahren eine solide finanzielle Ausgangslage schaffen. Die strategischen Herausforderungen und Projekte sowie die hohen Ansprüche an die städtischen Dienstleistungen und Infrastruktur – insbesondere auch aufgrund der Zentrumsfunktion – haben nun aber einen markanten Anstieg des Finanzbedarfs in der Finanzplanperiode zur Folge. Der Zielkonflikt zwischen strategisch notwendigen Ausgaben und den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln spitzt sich in der Planperiode 2019–2022 zu. Gleichzeitig müssen die Ertragsserwartungen vor allem bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen nach unten angepasst werden. Mit der Aufgaben- und Finanzreform 18 des Kantons (AFR18) sowie der Steuergesetzesreform 2020 des Kantons stehen für die Stadt grosse Herausforderungen mit einer hohen finanziellen Tragweite an. Die AFR18 schwächt die Stadt Luzern übermässig. Diese Entwicklungen wirken sich insgesamt negativ auf den Finanzhaushalt der Stadt Luzern aus und führen in der Folge zu negativen Planergebnissen in der Erfolgsrechnung und einem deutlich tieferen Selbstfinanzierungsgrad. Es drohen massive strukturelle Defizite und ein Abbau von bewährten Leistungen in Form von Sparpaketen.

Der Stadtrat ist sich der hohen Bedeutung der digitalen Transformation bewusst und hat in der Gemeindestrategie 2019–2028 einen entsprechenden Schwerpunkt gesetzt. Die Finanzdirektion hat bei der Erstellung des B+A 1/2019: «Stadt Luzern digital: Digitalstrategie der Stadt Luzern» intensiv mitgearbeitet. Zudem wurde in der ersten Hälfte 2018 in der gesamten Stadtverwaltung Skype for Business eingeführt. Das neue System ergänzt die bisherigen Instrumente Telefonie und E-Mail. Die zusätzlichen Möglichkeiten wie Chat, Videokonferenzen oder Teilung des Bildschirms unterstützen die Zusammenarbeit in modernen, flexiblen Arbeitsformen.

Der Tourismus gehört zu den wichtigen Wirtschaftszweigen der Stadt Luzern. Die Branche ist prägend für die Identität der Stadt und die weltweite Bekanntheit der Marke LUZERN. Luzern darf jährlich über 1,2 Millionen Übernachtungsgäste und rund 8 Millionen Tagesgäste willkommen heissen und gehört zu den erfolgreichsten Destinationen im Alpenraum. Der grosse Erfolg des Tourismus bringt auch Herausforderungen mit sich. Es gilt, die Anliegen der ansässigen Bevölkerung sorgfältig mit den wachsenden Besucherzahlen und den sich daraus ergebenden Bedürfnissen abzustimmen. Basierend auf der Motion 159, Korintha Bärtsch, Christian Hochstrasser und Christov Rolla namens der G/JG-Fraktion vom 27. November 2017: «Vision Tourismus Luzern 2030», soll eine langfristige Strategie erarbeitet werden. Da die Themenbereiche Carregime und Tourismus eng zusammenhängen, hat der Stadtrat im Herbst entschieden, die beiden Themenbereiche in einer ersten Phase gemeinsam zu betrachten. Ziel dieser Analysephase ist es, einen Überblick über die vorhandenen und die sich in Erarbeitung befindenden Studien und Untersuchungen im Bereich Carregime und im Bereich Tourismus zu schaffen und sie auszuwerten. Ein wesentlicher Fokus liegt auf den stetig wachsenden Besucherzahlen, insbesondere auch der Tagesgäste.

Die Finanzdirektion hat die Diskussion um das Thema der Ladenöffnungszeiten in der Stadt Luzern neu lanciert. Der Stadtrat hat nach den Sommerferien eine Arbeitsgruppe beauftragt, gemeinsam mit den betroffenen Anspruchsgruppen einen möglichen, zeitlich befristeten Pilotversuch vorzubereiten. Anlässlich eines Workshops mit den betroffenen Anspruchsgruppen im November konnten die sich stellenden Fragen (Grösse des Rayons, Verfahren und Ausgestaltung der Öffnungszeiten) konstruktiv diskutiert werden. Angesichts der aktuellen Entwicklungen auf kantonaler Ebene wird nun zuerst das Ergebnis jener Diskussionen (allfällige Gesetzesrevision) abgewartet.

Franziska Bitzi Staub
Finanzdirektorin

Direktionsergebnis im Überblick

Finanzdirektion [in 1'000 CHF]	Rechnung 2018			Budget 2018			Abweichung	
	Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	R/B Netto	in %
Stab Finanzdirektion	978	17	961	1'026	5	1'021	60	6 %
Finanzverwaltung	3'146	1'251	1'895	2'887	991	1'896	1	0 %
Steueramt	8'239	2'814	5'426	8'623	2'887	5'736	310	5 %
Teilungsamt	1'804	1'535	268	1'783	1'358	425	157	37 %
Zentrale Informatikdienste	12'374	12'791	-417	13'095	12'076	1'019	1'435	141 %
Betreibungsamt	2'298	3'450	-1'152	2'548	3'315	-767	385	50 %
Total	28'840	21'858	6'982	29'962	20'632	9'330	2'348	25 %

Schwerpunkte / Hauptereignisse in der Direktion

Stab Finanzdirektion

Wie die anderen Direktionsstäbe gehört der Stab Finanzdirektion zu denjenigen Abteilungen, welche die elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER) als Pilot einführen. Die Vorbereitungsarbeiten und die damit verbundene Überprüfung von verschiedenen Prozessen beschäftigten den Stab im Berichtsjahr stark. Zudem war das Berichtsjahr geprägt von den bevorstehenden personellen Veränderungen, die sich aufgrund von Pensionierungen und Krankheit schon 2017 abgezeichnet hatten. Am 1. Oktober übernahm Marietta Bürki die Funktion als Stabschefin in einem 80%-Pensum. Sie konnte bereits bei der Suche nach dem neuen Beauftragten für Wirtschaftsfragen mitwirken, der seine Stelle im Januar 2019 angetreten hat.

Fachstelle Wirtschaftsfragen

Die Fachstelle hat im Berichtsjahr ihre Aufgaben überprüft und in drei Bereiche gegliedert: Attraktivität erhöhen (Standortförderung: Attraktive Rahmenbedingungen schaffen und kommunizieren), Beziehungen vertiefen (Vernetzung und Bestandespflege) sowie Wachstum ermöglichen (Arealentwicklung und Erschliessung). Vor allem im Bereich Tourismus entstehen durch das Wachstum auch neue Herausforderungen, was sich zum Beispiel bei der Carparkierung oder den Airbnb-Angeboten zeigt.

Die Fachstelle hat einen zeitlich befristeten Pilotversuch zur Verbesserung der Ladenöffnungszeiten in der Stadt Luzern in einem partizipativen Prozess mit den relevanten Anspruchsgruppen vorbereitet. Die Prozesse des Umgangs mit Interessierten für städtische Flächen in der Arbeitszone wurden gemeinsam mit der Dienstabteilung IMMO der Baudirektion überprüft und präzisiert. Überhaupt ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit bei den Wirtschaftsfragen essenziell, sowohl verwaltungsintern als auch extern, beispielsweise mit den Wirtschaftsverbänden, der Stiftung Wirtschaftsförderung, der Luzern Tourismus AG oder den zuständigen Stellen des Kantons.

Finanzverwaltung

Das Jahr 2018 war für die Finanzverwaltung ein ausserordentliches Jahr mit sehr vielen parallelen Projekten und grossen Veränderungen. Es war geprägt von der Einführung der neuen Führungsinstrumente

nach dem neuen Gesetz über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHGG). Erstmals wurden die Gemeindestrategie, das Legislaturprogramm und der Aufgaben- und Finanzplan (AFP) erarbeitet. Um die finanzpolitischen und reglementarischen Vorgaben im Aufgaben- und Finanzplan 2019–2022 einzuhalten, wurden mit dem Stadtrat mehrere ausserordentliche Workshops durchgeführt. Die Strukturveränderungen wurden diskutiert und angepasst, bis sie dem Rahmen der finanziellen Möglichkeiten entsprachen.

Um eine flächendeckende Führung mit Globalbudgets gemäss Vorgaben des FHGG zu ermöglichen, mussten für alle 40 städtischen Aufgaben Kostenrechnungen definiert und eingerichtet werden. Damit das Budget 2019 nach der neuen Rechnungslegung HRM2 erarbeitet werden konnte, wurde das Restatement 1 der Bilanzwerte per 31. Dezember 2017 durchgeführt, um daraus die Abschreibungen zu ermitteln. Gleichzeitig wurde ein neues gesamtstädtisches Finanzinformationssystem (Infoma newsystem) aufgesetzt und implementiert, bisherige Abläufe inklusive Berichtswesen wurden angepasst und überarbeitet. Im Rahmen der Umsetzung von HRM2 waren auch die Rechtsgrundlagen von Fonds im Eigenkapital sowie für das Beteiligungsmanagement zu überarbeiten.

Das kantonale Projekt der Aufgaben- und Finanzreform 18 beschäftigte die Finanzverwaltung intensiv. Bis Ende Januar 2018 wurde das Projekt mittels Einsitz in der Gesamtprojektleitung im Beobachterstatus begleitet. Danach wurde das Projekt ausschliesslich in der Projektsteuerung weiterentwickelt. Es folgte eine Vernehmlassung, welche erhebliche (Finanzierungs-) Lücken aufwies. Mit fünf anderen Gemeinden veranstaltete die Stadt Luzern am 2. Juli 2018 eine Medienorientierung, um auf die kritischen Punkte hinzuweisen und Lösungsvorschläge aufzuzeigen. Leider fanden diese Hinweise in der definitiven Botschaft des Regierungsrates keinen Eingang, weshalb die Stadt Ende Oktober 2018 vor der Beratung der vorberatenden kantonsrätlichen Kommission erneut an die Medien gelangte und eine Rückweisung der Vorlage verlangte.

Wegen der engen Zusammenarbeit mit dem Stab Finanzdirektion gehört die Finanzverwaltung zu den Pilotabteilungen für die GEVER-Einführung; dies bedingt teilweise die Anpassung von Prozessen.

Aufgrund der ausserordentlichen Aufgaben war die Ressourcensituation in der Finanzverwaltung und der Stadtbuchhaltung im Berichtsjahr sehr angespannt. Dank einer hohen Motivation sowie der Bereitschaft der Mitarbeitenden zu Mehrarbeit konnten alle Aufgaben erfolgreich gemeistert werden.

Die Projektarbeiten für die Umsetzung des FHGG und die Einführung von HRM2 waren im zweiten Halbjahr geprägt von zahlreichen Informationen und Schulungen für das Parlament, den Stadtrat und die Verwaltung. Rund 350 Personen aus allen Dienstabteilungen haben im November und Dezember die HRM2-Grundlagenschulung besucht. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um die neuen Vorschriften des FHGG und HRM2 ab dem 1. Januar 2019 im Arbeitsalltag anwenden zu können. Das Projektteam hat zudem die Arbeiten zur Umsetzung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement sowie an das Interne Kontrollsystem IKS aufgenommen.

Die Stadtbuchhaltung war im Berichtsjahr mit zahlreichen Projekten im Finanz- und Rechnungswesen beschäftigt: die Einführung der Rechnungslegung nach HRM2, die Ablösung des Finanzinformationssystems sowie die Einführung einer «Zentralen Adressverwaltung» (ZAV) über die ganze Stadtverwaltung.

Das Projekt «ZAV» bildet eine wichtige Grundlage für die Digitalisierung der Geschäftsprozesse und schafft die technische Voraussetzung, um künftig ein umfassendes Kundenportal anbieten zu können. Es wurden sämtliche Adressen ins neue Finanzinformationssystem Infoma newsystem übertragen und der produktive Betrieb aufgenommen. Im Projekt «Ablösung Finanzinformationssystem» wurden die Stammdaten von Grund auf manuell im Infoma newsystem erfasst, sodass das Budget 2019 nach neuem Kontenplan erstellt werden konnte. Im zweiten Halbjahr wurden die verschiedenen Module getestet, um zu gewährleisten, dass alle notwendigen Geschäftsprozesse im neuen Finanzinformationssystem abgebildet sind. Ende Jahr wurden sämtliche User (rund 400 Mitarbeitende), welche 2019 mit Infoma newsystem arbeiten, von der Stadtbuchhaltung geschult. Der Support wird durch die Stadtbuchhaltung wahrgenommen.

Um diese Projekte und Umstellungen sowie die Änderung der Rechnungslegung zu stemmen, wurden befristet Pensien erhöht. Diese Aufgaben haben zu deutlich höheren Mehrzeiteinsparungen der Mitarbeitenden geführt, weil diese Aufgaben neben den Stammaufgaben fristgerecht zu erledigen waren.

Der Stadtrat hat mit StB 648 vom 18. Oktober 2017 das Projekt «Revision Beteiligungsmanagement» genehmigt und die Verwaltung beauftragt, gestützt auf die hängigen parlamentarischen Vorstösse, die kantonalen Vorgaben und die aktuellen PCG-Standards, eine Vorlage zur Neuordnung des Beteiligungsmanagements zu erarbeiten. Mit dem Bericht und Antrag 35/2018 vom 19. Dezember 2018: «Revision Beteiligungsmanagement» wurde ein neues Reglement für das Beteiligungsmanagement geschaffen. Dieses hat zum Ziel, die Kompetenzordnung und die politische Einflussnahme zu klären, die Transparenz und Oberaufsicht zu verbessern sowie die strategische und operative Steuerung des Beteiligungsportfolios zu regeln. Das neue Reglement beschreibt den Steuerungskreislauf der Beteiligung aufgrund der neu

mehrwährigen Beteiligungsstrategie. Ergänzend wurde eine Richtlinie erarbeitet, die eine klare Grundlage für die Praxis schaffen soll. Mit der Beteiligungsstrategie, welche im Jahr 2019 dem Grossen Stadtrat vorgelegt wird, werden die neuen Regelungen erstmals angewendet.

In der Investitionsplanung wurde erstmals unter HRM2 der Planungszyklus 2019–2022 nach den Vorgaben aus dem Gesetz und der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHGG, FHGV) durchgeführt. In der Rechnung 2018 wurde der Investitionsplafond von 40 Mio. Franken nicht erreicht. Das operative Investitionscontrolling wurde im Jahr 2018 verstärkt, und neue Prozesse wurden eingeleitet, um künftig den Investitionsplafond besser auszuschöpfen.

Mit der Einführung der Negativzinsen durch die SNB im Januar 2015 haben die Banken den Neugeldzufluss kontinuierlich eingeschränkt, die Guthabenlimiten auf den Konten reduziert und die Negativzinsen an ihre Kundschaft weitergegeben. Bisher konnte die Stadt Luzern dank ihres aktiven Asset- und Liability-Managements vom tiefen Zinsniveau profitieren, was sie in Zukunft beim Finanzaufwand entlastet. Die Sicherstellung der Liquidität zu möglichst tiefen Kosten ist jedoch anspruchsvoller geworden. Im Zahlungsverkehr konnte die Harmonisierung auf der Basis von ISO 20022 umgesetzt werden, und die bisherigen Zahlungsformate (DTA, EZAG, LSV, DD) wurden abgelöst. Die Zahlungsprozesse werden in Zukunft noch weiter automatisiert und digitalisiert.

Im städtischen Beschaffungswesen konnten die Leadeinkäuferinnen und -einkäufer weitere Optimierungen erzielen. Um die Vorgaben aus dem «Aktionsplan Luft, Energie, Klima 2015» umsetzen zu können, wurden zusammen mit der Dienstabteilung Umweltschutz die notwendigen Vorarbeiten geleistet.

Beim Entlastungspaket «Haushalt im Gleichgewicht» wurde die Umsetzung der im Jahr 2017 eingestellten Entlastungsmassnahmen überprüft (Fr. 12,89 Mio. bis 2017). Die Umsetzung des Entlastungspakets «Haushalt im Gleichgewicht» ist auf Kurs, und alle Direktionen haben ihren Beitrag zur bisher erfolgreichen Umsetzung geleistet.

Aufgrund der guten Ergebnisse der letzten Jahre haben Vertreter der SVP das Referendum gegen das Budget 2019 ergriffen, nachdem ihr Antrag zur Senkung des Steuerfusses um eine Zehnteleinheit vom Grossen Stadtrat abgelehnt worden ist. Es wurde eine Taskforce für die Bewältigung des budgetlosen Zustandes eingesetzt und interne Weisungen erlassen.

Steueramt

Mit dem Ziel, Synergien zu nutzen, erfolgten systemtechnische und organisatorische Vorarbeiten für ein Kompetenzzentrum Verlustscheinebewirtschaftung im Steueramt. Es ist vorgesehen, künftig auch steuerfremde Verlustscheine im Steueramt zu bewirtschaften, namentlich jene Verlustscheine, die bislang von der Stadtbuchhaltung bewirtschaftet werden.

Das im Jahr 2017 eingeführte eFiling ermöglicht natürlichen Personen im Kanton Luzern die elektronische Einreichung der Steuererklärung.

Im Jahr 2018 wurde bereits rund ein Viertel der Steuererklärungen mit eFiling elektronisch eingereicht. Die restlichen Steuererklärungen wurden auf Papier eingereicht, wobei nur noch rund 13 Prozent von Hand ausgefüllt sind. Mit der Einführung von E-Post-Office im Frühling 2018 haben natürliche Personen zudem die Möglichkeit, ihre Steuerkorrespondenz digital zu empfangen. Somit kann die Steuerkorrespondenz nun in beide Richtungen elektronisch erfolgen.

Zur Verbesserung des Veranlagungsgrads wurden verschiedene Massnahmen ergriffen; insbesondere wurden die personellen Veranlagungsressourcen verstärkt. Damit wurde die Zahl der vorgenommenen Veranlagungen im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert. Allerdings konnte der Veranlagungsgrad zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr noch nicht verbessert werden. Dies u. a. darum, weil wie im Vorjahr längere gesundheitsbedingte Abwesenheiten zu verzeichnen waren und weil keine Abstriche bei der Veranlagungsqualität und der Kundenfreundlichkeit gemacht werden. Zum Jahresende waren rund 12 Prozent des Bestandes veranlagungsbereit. Es besteht ein angemessener Arbeitsvorrat bis zum Eingang der Steuererklärungen der neuen Veranlagungsperiode ab Ende März 2019.

Nach dem Scheitern der Unternehmenssteuerreform III in der eidgenössischen Volksabstimmung vom 12. Februar 2017 beschlossen die eidgenössischen Räte mit dem Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) eine revidierte Reform, die voraussichtlich im Mai 2019 dem Volk zur Abstimmung vorgelegt wird. Dabei wurde erfreulicherweise die von den Städten und Gemeinden geforderte «Gemeindeklausel» ins Bundesgesetz aufgenommen; demnach sind die Städte und Gemeinden im Rahmen der Erhöhung des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer zu berücksichtigen. Die kantonale Umsetzung soll mit der Steuergesetzrevision 2020 erfolgen, die im ersten Halbjahr 2019 im Kantonsrat beraten wird. Die Forderung der K5-Gemeinden, die Luzerner Städte und Gemeinden fair an der Erhöhung des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer zu beteiligen und somit die Gemeindeklausel der STAF zu beachten, wurde leider im Gesetzesentwurf des Regierungsrates nicht aufgenommen.

Teilungsamt

Die Anzahl neuer Erbschaftsfälle ist mit 843 auch im Berichtsjahr wiederum sehr hoch. Diese Fallzahl liegt erneut deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von rund 800 Erbschaftsfällen und stellte nicht zuletzt aufgrund von personellen Engpässen (Mutterschaftsurlaub, Unterbesetzung Stellenplan, Krankheit, Kündigung) eine grosse Herausforderung dar. Mit 442 pendenten Erbschaftsfällen per 31. Dezember konnte das neu definierte Ziel «Weniger Pendenzen als die Hälfte der im Kalenderjahr angefallenen Fälle», d. h. konkret weniger als 422 pendente Fälle, nicht ganz erreicht werden. Die Altersstruktur der Erbschaftsfälle ist jedoch nach wie vor sehr gut, d. h., in der Regel liegt die Bearbeitungszeit unter einem Jahr, nur wenige sehr komplexe Fälle sind älter als fünf Jahre. In finanzieller Hinsicht war das vergangene Jahr wieder erfreulich. Dies ist vor allem auf die massiv höheren Einnahmen bei den Inkassoprovisionen für kantonale Erbschaftssteuern zurückzuführen. Das Teilungsamt beschäftigt mehrheitlich Frauen (70 %), teilweise auch in Teilzeitarbeit und Jobsharing. Der Stellenplan des Teilungsamtes sieht 11,55 Vollzeitstellen vor, welche auf 15

Personen aufgeteilt sind. Die hohe Belastung konnte innerhalb des bewilligten Stellenplans mit befristeten Anstellungen ehemaliger Mitarbeiterinnen und moderaten Pensenerhöhungen entschärft werden. Die Abläufe und Prozesse wurden weiter optimiert: Zum Beispiel hat eine Arbeitsgruppe des Steueramtes und des Teilungsamtes die gemeinsamen Schnittstellen überprüft. Der auf den Herbst 2017 geplante Release für die Fachapplikation JURIS wurde mangels Ressourcen erst im vergangenen Sommer realisiert.

Das Teilungsamt hatte sich auch im Berichtsjahr mit aufwendigen aufsichtsrechtlichen Aufgaben zu befassen. Mehrere erstinstanzliche Beschwerdeentscheide des Teilungsamtes zu Aufsichtsbeschwerden gegen Willensvollstrecker wurden durch das Justiz- und Sicherheitsdepartement bestätigt.

Zentrale Informatikdienste (ZID)

Organisation ZID

Der Namenswechsel von «Prozesse und Informatik (PIT)» zu «Zentrale Informatikdienste (ZID)» wurde per 1. Januar vollzogen. Nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren wurde Markus Hodel per 1. März zum neuen Leiter der ZID berufen. Markus Hodel hatte die Dienstabteilung bereits seit Oktober 2017 interimistisch geleitet. Diverse offene Positionen in den technischen Fachbereichen und im Projektmanagement der ZID konnten aufgrund des Fachkräftemangels in der IT-Branche nicht oder nur nach sehr langer Suche besetzt werden.

Mehrwertprojekte

Der Prozess der Gesuchsbearbeitung in der Dienstabteilung Kultur und Sport (KUS) wurde mithilfe der Applikation Absidion erfolgreich digital umgesetzt. Ebenfalls bei KUS wurde die Onlinereservation von städtischen Sportanlagen, Aussenspielfeldern und Schulräumen für Vereine realisiert. Basis für die Umsetzung bildet die Applikation eLicet, welche bereits bei der Dienstabteilung Stadtraum und Veranstaltungen (STAV) für die Digitalisierung mehrerer Prozesse im Einsatz ist.

Auf Basis der bereits etablierten Applikation eLicet wurde bei STAV die Bearbeitung des Marktwesens digitalisiert.

Im Projekt «GEVER» (GEschäftsVERwaltung) wurden in Zusammenarbeit mit der Stadtkanzlei (SK) die notwendigen organisatorischen und technischen Konzepte erstellt. Die technische Implementation ist im Herbst erfolgt, die Einführung ab 1. Quartal 2019 geplant.

System- und direktionsübergreifend wurde durch die Finanzverwaltung (FV) die «Zentrale Adressverwaltung» (ZAV) der Stadt Luzern konzipiert, entwickelt und eingeführt. Damit wurde nicht nur die Subjekterfassung zentralisiert und vereinheitlicht, sondern der Grundstein für die zentrale Fakturierung und weitere Digitalisierungsvorhaben gelegt.

Anlässlich des Abstimmungswochenendes vom 24. November wurden mithilfe der Applikation eCounting durch die Bevölkerungsdienste (BVD) erstmals Wahlzettel elektronisch ausgewertet.

Technische Projekte

Im Frühling konnte durch das Projekt «COMMup» die bisherige Telefonie abgelöst und die neue Kommunikationsinfrastruktur der Stadt Luzern erfolgreich in der ganzen Verwaltung ausgerollt werden.

Die neue Datacenter-Strategie wurde am 25. April vom Stadtrat verabschiedet. Die ZID wurde beauftragt, die Verfügbarkeit der IT-Services durch den Bezug eines zweiten, redundanten Datacenters zu erhöhen. Für die bedarfsgerechte Ausrüstung der Verwaltungsarbeitsplätze mit WLAN wurde eine Studie erstellt, welche die Machbarkeit prüft und in mehreren Varianten verschiedene Ausbaustufen vorschlägt. Der Variantenentscheid erfolgte durch die ständige Informatikkommission (SIK) im Herbst, die Umsetzung erfolgt gemäss Planung in den Jahren 2019/2020.

Anhand einer Studie hat ZID untersucht, in welcher Ausprägung in Zukunft mobile Arbeitsplätze in der Stadtverwaltung sinnvoll eingesetzt werden sollen. Anforderungen aus den verschiedenen Kundensegmenten wurden erhoben und mehrere Lösungsvarianten erarbeitet. Die Resultate werden innerhalb des Projekts zur Migration der Verwaltungsarbeitsplätze auf Windows 10 umgesetzt. Dieses Projekt wird im Jahre 2019 durchgeführt.

Schulinformatik

Auf Basis des pädagogischen Konzeptes zur Umsetzung des Lehrplans 21 für den Unterricht wurde beim Sekundarschulhaus Mariahilf das von der ZID erarbeitete technische Detailkonzept VS Sek I in der zweiten Jahreshälfte erfolgreich umgesetzt.

Ende November verabschiedete der Grosse Stadtrat den B+A 22/2018: «ICT-Infrastruktur Volksschule. Sekundarschule», der eine 1:1-Ausstattung aller Lernenden sowie der Lehrpersonen mit Notebooks vorsieht. B+A 22/2018 beinhaltet auch die bedarfsgerechte WLAN-Ausstattung der betroffenen Schulhäuser. Die Umsetzung erfolgt auf den Erkenntnissen des Pilotbetriebes im Schulhaus Mariahilf. Bis zum Schuljahr 2019/2020 sollen alle Schulhäuser der Sek I mit der neuen Infrastruktur ausgerüstet werden.

Externe Kundschaft

Für die Viva Luzern AG konnten folgende Projekte erfolgreich umgesetzt werden:

- Im Betrieb Dreilinden wurde ein Pilotbetrieb für die Erneuerung der Tätigkeits- und Leistungserfassung auf mobilen Geräten in Betrieb genommen;
- Mit der Einführung eines cloudbasierten Management-Information-Systems ist es Viva neu möglich, Unternehmensdaten auf einem Dashboard in Echtzeit zu visualisieren;
- Durch die Inbetriebnahme einer neuen Kassenlösung für alle Betriebe der Viva konnte die Datenhaltung zentralisiert werden. Neu ist auch eine zentrale Verwaltung der Registrierkassen möglich.

Gleichzeitig wurde mit der Kundin die Erneuerung des Dienstleistungsvertrages für weitere drei Jahre verhandelt.

Für die Gemeinde Malters aus dem RZ Littau durfte ZID den Neubau des Gemeindehauses unterstützen. Nach der Beratung bei der Planung für kabelgestütztes und kabelloses Netzwerk wurde die komplette Netzwerkausrüstung des neuen Hauses geliefert, installiert und in Betrieb genommen.

Betreibungsamt

Das Betreibungsamt verarbeitete im vergangenen Jahr 24'890 Betreibungsbegehren (Vorjahr: 24'619). Daneben wurden 10'345 Pfändungsvollzüge gemacht. Die Mitarbeitenden des Betreibungsamtes waren durch den neuen Höchststand an Betreibungsbegehren und mit zunehmend komplexen Pfändungsvollzügen (Grundstücke, Aktien, Stammanteile usw.) stark gefordert. Dazu kamen noch viele Wohnungs- und Geschäftskontrollen sowie die Zustellung von Zahlungsbefehlen im Aussendienst. Entlastung brachte die elektronische Aktenbearbeitung durch die eSchKG-Schnittstelle. In den vergangenen Jahren hat sich die Bearbeitung von Betreibungsbegehren immer mehr von der physischen in die elektronische Bearbeitung verlagert. Im letzten Jahr wurden bereits 60 Prozent der Begehren elektronisch eingereicht. Auch schweizweit liegt der Anteil bereits über 50 Prozent. Das Betreibungsamt hat 57 Prozent seiner Dokumente elektronisch an die Gläubigerinnen und Gläubiger zurückgesandt. Durch diese starke Verlagerung mussten viele Prozessabläufe neu erstellt oder angepasst werden. Auch im neuen Jahr wird diese Entwicklung weitergehen.



Stab Finanzdirektion

610

Grundauftrag

Der Stab unterstützt die Direktion in der politischen, betrieblichen und fachlichen Führung. Er ist zuständig für den administrativen und operativen Betrieb der Direktion und koordiniert die Verwaltungstätigkeit innerhalb der Direktion und gegen aussen. Zusätzlich übernimmt der Stab Spezialaufgaben und Projektleitungen. Die Fachstelle Wirtschaftsfragen ist Ansprechpartnerin für die Belange der Wirtschaft innerhalb und ausserhalb der Verwaltung.

Leistungsgruppen / Leistungen

■ Strategische und operative Planung der Direktion	F
■ Situationsgerechte und kundenorientierte Führung der Direktion	F
■ Organisation und Koordination der Direktionsaufgaben	F
■ Unterstützung der Dienstabteilungen in Managementfragen	F
■ Rasche und fristgerechte fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Stadtrates, des Stadtrates und der Direktionsvorsteherin	F
■ Rechtsdienst	F
■ Fachstelle für Wirtschaftsfragen	F
■ Führung des Direktionscontrollings gemäss den gesetzlichen Vorgaben	G
■ Interne und externe Kommunikation	F
■ Spezielle Dienstleistungen:	F
– Delegierte der Stadt für Landwirtschaft und Jagdwesen	
– Delegierte der Stadt für das Schiesswesen	

Kommentar

Die Rechnung des Stabs Finanzdirektion schliesst um Fr. 60'000 besser ab als budgetiert. Personalmutationen führten temporär zu höheren Kosten, welche aber bei den Projektmitteln der Fachstelle Wirtschaftsfragen kompensiert werden konnten.

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
610 Stab Finanzdirektion						
301 Besoldungen	678'340		652'500		542'153	
303 Sozialversicherungsbeiträge	49'892		50'200		41'234	
304 Personalversicherungsbeiträge	67'289		61'600		51'388	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	6'725		6'900		5'256	
309 Übriger Personalaufwand	802		3'700		2'077	
310 Büromaterial, Drucksachen	7'432		10'500		7'197	
315 Übriger Unterhalt			100		969	
317 Spesen, Repräsentationskosten	5'896		12'600		2'774	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	80'235		157'700		91'040	
319 Übriger Sachaufwand	5'575		5'500		295	
390 Interne Verrechnungen	75'978		64'700		78'171	
436 Rückerstattungen		16'794		4'600		2'550
Aufwand/Ertrag	978'164	16'794	1'026'000	4'600	822'555	2'550
Aufwandüberschuss		961'371		1'021'400		820'005
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	450'700				450'700	
Total Kosten (KORE)	1'412'071		1'021'400		1'270'705	

Fonds zur Attraktivierung der Luzerner Innenstadt als Marktplatz (ALI-Fonds)

Grundauftrag

Der Fonds zur «Attraktivierung der Luzerner Innenstadt als Marktplatz (ALI)» wurde 1997 vom Grossen Stadtrat mit dem Ziel errichtet, die Innenstadt in ihrer Funktion als Einkaufsort und Marktplatz zu erhalten und zu stärken. Die Einführung und spätere Erhöhung der städtischen Parkgebühren bedeuteten eine Benachteiligung gegenüber den damals noch durchwegs gebührenfreien Einkaufszentren in der Agglomeration. Dazu wurden 10 % der Nettoeinnahmen aus den Parkgebühren bereitgestellt. Der Betrag wurde 2012 bei Fr. 250'000 plafoniert. Es werden damit Organisationen, Projekte und Veranstaltungen unterstützt, welche die Attraktivität von Luzern als Einkaufsort für die Stadtbewohnerinnen und -bewohner, Besuchende, Gäste und Kundschaft aus dem In- und Ausland steigern. Der ALI-Fonds leistet damit einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt und zur Attraktivierung der Innenstadt. Insbesondere der Detailhandel und der Tourismus, welche zu den wichtigsten Arbeitgebern zählen und zusammen einen Fünftel aller Arbeitsplätze stellen, schätzen die Zusammenarbeit mit dem ALI-Fonds.

Fondsverwaltung

Die Fondsverwaltung, sie wird auch ALI-Kommission genannt, wird vom Stadtrat auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Sie setzt sich zusammen aus mindestens vier Vertreterinnen und Vertretern lokaler Geschäfte, dem Geschäftsführer und einer Vertretung der Stadt Luzern. Die ALI-Kommission beurteilt die Gesuche und legt die Beitragshöhe fest.

Die Mitglieder während der Berichtsperiode waren:

Für die Luzerner Geschäfte: Markus Moll (Präsident), Franziska Bründler, Susanna Hospenthal, Annelise Risler, Patrick Hauser

Für die Stadt: Jürg Rehsteiner, Stadtarchitekt, Peter Bucher (bis 31.12.2018), Peter Weber (ab 1.1.2019), Geschäftsstelle ALI-Fonds

Entwicklung Bestand (Ordentlicher ALI-Fonds)	R2018	R2017
Anfangsbestand per 1. Januar	480'252	367'102
Einlage aus Verteilung der Parkingmetereinnahmen	250'000	250'000
Ausbezahlte Beiträge	-363'041	-136'850
Endbestand per 31. Dezember	367'211	480'252

Entwicklung Bestand (Sonderfonds Grossprojekte)	R2018	R2017
Anfangsbestand per 1. Januar	152'140	152'140
Ausbezahlte Beiträge	0	0
Endbestand per 31. Dezember	152'140	152'140

Kommentar

Im April hatten Markus Moll und Peter Bucher die Gelegenheit, der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Stadtrates den ALI-Fonds und dessen Aktivitäten vorzustellen sowie Fragen aus dem Gremium zu beantworten. Am 29. Juni 2018 wurde das Postulat 217, Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion und Daniel Furrer namens der SP/JUSO-Fraktion: «Luzern braucht ein City-Management», eingereicht, in dessen Kontext auch eine Weiterentwicklung des ALI-Fonds geprüft werden soll.

Auf Ende Jahr hat Peter Bucher die Leitung der Geschäftsstelle an seinen Nachfolger übergeben. Peter Bucher war in seiner langjährigen Tätigkeit die Attraktivierung der Luzerner Innenstadt ein grosses Anliegen. Dabei war er sich auch der besonderen Herausforderungen bewusst. So sind beispielsweise die zahlreichen Nutzungsansprüche, welche oft auf engem Raum aufeinandertreffen, ein Merkmal aller Innenstädte. Je nach Standpunkt kann dies entweder als Problem oder auch als Gradmesser der Attraktivität gewertet werden.

Ausbezahlte Beiträge	R2018	R2017
City Vereinigung Luzern: Jubiläumsprojekt 2019; 50 Jahre CVL (Stuhlprojekt «Erleben, Geniessen, Verweilen»)	100'000	
City Vereinigung Luzern: Konzepte diverser Projekte	56'400	
Verein Weihnachtsbeleuchtung: Anschub-/Reorganisationsfinanzierung (für die Weiterführung)	50'000	
Genossenschaft Migros: Weihnachtsbaum Luzernerhof (Umrüstung auf LED)	21'000	
Verein Weihnachtsbeleuchtung: Subventionsbeitrag (für Brücken und Stadtteile ohne Geschäfte)	20'000	
Quartierverein Hirschmatt: Findeling-App	20'000	
City Vereinigung Luzern: Sonderschau Luzern – Das Original	20'000	
Luzerner Tourismus: Live on Ice 2018	15'000	
Verein FFLZ: Filmlocation Lucerne	10'000	
Luzerner Hotels: Neujahrszauber 2018/2019	8'616	
Quartierverein Hirschmatt: Neustadtplan 2018/2017	8'000	6'000
Bruchquartier: Bruchweihnachten 2018/2017	6'000	3'000
Bundesfeier: Beitrag Projekt «Bundesfeier 2018», «Bundesfeier 2017»	5'000	5'000
Verein Neustadt: Neustadt geniesst	5'000	
Swiss City Marathon - Lucerne: Marathon 2018	5'000	
Ensemble von Hotz: Sommerbox 2018	5'000	
Verein Neustadtfest: Strassenfest Juni 2018	3'000	
City Vereinigung Luzern: Shopping Erlebnis Stadt Luzern		63'000
Verein Weihnachtsbeleuchtung Luzern: Investitionsbeitrag 2017		21'600
Quartierverein Hirschmatt: Shopping Scout		10'000
IG Märkte: Weihnachtsmarkt Franziskanerplatz 2017		10'000
Venite: Weihnachtsmarkt 2017		7'000
Sign GmbH: Design Kult Tour-Map		4'500
Verschiedene kleinere Beiträge unter CHF 3'000 ¹	1'800	4'800
Diverser Aufwand	3'225	1'950
	363'041	136'850

¹ 2017: Inselipark-Spielnachmittag, Einweihung Wandbild Steinenstrasse, Lucerne Festival in den Strassen 2017, Kinder-/Jugendkochkurs BaBel, 2018: Inselipark-Spielnachmittag, Weltmusikfestival im Sentihof.

Finanzverwaltung

611

Grundauftrag

Die Finanzverwaltung erarbeitet Entscheidungsgrundlagen für die finanzielle Führung und unterstützt den Stadtrat bei der Zielerreichung. Sie organisiert und führt das städtische Finanz- und Rechnungswesen inkl. Tresorerie. Sie trägt die Verantwortung für den Betrieb und die Weiterentwicklung des Finanzinformationssystems. Im Weiteren entwickelt, betreut und koordiniert die Finanzverwaltung das Controllingsystem, unterstützt die Direktionen in finanz- und betriebswirtschaftlichen Fragen und koordiniert das Beschaffungs- und das Versicherungswesen.

Die Finanzverwaltung arbeitet in zahlreichen Projekten und Arbeitsgruppen innerhalb wie ausserhalb der Stadtverwaltung mit und vertritt die finanzpolitischen Interessen der Stadt.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Finanzpolitik: Entwickeln von Zielsetzungen und Strategien, Erstellen der Finanzplanung G
- Finanz- und Rechnungswesen: Führung der Finanz-, Betriebs- und Anlagenbuchhaltung, Erstellung Voranschlag und Jahresrechnung, Koordination Beitragswesen und Projekte, zentrales Inkasso- und Betreibungswesen G
- Cashmanagement: Liquiditätsplanung und -steuerung, Beschaffung von Fremdkapital, Organisation und Durchführung des Zahlungsverkehrs, Asset- und Liability-Management G
- Controlling: Entwicklung, Betreuung und Koordination des städtischen Controllingsystems, Beteiligungs- und Beitragscontrolling G/F
- Bewirtschaftung des Versicherungswesens in Zusammenarbeit mit einem externen Broker F
- Betriebswirtschaftliche Dienstleistungen: Bearbeitung von finanziellen und betriebswirtschaftlichen Problemstellungen, Mitarbeit in finanzpolitisch relevanten Projekten, Unterstützung der Leadeinkäufer bei der Umsetzung der Beschaffungsstrategie F

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
Keine aufsichtsrechtlichen Mängel (in R und B) sowie keine substantiellen Beanstandungen im Erläuterungsbericht des Finanzinspektorates zur Rechnung		pendent	erfüllt	erfüllt
Zeitgerechte Verabschiedung von Finanzplanung, Budget und Rechnung durch den Stadtrat wird ermöglicht.		erfüllt	erfüllt	erfüllt

Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
Anwender für ERP-Navision	Anz.	394	428	394
Verarbeitete Buchungsbelege (Hauptbuch und Nebenbücher)	Anz.	505'544	525'000	498'670
pro 100 %-Stelle in der Datenerfassung	Anz.	361'103	375'000	356'193
Debitorenbewirtschaftung / Zahlungsfrist	Tage	27	< 35	29
Projekte / Arbeitsgruppen mit Mitwirkung FV:				
Extern	Anz.	19	17	16
Stadtintern	Anz.	21	18	20

Kommentar

Die Rechnung der Finanzverwaltung schliesst praktisch mit einer Punktlandung ab. Mehrkosten im Personalaufwand aufgrund von Ausfällen (Unfall und Mutterschaftsurlaub) konnten mit den Rückerstattungen aus Versicherungsleistungen gedeckt werden. Mit der Umsetzung diverser Projekte, wie der Ablösung des Finanzinformationssystems, der Einführung der Rechnungslegung nach HRM2 (mit neuen Rechtsgrundlagen für den Finanzhaushalt der Gemeinden und neuem Berichtswesen), sind hohe Mehrzeiteinsparungen angefallen, die teilweise ausbezahlt wurden. Diese Auszahlungen sowie die Mehrkosten für die IT-Weiterentwicklungen, insbesondere für die «Zentrale Adressverwaltung», konnten insgesamt finanziell kompensiert werden.

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
611 Finanzverwaltung						
301 Besoldungen	1'795'507		1'759'000		1'630'715	
303 Sozialversicherungsbeiträge	135'909		134'600		120'711	
304 Personalversicherungsbeiträge	212'896		211'200		194'337	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	17'115		18'700		15'917	
308 Entschädigung temporäre Arbeitskräfte	20'000		25'000		21'200	
309 Übriger Personalaufwand	5'813		12'400		11'624	
310 Büromaterial, Drucksachen	19'711		21'800		18'278	
311 Anschaffungen Mobilien, Maschinen, EDV	165'722		157'000		142'897	
315 Übriger Unterhalt			400			
317 Spesen, Repräsentationskosten	3'512		4'800		5'194	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	107'438		119'900		101'436	
319 Übriger Sachaufwand	1'055		1'100		1'055	
390 Interne Verrechnungen	661'301		421'100		423'704	
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		74'041		73'500		73'574
436 Rückerstattungen		140'154		28'200		80'636
490 Interne Verrechnungen		1'037'227		889'500		931'216
Aufwand/Ertrag	3'145'980	1'251'422	2'887'000	991'200	2'687'067	1'085'426
Aufwandüberschuss		1'894'558		1'895'800		1'601'641
Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
Total Kosten (KORE)	1'894'568		1'895'800		1'601'641	

Steueramt

612

Grundauftrag

Das Steueramt ist als Vollzugsbehörde zuständig für die Umsetzung des kantonalen Steuergesetzes, des Gesetzes über die direkte Bundessteuer sowie weiterer Gesetze über Sondersteuern und städtischer Reglemente zu Abgaben.

Leistungsgruppen / Leistungen

■ Veranlagung und Inkasso Staats- und Gemeindesteuern	G
■ Veranlagung und Inkasso Sondersteuern	G
■ Diverse Aufgaben (Billettsteuern, Kurtaxen, Datenhaltung Objektwesen für Stadt)	G
■ Dienstleistungen für Dritte	F

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
<i>Veranlagung</i>				
Rasche und korrekte Verarbeitung der eingereichten Steuererklärungen/Veranlagungsgrad natürliche Pers. per 31.12.	%	66 %	≥80 %	68 %
<i>Wirkungsvolles Inkasso</i>				
Steuerausfälle der Stadt (Erlass, Verlust, Abschreibungen)	CHF	3'308'342	3'300'000	3'763'738
Erlass, Verlust und Abschreibungen in % des Steuerertrages	%	1.09 %	<1.07 %	1.32 %
<i>Kundenorientiertes Handeln / Antwortzeiten</i>				
Telefonische Erreichbarkeit im Kundendienst über 80 %	Arbeitstage	191	>120	120
Telefonische Erreichbarkeit im Kundendienst unter 60 %	Arbeitstage	1	<30	28
Durchlaufzeit Einsprachen (Durchschnitt)	Arbeitstage	90	<90	97

Leistungszahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
<i>Veranlagung Stadt Luzern</i>				
Steuerpflichtige Personen				
Natürliche				
– Selbstständigerwerbende ¹	Anz.	3'482	3'400	3'528
– übrige ²	Anz.	50'973	51'600	51'092
Juristische ¹	Anz.	7'200	6'500	6'600
Veranlagungen unselbstständig Erwerbende:				
Erledigte	Anz.	49'936	51'600	44'607
Offene	Anz.	20'187	<10'300	17'677
Veranlagungen Sondersteuern (GGSt, HäSt):				
Erledigte	Anz.	1'581	1'800	1'605
Offene	Anz.	207	<360	259
<i>Wirkungsvolle Verwaltung</i>				
Verwaltungsaufwand (brutto) in Verhältnis zum Steuerertrag	%	2.30 %	<2.41 %	2.44 %
Brutt oaufwand pro Steuerpflichtige/n	CHF	134	<140	133
Geprüfte Steuerdomizilfälle	Anz.	76	>90	112
<i>Kunden</i>				
Kundenkontakte Telefon (Kundendienst)	Anz.	48'939	50'000	48'928
Anteil Steuererklärungen mit PC ausgefüllt	%	87 %	mind. 77 %	85 %

¹ Veranlagung durch Kanton Luzern.

² Veranlagung durch Steueramt Luzern.

Kommentar

Der Aufwandüberschuss des Steueramts ist um rund Fr. 310'000 tiefer als budgetiert. Dies ist insbesondere auf geringeren Sachaufwand zurückzuführen. Vor allem dank eFiling (elektronische Einreichung der Steuererklärung) und eSchKG (elektronischer Austausch mit Betreibungsämtern) fielen wieder weniger Formular-, Scanning- und Portokosten an. Auch die Rechts- und Betreibungskosten lagen tiefer als budgetiert.

Dank verschiedener Massnahmen wurde die Zahl der vorgenommenen Veranlagungen gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert. Unter anderem wegen mehrerer gesundheitsbedingter Abwesenheiten konnte der Veranlagungsstand aber noch nicht verbessert werden. Insbesondere aufgrund des Wegfalls der Dossierentschädigung des Kantons von rund Fr. 550'000 als Folge des kantonalen Konsolidierungsprogramms (KP17) gingen die Erträge des Steueramts im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück.

612 Steueramt	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
301 Besoldungen	5'007'256		5'022'200		4'905'516	
303 Sozialversicherungsbeiträge	382'140		382'300		373'442	
304 Personalversicherungsbeiträge	551'393		547'100		540'644	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	52'146		53'300		51'074	
309 Übriger Personalaufwand	26'614		36'900		16'912	
310 Büromaterial, Drucksachen	63'368		106'500		85'482	
315 Übriger Unterhalt	1'789		1'000		284	
317 Spesen, Repräsentationskosten	8'796		12'000		8'332	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	1'142'886		1'374'600		1'158'139	
319 Übriger Sachaufwand	1'150		1'100		990	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	206'872		255'000		214'850	
390 Interne Verrechnungen	795'069		831'200		759'875	
431 Gebühren für Amtshandlungen		522'793		560'000		557'731
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		108'000		108'000		108'000
436 Rückerstattungen		710'169		796'000		747'231
450 Bund (Steuerinkasso)		65'335		60'000		29'321
451 Kantone (Steuerinkasso)		193'534		162'600		745'738
452 Gemeinden (Steuerinkasso)		1'213'868		1'200'000		1'107'938
Aufwand/Ertrag	8'239'479	2'813'699	8'623'200	2'886'600	8'115'540	3'295'960
Aufwandüberschuss		5'425'780		5'736'600		4'819'580
Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
Total Kosten (KORE)	5'425'780		5'736'600		4'819'580	

Teilungsamt

613

Grundauftrag

Das Teilungsamt erledigt im Auftrag des Bundes, des Kantons und der Gemeinde sämtliche Aufgaben, die der Gesetzgeber der Teilungsbehörde zugewiesen hat. Zu den gesetzlichen Aufgaben gehören u. a. die Inventarisierungen, Erbenabklärungen, Testamentseröffnungen, Erbenverhandlungen, Erbbescheinigungen und die amtliche Mitwirkung bei Erbteilungen. Das Teilungsamt ist ebenfalls zuständig für die Veranlagung und den Bezug der Erbschaftssteuern für Stadt und Kanton.

Die kantonalen Erbschaftssteuern für den elterlichen und grosselterlichen Stamm und für nicht verwandte Personen betragen 6 % bis 20 % (zuzüglich max. 100 % Progression) und fallen je zur Hälfte an den Kanton und die Stadt. Die Erbschaftsteuer für Nachkommen beträgt 1 % bis max. 2 % und fällt vollumfänglich an die Stadt. Erbteile, Vermächnisse und Schenkungen, die den Betrag von Fr. 100'000 nicht übersteigen, sind für Nachkommen steuerfrei. Die amtlichen Verfahrenskosten des Teilungsamtes müssen bei vermögenslosen ausgeschlagenen Erbschaften abgeschrieben werden.

Das Teilungsamt ist auch als Depotstelle für Testamente, Ehe- und Erbverträge zuständig. Ferner ist das Teilungsamt Aufsichtsbehörde über die Willensvollstrecker, Erbschaftsverwalter und Erbenvertreter. Zu den freiwilligen und kommerziellen Aufgaben zählen die Erbteilungen als Willensvollstrecker und im Auftrag der Erben sowie Auskunft und Beratung.

Leistungsgruppen / Leistungen

■ Bearbeitung der Erbschaftsfälle laut gesetzlichem Auftrag	G
■ Veranlagung und Bezug der Erbschaftssteuern für Stadt und Kanton	G
■ Depotstelle: Aufbewahrung von letztwilligen Verfügungen, Ehe- und Erbverträgen	G
■ Durchführung von Erbteilungen als Willensvollstrecker und im Auftrag der Erben	F/K
■ Testaments- und Erbschaftsberatung	F/K

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
Keine Erbschaftsfälle älter als 5 Jahre		erfüllt	wird erfüllt	erfüllt
Durchschnittliche Bearbeitungsdauer Erbschaftsfälle	< 12 Mt.	< 11 Mt.	wird erfüllt	< 11 Mt.
Pendente Fälle in % der neuen Fälle	< 50%	52.4 %	wird erfüllt	49.7 %
Keine Verwaltungsbeschwerden gegen das Teilungsamt wegen Geschäftsführung		nicht erfüllt	wird erfüllt	erfüllt

Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
Erbschaftsfälle neu	Anz.	843	800	853
Erbschaftsfälle pendent	Anz.	442	400	424
Erbschaftsfälle erledigt	Anz.	825	790	829
davon mit/ohne Veranlagung Kt. Erbschaftsteuer	Anz.	144 / 81	150 / 90	159 / 70
davon mit/ohne Veranlagung Nachkommenerbschaftsteuer	Anz.	132 / 468	120 / 420	128 / 472
davon ausgeschlagene Erbschaften (in KZ «ohne Veranlagung Erbschaftsteuer» enthalten)	Anz.	172	130	128
Vereinnahmte kantonale Erbschaftsteuer (brutto) ¹	CHF	26'433'744	12'800'000	15'009'184
Total vererbtes Vermögen, das der kt. Erbschaftsteuer unterliegt	Mio. CHF	118.7	> 100	143.7
Vereinnahmte Nachkommenerbschaftsteuer	CHF	2'952'444	3'400'000	3'655'555
Total vererbtes Vermögen, das der Nachkommenerbschaftsteuer unterliegt.	Mio. CHF	162.5	> 195	215,3
Anteil an Gebühren aus Amtshandlungen, die aus freiwilligen u/o kommerziellen Dienstleistungen erwirtschaftet werden.	%	11.8 %	>16.5%	11 %
Aufsichtsbeschwerden an das Teilungsamt gegen Willensvollstrecker, Erbschaftsverwalter oder Erbenvertreter	Anz.	2	max. 1	1
Depotstelle: Anzahl hinterlegter Testamente und Verträge	Anz.	2'906	2'800	2'831

¹ Seit 1.1.2008 dürfen die Luzerner Gemeinden 50 % davon behalten (siehe S. 180, Konto 901.405.01). Für das Inkasso erhalten die Gemeinden 3 % Bezugsprovision; die Aufgaben- und Finanzreform des Kantons (AFR18) sieht vor, dass ab 2020 70 % der Vergütung an den Kanton gehen und nur 30 % bei den Gemeinden verbleiben.

613 Teilungsamt	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
301 Besoldungen	1'182'856		1'201'300		1'129'607	
303 Sozialversicherungsbeiträge	89'551		92'100		85'798	
304 Personalversicherungsbeiträge	127'277		128'000		119'027	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	11'916		13'400		11'749	
309 Übriger Personalaufwand	9'163		10'000		5'600	
310 Büromaterial, Drucksachen	15'934		17'000		10'135	
315 Übriger Unterhalt	171		2'000		237	
317 Spesen, Repräsentationskosten	1'371		4'000		1'132	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	42'656		48'700		45'105	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	22'282		15'300		11'293	
390 Interne Verrechnungen	300'653		251'200		263'656	
431 Gebühren für Amtshandlungen		1'099'471		1'165'000		1'199'508
436 Rückerstattungen		26'603		1'000		7'001
451 Kanton (Steuerinkasso)		409'303		192'000		221'416
Aufwand/Ertrag	1'803'829	1'535'377	1'783'000	1'358'000	1'683'339	1'427'924
Aufwandüberschuss		268'452		425'000		255'415
Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
Total Kosten (KORE)	268'452		425'000		255'415	

Kommentar

Das Leistungsziel der pendenten Fälle konnte nicht erreicht werden. Die Hauptursache dafür liegt in der erneut deutlich höheren Anzahl Todesfälle. Aufwendige aufsichtsrechtliche Aufgaben haben sehr viel Zeit beansprucht. Personelle Engpässe führten trotz effizienter Leistung letztlich dazu, dass dieses Ziel um 21 Fälle verpasst wurde. Die Altersstruktur der pendenten Fälle ist nach wie vor gut.

Gegen das Teilungsamt ist bei der Aufsichtsbehörde eine Verwaltungsbeschwerde hängig. Dabei wird von den Erben die Zuständigkeit des Teilungsamtes im Nachlass eines in Luzern wohnhaft gewesenen Erblassers bestritten.

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung ist um rund Fr. 0,16 Mio. besser ausgefallen als budgetiert. Dieses gute Ergebnis konnte vor allem durch die höhere Inkassoprovision erreicht werden. Der Ertrag aus Erbschaftssteuern insgesamt fällt mit Fr. 29,4 Mio. deutlich höher aus. Budgetiert wird jeweils der Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Der budgetierte Stadtanteil von Fr. 9,8 Mio. wurde um Fr. 6,37 Mio. übertroffen. Fr. 2,95 Mio. entfallen auf die Erbschaftsteuer für Nachkommen. Der hohe Mehrertrag stellt das Ergebnis aus einzelnen Erbschaftsfällen mit sehr hohem Nachlassvermögen dar.

Zentrale Informatikdienste

614

Grundauftrag

Die Dienstabteilung Zentrale Informatikdienste (ZID) ist für die Beschaffung, den Betrieb und die Weiterentwicklung der Informations- und Kommunikationsservices (IT-Services) für alle Dienstabteilungen der Stadt Luzern sowie der städtischen Schulen und verschiedener Tochterunternehmen der Stadt Luzern (PKSL, Viva Luzern AG, ZSO Pilatus) verantwortlich. Zusätzlich erbringt die Dienstabteilung Leistungen für externe Kundschaft (Rechenzentrum für zehn Gemeinden). Die Dienstabteilung ist in fünf Bereiche aufgeteilt: Kundenbetreuung, Projektservices, Applikationsservices, Infrastrukturservices und Zentrale Services.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Betrieb des elektronischen Arbeitsplatzes (Basisleistung, Clients, Server, Netzwerk, Drucker, MFP [Multifunktionsgeräte: Drucker/Kopierer/Scanner], Telefonie und Software, Organisation von Aus- und Weiterbildung) F
- Betrieb von Fachapplikationen F
- Betrieb von Schulinformatik (Hard- und Software) F
- Logistkdienstleistungen (Post- und Reprodienste) für Stadtverwaltung und Dritte F
- Beratung und Projekte (Informatik, Informatik-Portfolio-Management) F
- Leistungen für stadtnahe Dritte (PKSL, Viva Luzern AG, ZSO Pilatus) K
- Als «Rechenzentrum Littau» Betrieb der kompletten Informatik für zehn Gemeinden K

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
Erneuerung Telefonie (Konzept und Umsetzung)	Erfüllungsgrad in %	100 %	100 %	80 %
Umsatz mit Drittkundschaft	%	25 %	24 %	28 %

Kennzahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
Elektronische Arbeitsplätze im Verwaltungsbereich	Anz.	1'090	1'018	1'036
User Verwaltungsbereich	Anz.	1'463	1'228	1'155
Server	Anz.	247	220	243
PCs im Schulbereich	Anz.	1'490	1'402	1'383
User Schulbereich	Anz.	5'682	5'500	5'634
Elektronische Arbeitsplätze bei Drittkundschaft	Anz.	763	645	613
Kosten pro PC-Arbeitsplatz / Jahr in der Verwaltung (Unterhalt, Betrieb, Netzwerk, Schulung)	CHF	3'156	3'156	2'997
Verfügbarkeit Gesamtsystem	%	99.58 %	99.9 %	99.88 %
Service-Desk: Total gelöste Servicefälle (Störungen und Serviceanfragen)	Anz.	11'346	7'000	11'998
Datenvolumen (gemanagt)	GB	23'653	25'000	24'885
Datenvolumen (nicht gemanagt)	GB	57'944	55'000	50'395
Mobilanschlüsse (Voice/Data)	Anz.	402	354	352
Mobilanschlüsse (nur Data)	Anz.	107	76	130

Kommentar

Die Rechnung schliesst um Fr. 1'435'000 besser ab als budgetiert. Der tiefere Personalaufwand begründet sich u.a. mit der budgetierten, aber nicht bewilligten Stelle für die oder den Digitalmanager und Mutationsgewinnen. Weiter konnten die beiden neuen Stellen für Mehrwertprojekte erst mit Verzögerung besetzt werden. Auch beim Unterhalt der IT-Systeme und bei den Wartungskosten konnten Einsparungen erzielt werden. Auf der Einnahmeseite konnten mit zusätzlichen Aufträgen höhere Einnahmen mit Drittkundschaft erzielt werden.

614 Zentrale Informatikdienste	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
301 Besoldungen	4'634'275		5'142'300		4'691'369	
303 Sozialversicherungsbeiträge	354'719		384'900		358'641	
304 Personalversicherungsbeiträge	526'541		556'600		516'457	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	48'158		53'700		49'226	
309 Übriger Personalaufwand	111'274		119'500		117'267	
310 Büromaterial, Drucksachen	23'589		36'900		31'235	
311 Anschaffungen Mobilien, Maschinen, EDV	1'167'513		896'000		1'041'158	
315 Übriger Unterhalt	2'583'529		2'717'000		2'306'731	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	412'387		481'200		393'984	
317 Spesen, Repräsentationskosten	36'164		50'400		44'512	
318 Dienstleistungen, Honorare, Vers. Prämien	169'143		318'600		196'484	
319 Übriger Sachaufwand	2'850		2'000			
390 Interne Verrechnungen	2'304'146		2'335'400		2'204'930	
434 Andere Benützungsggeb., Dienstleistungen		3'193'575		2'858'500		3'348'529
436 Rückerstattungen		192'446		183'400		269'575
490 Interne Verrechnungen		9'404'903		9'034'200		8'701'163
Aufwand/Ertrag	12'374'287	12'790'925	13'094'500	12'076'100	11'951'993	12'319'266
Aufwand-/Ertragsüberschuss	416'637			1'018'400	367'273	
Kalk. Abschreibungen und Zinsen	1'809'633				1'743'792	
Total Kosten (KORE)	1'392'996		1'018'400		1'376'519	

Betreibungsamt

615

Grundauftrag

Das Betreibungsamt ist für die Zwangsvollstreckung nach Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs zuständig. Es führt die Schuldbetreibungen durch, vollzieht Spezialexécutionen (Pfändungen usw.) und nimmt Zahlungen für Rechnung des betreibenden Gläubigers entgegen. Das Betreibungsamt ist in die Bereiche Kanzlei, Vollzug und Kassa/Buchhaltung gegliedert. Es rapportiert direkt der fachlich vorgesetzten Stelle, dem Bezirksgericht Luzern, Abteilung III. Die Finanzkontrolle des Kantons Luzern nimmt gemäss § 2 des Finanzkontrollgesetzes vom 8. März 2004 (SRL Nr. 615) die finanzielle Aufsicht über die Betreibungsämter des Kantons Luzern wahr.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Einleitung von Betreibungen (Entgegennahme von Betreibungsbegehren, Erstellung Zahlungsbefehl, Entgegennahme Rechtsvorschlage, Erstellung Pfandungsankündigung und Konkursandrohung, polizeiliche Zustellung) G
- Fortsetzungsverfahren (Pfändungen, Arreste, Retentionen, Requisitionsauftrage, polizeiliche Vorfuhrungsauftrage, Verzeigungen an Polizeirichter) G
- Verwertungen (Mitteilung Verwertungsbegehren, Verwertung von Faust- und Grundpfandern, Aufschubbewilligungen, Abrechnung von Pfändungsurkunden) G
- Erteilung von mündlichen und schriftlichen Solvenzauskunften G
- Spezialgeschäfte (Mitwirkung in Rechtshilfeangelegenheiten, Beschwerdeverfahren, Rechtsauskünfte, Schulungen und Kurse für Dritte) G/F

Leistungsziele	Einheit	R2018	B2018	R2017
Elektronisch eingereichte Betreibungsbegehren	Erfüllungsgrad in %	59 %	50 %	46 %
Elektronisch eingereichte Fortsetzungsbegehren	Erfüllungsgrad in %	55 %	40 %	34 %
Elektronisch versandte Dokumente an Gläubiger	Erfüllungsgrad in %	57 %	30 %	15 %

Leistungszahlen	Einheit	R2018	B2018	R2017
Durchgeführte Betreibungen:	Anz.	24'890	24'500	24'619
Natürliche Personen	Anz.	20'428	20'900	20'501
Juristische Personen	Anz.	4'462	3'600	4'118
Durchgeführte Pfändungen	Anz.	10'345	11'000	10'785
Ausgestellte Verlustscheine	Anz.	8'839	9'000	8'404
Verlustbetrag	TCHF	44'000	40'000	46'870
Bestellung von Betreibungsauszugen via Onlineschalter	Anz.	6'821	8'500	7'113

Kommentar

Das Betreibungsamt schliesst die Rechnung 2019 um rund Fr. 384'400 besser ab als budgetiert. Aufgrund diverser Personalmutationen und zeitweise unbesetzter Stellen ist der Personalaufwand tiefer ausgefallen. Die daraus resultierenden Mehrarbeiten mussten vom übrigen Personal zusätzlich bewältigt werden. Weitere Einsparungen konnten im Sachaufwand dank der voranschreitenden Digitalisierung gemacht werden. Der höhere Gebührenertrag ist auf komplexere Fälle im Pfandungsbereich sowie mehr Betreibungsbegehren zurückzuführen.

	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
615 Betriebsamt						
301 Besoldungen	1'303'547		1'432'600		1'292'755	
303 Sozialversicherungsbeiträge	99'313		109'500		98'694	
304 Personalversicherungsbeiträge	115'519		125'900		115'127	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	13'367		15'300		13'555	
309 Übriger Personalaufwand	840		15'000		6'985	
310 Büromaterial, Drucksachen	29'011		45'000		32'428	
315 Übriger Unterhalt			2'000			
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	2'524		2'500		2'530	
317 Spesen, Repräsentationskosten	933		4'500		1'944	
318 Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	432'533		441'100		441'531	
319 Übriger Sachaufwand	1'000		1'200		1'000	
390 Interne Verrechnungen	299'750		352'900		298'742	
431 Gebühren für Amtshandlungen		3'419'740		3'300'000		3'424'717
436 Rückerstattungen		30'454		15'000		7'490
Aufwand/Ertrag	2'298'336	3'450'195	2'547'500	3'315'000	2'305'290	3'432'207
Ertragsüberschuss	1'151'858		767'500		1'126'917	
Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
Total Kosten (KORE)	-1'151'858		-767'500		-1'126'917	



3.6 Beitragswesen

Grundauftrag

Das Beitragswesen enthält alle gebundenen und freien Beiträge der Stadt Luzern an öffentlich-rechtliche Körperschaften sowie private Institutionen und Haushalte. Die Beiträge der wirtschaftlichen Sozialhilfe sind unter der Sozial- und Sicherheitsdirektion ausgewiesen. Das Beitragswesen ist nach der funktionalen Gliederung des Harmonisierten Rechnungsmodells (HRM) unterteilt.

Ergebnis im Überblick

Beitragswesen [in 1'000 CHF]	Rechnung 2018			Budget 2018			Abweichung	
	Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	R/B Netto	in %
Beiträge Allgemeine Verwaltung	346	0	346	356	0	356	10	3 %
Beiträge Öffentliche Sicherheit	971	8	963	965	0	965	2	0 %
Beiträge Bildung	20'141	28	20'113	16'639	0	16'639	-3'475	-21 %
Beiträge Kultur und Freizeit	18'890	683	18'207	18'260	685	17'575	-632	-4 %
Beiträge Gesundheit	37'736	6	37'729	39'069	0	39'069	1'339	3 %
Beiträge Soziale Wohlfahrt	69'306	23	69'283	69'583	75	69'508	225	0 %
Beiträge Verkehr	15'481	4'163	11'318	15'265	3'554	11'711	393	3 %
Beiträge Umwelt und Raumordnung	13	0	13	13	0	13	0	0 %
Beiträge Volkswirtschaft	5'062	3'030	2'032	1'166	0	1'166	-866	-74 %
Total	167'946	7'942	160'004	161'315	4'314	157'001	-3'003	-2 %

Aufteilung nach Empfänger

	R2018	B2018	R2017
Beiträge an Kanton	100'341'692	96'282'300	86'414'527
Entschädigungen an Gemeinwesen	1'245'581	1'256'400	1'110'314
Beiträge an eigene Anstalten	123'205	120'800	120'135
Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	21'983'585	20'413'000	21'058'360
Beiträge an private Institutionen	30'743'057	30'239'400	28'624'453
Beiträge an private Haushalte	10'500'938	10'454'800	10'058'471
Interne Verrechnungen	3'000'085	2'547'900	2'403'721
Übriger Aufwand	7'710	0	0
Total	167'945'852	161'314'600	149'789'983

Rechtliche Verpflichtung

	R2018	B2018	R2017
Total gebundene Zahlungen	159'166'129	152'975'600	141'819'868
– durch übergeordnetes Recht	129'018'388	127'912'500	117'295'959
– durch Leistungsvereinbarung	10'822'194	9'418'000	9'439'930
– durch B+A	19'325'547	15'645'100	15'083'980
Freiwillige Zahlungen	8'779'724	8'339'000	7'970'114
Total	167'945'852	161'314'600	149'789'983

Finanzierung

	R2018	B2018	R2017
Rückerstattungen	809'314	25'000	494'664
Kantonsbeitrag	18'850	70'000	51'900
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen/-fonds	661'016	665'200	661'016
Entnahmen aus Vorfinanzierungen	3'012'538	20'000	42'559
Interne Rechnungen	3'439'971	3'533'800	3'759'628
Allgemeine Steuergelder	160'004'165	157'000'600	144'780'215
Total	167'945'852	161'314'600	149'789'983

800	Beiträge Allgemeine Verwaltung	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
365.01	Beiträge an Schweizerischen Städteverband	48'955		51'000		48'777	
365.04	Beiträge an LuzernPlus	246'297		247'500		205'448	
365.06	Beitrag an Metropolitanraum Zürich	24'820		25'000		24'820	
365.07	Beiträge Kooperation K5-Gemeinden	20'522		20'000			
365.08	Beiträge an Konferenz städtische Finanzdirektoren	5'000		5'000		5'000	
365.50	Beiträge an verschiedene Institutionen			7'000		7'000	
	Aufwand/Ertrag	345'594		355'500		291'045	
	Aufwandüberschuss		345'594		355'500		291'045

810	Beiträge Öffentliche Sicherheit	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
352.03	Beitrag an ZSO Pilatus	904'962		898'100		851'151	
352.04	Beitrag an Schiessanlage Stalden, Kriens	46'480		46'500		47'796	
365.01	Beitrag an Fanarbeit Luzern	20'000		20'000		20'000	
436.00	Rückerstattungen		7'844				
	Aufwand/Ertrag	971'442	7'844	964'600		918'947	
	Aufwandüberschuss		963'598		964'600		918'947

820	Beiträge Bildung	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
318.03	Dienstleistungen, Honorare an Dritte	2'194					
330.10	Abschreibungen uneinbringliche Debitoren	5'516					
361.00	Beiträge an die Kantonsschulen	10'241'333		6'459'000		6'555'000	
361.15	Beiträge an Kanton für Theaterveranstaltungen	20'000		20'000		20'000	
361.23	Beitrag an Kanton Poolbeitrag Sonderschulkosten	9'610'392		9'676'000		9'578'768	
365.02	Beiträge an die Ferienwanderung der Stadtschulen	13'700		13'700		13'700	
365.04	Beiträge an MAZ Journalistenschule	25'000		25'000		25'000	
365.09	Beiträge an Verein Studentisches Wohnen					3'000	
365.11	Beiträge an Heime und Therapieinstitutionen	81'638		160'000		137'377	
365.12	Beiträge an Luzerner Kantorei	80'000		80'000		80'000	
365.50	Beiträge an verschiedene Institutionen	8'286		15'000		3'672	
390.00	Interne Rechnung von Musikschule	53'358		190'000		97'172	
436.00	Rückerstattungen		27'930				28'582
	Aufwand/Ertrag	20'141'417	27'930	16'638'700		16'513'688	28'582
	Aufwandüberschuss		20'113'486		16'638'700		16'485'107

830	Beiträge Kulturförderung	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
361.14	Beitrag an Zweckverband Grosse Kulturbetriebe	8'785'395		8'565'400		8'424'729	
363.00	Beitrag an Zentrum Sedel	123'205		120'800		120'135	
365.02	Beitrag an Stiftung Rosengart					119'000	
365.03	Beitrag an Kunsthalle Luzern	138'500		138'500		138'500	
365.04	Beitrag an Verkehrshaus der Schweiz	945'381		945'400			
365.05	Beitrag an Gletschergarten	95'000		95'000		95'000	
365.07	Beitrag an Konzertzentrum Schüür	70'000		95'000		70'693	
365.08	Beitrag an Betrieb Kultur- und Kongresszentrum	4'100'000		4'100'000		4'100'000	
365.10	Beitrag an Kleintheater Luzern	221'500		221'500		221'500	
365.14	Beitrag an Jazz-Club Luzern	40'000		40'000		40'000	
365.17	Beitrag an Verein Südpol	755'300		755'300		755'300	
365.18	Beitrag an Regionalkonferenz Kultur	112'139		110'000		108'556	
365.19	Beitrag an Stiftung Kultur- und Lebensraum Musegg					125'000	
365.23	Beiträge an Lancierungsphase NEXPO	57'454					
366.24	Beiträge Kreativwirtschaft	100'000		100'000		95'000	
390.00	Interne Rechnung Kultur und Sport					26'000	
436.00	Rückerstattungen						125'000
484.09	Entnahme aus Fonds K und S, Kulturteil		440'000		440'000		440'000
	Aufwand/Ertrag	15'543'874	440'000	15'286'900	440'000	14'439'413	565'000
	Aufwandüberschuss		15'103'874		14'846'900		13'874'413

831	Beiträge Denkmalpflege	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
365.03	Beiträge zur Pflege und Erhaltung des Stadtbildes					22'000	
485.04	Entnahme Rückstellung Erhaltung des Stadtbildes						24'100
	Aufwand/Ertrag					22'000	24'100
	Ertragsüberschuss					2'100	

832	Beiträge Sport	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
365.01	Beitrag an Hallenbad Luzern AG	1'100'000		1'250'000		1'250'000	
365.07	Beitrag an Regionales Eiszentrum Luzern (REZ)	110'000		110'000		110'000	
365.09	Beitrag an FC Littau					120'173	
390.00	Interne Rechnung von Liegenschaften Verwaltungsvermögen	1'654'832		1'158'900		1'184'084	
484.10	Entnahme aus Fonds K und S, Sportteil		220'000		220'000		220'000
	Aufwand/Ertrag	2'864'832	220'000	2'518'900	220'000	2'664'257	220'000
	Aufwandüberschuss		2'644'832		2'298'900		2'444'257

833	Beiträge Freizeitgestaltung	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
365.01	Beiträge an Förderung Quartierleben	101'012		100'000		76'831	
365.02	Beitrag an Verein Hochhüslweid Würzenbach	5'000		5'000		5'000	
365.05	Beitrag an Sentitreff	95'000		95'000		95'000	
365.06	Beiträge an Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche	43'000		45'000		44'500	
365.07	Beitrag an Michaelshof Littau	50'000		50'000		50'000	
365.08	Beiträge Quartier- und Stadtteilpolitik	72'235		75'000		49'037	
365.50	Beiträge an verschiedene Institutionen	7'000		7'000		7'000	
390.00	Interne Rechnung von Ferienpass	107'762		77'000		97'052	
436.00	Rückerstattungen		23'000		25'000		25'000
	Aufwand/Ertrag	481'009	23'000	454'000	25'000	424'420	25'000
	Aufwandüberschuss		458'009		429'000		399'420

840	Beiträge Gesundheit	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
361.17	Beitrag/Prämie an Tierseuchenkasse (kantonale Impfbeiträge)	81'401		82'000		81'592	
364.01	Beiträge an Viva Luzern AG Pflegefinanzierung	17'858'713		20'043'000		20'777'360	
364.02	Beiträge an Viva Luzern AG Übergangspflege	109'216		100'000		93'580	
364.03	Beiträge an Viva Luzern AG Nebenbetriebe	130'000		140'000		130'000	
365.00	Spitex Luzern, Verbandsbeitrag und Hauswirtschaft	1'367'399		1'320'000		1'267'882	
365.01	Beiträge an Spitex Luzern, Pflegefinanzierung	6'810'280		5'433'000		5'626'879	
365.10	Beiträge an Entlastungsdienst SRK Luzern	22'234		80'000		38'023	
365.11	Beiträge an private Spitex und Pflegefachpersonal	784'815		900'000		362'683	
365.12	Beiträge an private Heime Stadt (Pflegefinanzierung)	6'769'532		7'200'000		7'860'185	
365.13	Beiträge an private Heime ausserhalb Stadt (Pflegefinanzierung)	2'470'303		2'500'000		2'507'548	
365.50	Beiträge an verschiedene Institutionen	2'098		3'000		1'287	
365.60	Beitrag an Gutscheine für selbstbestimmtes Wohnen im Alter (WIA)	148'249		150'000			
390.00	Interne Rechnung von Beratungen MüVä/CONTACT	1'181'267		1'118'000		996'629	
436.00	Rückerstattungen		6'318				73'418
	Aufwand/Ertrag	37'735'507	6'318	39'069'000		39'743'648	73'418
	Aufwandüberschuss		37'729'189		39'069'000		39'670'231



850	Familienergänzende Kinderbetreuung	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
365.09	Beiträge an Frühe Förderung	226'896		252'000		211'859	
365.23	Förderbeiträge an private Institutionen	617'000		617'000		617'000	
366.08	Betreuungsgutscheine an Private	3'419'964		3'728'000		3'369'924	
436.00	Rückerstattungen		3'500				4'527
461.00	Kantonsbeitrag		18'850		70'000		51'900
	Aufwand/Ertrag	4'263'861	22'350	4'597'000	70'000	4'198'783	56'427
	Aufwandüberschuss		4'241'511		4'527'000		4'142'356

851	Beiträge Fürsorge	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
361.02	Beitrag an Kanton für individuelle Prämienverbilligung (IPV)	7'759'830		6'010'000		4'406'991	
361.05	Beitrag an Kanton AHV (Erlassbeiträge)	205'023		236'000		280'671	
361.06	Beitrag an Kanton für Ergänzungsleistungen (EL)	29'158'506		30'975'500		23'044'408	
361.18	Beitrag an Kanton, Heimfinanzierung	18'499'332		18'500'000		18'334'842	
361.19	Beitrag an Kanton Familienzulagen Nichterwerbstätige	327'834		328'000		348'731	
361.27	Beitrag an Mitfinanzierung Sozialpsychiatrie	203'743		205'400			
362.04	Beiträge an SOBZ	294'139		311'800		211'367	
364.00	Beitrag an FABIA	93'055		130'000		57'421	
365.05	Beiträge an GSW für Mieter WSH	15'000		15'000		15'000	
365.06	Beiträge an Institut für Heilpädagogik	10'000		10'000		10'000	
365.07	Beiträge an ZiSG	701'691		705'200		715'396	
365.10	Beiträge an Pro Senectute (Sozialberatung)	291'918		319'000		185'200	
365.11	Beiträge an traversa	66'300		66'300		61'200	
365.12	Beiträge an Verein Haushilfe	77'721		120'000		93'671	
365.13	Beiträge an Verein Kirchliche Gassenarbeit	78'000		87'000		79'200	
365.17	Beiträge an Pro Senectute (Mahlzeitendienst)	145'368		160'000		155'960	
365.18	Beitrag an Fachstelle für Schuldenfragen	20'000		20'000		15'142	
365.19	Beiträge an Verein Lisa					50'000	
365.30	Solidaritätsbeiträge	110'000		110'000		110'000	
365.50	Beiträge an verschiedene Institutionen	50		1'000			
366.03	Zusatzleistungen an Familien und Alleinerziehende	311'163		388'800		270'893	
366.09	Förderbeiträge	1'070		8'000		21'583	
366.16	Beiträge an Private AHIZ	609'855		700'000		632'057	
366.17	Beiträge an Private AHIZ Heimbewohner	6'058'885		5'550'000		5'669'014	
366.18	Beiträge im Rahmen der persönlichen Sozialhilfe			20'000			
390.00	Interne Rechnung von Tiefbauamt	2'867		4'000		2'785	
	Aufwand/Ertrag	65'041'349		64'981'000		54'771'531	
	Aufwandüberschuss		65'041'349		64'981'000		54'771'531

852	Beiträge Wohnbauförderung	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
365.01	Beiträge an WEG-Aktion Kapitalzinsbeiträge	1'016		5'200		1'016	
480.03	Entnahme aus Spezialfinanzierung Wohnbauförderung		1'016		5'200		1'016
	Aufwand/Ertrag	1'016	1'016	5'200	5'200	1'016	1'016
	Aufwandüberschuss						

860	Beiträge Verkehr	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
361.26	Beitrag an öffentlichen Personenverkehr	15'448'904		15'225'000		14'623'399	
365.03	Beiträge an Städte-Allianz	12'538		20'000		18'459	
365.04	Beitrag an Zentralschw. Komitee Tiefbahnhof Luzern	20'000		20'000		20'000	
436.00	Rückerstattungen		710'722				238'138
485.21	Entnahme aus Vorfinanzierung Verkehrsinfrastruktur		12'538		20'000		18'459
490.00	Interne Rechnung an Parkingmeter		3'439'971		3'533'800		3'759'628
	Aufwand/Ertrag	15'481'442	4'163'230	15'265'000	3'553'800	14'661'858	4'016'225
	Aufwandüberschuss		11'318'211		11'711'200		10'645'633

870	Beiträge Umwelt und Raumordnung	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
365.02	Beiträge an Stiftung Landschaftsschutz	1'200		1'200		1'200	
365.50	Beiträge an verschiedene Institutionen	11'800		12'000		11'900	
	Aufwand/Ertrag	13'000		13'200		13'100	
	Aufwandüberschuss		13'000		13'200		13'100

880	Beiträge Volkswirtschaft	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
364.05	Beitrag an ewl für Erschliessung Fernwärme	3'792'600					
365.01	Beiträge an Luzern Tourismus AG	460'000		460'000		460'000	
365.02	Beiträge an Schweiz Tourismus	11'440		11'500		11'440	
365.03	Beiträge an Kongressveranstaltungen	90'000		90'000		90'000	
365.08	Beiträge an Stiftung Wirtschaftsförderung Luzern	81'592		85'000		81'295	
365.09	Beiträge an Wirtschaftsförderungsprojekte	34'770		50'000		45'500	
365.10	Konsumationen, Ehrengaben	11'460		20'000		7'650	
365.11	Beiträge an Luzerner Forum Sozialversicherungen	8'000		8'000		8'000	
365.12	Beiträge an Film und Fernsehen	182'500		180'000		221'997	
365.13	Beitrag an Verein Weihnachten in Luzern	20'000		20'000			
365.14	Beitrag an Weihnachtsmärkte	30'000		30'000			
365.20	Beitrag an SGV für Landesteg 3	25'000					
365.30	Beiträge an Grossveranstaltungen	192'009		200'000		198'254	
365.33	Beiträge an Restaurierung Dampfschiff Stadt Luzern	90'000					
365.34	Beiträge an Verein Weihnachtsbeleuchtung	30'000					
365.50	Beiträge an verschiedene Institutionen	2'140		11'100		2'140	
436.00	Rückerstattungen		30'000				
485.24	Entnahme Vorfinanzierung Fernwärmeerschliessung Littau		3'000'000				
	Aufwand/Ertrag	5'061'511	3'030'000	1'165'600		1'126'276	
	Aufwandüberschuss		2'031'511		1'165'600		1'126'276

Kommentar

Die Rechnung 2018 des Beitragswesens schliesst gegenüber dem Budget mit einem Nettomehraufwand von Fr. 3 Mio. ab, was einem Plus von 1,91 % entspricht. Das liegt u. a. an den höheren Beiträgen im Bereich Bildung (Kantonsschulen). Die grössten Minderaufwände gegenüber dem Budget gab es bei den Beiträgen an die Viva Luzern AG (Pflegefinanzierung) und in den kantonalen Beiträgen für Ergänzungsleistungen. Hingegen sind die Beiträge an die Spitex Luzern (Pflegefinanzierung) und an den Kanton für die individuelle Prämienverbilligung deutlich höher. Im Bereich Volkswirtschaft weicht der Beitrag an ewl für die Erschliessung der Fernwärme und dessen Entnahme aus der Vorfinanzierung vom Budget ab. Bei rund 76,8 % der Beiträge handelt es sich um gebundene Zahlungen, für die eine Verpflichtung aus übergeordnetem Recht besteht. Weitere rund 18 % sind durch Leistungsvereinbarungen oder durch B+A gebunden. Lediglich 5,2 % der Beiträge entsprechen freiwilligen Zahlungen.

3.7 Steuern, Zinsen, Abschreibungen, Abschluss

Grundauftrag

Die Steuern, der Finanzaufwand und -ertrag sowie die Abschreibungen und der Abschluss sind gemäss den Vorschriften des Harmonisierten Rechnungsmodells (HRM) gesondert auszuweisen. Der Kontenplan orientiert sich an der funktionalen Gliederung.

Ergebnis im Überblick

Steuern, Zinsen, Abschreibungen	Rechnung 2018			Budget 2018			Abweichung	
	Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	R/B Netto	in %
[in 1'000 CHF]								
Ordentliche Einkommens- und Vermögenssteuern	3'983	328'242	-324'259	3'820	328'270	-324'450	-191	0 %
Andere Steuern	9'803	44'278	-34'475	9'162	35'199	-26'037	8'438	32 %
Ressourcen- und Lastenausgleich	7'630	16'774	-9'144	7'630	16'774	-9'144	0	0 %
Kapital- und Zinsendienst	5'162	18'145	-12'982	6'207	18'211	-12'004	978	8 %
Liegenschaftsertrag des Finanzvermögens	0	9'262	-9'262	0	9'055	-9'055	206	2 %
Verschiedene Erträge	527	1'623	-1'096	0	1	-1	1'095	109500 %
Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	0	0	0	300	0	300	300	100 %
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	40'472	3'717	36'755	40'427	3'685	36'742	-13	0 %
Vorfinanzierungen	500	0	500	500	0	500	0	0 %
Total	68'076	422'042	-353'965	68'045	411'196	-343'151	10'814	3 %

900	Ordentliche Einkommens- und Vermögenssteuern	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
329.01	Vorauszahlungs- u. Vergütungszinsen	174'155		20'000		382'586	
330.03	Abschreibungen Gemeindesteuern, Erlasse, Verluste	3'308'342		3'300'000		3'763'738	
330.05	Bestandesänderung Delkredere Steuern	-223'852				37'437	
340.00	Pauschale Steueranrechnung	723'872		500'000		410'101	
400.10	Ertrag laufendes Jahr von natürlichen Personen		216'473'193		226'700'000		214'211'956
400.11	Ertrag laufendes Jahr von juristischen Personen		50'898'631		44'600'000		42'923'812
400.16	Sondersteuern auf Kapitalauszahlungen		5'688'451		4'500'000		4'802'738
400.20	Nachträge früherer Jahre von natürlichen Personen		27'601'717		29'000'000		22'415'897
400.21	Nachträge früherer Jahre von juristischen Personen		8'756'238		8'000'000		5'391'265
400.29	Eingang abgeschriebene Steuern		1'917'327		800'000		2'882'616
400.30	Quellensteuern		13'977'134		12'000'000		12'034'960
400.40	Nachsteuern und Steuerstrafen		967'574		1'200'000		2'651'054
421.00	Verzugszinsen		415'666		70'000		493'855
437.01	Bussen		1'546'054		1'400'000		1'582'680
	Aufwand/Ertrag	3'982'516	328'241'985	3'820'000	328'270'000	4'593'862	309'390'834
	Ertragsüberschuss	324'259'469		324'450'000		304'796'971	

901	Andere Steuern	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
329.01	Vorauszahlungs- u. Vergütungszinsen	1'802		20'000		9'040	
330.04	Abschreibungen andere Steuern	60'216		32'000		31'340	
330.10	Abschreibungen uneinbringliche Debitoren	52'480				67'132	
330.11	Erlasse Hundesteuer	14'560					
365.01	Beiträge Kurtaxen an Luzern Tourismus AG	3'109'968		2'900'000		3'080'046	
365.02	Beiträge städtische Beherbergungsabgabe an Luzern Tourismus AG	742'618				622'742	
365.90	Beiträge Kultur und Sport K und S	3'920'308		4'200'000		3'874'684	
365.91	Beiträge Kultur, Aktivitäten FUKA	840'066		900'000		830'289	
365.92	Beiträge Jugendsport	840'066		900'000		830'289	
390.00	Interne Rechnung von BVD und TBA für Hundesteuer	221'225		210'000		214'070	
400.29	Eingang abgeschriebene Steuern		13'878		10'000		16'713
402.01	Personalsteuer		1'248'596		1'260'000		1'245'050
403.01	Grundstückgewinnsteuer		12'058'922		9'500'000		10'534'006
404.01	Handänderungssteuer		4'970'326		5'500'000		5'462'726
405.01	Anteil an kantonaler Erbschaftssteuer		13'216'872		6'400'000		7'504'592
405.02	Nachkommenerbschaftssteuern		2'952'444		3'400'000		3'655'555
406.01	Hundesteuer		238'105		210'000		220'770
406.03	Billettsteuer		5'600'440		6'000'000		5'535'263
406.04	Kurtaxen		3'215'054		2'900'000		3'080'046
406.05	Städtische Beherbergungsabgaben		747'873				622'742
410.01	Jagdpachtgebühren		1'978		3'000		2'761
421.00	Verzugszinsen		13'173		16'000		12'891
437.01	Bussen		750				
	Aufwand/Ertrag	9'803'309	44'278'409	9'162'000	35'199'000	9'559'631	37'893'115
	Ertragsüberschuss	34'475'101		26'037'000		28'333'483	

Kennzahlen zum Steuerertrag ¹	Einheit	R2018	B2018	R2017
Steuerfuss der Stadt Luzern	Einheit	1.85	1.85	1.85
Ertrag einer Steuereinheit	TCHF	164'178	166'649	154'023
Ertrag pro Steuerpflichtige/n ² und Einheit:				
Natürliche Person	CHF	2'423	2'513	2'342
Juristische Person	CHF	4'479	4'374	3'957
Anteil der juristischen Personen am Steuerertrag	%	19.6 %	17.1 %	17.0 %

¹ Berechnet aus den Steuererträgen des laufenden Jahres und der Nachträge.

² Anzahl Steuerpflichtige für die Jahre 2017–2018: vgl. S. 164, Leistungszahlen Steueramt.

920	Ressourcen- und Lastenausgleich	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
341.10	Ressourcenausgleich horizontale Abschöpfung	7'629'596		7'629'600		7'458'932	
444.10	Ressourcenausgleich Besitzstand		2'509'840		2'509'800		2'414'086
444.20	Lastenausgleich		14'264'265		14'264'300		14'307'692
	Aufwand/Ertrag	7'629'596	16'774'105	7'629'600	16'774'100	7'458'932	16'721'778
	Ertragsüberschuss	9'144'509		9'144'500		9'262'846	

940	Kapital- und Zinsendienst	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
318.02	Bank- und andere Zahlungsverkehrsgebühren	44'095		60'000		24'957	
322.01	Anleihsen- und Darlehenszinsen	4'350'044		5'200'000		4'858'582	
323.02	Zinsen an Pensionskassen	255'663		310'000		279'771	
323.03	Übrige Zinsvergütungen	70'877		216'800		114'601	
329.02	Zinsen Spezialfinanzierungen	441'588		419'800		299'738	
420.01	Zinsen auf Bank- und Postfinanceguthaben		72'969		50'000		33'163
421.02	Zinsen auf andere Guthaben		138'466		138'900		160'389
422.02	Zinsen auf Aktien und Anteilscheinen		17'099'863		17'130'500		17'449'405
429.02	Zinsen Spezialfinanzierungen		630'245		688'900		602'362
436.00	Verrechnung Zinsen an KJ Utenberg		203'172		203'000		394'971
	Aufwand/Ertrag	5'162'266	18'144'715	6'206'600	18'211'300	5'577'650	18'640'290
	Ertragsüberschuss	12'982'449		12'004'700		13'062'640	

941	Liegenschaften des Finanzvermögens	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
490.00	Interne Rechnung an Liegenschaften FV		9'262'143		9'055'000		9'338'564
	Ertrag		9'262'143		9'055'000		9'338'564
	Ertragsüberschuss	9'262'143		9'055'000		9'338'564	

950	Verschiedene Erträge	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
330.09	Delkreder Debitoren MS Dynamics	-82'978				61'651	
340.02	Sonderbeitrag Altlastensanierung	609'705					
421.00	Verzugszinsen		713		1'000		4'397
424.00	Buchgewinn auf Liegenschaften und Anlagen des Finanzvermögens		370'335				
436.00	Rückerstattungen		498'895				178'740
436.03	Rückerstattungen unbenützte Kreditübertragungen		97'168				201'206
469.02	Sonderbeiträge Altlastensanierung via LuTax		609'705				
469.03	Legate, erblose Verlassenschaften		45'954				
485.17	Entnahme aus Rückstellung PKSL						2'265'200
	Aufwand/Ertrag	526'728	1'622'771		1'000	61'651	2'649'543
	Ertragsüberschuss	1'096'043		1'000		2'587'892	



990	Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
330.00	Abschreibungen Finanzvermögen			300'000		58'531	
	Aufwand			300'000		58'531	
	Aufwandüberschuss				300'000		58'531

991	Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
331.00	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	9'431'232		10'000'000		9'150'125	
332.00	Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	30'568'768		30'000'000		25'449'875	
332.15	Zusätzliche Abschreibungen Spezialfinanzierung KJU-Gebäude	160'868		161'000		160'869	
332.17	Zusätzliche Abschreibungen Aussensportfelder	266'000		266'000		156'000	
332.23	Zusätzliche Abschreibungen Langsamverkehrsachse	45'085				292'442	
436.00	Rückerstattungen KJ Utenberg		160'868		161'000		160'869
436.91	Rückerstattung Kanton GBL Annuität Turnhalle Maihof/Steinhof		486'312		486'300		486'312
485.23	Entnahme Vorfinanzierung Langsamverkehrsachse		45'085				292'442
490.00	Interne Rechnung		3'025'175		3'038'000		2'755'449
	Aufwand/Ertrag	40'471'953	3'717'441	40'427'000	3'685'300	35'209'311	3'695'072
	Aufwandüberschuss		36'754'513		36'741'700		31'514'239

995	Vorfinanzierungen	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
385.20	Einlage in Verkehrsinfrastrukturfonds	500'000		500'000		500'000	
	Aufwand	500'000		500'000		500'000	
	Aufwandüberschuss		500'000		500'000		500'000

999	Abschluss	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
389.00	Ertragsüberschuss					18'705'958	
	Aufwand/Ertrag					18'705'958	
	Aufwandüberschuss						18'705'958

4 Billettsteuerabrechnung

Einlagen in Fonds Kultur und Sport, FUKA-Fonds und Fonds zur Förderung des Jugendsports

I	Total Billettsteuerertrag 2018		5'600'440
	Einlage in FUKA-Fonds (15 %)		840'066
	Einlage in Fonds Jugendsport (15 %)		840'066
	Restbetrag für Kultur und Sport (70 %)		3'920'308
II	Mittel für Fonds K und S (Einlage)		3'920'308
	Anteil Ertrag aus Billettsteuer		3'920'308
	z.L. Laufender Rechnung		0
	Garantiebetrag Fr. 1'900'000 (131,2 IP) plus Teuerung gemäss Index Dez. 2018 (159,1 IP) (Basis Dezember 1982 = 100 IP)	2'304'040	
III	Einlage in Fonds K und S		3'920'308
	Einlage in den Kulturteil (2/3 des Restbetrages [Kto. 2036.10])	2'613'539	
	Einlage in den Sportteil (1/3 des Restbetrages [Kto. 2036.11])	1'306'769	

IV Herkunft der Mittel / Aufteilung der Einnahme aus der Billettsteuer

Die Billettsteuer wird bei den steuerpflichtigen Veranstaltungen im Kultur- und Sportbereich der Stadt Luzern erhoben und kommt vollends der Sport- und Kulturförderung zugute. Es handelt sich um ein Instrument, das einen finanziellen Ausgleich zwischen Sport- und Kulturförderung schafft und gleichzeitig eine verursacherbezogene Finanzierung der entsprechenden Kosten ermöglicht (Finanzierung zulasten der Veranstaltungsbesuchenden und nicht zulasten der städtischen Steuerzahlenden).

Die drei Fonds Kultur und Sport, FUKA-Fonds und Fonds zur Förderung und Unterstützung des Jugendsports werden vollumfänglich aus dem Billettsteuerertrag der Stadt Luzern gespeist. Je 15 % der entsprechenden Erträge werden jährlich jeweils in den FUKA- und den Jugendsportfonds eingelegt. Der Restbetrag (70 % der jährlichen Billettsteuereinnahmen) fliesst in den Fonds Kultur und Sport. Davon kommen zwei Drittel dem Kulturteil und ein Drittel dem Sportteil zugute.

Die Verwaltungskosten für die einzelnen Fonds werden anteilig direkt den Fonds belastet.

Fonds zur allgemeinen Förderung von Kultur und Sport (Fonds K und S)

Grundauftrag

Der Fonds zur allgemeinen Förderung von Kultur und Sport (Fonds K und S) dient der allgemeinen finanziellen Unterstützung von Kultur und Sport. Die zur Verfügung stehenden Mittel dienen insbesondere dazu, die Leistungsfähigkeit und die Tätigkeit von Institutionen der Kultur und des Sportes mit einem Beitrag zu fördern. Die Gewährung von Beiträgen setzt grundsätzlich voraus, dass Gesuchstellende in der Stadt Luzern wohnhaft sind bzw. ihren Sitz in der Stadt Luzern haben oder ihre Tätigkeit einen Bezug zur Stadt Luzern aufweist. Die Gesamtfinanzierung muss zu einem angemessenen Teil aus anderen Mitteln gesichert und der Nachweis einer kulturellen oder sportlichen Tätigkeit in der Stadt Luzern gegeben sein.

Zuständigkeiten

Der Grosse Stadtrat entscheidet mit dem Voranschlag über die allgemeinen Beiträge, soweit Subventionsverträge keine andere Regelung vorsehen. Über Gesuche, die begründet nicht rechtzeitig eingereicht worden sind, entscheidet der Stadtrat im Rahmen der noch vorhandenen Fondsmittel.

Entwicklung Fondsbestand Kultur (Kto. 2036.10)	R2018	B2018	R2017
Fondsbestand per 1. Januar	1'222'185	1'222'185	1'187'331
Einlage aus Billettsteuer	2'613'539	2'800'000	2'583'123
Aufwendungen (abzgl. Rückerstattungen)	-3'094'979	-2'660'700	-2'548'268
Fondsbestand per 31. Dezember	740'745	1'361'485	1'222'185

Entwicklung Fondsbestand Sport (Kto. 2036.11)	R2018	B2018	R2017
Fondsbestand per 1. Januar	1'203'582	1'203'582	1'104'474
Einlage aus Billettsteuer	1'306'769	1'400'000	1'291'561
Aufwendungen (abzgl. Rückerstattungen)	-1'773'383	-1'419'400	-1'192'453
Fondsbestand per 31. Dezember	736'968	1'184'182	1'203'582

Kommentar

Im Kulturteil des Fonds K und S wurden mehr Beiträge ausbezahlt. Dies hängt zusammen mit einigen grösseren Projekten und Jubiläen. Die Stadt gewährte dem Verein Südpol zulasten der Rechnung 2018 eine Übergangsfinanzierung aus den Fondsreserven für das erste Trimester 2019. Diese wird nach Vorliegen des rechtskräftigen Budgets und der Behandlung des Berichtes und Antrages für eine Weiterführung des beschlossenen Leistungsauftrages mit dem Beitrag 2019 verrechnet. Im Sportteil des Fonds K und S sind die Ausgaben ebenfalls höher als im Vorjahr. Im Gegenzug konnten einige Projekte abgeschlossen werden, die vom Vorjahr verschoben werden mussten.

300	Fonds K und S, Kulturteil	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
319.08	Pauschale Verwaltungskosten BST	109'667		109'600		109'667	
319.09	Pauschale Beitragswesen Kultur (LR)	440'000		440'000		440'000	
365.001	Brassband Bürgermusik Luzern	12'000		12'000		12'000	
365.002	Stadtmusik Luzern	62'000		12'000		12'000	
365.003	Feldmusik Luzern	43'875		44'000		43'875	
365.004	Harmoniemusik Luzern	12'000		12'000		12'000	
365.007	World Band Festival	130'000		130'000		130'000	
365.008	Lucerne Festival	70'000		70'000		70'000	
365.009	Blue Balls Festival	130'000		130'000		130'000	
365.010	Lucerne Blues Festival	110'000		110'000		110'000	
365.021	Musikgesellschaft Littau	12'000		12'000		12'000	
365.024	Festival Strings Luzern	85'000		85'000		85'000	
365.025	B-Sides Musikvermittlung	20'000		20'000		15'000	

300	Fonds K und S, Kulturteil	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
365.101	Forum freies Theater Luzern	9'500		9'500		9'500	
365.102	Luzerner Spielleute	55'000		50'000		9'500	
365.103	Freilichtspiele Richard Wagner					25'000	
365.104	Luzerner Theater	50'000					
365.105	Kleintheater Luzern	108'500		48'500		48'500	
365.111	Voralpentheater	40'000		40'000		40'000	
365.112	Zell:Stoff	30'000					
365.202	stattkino	72'000		72'000		77'000	
365.301	Luzerner Literaturfest	25'700		25'700		25'700	
365.303	PEN Atelier	5'000		10'000		10'044	
365.304	Spitteler Day	20'000					
365.401	Fumetto Comix-Festival Luzern	210'000		210'000		215'000	
365.403	Visarte Zentralschweiz	9'500		9'500		9'500	
365.404	Werkverein Bildzwang	5'800		5'800		5'800	
365.411	Ausstellung Richard Wagner Museum					10'000	
365.413	Festival wordz	60'000		60'000		40'000	
365.414	Stiftung Gelbes Haus	10'000		10'000		10'000	
365.415	Comic Stipendium	15'000		15'000		15'000	
365.417	Kunstsammlung	30'000					
365.418	Ausstellung William Turner 2019	50'000					
365.501	IG Kultur	142'500		142'500		142'500	
365.502	Städtekonferenz Kultur (KSK)	7'500		7'500		7'500	
365.602	Vereinigung Luzerner Museen	20'000		20'000		20'000	
365.603	Kunsthalle Luzern	27'600		27'600		26'600	
365.605	2 x gratis ins Museum	3'259		5'000		3'008	
365.802	Symposion Neue Galerie Luzern					19'000	
365.803	Kick-Ass-Award	9'500		9'500		9'500	
365.804	Diverse kleinere Beiträge	21'165		38'000		21'915	
365.807	Konzertzentrum Schüür	30'000		30'000		45'000	
365.813	Verein Südpol	530'000		250'000		250'000	
365.814	Erfolgsprämien	15'000		15'000		15'000	
365.816	Tanzfest	9'000		9'000		9'000	
365.817	Galerie o.T. und sic!	40'000		25'000		40'000	
365.818	Gletschergarten Luzern	55'000		55'000		55'000	
365.819	Bourbaki Panorama	12'000		12'000		12'000	
365.833	Neubad Programmbeitrag	70'000		70'000		70'000	
365.834	Atelier Belgrad	12'000		12'000		12'000	
365.835	Förderung Performing Arts			150'000			
365.836	Tournee-Förderung	17'913		30'000		19'350	
365.837	Kunstprojekt Kreisel Kreuzstutz					9'270	
365.838	Begegnungsplattform Kulturdialo					7'040	
365.839	225 Jahre Tuileriensturm					60'000	
365.840	SommerBox 2017					10'000	
365.841	Verein Löwendenkmal 21	100'000					
436.001	Rückerstattungen		70'000		10'000		47'500
484.900	Einlage aus Billettsteuerertrag		2'613'539		2'800'000		2'583'123
300	Aufwand	3'164'979	2'683'539	2'660'700	2'810'000	2'595'768	2'630'623
	Aufwand-/Ertragsüberschuss		481'440	-149'300		-34'855	

340	Fonds K und S, Sportteil	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
319.08	Pauschale Verwaltungskosten BST	54'833		54'800		54'833	
319.09	Pauschale Beitragswesen Sport (LR)	220'000		220'000		220'000	
319.10	Verwaltungs- u. Betriebsaufwand Mehrzweckhalle Allmend	11'990		50'000		30'273	
365.001	Artillerieverein	1'300		1'300		1'300	
365.002	Bruderschaft der Herrgottskanoniere	2'597		3'200		2'422	
365.004	Eisklub Luzern	35'000		35'000		35'000	
365.005	Fussball Club Luzern	15'000		15'000		15'000	
365.006	Vereinigung Luzerner Curling Clubs	10'000		10'000		10'000	
365.007	Ruderwelt Luzern	70'000		70'000		65'000	
365.008	Leichtathletikclub Luzern	55'000		55'000		55'000	
365.009	Luzerner Wanderwege	32'637		37'000		36'583	
365.013	Schachclub Luzern	5'000		5'000		5'000	
365.014	Schützengesellschaft der Stadt Luzern	21'000		21'000		21'000	
365.016	Schwimmklub Luzern	5'000		5'000		5'000	
365.018	Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG	5'000		5'000		5'000	
365.020	Luzerner Stadtlauf	40'000		40'000		35'000	
365.022	Hockeyclub Luzern	35'000		35'000		35'000	
365.027	IG Sport Luzern plus	10'000		10'000		10'000	
365.030	Fire and Ice Luzern	5'000		5'000		5'000	
365.034	Powerlungs			6'000			
365.035	Sportlerehrungen	65'095		100'000		90'169	
365.037	Verein Lucerne Marathon	65'000		65'000		60'000	
365.499	Diverse Beiträge Sport	36'055		46'100		33'368	
365.504	See-Club Luzern	350'000		75'000			
365.509	Sportpreis der Stadt Luzern	7'877		10'000		6'506	
365.515	Luzerner Seeüberquerung	10'000		10'000		5'000	
365.516	Universiade	350'000		350'000		300'000	
365.518	Ruder EM 2019	240'000		80'000			
365.520	Geräteturnen SM 2017					8'000	
365.521	LSC-Jubiläum 2018					18'000	
365.522	BMX-Club SpeedPower					25'000	
365.523	FCL Spitzenfussball Frauen	15'000					
484.000	Einlage aus Billettsteuerertrag		1'306'769		1'400'000		1'291'561
340	Aufwand/Ertrag	1'773'383	1'306'769	1'419'400	1'400'000	1'192'453	1'291'561
	Aufwand-/Ertragsüberschuss		466'614		19'400	99'108	

Fonds zur Förderung und Unterstützung kultureller Aktivitäten

Grundauftrag

Der FUKA-Fonds ist das zentrale Instrument der Stadt Luzern für die Veranstaltungs- und Projektförderung im Bereich Kultur. Der FUKA-Fonds bezweckt die Förderung und Unterstützung kultureller Projekte und kultureller Aktivitäten. Er fördert ein möglichst breites Spektrum kultureller Aktivitäten von Kulturschaffenden und Veranstalterinnen/Veranstaltem mit Bezug zur Stadt Luzern, dies in Form von Produktions- und Veranstaltungsbeiträgen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Innovationsförderung und auf Anschubfinanzierungen.

Fondsverwaltung

Die Fondsverwaltung wird vom Stadtrat eingesetzt. Ihr gehören verwaltungsexterne Personen an, die über die entsprechenden Kenntnisse der Luzerner Kulturszene verfügen und die als Kulturvermittlerinnen und -vermittler in der Lage sind, über die eingehenden Gesuche zu entscheiden. Die Fondsverwaltung entscheidet abschliessend. Die Dienstabteilung Kultur und Sport, Kulturförderung, ist in der Fondsverwaltung vertreten. Ihr obliegt die notwendige Koordination mit den übrigen Instrumenten städtischer, regionaler und kantonaler Kulturförderung.

Entwicklung Bestand FUKA-Fonds (Kto. 2036.12)	R2018	R2017
Fondsreserve per 1. Januar	453'912	453'254
Einlage aus Billettsteuer ¹	804'816	795'039
Gesprochene Beiträge pro Jahr	-861'297	-794'381
Rückbuchung ²	80'250	
Fondsreserve per 31. Dezember	477'681	453'912

¹ Verwaltungspauschale bereits abgezogen.

² Rückbuchung von zugesicherten Beiträgen wegen Verfall, Nichtdurchführung, Reduktion usw.

Anzahl bewilligte Gesuche	R2018	R2017
Anzahl Gesuche	259	259

Kennzahlen

Die durch den FUKA-Fonds geförderten kulturellen Sparten verteilen sich in Franken und prozentmässig wie folgt:

Sparte	R2018	%	R2017	%
Ausstellung / Installationen	53'200	6 %	63'200	8 %
Musik inkl. CDs (alle Sparten)	332'150	39 %	316'709	40 %
Theater / Tanz / Performance	192'000	22 %	134'000	17 %
Film / Video	62'000	7 %	82'500	10 %
Druckkosten (inkl. Literatur)	26'847	3 %	54'300	7 %
Spartenübergreifende / diverse Projekte	143'250	17 %	95'500	12 %
Kulturvermittlung	22'303	3 %	22'121	3 %
Kulturverwaltung	29'547	3 %	26'051	3 %
Total	861'297	100 %	794'381	100 %

Kommentar

Im Jahr 2018 wurden an sieben Sitzungen 300 Anträge geprüft. Zusätzlich konnte ein 3-monatiger Aufenthalt im Atelier der Städtekonferenz Kultur in Genua vergeben werden. Der FUKA-Kiosk in der Heiliggeistkapelle war sechs Mal für die Bevölkerung geöffnet, das Kulturvermittlungsprojekt «Kostprobe» wurde fünf Mal erfolgreich durchgeführt.

Fonds zur Förderung und Unterstützung des Jugendsports

Grundauftrag

Der Fonds zur Förderung und Unterstützung des Jugendsports bezweckt die finanzielle Förderung und Unterstützung sportlicher Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen durch Sportorganisationen mit Sitz in der Stadt Luzern. Beitragsberechtigt sind Sportvereine, Klubs, Interessengemeinschaften mit Sitz in der Stadt Luzern, die Schüler- und Jugendabteilungen für Mitglieder im Alter von 7 bis 20 Jahren führen und einen regelmässigen Trainingsbetrieb aufrechterhalten. Die Aktivitäten und Mitglieder müssen unter der Obhut von qualifizierten Leitenden (J+S oder Sportverbandsqualifikation) stehen. Nur teilweise Beitragsberechtigt sind Organisationen, die nur teil- oder zeitweise ein sportliches Programm anbieten (z. B. Pfadfinder).

Von den jährlich zur Verfügung stehenden Fondsmitteln werden in einem ersten Schritt die sog. Vereinsbeiträge und in einem zweiten Schritt die sog. Kopfquotenbeiträge ausgerichtet sowie in einem dritten Schritt die Aufwendungen der Sportorganisationen vergütet. Soweit nach der Zuteilung der Vereins- und Kopfquotenbeiträge sowie den Aufwendungen der Sportorganisationen noch Mittel vorhanden sind, kann die Fondsverwaltung weitere Beiträge sprechen.

Fondsverwaltung

Die Fondsverwaltung setzt sich zusammen aus drei Vertretenden von Sportorganisationen und zwei Vertretenden der Stadt, welche der Fondsverwaltung von Amtes wegen angehören. Die Fondsverwaltung konstituiert sich selbst und fasst ihre Entscheide und Beschlüsse mit einfachem Mehr. Die Fondsverwaltung wird vom Stadtrat auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Die Amtsdauer beginnt jeweils am 1. Januar nach der Gesamterneuerungswahl des Stadtrates. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Fondsverwaltung beurteilt die Gesuche und legt die Beiträge in Bestand und Höhe fest.

Entwicklung Bestand Jugendsport-Fonds (Kto. 2036.13)

	R2018	R2017
Fondsreserve per 1. Januar	887'820	898'700
Einlage aus Billettsteuer ¹	804'816	795'039
Ausbezahlte Beiträge pro Jahr	-825'045	-721'086
Entnahme für Jugendsport ²	-111'021	-84'834
Fondsreserve per 31. Dezember	756'570	887'820

¹ Verwaltungspauschale bereits abgezogen.

² Inkl. Beitrag an das Projekt freiwilliger Schulsport.

Kennzahlen

Die durch den Fonds geförderten Sparten sind sehr unterschiedlich. In Franken und prozentmässig ergeben sich folgende Werte:

Sparte	R2018	%	R2017	%
Ballsportarten (Hallen-, Rückschlagspiele)	184'495	22 %	164'125	23 %
Fussball und Landhockey	239'970	29 %	165'500	23 %
Leichtathletik, Turnen und polysportive Arten	131'060	16 %	140'125	19 %
Schnee-, Eis-, Bergsport	53'955	7 %	46'500	6 %
Radsport	19'015	2 %	13'125	2 %
Wassersport	51'110	6 %	47'125	7 %
Schiesssport	3'120	0 %	3'500	0 %
Kampfsport	50'970	6 %	49'500	7 %
Diverse ¹	42'690	5 %	39'126	5 %
Assoziierte	11'860	1 %	9'035	1 %
Sportlerehrung	36'800	4 %	43'425	6 %
Total	825'045	100 %	721'086	100 %

¹ Behindertensport, Billard, OL, Golf, Fechten, Frisbee, Reiten, Rugby, Schach, Schwingen.

Kommentar

2018 konnte der Pro-Kopf-Beitrag für Juniorinnen und Junioren um Fr. 10.– von Fr. 125.– auf Fr. 135.– erhöht werden. Die höheren Entnahmen für die Kinder- und Jugendsportangebote sind darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Nachfrage mehr Angebote (u. a. sog. freiwillige Schulsportangebote, neue Angebote Kinder- und Jugendsport) gemacht werden konnten.

5 Details Investitionsrechnung

Nachweis Investitionsplafond		Rechnung 2018	Budget 2018
Bruttoinvestitionen		46'395'231	57'333'000
Beiträge Dritter		-10'015'386	-13'133'000
Nettoinvestitionen		36'379'845	44'200'000
Ausserhalb Plafond:		-229'931	-275'000
I34032	Sanierung/Erneuerung Spielfelder Aussensport		
I34032.01	1. Sanierungsphase 2016–2024	-229'931	-275'000
Spezialfinanzierungen:		-1'013'909	-3'925'000
I14505	Feuerwehrgebäude und Betriebsgebäude ZSO Pilatus		
I14505.01	Projektierung Mieterausbau		-100'000
I14509	Löschboot Feuerwehr		
I14509.17	Ersatzbeschaffung		360'000
I62008	Hirschmatt, Gesamtprojekt		
I62008.02	Vorfinanzierung Hausanschlüsse Abwasser	-7'145	
I62060	Erweiterung Cheerstrasse/Gopigen		
I62060.02	Umlegung Kanalisationsleitungen	-17'512	-20'000
I71008	Abwasseranlagen, Erneuerung 4. Etappe, 2. Teil		
I71008.02	Erneuerung 4. Etappe, 2. Teil	-214'682	
I71009	Abwasseranlagen, Erneuerung 5. Etappe, 1. Teil		
I71009.01	Erneuerung 5. Etappe, 1. Teil	-1'064'804	-360'000
I71010	Abwasseranlagen, Erneuerung 5. Etappe, 2. Teil		
I71010.01	Erneuerung 5. Etappe, 2. Teil	-2'665'273	-5'300'000
I71013	Kanalisation Littau (Werterhalt GEP), Sanierung		
I71013.01	Sanierung Kanalisation (Werterhalt gem. GEP)	-50	-50'000
I71015	Sanierung Verbandskanäle		
I71015.01	Sanierung Verbandskanäle	-973'873	-1'240'000
I71018	Erschliessung Littau-West (Abwasser)		
I71018.01	Neuerschliessung		-435'000
I71019	Genereller Entwässerungsplan GEP, 1. Etappe		
I71019.01	Realisierung	-66'921	-50'000
I71099	Siedlungsentwässerung, Anschlussgebühren		
I71099.18	Anschlussgebühren 2018	3'996'351	4'000'000
I72591	Kehrichtfahrzeuge, Anschaffungen		
I72591.18	Anschaffung 2018		-730'000
Investitionen innerhalb Plafond		35'136'005	40'000'000

Kontrolle über Voranschlags- und Sonderkredite

Nummer	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	AP SF*	Bruttokredit bewilligte und nicht bewilligte	Bruttokredit inkl. Teuerung
0	Allgemeine Verwaltung				
102901	GEVER – Elektronische Geschäftsverwaltung	StB 528 19.09.18			
102901.01	Hauptprojekt	B+A 27 16.11.17			
506.03	Anschaffung EDV, Hard- und Software			6'154'800	2'508'000
102992	Erneuerung Telefonanlage Stadt Luzern				
102992.01	Realisierung	B+A 34 17.12.15			
506.03	Anschaffung EDV, Hard- und Software			1'650'000	1'650'000
102998	Mehrwertprojekte Informatik				
102998.18	Anschaffungen 2018	Budget 2018			
503.03	Planung				
506.03	Anschaffung EDV, Hard- und Software			420'000	420'000
102999	IT-Investitionen Betrieb				
102999.18	Anschaffungen 2018	Budget 2018			
506.03	Anschaffung EDV, Hard- und Software			1'400'000	1'400'000
109002	Liegenschaften Verwaltungsvermögen: Brandschutz- und Personensicherheit				
109002.18	Realisierung von Schutzmassnahmen	Budget 2018			
503.05	Sanierung			520'000	520'000
109005	Stadtarchiv, Neubau auf Areal Kantonsschule Reussbühl				
109005.03	Neubau	B+A 4 24.05.12			
503.06	Neubau			10'500'000	10'527'518
669.01	Beiträge Dritter				
669.05	Versicherungsleistungen				
109011	Öffentliche WC-Anlagen, Neukonzeption	B+A 47 4.03.10			
109011.01	Neubauten und Sanierungen	StB 736 25.09.13			
503.05	Sanierung	B+A 33/2014 5.03.15		4'060'000	4'083'333
109017	Verwaltungliegenschaften Energiesparmassnahmen				
109017.18	Sanierung 2018	Budget 2018			
503.05	Sanierung			470'000	470'000
663.02	Beitrag aus Fonds			-470'000	-470'000
109019	Am-Rhyn-Haus, Neunutzung				
109019.03	Realisierung	B+A 5 11.05.17			
503.05	Sanierung			6'010'000	6'010'000
109025	Stadthaus, Schalter- und Beratungsbereiche				
109025.18	Ausführung	Budget 2018			
503.05	Sanierung			600'000	600'000
109026	Stadtverwaltung: bauliche Massnahmen Bedrohungsmanagement				
109026.18	Basislösung	Budget 2018			
503.05	Sanierung			450'000	450'000
109192	Rathaus, Sanierung Decken und Turm				
109192.18	Sanierung	Budget 2018			
503.05	Sanierung			664'400	664'400
661.01	Kantonsbeiträge			-150'000	-150'000
0	Total brutto Allgemeine Verwaltung			32'899'200	29'304'051

*Ausserhalb Plafond, Spezialfinanzierung.

Beansprucht bis 31.12.17	Budget 2018		Rechnung 2018		Kreditkontrolle		Kommentar
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	beansprucht bis 31.12.2018	noch verfügbar ab 1.1.19	
	650'000		269'381		269'381	2'239'419	
1'281'103			-14'355		1'266'747	383'253	
			2'935		2'935	-2'935	
	420'000		416'264		416'264	3'736	
	1'400'000		1'399'639		1'399'639	361	
	520'000		519'789		519'789	211	
9'987'023			-48'117		9'938'906	588'612	Abgerechnet mit B+A 29/2018
-160'429					-160'429		
-71'440					-71'440		
3'385'226	300'000		16'314		3'401'540	681'793	
	470'000		189'362		189'362	280'638	
		470'000		189'362	-189'362		
12'180	3'300'000		255'826		268'006	5'741'994	
	600'000		599'925		599'925	75	
	450'000		449'946		449'946	54	
	664'400		640'397		640'397	24'003	
		150'000		44'004	-44'004		
14'665'532	8'774'400	620'000	4'697'306	233'365	19'362'837	9'941'214	

Nummer	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	AP SF*	Bruttokredit bewilligte und nicht bewilligte	Bruttokredit inkl. Teuerung
1	Öffentliche Sicherheit				
I10301	Vermessungsgeräte GIS				
I10301.18	Beschaffung	Budget 2018			
506.02	Anschaffung Maschinen und Fahrzeuge			250'000	250'000
I14505	Feuerwehrgebäude und Betriebsgebäude ZSO Pilatus				
I14505.01	Projektierung Mieterausbau	B+A offen	SF		
503.02	Wettbewerb und Projekt			400'000	400'000
669.02	Rückerstattungen			-400'000	-400'000
I14509	Löschboot Feuerwehr				
I14509.17	Ersatzbeschaffung	Budget 2017	SF		
506.05	Anschaffung Spezialfahrzeuge			600'000	600'000
661.01	Kantonsbeiträge			-300'000	-300'000
669.07	Beitrag der Gebäudeversicherung			-60'000	-60'000
I16012	ZS Rodtegg und Ruopigen, Nachrüstung	StB 519 19.09.18			
I16012.01	Nachrüstung Führungsstandort gem. Vorgaben	StB 747 9.12.15			
503.05	Sanierung			1'544'200	1'544'200
660.01	Bundesbeiträge			-1'425'000	-1'425'000
I16013	ZS Eichhof, Sanierung	StB 518 19.09.18			
I16013.01	Zivilschutzanlage Eichhof, Sanierung	Budget 2017			
503.05	Sanierung			1'132'600	1'132'600
660.01	Bundesbeiträge			-1'000'000	-1'000'000
1	Total brutto Öffentliche Sicherheit			3'926'800	3'926'800
2	Bildung				
I21701	Abwasserwärmenutzung Löwengraben				
I21701.01	Abwasserwärme-Contracting	StB 13 13.01.16	100 %		
503.05	Sanierung	StB 186 18.04.18		1'237'200	1'237'200
565.01	Beitrag an ewl Wärmetechnik AG	B+A 7 11.06.15		300'000	300'000
669.01	Beiträge Dritter			-300'000	-300'000
I21707	Schulhaus Mariahilf, Raumoptimierungen				
I21707.18	Einrichten Mittagstischangebot	StB 206 18.04.18			
503.12	Raumrochaden			297'200	297'200
I21716	Schulhaus Säli: Brandschutzmassnahmen 2. Etappe				
I21716.18	Realisierung	Budget 2018			
503.05	Sanierung			409'000	409'000
I21718	Turnhalle Bramberg, Sanierung				
I21718.18	Sanierung Materiallager und Flachdach Untergeschoss	Budget 2018			
503.05	Sanierung			300'800	300'800
I21719	Schulanlage Wartegg, Doppelkindergarten				
I21719.18	Beschaffung und Erstellung Doppelkindergarten	StB 144 21.03.18			
503.07	Provisorium	StB 40 31.01.19		1'053'200	1'053'200
I21726	Schulhaus Steinhof, Teilsanierung				
I21726.02	Steinhof 1: Teilsanierung	B+A offen			
503.05	Sanierung			2'000'000	2'000'000

*Ausserhalb Plafond, Spezialfinanzierung.

Beansprucht bis 31.12.17	Budget 2018		Rechnung 2018		Kreditkontrolle		Kommentar
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	beansprucht bis 31.12.2018	noch verfügbar ab 1.1.19	
	250'000		249'614		249'614	386	
	100'000					400'000	
600'000		300'000 60'000			600'000		
179'490	725'000		1'051'457	1'410'000	1'230'947 -1'410'000	313'253	
500'000	500'000		1'536'083	48'000	2'036'082 -48'000	-903'482	
1'279'490	1'575'000	360'000	2'837'154	1'458'000	4'116'644	-189'843	
							Abgerechnet mit
237'136					237'136	1'000'064	B+A 29/2018
1'299'999					1'299'999	-999'999	
-300'000					-300'000		
			314'639		314'639	-17'439	
	409'000		398'382		398'382	10'618	
	300'800		297'053		297'053	3'747	
			1'053'169		1'053'169	31	
	200'000					2'000'000	

Nummer	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	AP SF*	Bruttokredit bewilligte und nicht bewilligte	Bruttokredit inkl. Teuerung
I21729	Schulhaus Felsberg, Sanierung				
I21729.04	Sanierung und Ersatzneubau	Volk B+A 38 3.03.13			
503.05	Sanierung			18'969'000	19'104'562
661.01	Kantonsbeiträge				
663.02	Beitrag aus Fonds				21'000
669.01	Beiträge Dritter				
I21731	Schulhaus St. Karli, Gesamtsanierung				
I21731.01	Projektierung und Wettbewerb	B+A 4 17.05.18			
503.02	Projekt			1'100'000	1'100'000
I21731.02	Sanierung	B+A offen			
503.05	Sanierung			14'500'000	14'500'000
I21733	Schulhaus Geissenstein, Sanierung				
I21733.02	Sanierung	B+A 18 1.12.11			
503.05	Sanierung			9'500'000	9'553'248
661.01	Kantonsbeiträge				
663.02	Beitrag aus Fonds				
669.01	Beiträge Dritter				
669.02	Rückerstattungen				
669.05	Versicherungsleistungen				
I21733.03	Zusätzlicher Neubau Betreuung	B+A 18 1.12.11			
503.05	Sanierung				
503.06	Neubau Betreuung			1'350'000	1'354'822
669.01	Beiträge Dritter				
I21739	Schulhaus Grenzhof, Ersatzbau				
I21739.01	Wettbewerb, Projektierung	B+A offen			
503.02	Wettbewerb/Projekt				
I21739.03	Raumrochaden	B+A 10 25.06.15			
503.12	Raumrochaden			528'300	528'300
I21739.18	Massnahmen Erhalt Nutzbarkeit (kurz-/mittelfristig)	StB 433 4.07.18			
503.02	Projekt	StB 40 31.01.19		109'600	109'600
506.01	Anschaffung Mobilien			190'000	190'000
I21743	Schulhaus Ruopigen, Sanierung				
I21743.02	Sanierung	B+A offen			
503.05	Sanierung			17'700'000	17'700'000
I21743.03	Wettbewerb und Projektierung	B+A offen			
503.02	Projekt			1'450'000	1'450'000
I21743.04	Raumrochaden	B+A 10 25.06.15			
503.12	Raumrochaden			1'585'000	1'585'000
I21745	Liegenschaft Dreilinden, Neunutzung/Teilsanierung				
I21745.01	Projektierung Sanierung	B+A offen			
503.02	Projekt			600'000	600'000
I21747	Schulhaus Fluhmühle, Sanierung				
I21747.01	Projektierung	B+A offen			
503.02	Projekt			400'000	400'000
I21747.03	Raumrochaden	B+A 10 25.06.15			
503.12	Raumrochaden			281'800	281'800

*Ausserhalb Plafond, Spezialfinanzierung.

Beansprucht bis 31.12.17	Budget 2018		Rechnung 2018		Kreditkontrolle		Kommentar
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	beansprucht bis 31.12.2018	noch verfügbar ab 1.1.19	
							Abgerechnet mit
18'785'282			318'232		19'103'514	1'049	B+A 29/2018
-647'530					-647'530		
-20'991					-20'991	21'000	
-44'580					-44'580		
	400'000		30'000		30'000	1'070'000	
	500'000					14'500'000	
							Abgerechnet mit
9'194'483			44'010		9'238'493	314'755	B+A 29/2018
-104'190					-104'190		
-133'765					-133'765		
-9'304					-9'304		
-1'200					-1'200		
-16'031					-16'031		
							Abgerechnet mit
1'311'036			2'008		1'313'044	41'778	B+A 29/2018
-5'400					-5'400		
73'308					73'308	454'992	
			57'196		57'196	52'404	
			242'352		242'352	-52'352	
						17'700'000	
						1'450'000	
	235'000		11'360		11'360	1'573'640	
	300'000					600'000	
						400'000	
457'033					457'033	-175'233	

Nummer	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	AP SF*	Bruttokredit bewilligte und nicht bewilligte	Bruttokredit inkl. Teuerung
I21748	Schulhaus Staffeln, Ersatzbau				
I21748.01	Wettbewerb und Projektierung	B+A 11 25.06.15			
503.02	Projekt und Wettbewerb			2'900'000	2'900'000
669.01	Beiträge Dritter				
I21748.02	Neubau	B+A 20 21.09.17			
503.05	Sanierung				
503.06	Neubau			50'690'000	50'690'000
506.01	Anschaffung Mobilien			2'575'000	2'575'000
506.03	Anschaffung EDV, Hard- und Software			435'000	435'000
I21749	Schulhaus Dorf, Sanierung				
I21749.01	Wettbewerb und Projektierung	B+A offen			
503.02	Projekt			2'000'000	2'000'000
I21749.02	Sanierung und Neubau	B+A offen			
503.05	Sanierung			26'000'000	26'000'000
I21749.03	Raumrochaden	B+A 10 25.06.15			
503.12	Raumrochaden			2'348'300	2'348'300
I21751	Schulhaus Matt, Sanierung				
I21751.01	Sanierung	B+A offen			
503.05	Sanierung			12'000'000	12'000'000
I21751.03	Raumrochaden	B+A 10 25.06.15			
503.12	Raumrochaden			821'800	821'800
I21758	Schulhaus Würzenbach, Erweiterung				
I21758.18	Projektierung	StB 223 25.04.18			
503.02	Projekt	StB 636 21.11.18		245'000	245'000
I21760	Auf Musegg 1, Gesamtsanierung/Neunutzung				
I21760.02	Ausführung	B+A offen			
503.05	Sanierung			4'600'000	4'600'000
I21787	Schulhaus Moosmatt, Sanierung				
I21787.01	Wettbewerb und Projektierung	B+A offen			
503.02	Projekt			1'500'000	1'500'000
I21787.02	Sanierung	B+A offen			
503.05	Sanierung			23'000'000	23'000'000
I21790	Schulhaus Rönrimoos, Gesamtsanierung				
I21790.03	Raumrochaden	B+A 10 25.06.15			
503.12	Raumrochaden			234'800	234'800
I21790.04	Projektierung Erweiterungsneubauten	B+A 25 26.10.17			
503.02	Projekt			2'460'000	2'460'000
I21903	Strategische Raumreserven Schulhaussanierungen				
I21903.01	Projektierungs- und Baukredit	B+A 4 17.05.18			
503.02	Projekt			300'000	300'000
503.06	Neubau			7'800'000	7'800'000
506.01	Anschaffung Mobilien			200'000	200'000
I21992	WLAN Sekundarschule 1				
I21992.18	Ausführung	Budget 2018			
503.05	Sanierung			356'000	356'000
2	Total brutto Bildung			214'327'000	214'541'632

*Ausserhalb Plafond, Spezialfinanzierung.

Beansprucht bis 31.12.17	Budget 2018		Rechnung 2018		Kreditkontrolle		Kommentar
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	beansprucht bis 31.12.2018	noch verfügbar ab 1.1.19	
2'863'083			3'268		2'866'351	33'649	
-11'032					-11'032		
226'797	9'153'600		7'509'579		7'736'375	42'953'625	
			5'000		5'000	2'570'000	
						435'000	
	600'000					2'000'000	
						26'000'000	
27'974	1'879'300		38'104		66'078	2'282'222	
						12'000'000	
30'330	550'000		92'128		122'458	699'342	
			245'000		245'000		
	200'000					4'600'000	
	500'000					1'500'000	
						23'000'000	
373'759					373'759	-138'959	
28'200	600'000		91'560		119'760	2'340'240	
			19'332		19'332	280'668	
						7'800'000	
						200'000	
	356'000		176'145		176'145	179'855	
34'908'418	16'183'700		10'948'515		45'856'933	168'684'697	

Nummer	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	AP SF*	Bruttokredit bewilligte und nicht bewilligte	Bruttokredit inkl. Teuerung
3	Kultur und Freizeit				
I30116	Gletschergarten Projekt Fels				
I30116.01	Investitionsbeitrag Projekt Milliarium	B+A 10 30.06.16			
565.01	Beiträge an private Institutionen			3'000'000	3'000'000
I30203	Theater am Theaterplatz				
I30203.18	Mehrkosten bei Testplanung	StB 138 21.03.18			
503.01	Wettbewerb	StB 40 31.01.19		83'200	83'200
I31017	Attraktivierung Holzbrücken				
I31017.01	Attraktivierung	StB 737 29.11.17			
503.05	Sanierung			1'300'000	1'300'000
663.02	Beitrag aus Fonds			-1'300'000	-1'300'000
I33004	Unterhalts-/Erneuerungsstrategie öffentl. Spielplätze				
I33004.01	Realisierung	B+A 7 5.06.14			
501.05	Sanierung			2'500'000	2'500'000
I34012	Aussenanlagen Tribschen/Wartegg				
I34012.18	Sanierung Sportbeläge, Sonnenschutz, Asphaltbeläge	StB 140 21.03.18			
503.05	Sanierung	Budget 2018		430'600	430'600
669.01	Beiträge Dritter	StB 40 31.01.19			
I34030	Zimmereggbad-Sanierung				
I34030.02	Projektierung	B+A 15 20.09.18			
503.02	Projekt			870'000	870'000
I34032	Sanierung/Erneuerung Spielfelder Aussensport				
I34032.01	1. Sanierungsphase 2016–2024	B+A 4 30.04.15	100 %		
501.05	Sanierung			2'735'000	2'735'000
661.01	Kantonsbeiträge				
3	Total brutto Kultur und Freizeit			10'918'800	10'918'800
6	Verkehr				
I62002	Umgestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz				
I62002.01	Umgestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz	B+A offen			
501.05	Sanierung			6'000'000	6'000'000
I62002.03	Projektierung	B+A 25 15.12.16			
501.02	Projekt			480'000	480'000
I62003	Baselstrasse, Rutschhang (Schutzbauten)				
I62003.01	Sanierung	B+A 10 26.09.13			
501.05	Sanierung			2'190'000	2'190'000
660.01	Bundesbeiträge			-2'000'000	-2'000'000
661.01	Kantonsbeiträge				
669.01	Beiträge Dritter				
I62008	Hirschmatt, Gesamtprojekt				
I62008.01	Hirschmatt, Gesamtprojekt	B+A 26 30.01.14			
501.06	Neubau			7'500'000	7'500'000
669.01	Beiträge Dritter				
I62008.02	Vorfinanzierung Hausanschlüsse Abwasser	B+A 26 30.01.14	SF		
501.05	Sanierung			800'000	800'000
669.01	Beiträge Dritter			-800'000	-800'000

*Ausserhalb Plafond, Spezialfinanzierung.

Beansprucht bis 31.12.17	Budget 2018		Rechnung 2018		Kreditkontrolle		Kommentar
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	beansprucht bis 31.12.2018	noch verfügbar ab 1.1.19	
3'000'000					3'000'000		Abgerechnet mit B+A 29/2018
			83'184		83'184	16	
	260'000		33'020		33'020	1'266'980	
		260'000		33'020	-33'020		
750'000	250'000		250'000		1'000'000	1'500'000	
	303'400		430'578		430'578	22	
				30'000	-30'000		
	450'000		28'195		28'195	841'805	
722'801	275'000		272'301		995'102	1'739'898	
-25'840				42'370	-68'210		
4'472'801	1'538'400	260'000	1'097'277	105'390	5'348'721	5'848'721	
	50'000					6'000'000	
48'364	180'000		291'240		339'604	140'396	
1'564'470			1'931		1'566'401	623'599	
-961'816					-961'816		
-473'922					-473'922		
		565'000					
7'352'871			-11'402		7'341'469	158'531	Abgerechnet mit B+A 29/2018
-172'723					-172'723		
758'944			2'036		760'980	39'020	Abgerechnet mit B+A 29/2018
-745'487				-5'109	-740'378		

Nummer	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	AP SF*	Bruttokredit bewilligte und nicht bewilligte	Bruttokredit inkl. Teuerung
I62015	Kleinstadt, Gesamtprojekt				
I62015.01	Realisierung	B+A 7 19.05.16			
501.05	Neubau			4'440'000	4'440'000
669.01	Beiträge Dritter				
669.02	Rückerstattungen				
I62017	Pilatusplatz, Gesamtprojekt				
I62017.18	Planung	StB 368 20.06.18			
501.03	Planung			80'000	80'000
I62019	Bruchstrasse, Belagserneuerung				
I62019.17	Sanierung	StB 453 5.07.17			
501.05	Sanierung	StB 34 31.01.19		1'040'400	1'040'400
I62020	Felsbergstrasse, Sanierung				
I62020.18	Sanierung	Budget 2018			
501.05	Erschliessung			700'000	700'000
I62021	Unfallschwerpunkt Steghof				
I62021.18	Sanierung	Budget 2018			
501.05	Planung			740'000	740'000
660.01	Bundesbeiträge				
I62022	Flurstrasse, Belagserneuerung				
I62022.01	Strassensanierung (gebundene Kosten)	StB 157 28.03.18			
501.05	Sanierung			1'860'000	1'860'000
I62022.02	Massnahmen Behindertengleichstellungsgesetz	StB 157 28.03.18			
501.05	Sanierung			640'000	640'000
I62043	Wohnen im Tribtschen				
I62043.04	Landumlegung	StB 631 27.06.12	SF		
500.01	Erwerb Grundstück			717'411	717'411
600.01	Verkauf Grundstück			-1'022'821	-1'022'821
I62047	Strassensanierungsprogramme Gemeindestrassen (SSP)				
I62047.18	Strassensanierungen 2018	Budget 2018			
501.05	Sanierung			280'000	280'000
660.01	Bundesbeiträge			-93'000	-93'000
I62057	Optimierung Verkehrsfluss Lichtsignalanlagen Knoten Gemeindestrassen				
I62057.18	Realisierung/Implementierung	Budget 2018			
501.03	Planung			420'000	420'000
669.01	Beiträge Dritter			-95'000	-95'000
I62060	Erweiterung Cheerstrasse/Gopigen	Volk B+A Littau			
I62060.01	Erweiterung Cheerstrasse – Strassenprojekt	27.09.09			
501.04	Erschliessung			17'694'000	17'694'000
I62060.02	Erweiterung Cheerstrasse – Kanalisationsleitungen	Volk B+A 9 24.09.17	SF		
501.04	Erschliessung			987'000	987'000
I62063	Kunstabautenunterhalt				
I62063.02	Instandhaltung Kunstbauten 2015–2020	B+A 26 13.11.14			
501.05	Sanierung			4'800'000	4'800'000
661.01	Kantonsbeiträge				
663.04	Beitrag eigene Anstalten				

*Ausserhalb Plafond, Spezialfinanzierung.

Beansprucht bis 31.12.17	Budget 2018		Rechnung 2018		Kreditkontrolle		Kommentar
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	beansprucht bis 31.12.2018	noch verfügbar ab 1.1.19	
3'348'898	1'440'000		675'150		4'024'047	415'953	
				95'621	-95'621		
			80'120		80'120	-120	
730'000			310'357		1'040'357	43	
	700'000		1'803		1'803	698'197	
	740'000		651'185		651'185	88'815	
				45'000	-45'000		
			1'860'000		1'860'000		
			640'000		640'000		
661'985					661'985	55'426	
-1'022'821					-1'022'821		
	280'000		145'648		145'648	134'352	
		93'000		151'442	-151'442		
	420'000		325'000		325'000	95'000	
		95'000					
274'390	300'000		223'884		498'274	17'195'726	
	20'000		17'512		17'512	969'488	
3'074'324	570'000		300'533		3'374'857	1'425'143	
-193'405					-193'405		
-23'800					-23'800		

Nummer	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	AP SF*	Bruttokredit bewilligte und nicht bewilligte	Bruttokredit inkl. Teuerung
I62064	Kreisel Grossmatte				
I62064.01	Neuerstellung Kreisel Grossmatte	B+A 18 24.09.15			
501.06	Neubau			1'500'000	1'500'000
669.01	Beiträge Dritter			-680'000	-680'000
I62066	Kreuzstutz, Verkehrssicherheit und Optimierungen				
I62066.01	Verbesserungsmassnahmen Spitalstrasse	B+A 39/2015 25.02.16			
501.06	Neubau			3'100'000	3'100'000
660.01	Bundesbeiträge			-900'000	-900'000
I62070	Lindenstrasse, Betriebs- und Gestaltungskonzept				
I62070.02	Quartierpark	B+A offen			
501.07	Grünanlagen			1'225'000	1'225'000
660.01	Bundesbeiträge			-480'000	-480'000
I62070.03	Umgestaltung Lindenstrasse	B+A offen			
501.05	Sanierung			1'250'000	1'250'000
660.01	Bundesbeiträge			-440'000	-440'000
I62071	Klosterplatz, Sanierung und Erweiterung				
I62071.18	Umsetzung	Budget 2018			
501.05	Sanierung			600'000	600'000
I62090	Umsetzung Behindertengleichstellungsgesetz 2023				
I62090.01	Umsetzung	B+A offen			
501.05	Sanierung			25'100'000	25'100'000
661.01	Kantonsbeiträge				
I62096	Grendel bis Löwengraben, Neugestaltung				
I62096.02	Realisierung	B+A 32/2014 05.03.15			
501.05	Sanierung			3'374'000	3'374'000
669.01	Beiträge Dritter				
I62201	Werterhaltung öffentliche Beleuchtung				
I62201.01	Realisierung Werterhalt öffentliche Beleuchtung	B+A 22 19.12.13			
501.05	Sanierung			5'800'000	5'800'000
I62401	Veloparkierungskonzept Innenstadt				
I62401.01	Veloparking Altstadt	B+A 35/2015 28.01.16			
501.06	Neubau			1'630'000	1'630'000
660.01	Bundesbeiträge				
663.02	Beitrag aus Parkingmeterfonds			-1'630'000	-1'630'000
I62405	Velostation Bahnhofplatz				
I62405.18	Planungskredit 2018	Budget 2018			
501.03	Planung			50'000	50'000
663.02	Beitrag aus Fonds			-50'000	-50'000
I62460	Konzept Carparkierung				
I62460.18	Umsetzung Sofortmassnahmen	Budget 2018			
501.06	Neubau			300'000	300'000
663.02	Beitrag aus Fonds			-300'000	-300'000
I64001	Projekt Tiefbahnhof/Ausbau Bahnknoten Luzern				
I64001.02	Infrastrukturfonds	Volk B+A 33 7.03.10			
501.06	Neubau			60'000'000	60'000'000
663.02	Beitrag aus Fonds			-100'000	-100'000

*Ausserhalb Plafond, Spezialfinanzierung.



Beansprucht bis 31.12.17	Budget 2018		Rechnung 2018		Kreditkontrolle		Kommentar
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	beansprucht bis 31.12.2018	noch verfügbar ab 1.1.19	
1'111'959			97'975		1'209'934	290'066	Abgerechnet mit B+A 29/2018
-588'628					-588'628		
1'025'332	2'000'000		1'389'687		2'415'019	684'981	
		900'000		396'000	-396'000		
						1'225'000	
	100'000					1'250'000	
	600'000		597'283		597'283	2'717	
	500'000					25'100'000	
54'172	1'700'000		2'032'975		2'087'147	1'286'853	
				221'629	-221'629		
3'229'373	400'000		768'615		3'997'987	1'802'013	
804'152	500'000		451'697		1'255'850	374'150	
-25'000					-25'000		
-779'152		500'000		451'697	-1'230'850		
	50'000					50'000	
		50'000					
	300'000		300'000		300'000		
		300'000		300'000	-300'000		
						60'000'000	

Nummer	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	AP SF*	Bruttokredit bewilligte und nicht bewilligte	Bruttokredit inkl. Teuerung
I64003	Doppelbusperron Bahnhof – Anteil Stadt				
I64003.18	Planung Anpassung Seebrücke	StB 209 25.04.18			
501.05	Sanierung			390'000	390'000
I65001	Gütschbahn, Finanzierungsbeitrag				
I65001.01	Beitrag	Volk B+A 10 30.11.14			
501.05	Sanierung			1'732'500	1'732'500
669.01	Beiträge Dritter				
I65132	Ausbau Busendhaltestellen				
I65132.18	Umsetzung	Budget 2018			
501.04	Erschliessung			300'000	300'000
I65133	Bushof Littau				
I65133.18	Planung	StB 367 20.06.18			
501.03	Planung	StB 34 31.01.19		173'000	173'000
661.01	Kantonsbeiträge				
I69040	Agglo'programm, Langsamverkehrsachse zb-Trasse				
I69040.02	Realisierung	B+A 25 13.11.14			
501.06	Neubau			4'675'000	4'675'000
660.01	Bundesbeiträge			-1'680'000	-1'680'000
661.01	Kantonsbeiträge			-1'600'000	-1'600'000
662.01	Beiträge anderer Gemeinden			-500'000	-500'000
663.02	Beitrag aus Fonds			-1'020'000	-1'020'000
669.01	Beiträge Dritter				
I69041	Agglomerationsprogramm, Velotunnel Bahnhof				
I69041.01	Realisierung (Anteil Stadt)	B+A offen			
501.06	Neubau			2'200'000	2'200'000
I69041.02	Planungskredit	B+A offen			
501.03	Planung			410'000	410'000
I69042	Agglo'programm, Tieflegung/Doppelspur Zentralbahn	B+A 5 26.04.07			
I69042.01	Planung (Anteil Stadt)	B+A 7 06.04.06			
501.03	Planung	StB 439 09.05.07		1'228'700	1'228'700
I69042.02	Realisierung (Anteil Stadt)	StB 566 17.10.18	100 %		
501.06	Neubau	Volk B+A 53 24.02.08		23'670'000	23'670'000
I69044	Rad-/Gehweg Neustadtstrasse/Zentralstrasse				
I69044.18	Planungskredit	Budget 2018			
501.03	Planung			100'000	100'000
I69049	Verbesserung Verkehrssicherheit in der Stadt				
I69049.01	Umsetzung	B+A 1 5.03.15			
501.02	Projekt			1'200'000	1'200'000
I69050	Umsetzung Gesamtverkehrskonzept Agglo-Zentrum LU				
I69050.01	Realisierung Massnahmen	B+A 9 9.06.16			
501.05	Sanierung			2'560'000	2'560'000
660.01	Bundesbeiträge			-200'000	-200'000
661.01	Kantonsbeiträge			-855'000	-855'000
662.01	Beiträge anderer Gemeinden			-50'000	-50'000
I69051	Mobilitätsmanagement				
I69051.01	Mobilitätskampagne	B+A offen			
501.02	Planung			800'000	800'000

*Ausserhalb Plafond, Spezialfinanzierung.

Beansprucht bis 31.12.17	Budget 2018		Rechnung 2018		Kreditkontrolle		Kommentar
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	beansprucht bis 31.12.2018	noch verfügbar ab 1.1.19	
			390'000		390'000		
1'039'500 -1'000	346'500		346'500		1'386'000 -1'000	346'500	
	300'000		300'000		300'000		
			172'927		172'927	73	
				30'000	-30'000		
2'965'637 -777'000 -1'573'600 -500'000 -124'968 -74'545		590'000	45'085		3'010'722 -777'000 -1'573'600 -500'000 -124'968 -74'545	1'664'278	Abgerechnet mit B+A 29/2018
						2'200'000	
	80'000					410'000	
1'245'454					1'245'454	-16'754	Abgerechnet mit B+A 29/2018
23'171'414					23'171'414	498'586	Abgerechnet mit B+A 29/2018
	100'000		100'000		100'000		
787'966	300'000		164'192		952'159	247'841	
163'434	1'000'000		229'384		392'818	2'167'182	
		350'000		38'896	-38'896		
				1'369	-1'369		
	80'000					800'000	

Nummer	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	AP SF*	Bruttokredit bewilligte und nicht bewilligte	Bruttokredit inkl. Teuerung
169052	Förderung Velo- und Fussverkehr				
169052.01	Aktionsplan 2018–2022	B+A offen			
501.02	Projekt			750'000	750'000
501.03	Planung			300'000	300'000
501.05	Sanierung			750'000	750'000
169063	Fluhmühlepasserelle, Neubau				
169063.18	Machbarkeitsstudie/Planung	Budget 2018			
501.03	Planung			250'000	250'000
169091	Fahrzeuge/Maschinen TBA, Anschaffungen				
169091.18	Anschaffungen 2018	Budget 2018			
506.02	Anschaffung Maschinen und Fahrzeuge			1'340'000	1'340'000
6	Total brutto Verkehr			198'127'011	198'127'011
7	Umwelt und Raumordnung				
170001	Unterhalts-/Erneuerungsstrategie öffentl. Brunnen				
170001.01	Realisierung	B+A 15 29.09.16			
501.05	Sanierung			1'975'000	1'975'000
171008	Abwasseranlagen, Erneuerung 4. Etappe, 2. Teil				
171008.02	Erneuerung 4. Etappe, 2. Teil	Volk B+A 24 2.12.01	SF		
501.04	Erschliessung	B+A 26 30.01.14			
501.05	Sanierung			26'908'000	26'908'000
661.01	Kantonsbeiträge				
662.01	Beiträge anderer Gemeinden				
171009	Abwasseranlagen, Erneuerung 5. Etappe, 1. Teil				
171009.01	Erneuerung 5. Etappe, 1. Teil	Volk B+A 9 24.09.06	SF		
501.05	Sanierung	B+A 26 30.01.14		29'068'000	29'068'000
506.04	Anschaffung Fahrzeuge				
669.01	Beiträge Dritter				
171010	Abwasseranlagen, Erneuerung 5. Etappe, 2. Teil				
171010.01	Erneuerung 5. Etappe, 2. Teil	Volk B+A 2 9.06.13	SF		
501.04	Erschliessung	B+A 26 30.01.14			
501.05	Sanierung			32'778'000	32'778'000
506.01	Anschaffung Mobilien				
661.01	Kantonsbeiträge				
669.01	Beiträge Dritter				
171013	Kanalisation Littau (Werterhalt GEP), Sanierung				
171013.01	Sanierung Kanalisation (Werterhalt gem. GEP)	B+A 40 16.12.10	SF		
501.05	Sanierung			4'050'000	4'050'000
171015	Sanierung Verbandskanäle				
171015.01	Sanierung Verbandskanäle	B+A 1 28.03.13	SF		
501.05	Sanierung	B+A 7 11.06.15		13'248'000	13'248'000
171018	Erschliessung Littau-West (Abwasser)				
171018.01	Neuerschliessung	B+A offen	SF		
501.06	Neubau			5'280'000	5'280'000

*Ausserhalb Plafond, Spezialfinanzierung.

Beansprucht bis 31.12.17	Budget 2018		Rechnung 2018		Kreditkontrolle		Kommentar
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	beansprucht bis 31.12.2018	noch verfügbar ab 1.1.19	
	50'000					750'000	
	50'000					300'000	
	50'000					750'000	
	250'000		250'000		250'000		
	1'340'000		1'334'969		1'334'969	5'031	
53'412'639	14'796'500	3'443'000	14'486'286	1'726'545	67'898'926	130'228'086	
320'266	425'000		377'156		697'421	1'277'579	
31'592					31'592	-31'592	Abgerechnet mit B+A 29/2018
26'238'533			214'682		26'453'215	454'785	
-113'096					-113'096		
-820'931					-820'931		
25'918'843	360'000		1'065'759		26'984'602	2'083'398	Abgerechnet mit B+A 29/2018
585'865					585'865	-585'865	
-236'265				955	-237'220		
108'500			94'454		202'954	-202'954	
15'539'479	5'300'000		2'638'392		18'177'871	14'600'129	
557'995					557'995	-557'995	
				60'774	-60'774		
-280'644				6'799	-287'444		
2'944'832	50'000		50		2'944'882	1'105'118	
6'986'134	1'240'000		973'873		7'960'008	5'287'992	
	435'000					5'280'000	

Nummer	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	AP SF*	Bruttokredit bewilligte und nicht bewilligte	Bruttokredit inkl. Teuerung
I71019	Genereller Entwässerungsplan GEP, 1. Etappe				
I71019.01	Realisierung	Volk B+A 5 23.09.18	SF		
501.03	Planung				220'000
501.05	Sanierung			36'270'000	27'690'000
501.06	Neubau				7'040'000
506.04	Anschaffung Fahrzeuge				1'320'000
I71099	Siedlungsentwässerung, Anschlussgebühren				
I71099.18	Anschlussgebühren 2018	Budget 2018	SF		
610.01	Anschlussgebühren			-4'000'000	-4'000'000
I72501	Beitrag Wärmerückgewinnung				
I72501.01	Auszahlung	Volk B+A 14 24.11.13	SF		
564.01	Beiträge an Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen			2'500'000	2'500'000
I72591	Kehrichtfahrzeuge, Anschaffungen				
I72591.18	Anschaffung 2018	Budget 2018	SF		
506.02	Anschaffung Maschinen und Fahrzeuge			730'000	730'000
I74002	Friedental				
I74002.01	Gebäude Friedhof, Sanierung	B+A 29 2.02.12			
503.05	Sanierung			3'000'000	2'989'886
I74002.02	Erneuerung Friedhofanlagen	B+A 40/2015 25.02.16			
501.05	Sanierung				
503.05	Sanierung			1'500'000	1'500'000
I74004	Hofkirche Gräberhallen				
I74004.01	Gesamtsanierung	B+A offen			
503.05	Sanierung			1'620'000	1'620'000
I74005	Stützmauer Friedhof Friedental				
I74005.18	Sanierung	Budget 2018			
501.05	Sanierung			600'000	600'000
I75003	Kleine Emme, Hochwasserschutz				
I75003.01	Hochwasserschutz Kleine Emme	StB 44 29.01.14			
501.05	Sanierung			13'900'000	13'900'000
612.01	Perimeterbeiträge			-3'336'000	-3'336'000
660.01	Bundesbeiträge				
661.01	Kantonsbeiträge				
669.01	Beiträge Dritter				
I75004	Würzenbachstollen Hochwasserschutz				
I75004.18	Ausführung	Budget 2018			
501.05	Sanierung			560'000	560'000
I75005	Schulhaus Staffeln, Hochwasserschutz				
I75005.18	Ausführung	Budget 2018			
501.05	Sanierung			610'000	610'000
I77001	Natur- und Erholungsraum Allmend				
I77001.01	Freiraum- und Sanierungsprojekt	B+A 24 24.09.09			
501.05	Sanierung	Bericht 54 20.12.07		3'570'000	3'570'000
660.01	Bundesbeiträge				
661.01	Kantonsbeiträge			-200'000	-200'000
669.01	Beiträge Dritter				

*Ausserhalb Plafond, Spezialfinanzierung.

Beansprucht bis 31.12.17	Budget 2018		Rechnung 2018		Kreditkontrolle		Kommentar
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	beansprucht bis 31.12.2018	noch verfügbar ab 1.1.19	
						220'000	
	50'000		66'921		66'921	27'623'079	
						7'040'000	
						1'320'000	
		4'000'000		3'996'351	-3'996'351		
500'000					500'000	2'000'000	
	730'000					730'000	
2'654'758			310'865		2'965'623	24'263	
741'204	400'000				741'204	-741'204	
			382'328		382'328	1'117'672	
	400'000					1'620'000	
	600'000		596'576		596'576	3'424	
3'406'609	1'580'000		800'649		4'207'258	9'692'742	
				798'216	-798'216		
	560'000		560'000		560'000		
	610'000		610'000		610'000		
1'801'331	340'000		178'632		1'979'964	1'590'036	
-144'341					-144'341		
-125'745					-125'745		
-41'640					-41'640		

Nummer	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	AP SF*	Bruttokredit bewilligte und nicht bewilligte	Bruttokredit inkl. Teuerung
I78002	Familiengartenstrategie				
I78002.01	Familiengartenstrategie	B+A 2 17.04.14			
501.07	Grünanlagen	B+A 32/2012 28.02.13		6'440'000	6'440'000
660.01	Bundesbeiträge			-1'950'000	-1'950'000
669.09	Entnahme aus Spezialfinanzierung Kehricht			-2'500'000	-2'500'000
I79001	Stadtraum Luzern, Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raums				
I79001.18	Zusatzkosten Fertigstellung und Erweiterung Projekt	StB 139 21.03.18			
501.08	Studie			111'000	111'000
I79002	Löwenplatz				
I79002.01	Löwenplatz	B+A offen			
501.08	Studie			400'000	400'000
I79003	Entwicklungskonzept linkes Seeufer/Tribschen				
I79003.01	Studie	B+A 3 06.04.17			
581.01	Grössere Planungsprojekte			775'000	775'000
I79015	Neugestaltung Inseli				
I79015.01	Projektwettbewerb	Volk B+A 4 24.09.17			
581.01	Grössere Planungsprojekte			600'000	600'000
I79078	Bau- und Zonenordnung (BZO), Phase III, Revision	B+A 48 29.01.09			
I79078.01	Planungskredit	StB 855 21.10.09			
581.01	Grössere Planungsprojekte	Volk B+A 31 9.06.13		1'430'000	1'430'000
661.01	Kantonsbeiträge	B+A 4 9.06.11		-35'000	-35'000
662.01	Beiträge anderer Gemeinden			-70'000	-70'000
I79079	Umsetzung Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord	B+A 1 24.03.11			
I79079.01	Planungskredit	B 3 15.05.14			
581.01	Grössere Planungsprojekte	StB 40 31.01.18		930'000	930'000
669.04	Beiträge Partner				
I79080	Zusammenführung BZO Littau und Luzern	B+A 26 12.11.15			
I79080.01	Zusammenführung	StB 361 22.06.16			
581.01	Grössere Planungsprojekte			1'815'000	1'815'000
7	Total brutto Umwelt und Raumordnung			190'668'000	190'657'886
8	Volkswirtschaft				
I84002	ewl Areal AG				
I84002.01	Gründung ewl Areal AG	StB 590 24.10.18			
524.03	Beteiligungen an gemischtwirtschaftlichen Unternehmen			200'000	200'000
8	Total brutto Volkswirtschaft			200'000	200'000

*Ausserhalb Plafond, Spezialfinanzierung.

Beansprucht bis 31.12.17	Budget 2018		Rechnung 2018		Kreditkontrolle		Kommentar
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	beansprucht bis 31.12.2018	noch verfügbar ab 1.1.19	
3'453'307	820'000		2'699'524		6'152'831	287'169	
		1'950'000					
		2'500'000					
			110'996		110'996	4	
	200'000					400'000	
	200'000		98'874		98'874	676'126	
						600'000	
1'512'321			643		1'512'963	-82'963	
-35'000					-35'000		
-70'000					-70'000		
874'651			77'062		951'713	-21'713	
-441'472					-441'472		
431'768	165'000		271'258		703'026	1'111'974	
94'607'987	14'465'000	8'450'000	12'128'694	4'863'095	106'736'680	83'921'206	
			200'000		200'000		
			200'000		200'000		

Nummer	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	AP SF*	Bruttokredit bewilligte und nicht bewilligte	Bruttokredit inkl. Teuerung
9	Finanzen und Steuern				
199999	Abgerechnete Bauwerke				
199999.99	Nachträgliche Subventionseingänge				
501.06	Neubau				
506.03	Anschaffung EDV, Hard- und Software				
506.05	Anschaffung Spezialfahrzeuge				
600.01	Verkauf Grundstück				
612.01	Perimeterbeiträge				
633.01	Entschädigung Versicherungen				
660.01	Bundesbeiträge				
661.01	Kantonsbeiträge				
663.01	Beitrag Denkmalpflege von Stadt Luzern				
669.01	Beiträge Dritter				
669.02	Rückerstattungen				
669.04	Beiträge Partner				
669.05	Versicherungsleistungen				
669.06	Rückerstattung aus Ersatzabgaben				
9	Total brutto Finanzen und Steuern				
	Total brutto Investitionen			651'066'811	647'676'180

*Ausserhalb Plafond, Spezialfinanzierung.

6 Anhang zur Jahresrechnung

6.1 Allgemeine Informationen

6.1.1 Allgemeine Angaben zur Gemeinde

Die Einwohnergemeinde Stadt Luzern zählte am 31. Dezember 2018 81'993 (Vorjahr: 81'401) ständige Einwohnerinnen und Einwohner. Die mittlere Wohnbevölkerung als arithmetisches Mittel der ständigen Wohnbevölkerung am 1. Januar und am 31. Dezember desselben Jahres – für 2018 also 81'697 Personen – ist massgebend für die Berechnung der Finanzkennzahlen und der Kennzahlen der Dienstabteilungen.

Die Einwohnergemeinde Stadt Luzern ist nach der ordentlichen Gemeindeorganisation (mit Gemeindeparlament gemäss § 12 ff. Gemeindegesetz des Kantons Luzern) organisiert. Das Gemeindeparlament (Grosser Stadtrat) besteht aus 48 Sitzen, die Exekutive (Stadtrat) aus 5 Sitzen. Die laufende Legislaturperiode dauert vom 1. September 2016 bis 31. August 2020.

Als Revisionsstelle amtet das Finanzinspektorat der Stadt Luzern.

6.1.2 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungsführung der Stadt Luzern basiert letztmals auf den Vorgaben gemäss § 69 ff. des kantonalen Gemeindegesetzes (in Kraft seit 1. Januar 2005), den Bestimmungen der Gemeindeordnung vom 7. Februar 1999, dem Reglement über den Finanzhaushalt der Stadt Luzern vom 15. Juni 2000 (Ausgabe vom 1. September 2012) sowie der Verordnung zum Reglement über den Finanzhaushalt (Finanzhaushaltverordnung) vom 29. August 2001 (Ausgabe vom 1. August 2011).

Im Weiteren kommt ebenfalls letztmals das Harmonisierte Rechnungsmodell (HRM1) – revidierte Version vom 30. November 2005 – zur Anwendung. Die überarbeiteten Finanzhaushaltsbestimmungen haben gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden vom 9. November 2004 (in Kraft seit 1. Januar 2005) verbindlichen Charakter. Mit Beschluss Nr. 1276 vom 14. November 2006 hat der Regierungsrat das «Handbuch Rechnungswesen für Luzerner Gemeinden» (herausgegeben von der Konferenz der Regierungsratthalter des Kantons Luzern) für die Einwohnergemeinden und die Gemeindeverbände als verbindlich erklärt. Abschlussstichtag für die Einwohnergemeinde ist der 31. Dezember. Die Einführung von HRM2 ist für alle Gemeinden des Kantons Luzern auf 2019 umgesetzt.

Die Rechnungslegungs- wie auch die nachfolgenden Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine Änderung erfahren.

6.1.3 Bewertungsgrundsätze

Die Rechnungsführung hat eine klare, vollständige und wahrheitsgetreue Übersicht über die Haushaltsführung, das Vermögen und die Schulden zu vermitteln. Sie richtet sich nach den Grundsätzen der Gesetzmässigkeit, Dringlichkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Vorteilsabgeltung (Verursacherprinzip) sowie der Jährlichkeit, dem Bruttoprinzip, der Vorherigkeit (Sollverbuchung) und den Bestimmungen gemäss Art. 3 bis 6 des Reglements über den Finanzhaushalt (Rechnungsausgleich, Verschuldung, Abschreibung des Verwaltungsvermögens und Selbstfinanzierung).

Position	Bewertung
Flüssige Mittel, Guthaben, Wertpapiere, Aktien, Anteilscheine, Darlehen im Finanzvermögen, transitorische Aktiven	Nominalwert
Debitoren	Nominalwert: Es sind in der Regel keine pauschalen Rückstellungen in Prozenten, sondern substanzielle und individuelle Beurteilungen der gefährdeten Ausstände vorzunehmen. Ein Delkrederere auf ordentlichen Steuern ist als Aktiv-Minus-Konto (Konto 1012.09) und Veränderungen im Delkrederere sind Ende Rechnungsjahr über das Artenkonto 330 erfolgswirksam auszuweisen.
Vorräte	Einstandswert
Liegenschaften des Finanzvermögens	Anschaffungswert abzüglich allfälliger Abschreibungen zuzüglich Erneuerungen (Bewertungsobergrenze: Verkehrswert)
Liegenschaften des Verwaltungsvermögens	Anschaffungswert abzüglich ordentlicher (linearer Abschreibungen gemäss Nutzungsdauer) und zusätzlicher Abschreibungen (je nach Bedarf)
Darlehen und Beteiligungen im Verwaltungsvermögen, Investitionsbeiträge, Spezialfinanzierungen	Nominalwert
Bilanzfehlbetrag	Nominalwert: Jeder einzelne aktivierte Aufwandüberschuss muss zulasten der Laufenden Rechnung innert zehn Jahren jährlich separat und linear abgeschrieben werden. Die Abschreibungen sind auch dann vorzunehmen, wenn dadurch die Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss abschliesst (§ 88 Abs. 4 GG/§ 14 Abs. 1 und 2 Vo FHG). Ertragsüberschüsse sind zur Abtragung des Bilanzfehlbetrages zu verwenden.

Position	Bewertung
Rückstellungen	Im Ausmass der eingegangenen Verpflichtungen oder betriebswirtschaftlicher Notwendigkeit
Übrige Passiven	Nominalwert

Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen erfolgen nach kaufmännischen Grundsätzen, wenn tatsächliche Wertverminderungen eingetreten sind (z. B. uneinbringliche Guthaben, Verluste). Beim Abschluss der Investitionsrechnung finden die getätigten Investitionen in das Verwaltungsvermögen Aufnahme in der Anlagebuchhaltung. Entsprechend ihrer Investitionsart ist gleichzeitig die Nutzungsdauer zu qualifizieren. Folgende Nutzungsdauer wurde für das Verwaltungsvermögen festgelegt (§ 13 Abs. 5 Vo FHG):

Investition	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
a) Hochbauten (Gebäude)	40 Jahre	2.50 %
b) Tiefbauten (Strassen, Plätze, Friedhöfe usw.)	20 Jahre	5.00 %
c) Kanal- und Leitungsnetze, Gewässerverbauungen	50 Jahre	2.00 %
d) Orts- und Regionalplanungen	10 Jahre	10.00 %
e) Mobilien, Ausstattungen, Maschinen und allgemeine Motorfahrzeuge	8 Jahre	12.50 %
f) Spezialfahrzeuge (Feuerwehr, Strassenreinigung usw.)	15 Jahre	6.65 %
g) Informatik- und Kommunikationssysteme	4 Jahre	25.00 %

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich linearer Abschreibungen gemäss Nutzungsdauer. Die Summe der linearen Abschreibungen ergibt die ordentliche Abschreibung, Kostenart 331. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass auf dem Verwaltungsvermögen zusätzliche Abschreibungen gemacht werden können. Diese zusätzlichen Abschreibungen können jedoch nur in der Finanzbuchhaltung vorgenommen werden und sind in der Laufenden Rechnung separat auszuweisen (Kostenart 332). Werden auf dem Verwaltungsvermögen zusätzliche Abschreibungen vorgenommen, so ist ab dem nachfolgenden Jahr die lineare Abschreibungshöhe in der Finanzbuchhaltung anzupassen. Der noch aktivierte Restwert in der Finanzbuchhaltung ist linear gleichmässig auf die noch verbleibende Nutzungsdauer abzuschreiben.

6.1.4 Abnahme der Jahresrechnung 2017 durch die Finanzaufsicht Gemeinden

Die Finanzaufsicht Gemeinden des Finanzdepartements des Kantons Luzern hat geprüft, ob die Rechnung und der Jahresbericht 2017 mit dem übergeordneten Recht, insbesondere mit den Buchführungsvorschriften und den verlangten Finanzkennzahlen, vereinbar ist und ob die Gemeinde die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushaltes erfüllt. Sie hat gemäss Bericht vom 27. September 2018 keine Anhaltspunkte festgestellt, die aufsichtsrechtliche Massnahmen erfordern würden (Formulierung gemäss § 106 Gemeindegesetz).

6.1.5 Personalbestand per 31. Dezember 2018

Verwaltung / Direktion	Bewilligter Stellenplan 31.12.2018	Anstellungsverhältnisse (besetzte Stellen)								Total Total Personen
		öffentlich-rechtlich		zivilrechtlich		Lernende		Praktikanten		
		FTE ¹	Personen	FTE	Personen	FTE	Personen	FTE	Personen	
Baudirektion	153.14	146.47	230	3.36	9	9.00	9	0.00	0	248
Bildungsdirektion	153.41	148.15	263	6.41	16	23.00	23	30.86 ²	41	343
Finanzdirektion	138.95	133.45	154	1.67	4	4.00	4	0.00	0	162
Sozial- und Sicherheitsdirektion	299.05	297.21	422	3.80	29	0.00	0	13.95	19	470
Umwelt- und Mobilitätsdirektion	304.46	297.18	326	6.48	12	13.60	14	1.40	2	354
Total	1'049.01	1'022.46	1'395	21.72	70	49.60	50	15.35	62	1'577

Exkl. Verträge angeschlossener Institutionen, temporäre Anstellungen, Musiklehrpersonen, Mitglieder des Grossen Stadtrates.

¹ FTE = «fulltime equivalent», Vollzeitstellen.

² Alle kaufmännischen Lernenden sowie die kaufmännischen Praktikantinnen und Praktikanten der Mittelschulen sind administrativ der Dienstabteilung Personal zugeordnet.

Kommentar

Beim Stellenplan handelt es sich um die vom Stadtrat genehmigten Stellen auf Vollzeitbasis (FTE). Der Personalbestand weist die effektiv besetzten Stellen auf Vollzeitbasis aus. Die Anzahl Mitarbeitende wird unabhängig vom Beschäftigungsgrad gezählt. In der Bildungsdirektion sind auch die Verwaltungsangestellten der Volks- und Musikschule eingerechnet, nicht aber die Volksschul- und Musiklehrpersonen und die Aufgabenhilfen. Der Stellenplan weist die öffentlich-rechtlichen sowie zivilrechtlichen Stellen sowie auch die Lernenden und Praktikanten aus. Die öffentlich-rechtlichen sowie zivilrechtlichen Anstellungsverhältnisse beinhalten auch befristete Verträge, wobei die zivilrechtlichen Verträge längstens bis 6 Monate vereinbart werden können. Bei den öffentlich-rechtlichen Stellen sind per 31. Dezember 2018 rund 26 Vollzeitstellen weniger besetzt als bewilligt.

Diese Darstellung stellt eine Momentaufnahme dar. Aufgrund dessen sind in allen Direktionen einige Stellen nicht voll ausgeschöpft. Im Tiefbauamt in der Umwelt- und Mobilitätsdirektion sind aufgrund des Globalbudgets Schwankungen im Ausschöpfen der bewilligten Stellen zu verzeichnen.

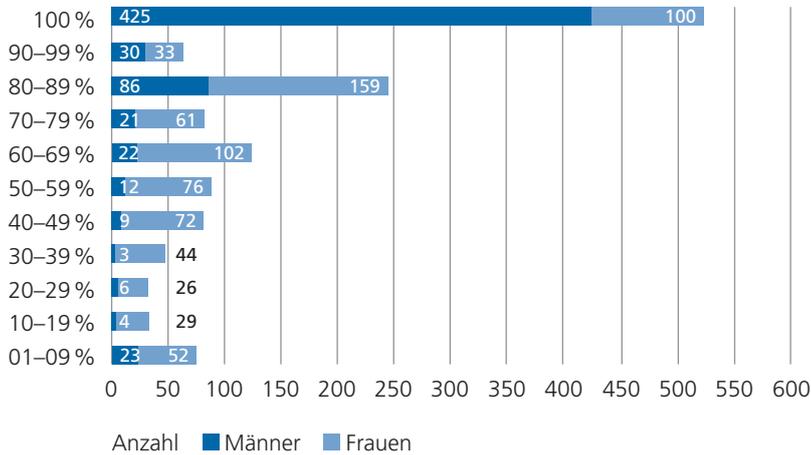
Schulen	Schuljahr 2018/2019		Schuljahr 2017/2018		Schuljahr 2016/2017	
	Personen	Pensen	Personen	Pensen	Personen	Pensen
Kindergarten	150	80.1	144	75.9	152	78.8
Primarstufe	491	298.7	473	293.3	479	304.2
Sekundarschule	167	117.0	162	116.5	167	117.0
Betreuung ¹	122	59.3	120	55.0	101	53.4
Schulunterstützung	50	30.8	46	29.2	46	24.7
Total Volksschule²	980	585.9	945	569.9	945	578.1
Total Musikschule	113	42.8	116	44.4	122	46.5

¹ Per 1. September 2018 zusätzlich 19 Praktikumsstellen und 6 Lernende und Mitarbeitende FIT ausserhalb des Stellenplans.

² Per 1. September 2018 ohne Rektorat, Schulleitungen, IS und ALB.

6.1.6 Kennzahlen aus dem Personalbereich

Voll- und Teilzeitstellen per 31. Dezember 2018



Kommentar

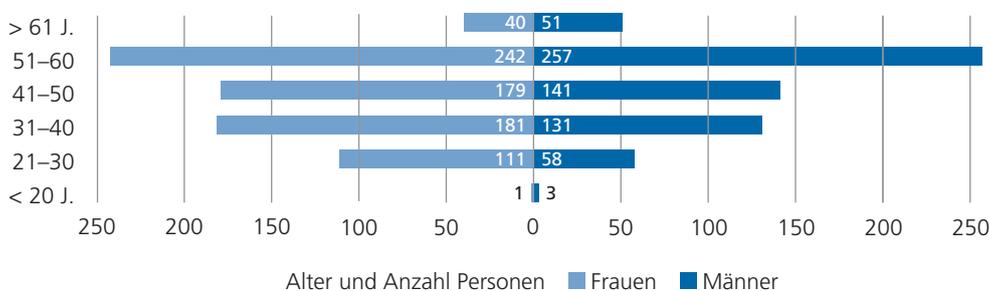
Der Anteil an Teilzeitstellen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 % auf 62 % erhöht. Es arbeiten unverändert 20 % der Mitarbeitenden in Pensen unter 50 %, 43 % in Pensen von 50 bis 99 %. Der Anteil Männer und Frauen bleibt wiederum unverändert zum Vorjahr, wobei 54 % des Personals Frauen und 46 % Männer sind.

Personalfluktuationskategorie	2018	%	2017	%	2016	%
Austritte	91	100.0 %	126	100.0 %	110	100.0 %
davon Pensionierungen	18	19.8 %	28	22.2 %	27	24.5 %
davon Kündigung durch Arbeitgeberin	4	4.4 %	4	3.2 %	2	1.8 %
davon Kündigung durch Arbeitnehmer/in	69	75.8 %	94	74.6 %	81	73.6 %
Personalbestand / Nettofluktuation (Kündigungen durch Arbeitnehmer/innen in % des Ø Personalbestandes per 31.12.)	1'295	5.3 %	1'351	7.0 %	1'251	6.5 %

Kommentar

Die Nettofluktuation ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Prozentpunkte auf 5,3 % gesunken. Die Anzahl der Kündigungen durch die Arbeitnehmenden ist stark gesunken.

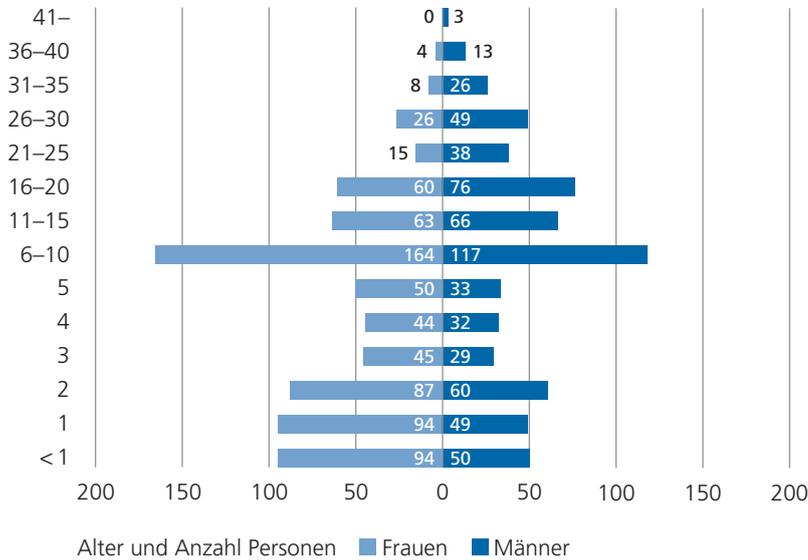
Altersstruktur des städtischen Personals per 31. Dezember 2018



Kommentar

Die Mehrheit der Mitarbeitenden ist zwischen 51 und 60 Jahre alt. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der Frauen wie auch der Männer in der Alterskategorie zwischen 31 und 40 Jahren gestiegen, während sich die Anzahl der Mitarbeitenden zwischen 41 und 50 Jahren wenig reduziert hat. Nach wie vor unverändert ist der wesentlich geringere Anteil von jüngeren Männern bis 30 im Vergleich zur gleichen Altersgruppe bei den Frauen.

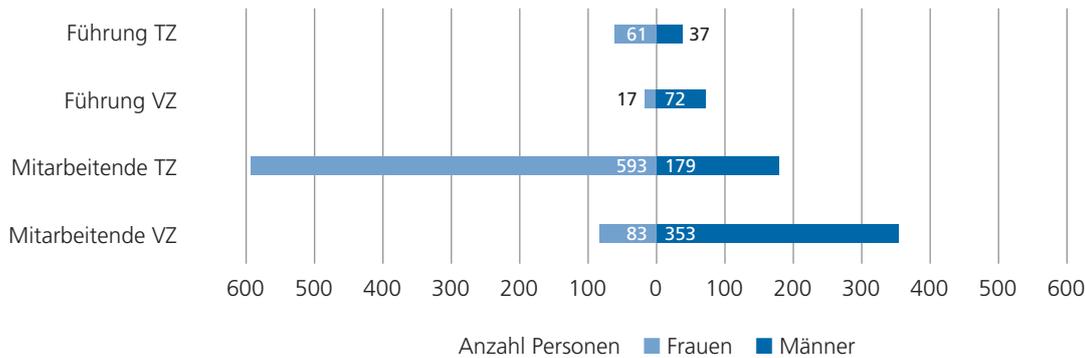
Dienstjahre des städtischen Personals per 31. Dezember 2018



Kommentar

Der Anteil der Mitarbeitenden zwischen 6 und 20 Dienstjahren ist wie in den letzten Jahren konstant hoch.

Gleichstellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per 31. Dezember 2018



Kommentar

13,4 % des Personals sind in einer Führungsfunktion tätig. Bei den Führungskräften in einem Vollzeitpensum beträgt der Anteil der Männer 81 %. Hingegen liegt der Frauenanteil bei den Führungskräften in einem Teilzeitpensum bei 62 %.

Die im Geschäftsbericht 2017 veröffentlichte Kennzahl Lohnvergleich, gestützt auf die Lohnvergleichsanalyse nach der Berechnungsmethode Logib, wurde analysiert und erste Massnahmen getroffen. Im Kalenderjahr 2019 wird eine neue Analyse gestützt auf die Lohndaten 2019 durchgeführt und deren Ergebnis in den kommenden Geschäftsbericht aufgenommen.

6.2 Ergänzungen zur Jahresrechnung

6.2.1 Aktiven

6.2.1.1 Anlagespiegel für das Verwaltungsvermögen¹

[in 1'000 CHF]	Grund- stücke ²	Tief- bauten	Hoch- bauten	Mobili- en, Maschinen	Darlehen, Beteili- gungen	Investi- tions- beiträge	Übrige aktivierte Ausgaben	Total
Betriebsbuchhaltung (Kostenrechnung)								
Anschaffungskosten								
Stand per 1.1.	246'241	396'775	698'310	58'244	85'560	209'908	4'160	1'699'198
Zugänge		16'591	14'947	3'847	200	347	448	36'380
Abgänge übrige					-15			-15
Umgliederungen								
Stand per 31.12.	246'241	413'366	713'257	62'091	85'745	210'255	4'608	1'735'563
Kumulierte Abschreibungen								
Stand per 1.1.		195'127	289'874	41'341	120	89'245	2'502	618'209
Ordentliche Abschreibungen		10'804	16'139	4'057		5'323	416	36'739
Ausserplanmässige Abschreibungen								
Abschreibungen auf Abgängen								
Wertberichtigungen								
Wertaufholungen								
Stand per 31.12.	0	205'931	306'013	45'398	120	94'568	2'918	654'948
Anlagenrestwert per 31.12.	246'241	207'435	407'244	16'693	85'625	115'687	1'690	1'080'615
Finanzbuchhaltung								
Buchwerte								
Stand per 1.1.	4'459	75'344	105'206	15'709	47'040	0	0	247'758
Zugänge		16'591	14'947	3'847	200	347	448	36'380
Abgänge übrige					-15			-15
Umgliederungen								
Buchwert vor Abschreibungen	4'459	91'935	120'153	19'556	47'225	347	448	284'123
Ordentliche Abschreibungen		-3'438	-3'101	-3'844				-10'383
Zusätzliche Abschreibungen		-9'751	-20'374	-45		-347	-448	-30'965
Stand per 31.12.	4'459	78'746	96'678	15'667	47'225	0	0	242'775

¹ Die Bezeichnung der Anlagekategorien orientiert sich am Kontenplan der Bestandesrechnung (Kontogruppe 114). Abweichungen zu den Kostenarten der Investitionsrechnung sind möglich.

² Nur Landwert der überbauten Grundstücke.

6.2.1.2 Brandversicherungswerte

[in 1'000 CHF]	2018	2017
Liegenschaften des Finanzvermögens	226'432	214'498
Liegenschaften des Verwaltungsvermögens	814'163	819'592
Fahrzeuge, Mobiliar, EDV	105'057	93'811

6.2.1.3 Darlehen

1022 Darlehen und Vorschüsse (Finanzvermögen)	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
12 4,21 % Darlehen Luzerner Theater 1.7.08–30.6.2018		125'000	–125'000
13 2,77 % Darlehen Luzerner Theater 1.3.09–28.2.2019	625'000	1'000'000	–375'000
14 1,16 % Darlehen Luzerner Theater 1.9.12–31.8.2020	4'000'000	4'000'000	
15 1,30 % Darlehen Luzerner Theater 1.5.16–30.4.2024	4'000'000	4'000'000	
18 Annuität Schweizerische Post für Umbau Geissensteinring 41	251'070		251'070
Total	8'876'070	9'125'000	–248'930

1155 Darlehen an private Unternehmungen (Verwaltungsvermögen)	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
12 Darlehen Ruopigenmoos AG (zinslos)	424'000	439'000	–15'000
15 Darlehen Regionales Eiszentrum (zinslos)	2'001'000	2'001'000	
Total	2'425'000	2'440'000	–15'000

Hinweise zum Beteiligungsspiegel auf Folgeseite

Die Angaben in den blau hinterlegten Feldern sind vom Vorjahr. Alle übrigen Angaben beziehen sich auf das Berichtsjahr bzw. den Bilanzstichtag.

- Legende:**
- ¹ Mitglied des Stadtrates.
 - ² Mitglied des Kaders.
 - ³ Drittperson.
 - ⁴ Finanziert Luzerner Theater, Lucerne Festival, LSO, Verkehrshaus, Stiftung Rosengart und Kunstgesellschaft.
 - a Beteiligung von höchster Bedeutung für die Stadt Luzern gem. B+A 54/2009.
 - b Beteiligung von hoher Bedeutung für die Stadt Luzern.
 - c Beteiligung von untergeordneter Bedeutung für die Stadt Luzern.

6.2.1.4 Beteiligungsspiegel

Bezeichnung der juristischen Einheit	Bedeutung	Beteiligungsquote in %	Vertretung der Stadt	Anzahl MA (FTE)	Umsatz in Mio. CHF	Bilanzsumme in Mio. CHF	Eigenkapital in Mio. CHF	Aktienkapital in Mio. CHF	Dividende in TCHF	Buchwert in TCHF
Aktiengesellschaften/Genossenschaften										
ewl Energie Wasser Luzern Holding AG (Gruppe)	a	100.00	Ja ¹	288	272.2	732.7	529.1	62.0	12'600	0
Verkehrsbetriebe Luzern AG (Gruppe)	a	100.00	Ja ¹	478	92.5	104.1	23.5	20.0	1'000	5'000
Viva Luzern AG	a	100.00	Ja ¹	970	107.4	176.9	79.9	78.0	780	39'600
Hallenbad Luzern AG	b	100.00	Ja ²	29	3.6	3.2	0.3	0.1	0	0
Ruopigenmoos AG	c	71.00	Ja ³	0	0.1	1.1	0.3	0.1	0	0
Sportanlagen Würzenbach AG	c	65.26	Ja ²	5	0.9	1.7	1.2	1.2	0	0
Parkhaus Luzern-Zentrum AG	c	49.90	Ja ^{2, 3}	0	2.4	8.2	4.5	1.0	599	0
Tiefgarage Bahnhofplatz AG	c	48.46	Ja ^{2, 3}	10	5.3	13.4	11.8	3.3	1'575	1'500
Regionales Eiszentrum AG	c	46.55	Ja ²	8	1.7	9.4	5.0	4.8	0	0
ewl Areal AG	b	33.33	Ja ¹	gegründet am 7. Dezember 2018				0.6		200
LUMAG Luzerner Messe- und Ausstellungen AG	c	34.00	Ja ³	0	3.0	30.8	4.4	3.0	51	
Bootshafen AG	c	33.33	Ja ^{2, 3}	2	1.6	5.9	3.9	1.7	200	
Parkhaus Casino-Palace AG	c	33.33	Ja ²	0	1.7	10.2	7.0	6.0	170	0
Industriegleis-Genossenschaft Horw-Kriens, Kriens	c	23.08	Ja ²	0	0	0.1	0.1			
Strandbad Lido AG	b	11.75	Ja ³	3	0.6	0.6	0.4	0.1	0	0
Parkleitsystem Luzern AG	c	11.50	Ja ²	0	0.3	0.7	0.6	0.2	0	0
Kursaal-Casino AG (Gruppe)	b	11.00	Ja ³	156	47.5	51.5	26.3	6.4		0
Luzern Tourismus LT AG	b	1.15	Ja ¹	43	16.7	5.8	1.7	1.3	0	0
Seebad AG	c	0.26	Nein	0	0.3	0.7	0.4	0.4	0	0
Zweckverbände										
Gemeindeverband REAL	a	45.40	Ja ¹	51	43.3	101.4	23.5			
LuzernPlus	b	35.36	Ja ¹	2	1.7	0.7	0.4			
Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Kanton Luzern (ZGK) ⁴	a	30.00	Ja ^{1, 2}	0	28.1	0.3	0.3			
Verkehrsverbund Luzern	a	14.25	Ja ¹	10	91.9	25.5	8.0			
Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZISG)	a	10.10	Ja ¹	2	7.2	0.8	0.7			
Vereine										
Spitex Stadt Luzern	a		Nein	193	17.7	3.5	1.9			
Stiftungen										
Trägerstiftung Kultur- und Kongresszentrum am See, Luzern (KKL) mit KKL Luzern Management AG	a		Ja ^{1, 2}							
Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer	b		Ja ¹							
Stiftung Bourbaki Panorama	c		Ja ²							
Stiftung Unterstützung von Ferienaktivitäten und Lagern der Volksschule Stadt Luzern	c		Ja ²							
Lucerne Festival	c		Ja ³							



6.2.1.5 Aktiengesellschaften von höchster Bedeutung im Alleinbesitz der Stadt Luzern

Das Reglement über das Beteiligungs- und Beitragscontrolling setzt den Stadtrat als Controllingstelle für die delegierten Aufgaben von höchster Bedeutung ein. Der Stadtrat hat im Jahr 2018 die schriftlichen Berichte für das Geschäftsjahr 2017 eingefordert, überprüft und zur Kenntnis genommen.

Der Controllingbericht zur Trägerstiftung Kultur- und Kongresszentrum am See Luzern (KKL) enthält folgenden Hinweis mit Handlungsbedarf:

- Der Rechtsfall betreffend Dachkorrektur ist erledigt. Es ist davon auszugehen, dass voraussichtlich im Jahr 2020 eine teilweise Inanspruchnahme der mit B+A 11/2014: «KKL Luzern, Perspektive 2014–2028» in Aussicht gestellten Bürgschaft von Fr. 4,5 Mio. notwendig sein wird.

Im Jahr 2015 wurden mit ewl, der vbl und der Viva Luzern AG neue Transparenzgrundsätze vereinbart. Demnach werden diese drei Gesellschaften künftig in ihren Geschäftsberichten detailliert über die Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Bericht erstatten. Aus terminlichen Gründen ist eine Publikation der Angaben im Geschäftsbericht 2018 der Stadt Luzern nicht möglich.

Über den Geschäftsgang 2018 von ewl, vbl und Viva Luzern AG wird nachfolgend summarisch berichtet. Die aktienrechtlichen Geschäftsberichte und die Jahresrechnungen mit den detaillierten Informationen werden dem Grossen Stadtrat jeweils im Frühjahr im Rahmen des politischen Controllings zugestellt.

ewl Energie Wasser Luzern Holding AG

ewl erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Nettoumsatz von Fr. 267,5 Mio. (Fr. +18,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr). In den Geschäftsfeldern Wärme und Telekommunikation konnten Umsatzsteigerungen von rund Fr. 4,4 Mio. erzielt werden. Im Gasgeschäft konnte der Umsatz um Fr. 16,2 Mio. gesteigert werden. Höhere Erdgaspreise und eine Änderung der Beschaffungsstrategie sind die Ursachen. Im Stromgeschäft sank der Umsatz hingegen um Fr. 2,1 Mio. aufgrund von Preissenkungen und einem Absatzrückgang bei den Marktkunden. Die Bruttomargen in den beiden wichtigsten Geschäftsfeldern Gas und Strom sind rückläufig. Dies wirkt sich negativ auf das Gesamtergebnis aus. ewl hat im Geschäftsjahr 2018 Bruttoinvestitionen im Umfang von Fr. 55,9 Mio. realisiert (Vorjahr: Fr. 83,2 Mio.). Die Investitionen flossen hauptsächlich in Fernwärmenetze, Energiezentralen und die Transportleitung Perlen–Emmen, in das Quellwasserwerk Sonnenberg und in ein neues ERP-System. Die Investitionen konnten vollständig aus selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden. Der konsolidierte Unternehmensgewinn beträgt Fr. 25,9 Mio. (Vorjahr: Fr. 32,1 Mio.). ewl beschäftigt 323 Mitarbeitende (292 Vollzeitstellen, Vorjahr: 288 Vollzeitstellen) und 18 Lernende.

Zusammen mit der abl und der Stadt Luzern hat ewl am 7. Dezember 2018 die ewl Areal AG gegründet. Das nominelle Aktienkapital beträgt Fr. 600'000, und die drei Aktionärinnen sind zu je einem Drittel

beteiligt. Gemeinsam werden die drei Partnerinnen unter dem Dach der ewl Areal AG und gestützt auf ein Baurecht auf dem «ewl Areal» eine neue Überbauung entwickeln, realisieren und bewirtschaften. An der Gesamtleistungsstudie zur Arealüberbauung wurde weitergearbeitet. Im Frühling 2018 haben sich drei Entwicklerteams für die zweite Stufe qualifiziert. Alle drei Teams reichten im September ihre Projektvorschläge ein, welche dem Beurteilungsgremium Ende November vorgestellt wurden. Aufgrund der Komplexität der funktionalen Abhängigkeiten und der logistischen Abläufe der einzelnen Nutzergruppen wurden zwei Teams beauftragt, ihre Projektvorschläge weiter zu vertiefen und auszuarbeiten. Das Siegerprojekt wird voraussichtlich im Sommer 2019 präsentiert.

Das regulatorische Umfeld wirkt sich zunehmend negativ auf die Ertragskraft von ewl aus. Die Vorschriften im Stromgeschäft (Durchschnittspreismethode) drücken auf die Margen. Die Strompreise werden für die Privatkunden ab 1. Januar 2019 um über 10 Prozent gesenkt. Mit Schreiben vom 30. Januar 2019 hat die Wettbewerbskommission (WEKO) die Eröffnung einer Untersuchung betreffend Verweigerung des Erdgas-Netzzugangs angezeigt. Eine vollständige Liberalisierung des Marktzugangs beim Gas dürfte auch in diesem Bereich zu Einbussen führen. Die Ertragslage von ewl wird sich tendenziell verschlechtern.

Umso wichtiger und erfreulicher ist deshalb, dass sich die neuen Geschäftsfelder Wärme und Telekommunikation planmässig entwickeln und wachsen. Mit dem Auf- und Ausbau der Fernwärmenetze und der See-Energie schafft sich ewl neue Standbeine, die auch einen äusserst wertvollen ökologischen Beitrag leisten. Die neue Fernwärmetransportleitung von Perlen nach Emmen konnte im Dezember 2018 nach einer Bauzeit von rund 21 Monaten erfolgreich in Betrieb genommen werden. Die neun Kilometer lange Leitung befördert Abwärme der Kehrlichtverbrennungsanlage in Perlen nach Emmen. Mit der Abwärme der Renergia werden rund 180 Kundinnen und Kunden mit ökologischer Fernwärme versorgt, darunter das Kantonsspital Luzern, das Gebiet Staffeln/Ruopigenmoos im Stadtgebiet Reussbühl, Liegenschaften der Gemeinde Emmen, das Hallenbad Mooshüsli und das Emmen Center. Das Fernwärmenetz wird laufend ausgebaut und verdichtet. Die Erschliessung des Stadtgebiets Littau startet im Frühling 2019.

Nach drei Jahren Bauzeit konnte zudem das neue Quellwasserwerk auf dem Sonnenberg eröffnet werden. Das neue Werk gehört weltweit zu den modernsten Anlagen dieser Art. Das Quellwasser wird mit einem neuartigen Verfahren äusserst umweltschonend aufbereitet. Dank der Druckleitung benötigt das Werk ausserdem sehr wenig Energie.

In Erfüllung des politischen Auftrags baut ewl ihr Engagement in erneuerbaren Energien kontinuierlich und konsequent aus. Alle erwähnten Projekte stimmen mit den übergeordneten politischen Zielsetzungen zur Förderung einer ressourcenschonenden und umweltverträglichen Energieversorgung überein.

An der ordentlichen Generalversammlung vom 22. Juni 2018 wurden die gesetzlichen Traktanden behandelt und eine Dividende von Fr. 12,6 Mio. beschlossen. Ausserdem wurde Sabine Perch-Nielsen neu in den Verwaltungsrat gewählt. Sie ersetzt die im Vorjahr zurückgetretene bisherige Verwaltungsrätin Jeannette Simeon-Dubach.

An einer ausserordentlichen Generalversammlung hat der Stadtrat einer Investition von Fr. 46,8 Mio. zur Realisierung eines Rechenzentrums im Warteggstollen zugestimmt, unter dem Vorbehalt, dass ein Ankermieter gefunden wird.

Verkehrsbetriebe Luzern AG (vbl)

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte vbl einen konsolidierten Gesamtumsatz von Fr. 92,1 Mio. (Vorjahr: Fr. 92,5 Mio.). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr von Fr. –0,4 Mio. bzw. 0,5 % ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Abgeltung tiefer ist und dass bei den Verkehrseinnahmen für Abonnemente, die über das Jahresende hinaus gültig sind, periodenfremde Abgrenzungen vorgenommen werden mussten.

Der konsolidierte Gewinn beträgt Fr. 0,94 Mio. (Vorjahr: Fr. 1,31 Mio.). Im Jahresdurchschnitt beschäftigt vbl rund 515 Mitarbeitende (inkl. Tochtergesellschaft Thepra AG in Stans), was auf Vollzeitstellen umgerechnet 486,3 Stellen entspricht (Vorjahr: 477,6). Davon befinden sich 11 Personen in Ausbildung.

Die Fahrgastzahlen aller vbl-Linien (ohne Tochtergesellschaft Thepra AG in Stans) entwickelten sich leicht rückläufig von 48,1 Mio. Fahrgästen (2017) auf 47,8 Mio. Fahrgäste 2018. Diese Abnahme von –0,7 % ist auf das anhaltend trockene Wetter vom Frühjahr bis in den Herbst sowie auf den anhaltenden E-Bike-Boom zurückzuführen. Dieses Phänomen erleben derzeit andere städtische Verkehrsbetriebe auch. In den erwähnten Zahlen sind neben den Fahrgastfrequenzen der Tochtergesellschaft Thepra AG auch der Tellbus (Altdorf–Luzern) sowie der Nachtbus nicht eingerechnet.

An der Generalversammlung vom 29. Mai 2018 wurden die ordentlichen gesetzlichen Traktanden behandelt und eine unveränderte Dividende beschlossen. Erwin Rutishauser ist aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten. Damit besteht der Verwaltungsrat wieder aus fünf Mitgliedern.

Aufgrund des sich rasch verändernden Umfeldes wird die Strategie der vbl neu ausgerichtet. Der Verwaltungsrat hat Mitte September 2018 die neue Strategie 2019–2023 genehmigt. Der «physische» ÖV mit Bussen und Fahrdienstpersonal bleibt weiterhin das Kerngeschäft von vbl. Ein neues wichtiges Element ist die Einbettung des ÖV in die neue multimodale Mobilität, die über digitale Mobilitätsplattformen auch andere Mobilitätsarten umfasst (Velo, Auto, Car-Sharing, Bahn, Bus). Der öffentliche Verkehr wird sich im Zeitalter der Digitalisierung künftig als Teil der «Mobility as a Service» verstehen und sich über Partnerschaften mit anderen Mobilitätsanbietern weiterentwickeln. Ferner soll parallel zur Weiterentwicklung des herkömmlichen Trolleybusbetriebs die Elektromobilität gefördert werden. Autonomes Fah-

ren (Busse ohne Chauffeure) wird innerhalb der Strategieperiode (bis Ende 2023) nach heutiger Einschätzung noch nicht Realität werden. Im Bereich der Sozialpartnerschaft, die weiterhin eine grosse Bedeutung einnimmt, haben im Berichtsjahr Gesamterneuerungswahlen in die Personalkommission stattgefunden.

Damit die neue Unternehmensstrategie im Geschäftsjahr 2019 erfolgreich umgesetzt werden kann, soll die Aufbauorganisation an die neuen Bedürfnisse angepasst werden. Dazu wird eine Organisationsentwicklung durchgeführt. Die Konsequenzen aus der Postauto-Affäre stellt die vbl weiterhin vor grosse Herausforderungen, da die neuen Regulatorien des Bundesamtes für Verkehr (BAV) umgesetzt werden müssen.

Viva Luzern AG

Die Viva Luzern AG konnte sich im vierten Geschäftsjahr trotz zunehmend schwierigeren Rahmenbedingungen weiterhin gut behaupten. Der Betriebsertrag beträgt Fr. 105,3 Mio. und ist damit um gut Fr. 2 Mio. bzw. 2 % tiefer als im Vorjahr. Ein Grund ist der Bettenabbau als Folge der Schliessung der Pflegewohnungen Umfang und Studhalde sowie die Umwandlung von 2-Bett-Zimmern in 1-Bett-Zimmer im Betrieb Viva Luzern Rosenberg. Zudem sind auch die Auslastung und der durchschnittliche Pflegebedarf leicht tiefer als im Vorjahr. Die Einbussen beim Umsatz konnten im Betriebsaufwand kompensiert werden. Der Jahresgewinn beträgt Fr. 1 Mio. (Vorjahr: Fr. 1,2 Mio.). Es wurden rund 299'837 Pensionstage generiert bei einer Bettenauslastung von 95,4 % (Vorjahr: 95,7 %). Der Personalbestand ist gegenüber dem Vorjahr infolge der tieferen Belegungstage und des tieferen Pflegebedarfs leicht gesunken. Die Viva Luzern AG beschäftigt im Jahresdurchschnitt 1'170 Mitarbeitende in 959 Vollzeitstellen (Vorjahr: 970 Vollzeitstellen). In den sechs Betrieben bietet Viva Luzern AG Ausbildungsplätze für 162 Lernende und Studierende (Vorjahr: 155 Plätze). Der angestrebte Skill-/Grade-Mix in der Pflege konnte dank eines konsequenten Personalmarketings erreicht werden.

An der ordentlichen Generalversammlung vom 29. Juni 2018 wurden die gesetzlichen Traktanden behandelt und eine Dividende von Fr. 0,78 Mio. beschlossen. Der Verwaltungsrat wurde unverändert wiedergewählt.

Im Geschäftsjahr 2018 waren Leitung und Betrieb von Viva Luzern Eichhof besonders gefordert. Vakante Stellen auf verschiedenen Kaderstufen sowie Differenzen in der strategischen Ausrichtung machten ein Eingreifen auf Betriebsleitungsebene notwendig. In der Zwischenzeit konnten alle Kaderstellen neu besetzt und der Betrieb stabilisiert werden.

Zur Sicherung und Entwicklung des qualifizierten Fachpersonals wurde 2018 eine HRM-Strategie entwickelt und eine Führungsentwicklung im oberen Kader umgesetzt. Gleichzeitig wurde zusammen mit der Uni Basel zur Ausbildung von geriatrischen Pflegeexpertinnen und -experten das Pilotprojekt «INTERCARE» gestartet.

Die Sanierung des Hauses Pilatus im Viva Luzern Dreilinden verläuft plan- und termingerecht, und der Bezug wird im Sommer 2019 erfolgen.

Der 2018 vom Grossen Stadtrat zur Kenntnis genommene Bericht zur «Alterspolitik der Stadt Luzern» und der beschlossene «Planungsbericht Pflegeversorgung» zielen darauf ab, den älteren Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Luzern ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben im Alter zu ermöglichen. Zusammen mit der Förderung ambulanter und intermediärer Angebote geht die Stadt Luzern von einem Rückgang des Bedarfs an stationären Pflegeplätzen bis 2025 um 10 % bis 20 % aus. Die traditionelle Heimbranche ist damit weiter im Wandel. Bei dieser Entwicklung ist mit mehr Wettbewerb zu rechnen. Um den Herausforderungen zu begegnen, setzt Viva Luzern AG auf eine integrierte Versorgung von betreuungs- und pflegebedürftigen Menschen. Die mit ihrer Angebots- und Immobilienstrategie zusammenhängenden Projekte «Campus Eichhof», «Pflege- und Quartierzentrum ewl-Areal», «Angebotsgestaltung Wohnen mit Dienstleistung» u. a. werden deshalb konsequent weitergetrieben.

6.2.2 Passiven

6.2.2.1 Kurz- und langfristige Darlehen / Fälligkeitsstatistik

Aufteilung nach Bilanzposition [Mio. CHF]	31.12.2018		31.12.2017	
	Bestand	Ø-Zins	Bestand	Ø-Zins
Kurzfristige Darlehen	15.00	-0.45 %		
Langfristige Darlehen	190.00	1.70 %	205.00	1.86 %
Darlehen gegenüber der städtischen Pensionskasse	20.00	1.25 %	20.00	1.25 %

Fälligkeitsstatistik der langfristigen Darlehen [Mio. CHF]	31.12.2018		31.12.2017	
	Bestand	Ø-Zins	Bestand	Ø-Zins
Fälligkeiten < 12 Monaten	10.00	2.96 %	25.00	3.08 %
Fälligkeiten > 1 Jahr bis 3 Jahre	30.00	2.52 %	50.00	2.10 %
Fälligkeiten > 3 Jahre bis 6 Jahre	40.00	1.50 %	20.00	2.32 %
Fälligkeiten > 6 Jahre bis 10 Jahre	40.00	1.52 %	40.00	1.06 %
Fälligkeiten > 10 Jahre	70.00	1.38 %	70.00	1.56 %
Total langfristige Darlehen	190.00	1.70 %	205.00	1.86 %

Rating der Gemeinde: AA, Ausblick stabil (ZKB, Mai 2018 und Mai 2019).

6.2.2.2 Zuwendungen und Fonds

2035 Zuwendungen	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
10 Feuerwehrfonds	308'799	316'486	-7'687
11 von Sonnenberg-Schärli-Brügger-Fonds	781'731	797'721	-15'990
12 Bläsistiftung	31'934	36'287	-4'353
13 Stiftung Maihofschulhaus	7'676	7'712	-36
14 Maria-Benes-Schmid-und-Bernhard-Perret-Fonds	740'055	753'743	-13'687
17 Maria-Willy-Schmid-Fonds	7'992	8'528	-536
19 Nina-und-Walter-Alfred-Baumann-Fonds	2'425'354	2'371'099	54'254
21 Stipendienfonds	531'932	582'785	-50'853
25 Franz-Konrad-Fonds	16'123	16'155	-32
30 Ursuliner Kirchenfonds	63'067	63'036	32
32 Pestalozzi-Fonds	87'156	87'152	4
33 Fonds für Notlagen und Projekte Musikschule	102'160		102'160
Total Zuwendungen	5'103'979	5'040'704	63'275

2036 Übrige Verpflichtungen	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
10 Fonds K und S, allgemeine Förderung Kultur	740'745	1'222'185	-481'440
11 Fonds K und S, allgemeine Förderung Sport	736'968	1'203'582	-466'614
12 FUKA-Fonds, Förderung und Unterstützung kultureller Aktivitäten	476'986	453'318	23'668
13 Fonds zur Förderung und Unterstützung des Jugendsports	756'570	887'820	-131'250
14 ALI-Fonds, Attraktivierung der Innenstadt (ordentlicher Fonds)	367'211	480'251	-113'041
15 ALI-Fonds, reservierte Mittel GrStR vom 9.6.11 (Sonderfonds Grossprojekte)	152'140	152'140	
16 FUKA-Fonds, bereits zugesicherte Beiträge	511'742	554'800	-43'058
Total übrige Verpflichtungen	3'742'361	4'954'096	-1'211'735

6.2.2.3 Rückstellungen

2040 Rückstellungen Laufende Rechnung	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
15 Rückstellung Darlehen Regionales Eiszentrum	2'001'000	2'001'000	
16 Rückstellungen Pflegefinanzierung inkl. MiGeL	1'580'000		1'580'000
17 Rückstellungen IPV-Nachzahlung 2017/18 an Kanton	1'700'000		1'700'000
19 Rückstellung Pensionskasse PKSL	5'856'471	7'987'200	-2'130'729
24 Rückstellung MWSt-Risiken Heime und Alterssiedlungen		75'000	-75'000
25 Rückstellungen Ferien und Mehrzeiten Personal		2'082'000	-2'082'000
26 Rückstellung Überbrückungsrenten Altstadträte	850'045	973'894	-123'849
92 Globalbudget Immobilien FLM		224'705	-224'705
95 Globalbudget Volksschule		123'212	-123'212
97 Beratungsstelle CONTACT	447'608	499'165	-51'556
98 Mütter-, Väter-, Jugend- und Elternberatungsstelle	218'166	62'045	156'121
111 Mehrleistungen des Personals Dienste Stadtkanzlei	134'767		134'767
210 Mehrleistungen des Personals Stabsleistungen SOSID	34'390		34'390
211 Mehrleistungen des Personals KESB	70'221		70'221
213 Mehrleistungen des Personals Alter und Gesundheit	46'175		46'175
214 Mehrleistungen des Personals Soziale Grundversorgung	155'023		155'023
215 Mehrleistungen des Personals Kinder Jugend Familie	119'870		119'870
216 Mehrleistungen des Personals Bevölkerungsdienste	32'478		32'478
217 Mehrleistungen des Personals Quartiere und Integration	57'784		57'784
290 Mehrleistungen des Personals Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg	112'062		112'062
291 Mehrleistungen des Personals Feuerwehr	49'965		49'965
310 Mehrleistungen des Personals Stabsleistungen BID	28'892		28'892
311 Mehrleistungen des Personals Volksschulbildung	187'884		187'884
312 Mehrleistungen des Personals Musikschulbildung	6'404		6'404
313 Mehrleistungen des Personals Personal	78'740		78'740
315 Mehrleistungen des Personals Kultur- und Sportförderung	40'787		40'787
320 Mehrleistungen des Personals Stadtbibliothek	50'427		50'427
410 Mehrleistungen des Personals Stabsleistungen UMD	31'987		31'987
413 Mehrleistungen des Personals Umweltschutz	31'738		31'738
414 Mehrleistungen des Personals Tiefbauamt	392'305		392'305
415 Mehrleistungen des Personals Nutzung öffentlicher Raum	53'513		53'513
492 Mehrleistungen des Personals Kehricht	27'123		27'123
493 Mehrleistungen des Personals Siedlungsentwässerung	36'476		36'476
510 Mehrleistungen des Personals Stabsleistungen BD	93'544		93'544
511 Mehrleistungen des Personals Stadtplanung	54'072		54'072
512 Mehrleistungen des Personals Städtebau	37'487		37'487
514 Mehrleistungen des Personals Immobilien	196'019		196'019
515 Mehrleistungen des Personals Geoinformationsdienste	36'610		36'610
610 Mehrleistungen des Personals Stabsleistungen FD	21'326		21'326
611 Mehrleistungen des Personals Dienstleistungen Finanzen	95'262		95'262
612 Mehrleistungen des Personals Dienstleistungen Steuern	106'551		106'551
613 Mehrleistungen des Personals Teilungswesen	18'367		18'367
614 Mehrleistungen des Personals Dienstleistungen Informatik	87'671		87'671
615 Mehrleistungen des Personals Betreuungswesen	30'065		30'065
941 Mehrleistungen des Personals Liegenschaften Finanzvermögen	18'563		18'563
Total Rückstellungen Laufende Rechnung	15'227'837	14'028'220	1'199'617

2041 Rückstellungen Investitionsrechnung	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
5 ZID Elektronisches Baugesuch Luzern	196'921	197'471	-550
6 ZID STAV öffentlicher Grund	121'464	165'334	-43'870
9 ZID Elektronische Gesuchsbearbeitung	80'075	169'773	-89'698
15 ZID Ablösung Navision auf NSP infoma newsystem	94'000	78'743	15'257
16 ZID Office 2016		12'028	-12'028
21 Hort Fluhmühle Neubau Betreuung		33'400	-33'400
23 Wohnen im Tribtschen, Erschliessung	1'488'873	1'544'197	-55'324
24 Wohnen im Tribtschen, Abwasseranlagen	219'687	219'687	
25 Wohnen im Tribtschen, Altlastensanierung	118'783	146'467	-27'684
26 Gebäudehülle Murmattweg 2	67'592	76'376	-8'784
27 Sofortmassnahmen Am-Rhyn-Haus	295'160	789'829	-494'668
32 Schulhaus Steinhof, Planung Wettbewerb	144'048	165'588	-21'540
33 Schulhaus St. Karli, dringende Sanierung	49'250	144'425	-95'175
34 Schulhaus Grenzhof, Machbarkeitsstudie	28'354	28'354	
35 Liegenschaft Dreilinden, Analyse Neunutzung	333'582	399'955	-66'373
43 Velostation Bahnhofplatz		48'970	-48'970
44 Planung Rad- und Gehweg Neustadtstrasse	175'946	106'619	69'327
45 Nachnutzung Zentralbahntrasse Freigleis	23'118		23'118
50 SK GEVER-Vorprojekt	1'998	4'518	-2'520
60 ZID Zentrales Adresskonzept nsp/Nest	53'236	363'293	-310'057
61 ZID GIS Online-Stadtplan		10'600	-10'600
62 ZID Datacenterstrategie (zweites Rechenzentrum)	83'365	43'300	40'065
63 ZID WLAN SEK1	165'428	70'600	94'828
64 ZID Beamer Volksschulen		32'000	-32'000
65 ZID Detailkonzept VS SEK1	10'000	10'000	
66 ZID Ausbau VMwareFarm		29'200	-29'200
163 Kulturwerkplatz Luzern-Süd	100'000	100'000	
168 Schulanlagen, Sanierung Technikanlagen	345'204	345'204	
177 Kreuzstutz		16'272	-16'272
190 Hallenbad	213'584	246'646	-33'062
191 Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raums	5'390	5'935	-545
192 Geländesanierung, Natur- und Erholungsraum Allmend	17'537	17'537	
193 Kauf Kindergartenlokal Niedermatt Süd		59'927	-59'927
201 Auf Musegg 1, Projekt Gesamtsanierung/Neunutzung	25'078	26'812	-1'734
205 Seetalplatz, kommunale Strassen und Räume	60'000	502'042	-442'042
210 Stil-Stützpunkt Münzgasse		24'000	-24'000
211 Nachrüstung Defibrillatoren div. Gebäude		46'108	-46'108
212 Feuerwehr- und Betriebsgebäude ZSO, Sondertechnik	2'006	37'724	-35'718
213 Anpassungen Feuerwehr, zwingende Sanierungen		7'000	-7'000
214 Schulanlagen, Brandschutz und Personensicherheit		70'000	-70'000
215 Theater am Theaterplatz, Erneuerung		224'458	-224'458
216 MZH Allmend, Verlängerung Betriebsdauer, Sanierung		49'868	-49'868
217 Löschboot Feuerwehr, Ersatzbeschaffung	600'000	600'000	
218 Pilatusplatz Gesamtprojekt, Planungskredit	144'984	143'298	1'687
219 Bruchstrasse, Belagserneuerung	181'740	461'480	-279'740
220 Spitalstrasse 2. Etappe	121'232	199'780	-78'548
221 SüdAllee		250'000	-250'000

2041 Rückstellungen Investitionsrechnung	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
222 Lindenstrasse Betriebs- und Gestaltungskonzept, Planungskredit	254'061	257'013	-2'952
223 Klosterplatz; Sanierung und Erweiterung, Planungskredit		28'488	-28'488
224 Umsetzung Behindertengleichstellungsgesetz, Planungskredit		65'830	-65'830
225 Velostation Bahnhofplatz, Planungskredit	88'318	150'000	-61'682
228 Schulhaus Felsberg, Sanierung und Ersatzneubau	109'593		109'593
229 Kreisel Grossmatte	30'264		30'264
230 Teilprojekt Kanalisation Pilatusstrasse	970'471		970'471
231 Bachableitung Gütschgebiet	167'956		167'956
232 Städtische Familiengartenstrategie	384'000		384'000
235 ZID Einführung CoreOne Suite	22'000		22'000
236 ZID Konzeption und Umsetzung bedarfsgerechtes WLAN	78'000		78'000
237 ZID CoreOne Suite VS	50'000		50'000
238 ZID NetUp SI	39'000		39'000
239 ZID LifeCycle Notebooks / PC VS	165'000		165'000
240 ZID Webshop Helpline	75'000		75'000
241 ZID Migration SharePoint	100'000		100'000
242 ZID Datariver Ablösung	49'000		49'000
243 ZID Windows 10 Client und Citrix SLU	180'000		180'000
244 ZID StorageRenewal	9'000		9'000
245 ZID NISmap	70'000		70'000
246 ZID Baustellenkoordination	25'000		25'000
247 ZID Rimo R4	52'000		52'000
248 ZID eCounting Scanning	24'000		24'000
249 ZID Reservationssystem KUS	26'000		26'000
250 IMMO Liegenschaften VV: Brandschutz und Personensicherheit	51'000		51'000
251 IMMO Stadthaus, Schalter und Beratungsbereiche	185'100		185'100
252 IMMO Stadtverwaltung: baul. Massnahmen Bedrohungsmanagement	314'300		314'300
253 IMMO Rathaus, Sanierung Decken und Turm	83'000		83'000
254 IMMO ZS Eichhof, Sanierung	1'677'488		1'677'488
255 IMMO Schulanlage Wartegg, Doppelkindergarten	62'095		62'095
256 IMMO SH Würzenbach, Erweiterung	99'888		99'888
257 IMMO WLAN Sekundarschule 1	70'800		70'800
258 SPL Stadtraum Luzern, Nutzung und Gestaltung	20'990		20'990
260 TBA Kleinstadt, Gesamtprojekt	100'000		100'000
261 TBA Unfallschwerpunkt Steghof	20'000		20'000
262 TBA Flurstrasse, Belag, gebundene Kosten	1'798'411		1'798'411
263 TBA Flurstrasse, Belag, Massnahmen BehiG	625'315		625'315
264 TBA Strassensanierungsprogramm Gemeindestrassen	40'000		40'000
265 TBA Optimierung Verkehrsfluss LSA Knoten Gemeindestrassen	247'050		247'050
266 TBA Konzept Carparkierung, Sofortmassnahmen	122'887		122'887
267 TBA Ausbau Busendhaltestellen	273'218		273'218
268 TBA Bushof Littau	48'000		48'000
269 TBA Fluhmühlepasserelle, Neubau, Planung	159'671		159'671
270 TBA Würzenbachstollen Hochwasserschutz	552'177		552'177
271 TBA Schulhaus Staffeln, Hochwasserschutz	417'639		417'639
272 TBA Doppelbusperron Bahnhof, Anteil Stadt	390'000		390'000
Total Rückstellungen Investitionsrechnung	15'895'329	8'826'151	7'069'179

6.2.2.4 Verpflichtungen für Sonderrechnungen und Spezialfinanzierungen

2280 Verpflichtungen an Spezialfinanzierungen	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
10 Betrieb Kehrichtbeseitigung	12'774'188	13'113'152	-338'964
11 Siedlungsentwässerung	24'409'816	17'537'873	6'871'943
13 Parkraum (Parkingmetereinnahmen)	3'074'360	3'394'360	-320'001
15 Betrieb Feuerwehr	5'942'862	6'235'847	-292'985
20 Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg	149'799	122'179	27'620
Total Verpflichtungen an Spezialfinanzierungen	46'351'026	40'403'411	5'947'614

2282 Spezialfonds	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
10 Energiefonds	5'417'706	4'894'299	523'407
11 Umweltfonds Familiengärten	20'130	23'483	-3'353
14 Forstreservfonds		173'467	-173'467
15 Personalfonds	769'649	724'764	44'885
18 Sozialfonds	1'535'089	1'656'677	-121'588
19 Spezialfonds für Massnahmen Wohnraumverbilligung	5'352'261	5'352'261	
20 Spezialfonds Wohnbauförderung	341'015	342'031	-1'016
21 Öffentliche Zivilschutzräume Ersatzabgaben	1'125'134	1'260'031	-134'897
22 Spielplätze und Freizeitanlagen Ersatzabgaben	451'650	594'236	-142'586
30 Arbeitsintegrationsmassnahmen und Integrationspraktika für Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen		1'500'000	-1'500'000
31 Befristete Entlastung für Lehrpersonen Einführungsphase Integrierte Sekundarschule		1'270'000	-1'270'000
32 Förderung Biodiversität im Natur- und Landschaftsschutz	1'500'000	1'500'000	
33 Aufwertung der öffentlichen Sitz- und Verweilmöglichkeiten		500'000	-500'000
35 Digitale Stadt (Smart City)		200'000	-200'000
36 Infrastruktur Musikschule Schulhaus Matt		100'000	-100'000
Total Spezialfonds	16'512'634	20'091'250	-3'578'616

2285 Vorfinanzierungen	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
10 Mobilität, Infrastrukturen	977'200	1'045'613	-68'413
11 Verkehrsinfrastruktur	19'108'431	19'142'969	-34'538
13 Energiesparmassnahmen stadt-eigene Liegenschaften	1'058'756	1'348'118	-289'362
14 Fernwärmeerschliessung Littau		3'000'000	-3'000'000
15 Schulinfrastrukturen	26'400'000	26'400'000	
16 Kindergärten Stadtteil Littau		47'713	-47'713
23 Vorfinanzierung Langsamverkehrsachse		84'475	-84'475
Total Vorfinanzierungen	47'544'387	51'068'888	-3'524'501

6.2.2.5 Eigenkapital

2390 Eigenkapital (nach Ergebnisverwendung)	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
10 Eigenkapital	64'587'023	44'953'705	19'633'318
11 Reserven für Steuerausgleich	6'000'000	6'000'000	
Total Eigenkapital (nach Ergebnisverbuchung)	70'587'023	50'953'705	19'633'318



6.2.3 Kredite nach Art. 60 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GO)

Rechtsgrundlage

¹ Wird ein Aufwand oder eine Ausgabe notwendig, für die der Voranschlag keinen oder keinen ausreichenden Kredit enthält, hat der Stadtrat dem Grossen Stadtrat einen Nachtragskredit zu beantragen.

² Davon ausgenommen sind:

- teuerungsbedingter Mehraufwand und teuerungsbedingte Mehrausgaben;
- gebundener Aufwand und gebundene Ausgaben;
- frei bestimmbarer Aufwand und frei bestimmbar Ausgaben im Einzelfall je für einen Betrag bis zu Fr. 750'000. Im Maximum darf der Gesamtbetrag dieses zusätzlichen Aufwandes und dieser zusätzlichen Ausgaben im Rechnungsjahr Fr. 7'500'000 nicht übersteigen;
- frei bestimmbarer Aufwand und frei bestimmbar Ausgaben, denen im Rechnungsjahr für denselben Zweck bestimmte Einnahmen in mindestens gleicher Höhe gegenüberstehen.

Kredite nach Art. 60 Abs. 2 lit. b GO

Gebundener Aufwand	2018	2017
Behörden, Stadtkanzlei	8'000	100'400
Sozial- und Sicherheitsdirektion	160'200	269'700
Bildungsdirektion	45'500	154'100
Umwelt- und Mobilitätsdirektion	89'900	196'500
Baudirektion	876'900	662'800
Finanzdirektion	7'000	98'200
Zentrales Beitragswesen	3'144'800	3'608'600
Steuern, Kapital- und Zinsendienst, Abschreibungen	429'200	930'200
Investitionsrechnung	3'523'200	
Total	8'284'700	6'020'500

Kredite nach Art. 60 Abs. 2 lit. c GO

Frei bestimmbarer Aufwand	2018	2017
Behörden, Stadtkanzlei	43'900	270'300
Sozial- und Sicherheitsdirektion	384'100	520'500
Bildungsdirektion	1'389'900	280'700
Umwelt- und Mobilitätsdirektion	1'029'100	1'457'000
Baudirektion	1'617'900	600'000
Finanzdirektion	9'000	37'000
Zentrales Beitragswesen	266'600	259'700
Steuern, Kapital- und Zinsendienst, Abschreibungen		
Investitionsrechnung	2'598'400	1'853'100
Total	7'338'900	5'278'300

Kommentar

Die Kredite nach Art. 60 Abs. 2 GO für 2018 belaufen sich auf insgesamt Fr. 15,6 Mio. Die vom Stadtrat mit StB 175 vom 29. März 2017 festgelegte Limite von Fr. 3,5 Mio. für die Kredite nach Art. 60 Abs. 2 lit. c GO wird in der Rechnung um Fr. 36'700 leicht überschritten. Im Total von Fr. 7,3 Mio. sind Fr. 1,2 Mio. nicht erfolgswirksame Kredite aus der Laufenden Rechnung enthalten. Auch die Kredite der Investitionsrechnung über Fr. 2,6 Mio. sind nicht erfolgswirksam, weil diese weder zu einer Erhöhung des Plafonds noch zu einer Änderung der Abschreibungen und damit zu einer erfolgswirksamen Beeinflussung der Laufenden Rechnung geführt haben.

6.2.4 Zusatzkredite zu Sonderkrediten nach Art. 62 Abs. 2 der Gemeindeordnung

Rechtsgrundlage

¹ Reicht ein Sonderkredit nicht aus, hat der Stadtrat dem Grossen Stadtrat rechtzeitig einen Zusatzkredit zu beantragen.

² Davon ausgenommen sind:

- teuerungsbedingter Mehraufwand und teuerungsbedingte Mehrausgaben;
- gebundener Aufwand und gebundene Ausgaben;
- frei bestimmbarer Aufwand und frei bestimmbar Ausgaben in Überschreitung eines Sonderkredites je bis zu 10 % der bewilligten Kreditsumme, höchstens jedoch im Betrag von Fr. 750'000.

Zusatzkredite nach Art. 62 Abs. 2 lit. b GO

Gebundener Aufwand	2018	2017
StB 40 31.01.2018 I79079.01 Umsetzung Masterplan, Stadtzentrum Luzern Nord	440'000	
StB 566 17.10.2018 I69042.01 Mehrkosten Planungskredit Doppelspurausbau Zentralbahn	29'700	
	469'700	

Zusatzkredite nach Art. 62 Abs. 2 lit. c GO

Frei bestimmbarer Aufwand				2018	2017
StB 637	18.10.2017	I62002.02	Mehrkosten Kredit Umgestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz		33'600
StB 637	18.10.2017	I62043.02	Mehrkosten Kredit Wohnen im Tribtschen, Erschliessung Abwasseranlagen		129'700
StB 691	08.11.2017	611 / 311.01	Beschaffung von Mobiliar (zusätzliche Arbeitsplätze)		30'000
StB 186	18.04.2018	I21701.01	Mehrkosten Abwasserwärmenutzung Löwengraben	62'200	
StB 517	19.09.2018	211 / 318.03	KESB Erhöhung Betrag Honorare an Dritte	30'000	
StB 528	19.09.2018	I02901.01	B+A 27 Elektronische Geschäftsverwaltung GEVER, MWSt	158'800	
				251'000	193'300

Kommentar

Im Berichtsjahr mussten zwei gebundene Zusatzkredite im Betrag von total Fr. 469'700 bewilligt werden. Es wurden zudem insgesamt Fr. 251'000 für Kredite nach Art. 62 Abs. 2 lit. c GO bewilligt.

6.2.5 Nach der Genehmigung des Voranschlages bewilligte Berichte und Anträge

Die folgenden Berichte und Anträge waren zum Zeitpunkt der Verabschiedung des Voranschlages durch den Stadtrat noch nicht vom Parlament bewilligt worden. Sie sind deshalb nicht im Voranschlag 2018 enthalten, führten aber bereits im Berichtsjahr zu Aufwendungen in der Erfolgsrechnung bzw. Ausgaben in der Investitionsrechnung.

B+A Nr.		Vom GrStR bewilligt am	Dienst- abteilung	Kosten- art	Betrag
12/2017	Quartierentwicklung, Büro Reussbogen	29.06.2017	217	316.00	15'000
24/2017	Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen	26.10.2017	214 / 329	div.	500'000
27/2017	Elektronische Geschäftsverwaltung GEVER	16.11.2017	614	315.00	20'000
33/2017	Fernwärmeerschliessung Littau	14.12.2017	880	364.05	3'000'000
4/2018	Schulanlage St. Karli, Sanierung und Erweiterungsbau	17.05.2018	I21731 I21903	503.02 503.06	350'000
3/2018	Fernwärmeerschliessung Littau, Konzessionsvertrag	17.05.2018	880	364.05	792'600
5/2018	Massnahmen Genereller Entwässerungsplan 1. Etappe	07.06.2018	I71019	501.05	60'000
15/2018	Sanierung Waldschwimmbad Zimmeregg, Projektierungskredit	20.09.2018	I34030	503.02	100'000
Total nicht im Voranschlag 2018 enthaltene Aufwendungen aus B+A					4'837'600

Kommentar

Die Laufende Rechnung 2018 hat Mehrbelastungen (durch nachträgliche und zusätzliche Kredite und nach der Genehmigung des Voranschlages bewilligte B+A) im Umfang von Fr. 13,86 Mio. und die Investitionsrechnung 2018 Mehrbelastungen von Fr. 7,32 Mio. verkraften müssen. Insgesamt wurden Ausgaben im Umfang von Fr. 21,18 Mio. zusätzlich zum bewilligten Voranschlag getätigt.

6.2.6 Zugesicherte Gemeindebeiträge

§ 86 Abs. 2 lit. d des Gemeindegesetzes verlangt von den Gemeinden, dass mit der Rechnungsablage die zugesicherten Gemeindebeiträge zusätzlich darzustellen sind. Die Aufstellung zeigt die zugesicherten Gemeindebeiträge in der Kompetenz des Grossen Stadtrates.

Begünstigter	Zweck	Rechtsgrundlage	Abt.	Laufzeit	Art	Betrag 2018
Verein BaBeL	Finanzieller Beitrag	B+A 12/2017	217	unbefristet	Beitrag	120'000
Caritas Luzern	Beitrag an Finanzierung Velodienste	B+A 21/2015	490	31.12.2020	Leistungsvereinbarung	180'000
Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer	Sanierungsbeitrag	B+A 24/2016 StB 744/2016	520	unbefristet	Leistungsvereinbarung	120'000
Gemeinde Kriens, Schiessanlage Stalden	Benützung der regionalen Schiessanlage Stalden	B+A 22/2003	810	unbefristet	Gemeindevertrag	46'480
ZSO Pilatus	Regionale Zivilschutzorganisation	B+A 44/2000	810	unbefristet	Leistungsvereinbarung	877'410
Regionalkonferenz Kultur Region Luzern	Finanzieller Beitrag	B+A 45/2007	830	unbefristet	Gemeindevertrag	112'139
Trägerstiftung KKL	Finanzieller Beitrag	B+A 48/2007	830	unbefristet	Beitrag	4'100'000
Stiftung Festival Strings Lucerne	Finanzieller Beitrag aus Fonds K u. S (mittels Subventionsbeitrag)	StB 314/2015	830	31.12.2018	Beitrag	85'000
Stiftung Kleintheater Luzern	Finanzieller Beitrag aus Fonds K u. S (mittels Subventionsbeitrag)	B+A 36/2015	830	31.12.2018	Leistungsvereinbarung	¹ 330'000
Verein JazzClub Luzern	Finanzieller Beitrag	Budgetkredit 2018	830	31.12.2018	Beitrag	40'000
Verein Konzertzentrum Schüür	Finanzieller Beitrag aus Fonds K u. S (mittels Gebrauchsleihevertrag und Subventionsvereinbarung)	StB 201/2017, StB 782/2017	830	31.12.2020	Leistungsvereinbarung	¹ 100'000
Verein Südpol Luzern	Finanzieller Beitrag aus Fonds K u. S (mittels Subventionsbeitrag)	B+A 36/2015	830	31.12.2018	Leistungsvereinbarung	¹ 1'285'300
Zweckverband Grosse Kulturbetriebe	Finanzieller Beitrag an Kunstgesellschaft Luzern, Stiftung Luzerner Theater, Trägerverein Luzerner Sinfonieorchester, Stiftung Verkehrshaus der Schweiz, Stiftung Lucerne Festival und Stiftung Rosengart	Kant. Kulturförderungsgesetz, B+A 17/2015	830	unbefristet	Beitrag	¹ 8'855'395
Stiftung Bourbaki	Finanzieller Beitrag aus Fonds K u. S (mittels Subventionsbeitrag)	Budgetkredit 2018	830	31.12.2018	Leistungsvereinbarung	12'000
Hochschule Luzern – Musik	Nutzungsrechte KKL gemäss städtischem Reglement vom 27.11.1997	StB 672/2016	830	31.12.2019	Nutzungsrecht mit Leistungsvereinbarung	p.m.
Verein Europa Forum	Nutzungsrechte KKL gemäss städtischem Reglement vom 27.11.1997	StB 672/2016	830	31.12.2019	Nutzungsrecht mit Leistungsvereinbarung	p.m.
Regionales Eiszentrum	Finanzieller Beitrag für die Eisflächenmiete an die Eissportvereine	Budgetkredit 2018	832	31.12.2018	Beitrag	110'000
Hallenbad Luzern AG	Leistungsauftrag und Subventionsvertrag	B+A 34/2017	832	31.12.2022	Leistungsvereinbarung	1'100'000
Elisabethenheim Luzern AG	Restfinanzierungsbeiträge an die ungedeckten Pflegekosten	B+A 17/2011 StB 687/2017 StB 717/2017	840	31.12.2018	Leistungsvereinbarung	963'298
Gesellschaft Altersheim Unterlöchli	Restfinanzierungsbeiträge an die ungedeckten Pflegekosten	B+A 17/2011 StB 687/2017	840	31.12.2018	Leistungsvereinbarung	842'816
Heim im Bergli AG	Restfinanzierungsbeiträge an die ungedeckten Pflegekosten	B+A 17/2011 StB 687/2017	840	31.12.2018	Leistungsvereinbarung	847'315
Kommerzielle Spitex-Organisationen, Kinderspitex und freiberufliche Pflegefachleute	Restfinanzierungsbeiträge an die ungedeckten Pflegekosten	B+A 17/2011 StB 796/2017 StB 97/2018	840	31.12.2018	Leistungsvereinbarung	784'815

Begünstigter	Zweck	Rechtsgrundlage	Abt.	Laufzeit	Art	Betrag 2018
Tertianum Perlavita AG Sternmatt	Restfinanzierungsbeiträge an die ungedeckten Pflegekosten	B+A 17/2011 StB 687/2017	840	31.12.2018	Leistungs- vereinbarung	546'087
Pflegeheim Steinhof	Restfinanzierungsbeiträge an die ungedeckten Pflegekosten	B+A 17/2011 StB 687/2017	840	31.12.2018	Leistungs- vereinbarung	2'254'857
Sonnmatt Luzern AG	Restfinanzierungsbeiträge an die ungedeckten Pflegekosten	B+A 17/2011 StB 687/2017	840	31.12.2018	Leistungs- vereinbarung	441'459
Spitex Stadt Luzern	Restfinanzierungsbeiträge an die ungedeckten Pflegekosten	B+A 17/2011 StB 117/2018	840	31.12.2018	Leistungs- vereinbarung	6'810'280
Alterszentrum St. Anna, Pflegeheim St. Raphael	Restfinanzierungsbeiträge an die ungedeckten Pflegekosten	B+A 17/2011 StB 687/2017	840	31.12.2018	Leistungs- vereinbarung	715'812
Tertianum AG	Restfinanzierungsbeiträge an die ungedeckten Pflegekosten	B+A 17/2011 StB 687/2017	840	31.12.2018	Leistungs- vereinbarung	468'033
Verein Haushilfe Luzern	Restfinanzierungsbeiträge an die ungedeckten Pflegekosten	StB 160/2018	851	31.12.2018	Leistungs- vereinbarung	77'721
Luzern Tourismus AG	Finanzieller Beitrag Kurtaxenveranlagung und Inkasso	B+A 8/2010 B+A 27/2015	880	31.12.2020	Leistungs- vereinbarung	460'000
Total						32'686'217

¹ Beiträge aus LR und Fonds K und S.

6.3 Eventualforderungen/-verpflichtungen

6.3.1 Nicht bilanzierte Guthaben

Subventionen / offene Beitragszahlungen von Dritten:

Ausstehende Subventionen/Beiträge Dritter [in Mio. CHF]	31.12.2017	Abgerechnete Projekte 2018	Neue Projekte 2018	Abrechnungs- differenz	31.12.2018
Pendente Projekte	24	-5	10	-14	15
Investitionsvolumen total	193.92	-11.11	63.16	-52.09	193.88
Provisorisch oder definitiv zugesicherte Beiträge	10.27	-1.20	2.63	3.33	15.03
Geleistete Akontozahlungen oder Restzahlungen	-5.21	1.18	-2.02	-3.87	-9.92
Saldo	5.06	-0.02	0.61	-0.54	5.11

Alimentenhilfe:

Wenn Alimentenschuldnerinnen und -schuldner ihrer Unterhaltspflicht nicht rechtzeitig, nur teilweise oder gar nicht nachkommen, können sich Hilfesuchende an die Sozialen Dienste der Stadt Luzern wenden. Voraussetzung für die Gewährung der Unterstützung ist, dass die unterhaltsberechtigte Person ihren Wohnsitz in der Stadt Luzern hat sowie ein Rechtstitel vorliegt (Gerichtsurteil, Gerichtsentscheid, Unterhaltsvertrag).

Der Umfang der Bevorschussung richtet sich nach dem im Rechtstitel genannten und nicht geleisteten Unterhaltsbeitrag. Die Bevorschussung darf die maximale einfache Waisenrente nicht übersteigen. Sie wird jeweils längstens für ein Jahr bewilligt. Anschliessend erfolgt eine Revision des Dossiers. Ende 2018 wurden 227 (Vorjahr: 236) Dossiers betreut.

In der Finanzbuchhaltung werden die bevorschussten Leistungen unter der Kostenstelle 271 ausgewiesen (vgl. Kennzahlen und Detailkonto Laufende Rechnung S. 45 f.). Das Konto 366.15 zeigt den Aufwand an Alimentenzahlungen, das Konto 436.15 die eingegangenen Rückerstattungen der Alimentenschuldner. Im Berichtsjahr sind Fr. 1'110'020 (Vorjahr: Fr. 1'080'700) mehr Bevorschussungen geleistet worden, als Rückerstattungen eingegangen sind. Dies bedeutet, dass die offenen Forderungen um diesen Betrag zugenommen haben.

Da diese offenen Forderungen aus insgesamt 661 Dossiers (Vorjahr: 684 Dossiers) der bevorschussten Kinderalimente nur sehr schwer einbringbar sind, werden sie in der Finanzbuchhaltung der Stadt Luzern nicht ausgewiesen. Eine Abschreibung erfolgt erst, wenn keine Aussicht mehr besteht, dass diese Forderung eingetrieben werden kann.

Nicht bilanzierte Bankkonten:

Die Dienstabteilung Soziale Dienste, Bereich Erwachsenenschutz, führt ein Bankkonto und zwei Postkonten sowie eine Kasse mit einem Bestand von Fr. 9'625'631 (Vorjahr: Fr. 9'407'193). Dies sind die verwalteten Vermögen der verbeiständeten Personen. Die Stadt ist nicht wirtschaftlich Berechtigter, weshalb diese Konten und die Kasse nicht in der Bilanz der Stadt abgebildet sind.

Nicht bilanzierte Mietzinskautionen (aus wirtschaftlicher Sozialhilfe):

Der Bestand der Mietzinskautionen beträgt per 31. Dezember 2018 Fr. 618'000 (Vorjahr: Fr. 608'000).

Mit der Überweisung des Kautionsbetrages an die Bank wird der Betrag bei den Sozialen Diensten in der Fachapplikation erfasst und fliesst als Aufwand in die wirtschaftliche Sozialhilfe ein. Im Rahmen der laufenden Sozialhilfe bezahlen die Klientinnen und Klienten in der Regel die durch die Sozialen Dienste vorschüssig geleisteten Mietzinsdepots zurück. Der ausgewiesene Bestand der Mietzinskautionen entspricht somit nicht der effektiven Forderung. Die Veränderung der Mietzinskautionen ist im Rechnungsjahr erfolgswirksam.

6.3.2 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten (Finanzleasing)

Per Bilanzstichtag bestanden keine Leasingverträge.

6.3.3 Ferien- und Mehrzeitguthaben des Personals

Die Stadt Luzern hat per 31. Dezember 2018 die nicht bezogenen Ferien und Mehrzeiten des Personals vollständig passiviert. Im Hinblick auf die Einführung der Leistungsaufträge mit Globalbudgets und HRM2 ab 1. Januar 2019 wurde die Verbindlichkeit pro Dienstabteilung/Aufgabe einzeln unter den Rückstellungen Laufende Rechnung (Konto 2040) verbucht. Die angeschlossenen Institutionen (Pensionskasse, ZSO Pilatus und Bibliotheksverband) führen eine eigene Rechnung und sind in dieser Abgrenzung nicht enthalten.

6.3.4 Pensionskassenverpflichtung

Die Pensionskasse Stadt Luzern (PKSL) ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt. Der Grosse Stadtrat regelt im Reglement der Pensionskasse die Beiträge. Die Organisation der Kasse und die Leistungen werden seit 1. Januar 2013 von der Pensionskommission festgelegt. Die Stadt Luzern übernimmt die Garantie, dass die Verpflichtungen der PKSL erfüllt werden.

Die Stadt Luzern hat Zusatzleistungen des Arbeitgebers beschlossen, so die AHV-Ersatzrente ab der Vollendung des 62. Lebensjahres und die Teuerungsanpassung für das ehemalige Personal. Nachdem auch dank der beträchtlichen Sanierungsbeiträge von Arbeitgeberseite während der Jahre 2010–2013 die PKSL wieder in eine volle Deckung geführt werden konnte, hat die Pensionskommission ein abgestuftes Sanierungskonzept für den Fall einer erneuten Unterdeckung beantragt. Dieses sieht Arbeitgeberbeiträge von maximal 3 % der versicherten Besoldungen sowie zusätzlich maximal 1,5 % des Renten-Deckungskapitals der durch die Arbeitgeber bei der Kasse angeschlossenen Mitglieder vor. Die maximalen Beitragsätze werden bei einer erheblichen Unterdeckung (Deckungsgrad von weniger als 95 %) angewandt. Bei einer geringeren Unterdeckung gelangen jeweils die hälftigen Beitragsätze zur Anwendung. Der Zeitpunkt für den Beginn bzw. die Beendigung der Sanierungsmassnahmen sowie die Festlegung der Beitragsätze liegen in der Kompetenz der Pensionskommission. Der Antrag der Pensionskommission wurde mit dem Beschluss des Grossen Stadtrates (B+A 29/2015) vom 26. November 2015 gutgeheissen.

Der Deckungsgrad am 31. Dezember 2018 beträgt 107,7 % (Vorjahr: 111 %). Sofern der Deckungsgrad der PKSL am 31. Dezember 2019 unter 100 % liegen sollte, sind Sanierungsbeiträge frühestens per 1. Januar 2021 denkbar.

Die Pensionskommission hat den technischen Zinssatz per 31. Dezember 2018 bei 2 % belassen. Im Hinblick auf das 100-Jahre-Jubiläum der PKSL im Jahr 2018 richtete die Kasse eine (einmalige) Höherverzinsung auf den Sparguthaben der Aktiv-Versicherten aus. Sie beträgt 2 % im Vergleich zum vom Bundesrat festgelegten Mindestzinssatz von 1 %. Für 2019 werden die Altersguthaben mit 1,5 % verzinst.

Die Pensionskommission hat beschlossen, den Umwandlungssatz per 1. Januar 2017 von 6,2 % auf 5,7 % zu senken. Um die damit verbundenen Leistungseinbussen durch flankierende Massnahmen sozialverträglich abzufedern, hat der Grosse Stadtrat am 9. Juni 2016 mit dem B+A 4/2016: «Ausgleichsgutschriften auf den Altersguthaben des städtischen Personals» die Finanzierung von einmaligen Ausgleichsgutschriften bewilligt. Damit wird das modellmässige Leistungsziel der Vorsorgeeinrichtung (Altersrente im Rücktrittsalter 65: 60 % der zuletzt versicherten Besoldung) im Wesentlichen erhalten. Die Gesamtkosten für die Ausgleichsgutschriften belaufen sich für alle Arbeitgeber auf rund Fr. 33 Mio., wovon nach dem bewährten Beitragsverhältnis 62 % von der Arbeitgeberseite übernommen wird und die verbleibenden 38 % von der PKSL getragen werden. Die Stadt Luzern hat für ihr Personal mit einem Aufwand von rund Fr. 8,2 Mio. über fünf Jahre (2017–2021) zu rechnen. Der Beitrag der PKSL für das Stadtpersonal beträgt im gleichen Zeitraum rund Fr. 5 Mio.

6.3.5 Offene Finanzinstrumente

Die Stadt Luzern hat im Herbst 2009 vorzeitig einen Teil der gemäss Gesamtplanung 2010–2014 ausgewiesenen Fehlbeträge bzw. der Verschuldungszunahme finanziert, um die günstigen Zinssätze des Kapitalmarktes anzubinden, um Planungssicherheit zu erhalten und einen möglichst tiefen Durchschnittszinssatz für das langfristige Fremdkapital in der Planungsperiode zu haben.

Dazu wurden 3 Zinsaustauschgeschäfte über je Fr. 10 Mio. abgeschlossen (Laufzeit 11 und 12 Jahre, finanziert gegen den 3-Monats-Libor). Zusätzlich wurden im Dezember 2010 und Oktober 2011 Zinsoptionen verkauft, die der Gegenpartei im Oktober 2021 das Recht einräumen, in ein neues Zinsaustauschgeschäft über Fr. 20 Mio. zu festgelegten Konditionen einzutreten. Die dafür erhaltene Prämie wurde zur Reduktion des fixen Satzes des bestehenden Zinsswaps verwendet. Die variable Finanzierung aus dem Zinsaustauschgeschäft wird infolge der Negativzinsen zurzeit nicht gezogen.

[in 1'000 CHF]	Kontraktvolumen
Zinsswaps	30'000
Zinsoptionen	20'000

6.3.6 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen z. G. Dritter

Bürgschaft zugunsten von	Beschluss	Art	Gültig bis:	Betrag
Trägerstiftung KKL	B+A 11/2014	Solidarbürgschaft	31.12.2034	4'500'000
Chinderhus Maihof	B+A 38/2002 StB 716/2015	Solidarbürgschaft	unbefristet	1'800'000
Luzern Tourismus AG	StB 131/2016	Solidarbürgschaft	01.03.2027	540'000
Total				6'840'000

Pfandbestellungen zugunsten Dritter bestehen keine.

6.3.7 Nachschusspflicht aus Anlagen und Beteiligungen

Per Bilanzstichtag bestand keine Nachschusspflicht aus Anlagen und Beteiligungen.

6.3.8 Haftung und Nachschusspflicht aus Zweck- und Gemeindeverbänden

Gemäss den Statuten des Gemeindeverbandes REAL (Recycling Entsorgung Abwasser Luzern), des Gemeindeverbandes LuzernPlus und des Zweckverbands ZiSG (Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung) besteht für die Stadt eine Verpflichtung zur Übernahme ungedeckter Verbindlichkeiten des Verbandes in denjenigen Fällen, in denen das Verbandsvermögen keine ausreichende Deckung bietet. Die Haftung der Verbandsmitglieder gegenüber den Drittgläubigern ist solidarisch. Unter sich haften die Verbandsmitglieder entsprechend ihrer Stimmkraft (REAL, LuzernPlus) bzw. ihrer Beteiligung (ZiSG).

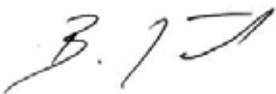
Antrag des Stadtrates

Der Stadtrat beantragt dem Grossen Stadtrat,

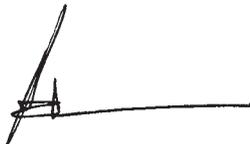
- den Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 2018 zu genehmigen;
- die Jahresrechnung für das Jahr 2018 zu genehmigen;
- den Ertragsüberschuss der Rechnung 2018 wie folgt zu verwenden:
Fr. 19'633'317.95 Einlage ins Eigenkapital (Konto 2390.10).

Er unterbreitet Ihnen einen entsprechenden Beschlussvorschlag.

Luzern, 10. April 2019



Beat Züsli
Stadtpräsident



Dr. Urs Achermann
Stadtschreiber

Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag 10 vom 10. April 2019 betreffend:

Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2018,

gestützt auf den Bericht der Geschäftsprüfungskommission, welche einen besonderen Prüfungsbericht des Finanzinspektorats eingesehen hat,

in Anwendung von § 89 Abs. 2 des Gemeindegesetzes vom 4. Mai 2004, § 67 lit. b des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden vom 20. Juni 2016, Art. 30 Abs. 1 lit. a der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999 sowie Art. 53 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates vom 11. Mai 2000,

beschliesst:

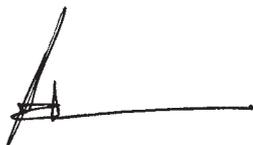
- I. Der Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 2018 wird genehmigt.
- II. Nachgenannte Rechnungsabschnitte, abgeschlossen auf den 31. Dezember 2018, werden genehmigt:
 1. Verwaltungsrechnung

Aufwand	Fr. 645'397'139.24
Ertrag	Fr. 665'030'457.19
<hr/>	
Ertragsüberschuss	Fr. 19'633'317.95
 2. Vermögensrechnung
Der Vermögensausweis und die Bilanz, welche bei den Aktiven und Passiven beidseitig mit einem Totalbetrag von Fr. 790'610'021.67 abschliessen.
- III. Der Ertragsüberschuss wird wie folgt verwendet:
Fr. 19'633'317.95 Einlage ins Eigenkapital (Konto 2390.10).

Luzern, 27. Juni 2019

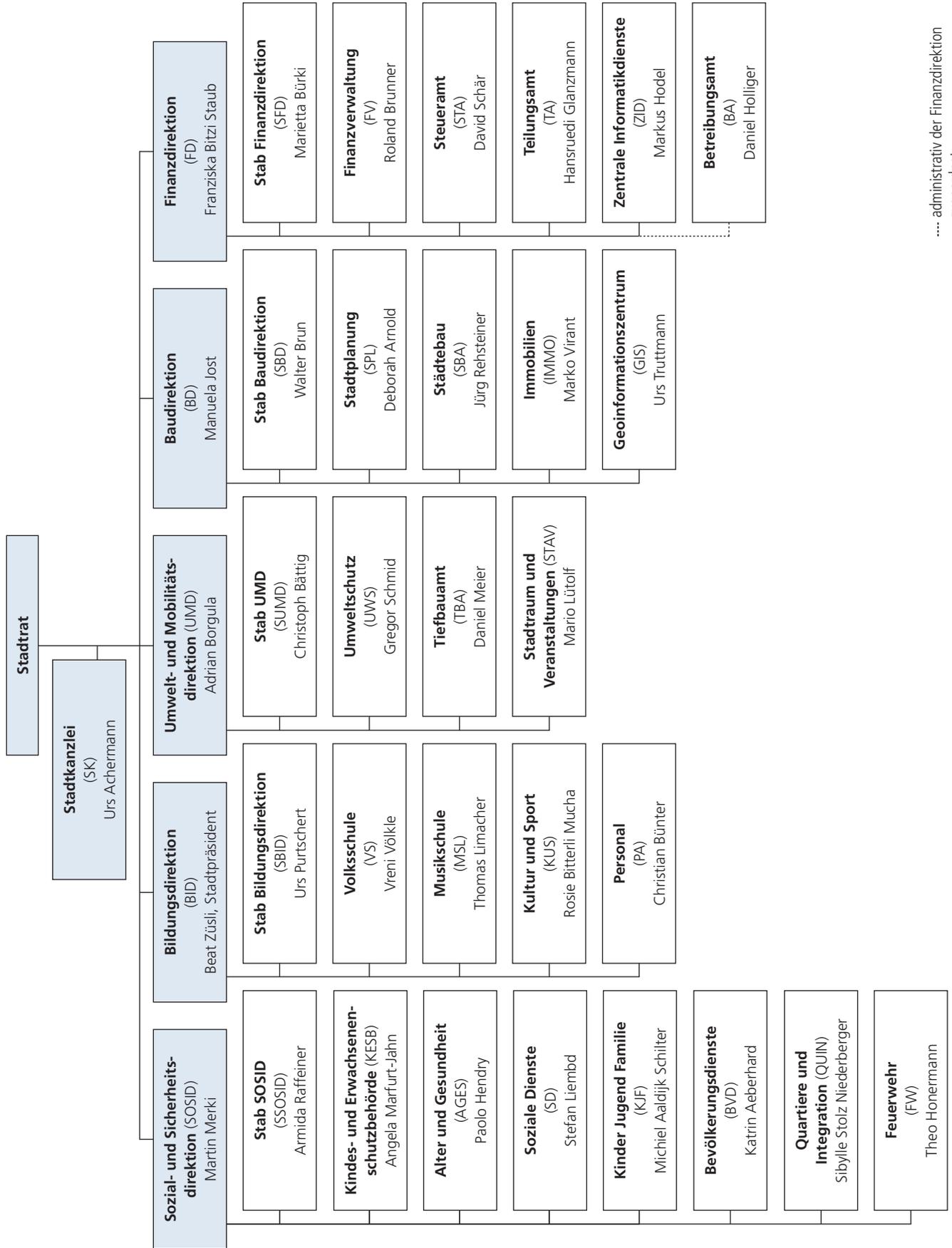


Daniel Furrer
Ratspräsident



Dr. Urs Achermann
Stadtschreiber

Organigramm per 31. Dezember 2018



.... administrativ der Finanzdirektion zugeordnet



Impressum

Herausgeber

Stadt Luzern
Stadtkanzlei
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon 041 208 81 11
www.stadt Luzern.ch
stadtkanzlei@stadtluzern.ch

Gestaltung und Druck

Multicolor Print AG
6341 Baar
www.multicolorprint.ch